This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

BIBLIOTHECA
SCRIPTORUM GRAECORUM
ET ROMANORUM
TEUBNERIANA

CORPUSCULUM

POES. EPIC. GRAEC. LUDIBUNDAE

EDIDIT

C. WACHSMUTH

II

883.08
B 821

SILLOGRAPHI

LIPSIAE
IN AEDIBUS B. G. TEUBNERI.

Verlag von B. G. Teubner in Leipzig.

Naturstudien im Hause.

Plaudereien in der Dämmerstunde.

Ein Buch für die Jugend von Dr. K. Kraepelin. Mit Zeichnungen von O. Schwindrazheim. 2. Auflage. In Original-Leinwandband ℳ 3.20.

Das vorliegende Buch des bekannten Naturforschers will die lern- und wißbegierige Jugend in lebendiger Darstellung zum naturwissenschaftlichen Denken anregen, indem es von den Naturobjekten der nächsten Umgebung, vor allem also des elterlichen Hauses ausgeht, diese prüfig und gemütlich näher zu bringen weiß. So wird in der Form des lebendigen Zwiegespräches das Wasser in allen seinen verschiedenen Formen und Wirkungen in der Natur besprochen, in ähnlicher Weise das Salz und die Steinkohlen, Mineralien und Sand. Zoologische Betrachtungen knüpfen sich an den Kanarienvogel und Goldfisch, an die Stubenfliege und Spinne, wie an den treuen Karo an. Zu botanischen Belehrungen geben die Blattpflanzen, wie das Pelargonium Anlaß, auch die kleinsten und „unsichtbaren" Lebewesen, die Pilze und Bakterien, werden nicht vergessen. Besonderer Erwähnung bedürfen noch die von Schwindrazheim mit liebevoller Hingabe gezeichneten Illustrationen, die einen sachlich wie künstlerisch gleich befriedigenden Schmuck des Buches bilden.

Naturstudien im Garten.

Plaudereien am Sonntag Nachmittag.

Ein Buch für die Jugend von Dr. K. Kraepelin. Mit Zeichnungen von O. Schwindrazheim. In Original-Leinwandband ℳ 3.60.

Gleich den „Naturstudien im Hause" sollen die „Naturstudien im Garten" der heranwachsenden Jugend die Naturobjekte ihrer nächsten Umgebung geistig und gemütlich näher bringen, um so durch eigenes Beobachten und eigenes Nachdenken zu einer tieferen Auffassung des Naturganzen hinzuleiten. Was im Garten an pflanzlichen und tierischen Objekten die Aufmerksamkeit fesselt, das wird in zwangloser Plauderei besprochen, wobei dann aus dem speziellen Fall nach Möglichkeit allgemeinere Gesichtspunkte entwickelt werden. Die Frühlingspflanzen und andererseits das Herbarium bilden naturgemäß den Gesprächsstoff des ersten Nachmittags. An die Regenwürmer knüpfen ebenso interessante Erörterungen an, wie an die Maikäfer, an die Brassmücke, die Blattraupen, die Kröten und selbst die Blattläuse und Wespennester. Andererseits bilden die Gartenarbeiten, wie Einrichtung der Beete, das Okulieren und Pfropfen, den Ausgangspunkt für die Betrachtungen, für andere wieder die Pflege des Gartens und die Unkräuter. Hierbei werden die Schutz- [illegible] den Pflanzen erörtert, endlich auch die Züchtung der [illegible]-Kulturpflanzen besprochen. Die von O. Schwindrazheim [illegible] ausgeführten Zeichnungen tragen zur Veranschaulichung des [illegible] bei.

Verlag von B. G. Teubner in Leipzig.

Streifzüge durch Wald und Flur.

Eine Anleitung zur Beobachtung der heimischen Natur in Monatsbildern. Für Haus und Schule bearbeitet von Oberlehrer **Bernhard Landsberg.** Zweite Auflage. Mit 84 Illustrationen nach Originalzeichnungen von Frau H. Landsberg. In Original-Leinwandband ℳ 5.—

Von Eichendorffs Wort „Wem Gott will rechte Gunst erweisen" geht der Verfasser dieses Buches aus. Er will die Jugend anleiten, die Wunder „in Berg und Thal und Strom und Feld" zu sehen und zu verstehen, zu eigenen Streifzügen und Untersuchungen anregen. In drei Jahreskreisen führt das Buch in immer mehr vertiefender Weise in die Natur hinein und durch ihr Leben im Laufe eines Jahres hindurch. Durch „Frühlingsweben" und „Erntesegen" zum „Jahresende" führt es im ersten Jahre. Im zweiten lehrt es uns den „Fluß und das Flußthal", den „Sumpf und seine Nachbarschaft", die „Freunde und Feinde der Pflanzen" kennen und führt in das Leben der Pflanzen, ihre „Ernährung, ihr Schlafen und Blühen" betrachtend ein, um mit einer Betrachtung des „Stoppelfeldes" zu schließen. Im dritten Jahre wird das „Erwachen der Natur" begrüßt, die „Ödung und das Seeufer", die „Wiese", wie der „Feldrain und das Roggenfeld" mit ihrem reichen, unerschöpflichen Leben betrachtet. Die „Feinde der Pflanzenwelt" bieten weiteren reichen Stoff, und die Betrachtung der „Einwinterung" leitet über zu dem abschließenden „Rückblick" auf das „Leben der Pflanzen". Die von der Gattin des Verfassers nach der Natur gezeichneten Abbildungen bilden einen ebenso nützlichen wie ansprechenden Schmuck des Buches.

Heimatklänge aus deutschen Gauen.

Für jung und alt ausgewählt von Oscar Dähnhardt.

Mit Buchschmuck von Robert Engels.

I. Aus Marsch und Heide. Niederdeutsche Gedichte und Erzählungen. (Erschienen.)

II. Aus Nebenflur und Waldesgrund. Mitteldeutsche Gedichte u. Erzählungen.

III. Aus Hochland und Schneegebirg. Oberdeutsche Gedichte und Erzählungen. (Erschienen.)

In künstlerischem Umschlag geheftet je ca. 2 Mk., gebunden ca. 2 Mk. 60 Pfg.

Das Buch will ein deutsches Hausbuch werden. Denn das Beste aus der Mundartdichtung mit ihrer urwüchsigen Lebendigkeit, mit der Kraft und doch auch wieder der Zartheit ihrer Empfindung, mit der sprudelnden Lustigkeit und dem finnigen Ernst ihres Gemütes hat ein Recht auf diese Stelle. In ihr spiegelt sich die Eigenart des deutschen Wesens, das bei aller Einheit doch eine wunderbare Mannigfaltigkeit aufweist.

Die Zeichnungen von Robert Engels gestalten Motive der Dichtungen feinsinnig aus, sodaß sie als Kunstwerke selbständigen Wert haben.

Zum Aufsatz-Unterricht

[illegible] in Leipzig, [illegible]straße 3, [illegible]

[illegible] Aufsätzen für [illegible] 8. geh. je [illegible]

[illegible]

[illegible] Wohlfe[illegible] [illegible] geh. M 1.—

[illegible] Anleitung deutsch[illegible] 6. Aufl. [illegible]

[illegible] Aufsätze. Für [illegible] Volks-, Bürg[illegible] gr. 8. geh. je M 1.[illegible]

[illegible] Anleitung [illegible] Fehler in Anlo[illegible] für die Schüler [illegible] Realschulen u[illegible] bei [illegible] 2. Auflag[illegible] gr. 8. 18[illegible]

[illegible] zu Bopfard, an[illegible] Wasserturmbrüche [illegible] Lehranstalt[illegible] [illegible] geh. M 1.—

[illegible] zu Osterode a/[illegible] Anleitung deutsch[illegible] [illegible]

B821

Zum Aufsatz-Unterricht

ist im Verlage von B. G. Teubner in Leipzig, Poststraße 3, erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Dindel, Karl, Dispositionen zu deutschen Aufsätzen für die Tertia der höheren Lehranstalten. 2 Bändchen. 8. geh. jedes Bändchen ℳ 2.—

I. Bändchen. [XVI u. 229 S.] 1884. II. Bändchen. [XX u. 219 S.] 1888.

Cholevius, Dr. L., Professor am Kneiphöfischen Gymnasium zu Königsberg i. Pr., Dispositionen und Materialien zu deutschen Aufsätzen über Themata für die beiden ersten Klassen höherer Lehranstalten. Vier Hefte in zwei Bändchen. Wohlfeile Auflagen. 8. 1898. Jedes Heft geh. ℳ 1.—

I. Bdchen. 1. Heft. 11. Aufl. [XXI u. 160 S.] II. Bdchen. 1. Heft. 9. Aufl. [XIII u. 216 S.]
I. — 2. — 11. Aufl. [V u. S. 161—320.] II. — 2. — 9. Aufl. [VI u. S. 219—390.]

———— praktische Anleitung zur Abfassung deutscher Aufsätze in Briefen an einen jungen Freund. 6. Aufl. [VI u. 194 S.] 8. 1893. geh. ℳ 2.40.

Krumbach, Carl Julius, Oberlehrer, deutsche Aufsätze. Für die unteren Klassen höherer Lehranstalten, sowie für Volks-, Bürger- und Mittelschulen. In 3 Bändchen. gr. 8. geh. je ℳ 1.60.

I. Bändchen: Erzählungen. [X u. 188 S.] 1889.
II. — Beschreibungen und Schilderungen. [X u. 184 S.] 1896.
III. — Briefe. [XIV u. 200 S.] 1892. [In Leinwand geb. a. u. d. T.: Briefe für Knaben und Mädchen. geb. ℳ 2.—]

Kuhner, Dr. Adolf, Gymnasiallehrer, praktische Anleitung zur Vermeidung der hauptsächlichsten Fehler in Anlage und Ausführung deutscher Aufsätze für die Schüler der mittleren und oberen Klassen der Gymnasien, Realschulen und andrer höherer Lehranstalten, sowie zum Selbststudium bei der Vorbereitung auf schriftliche Prüfungen im Deutschen. 2. Auflage. Neu bearbeitet von Dr. Otto Lyon. [88 S.] gr. 8. 1891. kart. ℳ 1.—

Menge, Dr. Karl, Rektor des Progymnasiums zu Bovpard, ausführliche Dispositionen und Musterentwürfe zu deutschen Aufsätzen für obere Klassen höherer Lehranstalten. [XX u. 215 S.] 8. 1890. geh. ℳ 2.—

Naumann, Dr. Julius, Direktor des Realgymnasiums zu Osterode a/H., theoretisch-praktische Anleitung zur Abfassung deutscher Aufsätze in Regeln, Musterbeispielen und Dispositionen besonders im Anschluß an die Lektüre klassischer Werke nebst Aufgaben zu Klassenarbeiten für die mittleren und oberen Klassen höherer Schulen. 6 Auflage. [XVI u. 548 S.] 8. 1897. geh. ℳ 3.60.

Ullrich, Dr. Hermann, Oberlehrer in Chemnitz, deutsche Musteraufsätze für alle Arten höherer Schulen. [X u. 268 S.] gr. 8. 1899. Dauerhaft geb. ℳ 2.40.

Jurdorg, Dr. H., Gymnasiallehrer in Zerbst, hundert Themata für deutsche Aufsätze. Ein Hilfsbuch für den deutschen Unterricht auf der Sekundaner-Stufe. [64 S.] 8. 1881. kart. ℳ —.90.

88 308
B82

CORPVSCVLVM

POESIS EPICAE GRAECAE

LVDIBVNDAE

FASCICVLVS ALTER

CONTINENS

SILLOGRAPHOS GRAECOS

A

CVRTIO WACHSMVTH

ITERVM EDITOS

LIPSIAE

IN AEDIBVS B. G. TEVBNERI

MDCCCLXXXV

SILLOGRAPHORVM GRAECORVM

RELIQVIAE

RECOGNOVIT ET ENARRAVIT

CVRTIVS WACHSMVTH

PRAECEDIT COMMENTATIO

DE TIMONE PHLIASIO CETERISQVE SILLOGRAPHIS

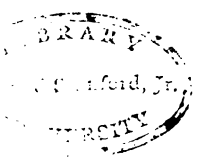
LIPSIAE

IN AEDIBVS B. G. TEVBNERI

MDCCCLXXXV

βιβλία ἃ μονα παιδεύει τούς γε ἐπιθυμοῦντας τῶν καλῶν, λέγω δὲ τὰ Τίμωνος τοῦ Πυρρωνείου τῶν σίλλων.

Athen. IV p. 160a



LIPSIAE TYPIS B. G. TEVBNERI

Silli, Graecae poeseos genus ut per se satis singulare et subtili perscrutatione dignum ita nondum ea qua decet diligentia exploratum[1]), quinam et quales fuerint si dignoscere vis, tribus licet viis procedere. primum enim poteris videre quid ex ipsius vocis radice et potestate elici queat, tum quaerere qua ratione a Graecis grammaticis sillorum natura descripta sit, denique ex sillorum reliquiis eorum speciem adumbrare.

Primam sane viam persecuti parum proficiemus.

Nam σίλλος (quomodo scribendum esse[2]) diserte praecepit Herodianus περὶ μον. λέξ. p. 11, 26 Dind. et καθολ. προσῳδ. p. 158, 1 Lentz.) quid significet certissimis constat testimoniis, quamvis de vocis derivatione cum a veteribus tum a recentibus grammaticis[3]) valde ambigatur et adhuc sub iudice lis sit. proprie enim σίλλος audit qui vulgo στράβος, latine *strabo*[4]) atque σιλλαίνειν et

1) Egerunt de eis C. I. Strand 'De sillis' disp. acad. praeside Pet. Eckermann. Vpsal. 1746; Is. Fr. Langheinrich 'De Timone sillographo' diss. I (Lips. 1720) p. 28—36; F. A. Woelke 'De Graecorum sillis' Varsov. 1820; F. Paul 'De sillis Graecorum' Berolin. 1821; A. Weland 'De praecip. parod. Homer. scriptoribus ap. Gr.' (Gotting. 1833) p. 15—21; 50—58.

2) Falluntur igitur Tittmannus ad Zonar. p. 1648 et Paulius p. 11 not. f.

3) Multorum opinationes congessit Paulius p. 7—18, quibus adicias Doederlinii commentum quod proposuit *De alpha intensivo serm. Gr.* p. 18; cetera commemorare taedet.

4) Apud Lucianum, *Lexiphan.* 3 in libris est ἐγὼ σίλλος (nunc ἰλλός legunt sed σίλλος defendit Fritzschius ad Arist. *Thesm.* v. 846 p. 327), ὦ δέσποτα, γεγένημαι σὲ περιορῶν, quibus

σιλλοῦν est 'oculos distorquere ad irridendum aliquem'[1]): translata igitur potestate σιλλαίνειν, σιλλοῦν, διασιλλοῦν valet 'irridere'[2]) et σίλλος dicitur vel 'derisio'[3]) vel 'derisor', ut a Cratino Cecropum quidam hoc nomine appellatus est[4]). efficitur ergo carmina 'irrisiones' dicta irrisiones continuisse.

Carmina vero 'irrisoria' eodem iure atque σίλλους nuncupaveris vel comoedias vel iambos multos; videamus igitur quid ad accuratius cognoscendam huius litterarum generis naturam altera via adipiscamur.

---

verbis adscripsit Arethas in Bachmanni *An. Gr.* II p. 342, 27 σίλλος δέ ἐστιν ὁ διάστροφος τοὺς ὀφθαλμούς.

1) Sic σιλλοῦν, quod Archippus comicus (fr. inc. 11 Mein. *Com. Gr.* II p. 729; 52 Kock. *Com. Att.* I p. 689) dixerat, explicavit — id quod comicorum editores fugit — Aelius Dionysius apud Eustath. p. 204, 27 (Phot. enim v. σιλλοῦν indidem hausit) τοὺς ὀφθαλμοὺς ἠρέμα παραφέρειν ἐν τῷ διαφανλίζειν καὶ διασύρειν; similiter alius poeta, comicus Atticus procul dubio, usurpaverat verbum σιλλαίνει, quod grammaticus nescio quis (apud Phot. Suid. Bachmanni *An. Gr.* I p. 364, 19 v. σιλλαίνει; Schol. Luciani *Prometh.* 8) interpretatus est μυλλαίνει· διὰ τῶν ὀφθαλμῶν σκώπτει καὶ μυλλίζει. ad tertium glossographum redit originatio quae legitur apud Pollucem II 54 et in Etym. Magn. p. 713, 10; ex qua σιλλαίνειν est τὸ ἐπὶ χλευασμῷ σείειν τοὺς ἵλλους (i. e. τοὺς ὀφθαλμούς) i. e. διασύρειν τῷ σχήματι τῶν ὀφθαλμῶν vel στραβίζειν (cf. etiam Hesych. v. σιλλαίνειν et Suid. v. σιλλαίνω, ubi ἵππους corruptum ex ἵλλους).

2) Cf. Pollux IX 148 κωμῳδεῖν . . . ποιητικώτερον τὸ σιλλαίνειν καὶ σιλλοῦν καὶ διασιλλοῦν; Hesych. v. σιλλαίνειν; Phrynich., *soph. praep.* p. 36, 19 v. διασιλλοῦν.

3) Cf. Hesych. v. σιλλός et Suid. v. σιλλαίνει et Schol. Luciani *Prometh.* 8: σιλλὸς μῶμος καὶ κακολογία καὶ χλευασμός; Aelian., *var. hist.* III 40 τὸν σίλλον ψόγον λέγουσι μετὰ παιδιᾶς δυσαρέστου; Suid. v. σίλλος.

4) Cratini Ἀρχίλοχ. fr. 14 Mein. *Com. Gr.* II p. 24; fr. 12 Kock. *Com. Att.* I p. 15.

Primus quod sciamus inter grammaticos Didymus Chalcenterus sillorum mentionem fecit in lyricae poeseos generibus digerendis et enarrandis. ad huius enim librum *περὶ λυρικῶν ποιητῶν* redit[1]), quod in Procli chrestomathia (ap. Phot. *bibl.* cod. 239 p. 320[a] 2) et in Etymol. Magn. p. 713, 14 inter *μέλη* numeratur *σίλλος* et ibid. p. 321[a] 28 et p. 713, 13 definitur *ὁ σίλλος λοιδορίας καὶ διασυρμοὺς πεφασμένως*[2]) *ἀνθρώπων ἔχει.* in simili quadam carminum enumeratione quam Byzantinus scholiasta in codice Londinensi ad Dionysii artem § 1 adscripsit item inter melicorum carminum definitiones legitur *σίλλος ἐστὶ ποίημα λοιδορίαν κατά τινος περιέχον*[3]). sed in hac distributione neque formae neque naturae ulla ratione habita idcirco solum inter *μέλη* relatus est sillus, quod ut *ὕμνος* deorum, *ἐγκώμιον* hominum laudes ita *σίλλος* hominum vituperationes continet. neque magis valet, quod silli apud Eustathium in Homer. p. 204, 23 comicae poesi adscribuntur: nam hic quoque sive eius auctor id solum spectavit quod ut in comoedia ita in hac poesi irridentur homines. itaque nihil lucramur, nisi id quod iam effecimus et nimis amplum esse intelleximus, sillos dici carmina irrisoria. idem denique confirmant, qui sillos

---

1) Cf. M. Schmidt, *Didymi Chalc. frg.* p. 390 sq.

2) *πεφεισμένως* est in libris Photii et Etymologici omnibus, sed dudum apud Photium correctum in *πεφασμένως*: quod ne falso interpreteris in memoriam revocandum est discrimen, quod inter comoediam et *τὴν λοιδορίαν* intercedere Aristoteles (apud anon. de comoed. § 4) iussit *ἡ μὲν λοιδορία ἁπαρακαλύπτως τὰ προσόντα κακὰ διέξεισιν, ἡ δὲ δεῖται τῆς καλουμένης ἐμφάσεως*; itaque comparata cum comoedia antiqua sillorum irrisio manifesta est, etsi per amphibolias et deflexos Homericos versus homines punguntur.

3) Cf. Crameri *An. Oxon.* IV p. 314, 13; de horum scholiorum origine disputantem vide Vhligium, proleg. ad Dionysii artem p. XXXVI.

terum Hesychius Milesius apud Suidam v. *Τίμων* de philosophi vita plane nihil protulit sed satis habuit sillorum libros tres commemorasse.

Natus est Timon Phliunte (cf. L. D. 109; Suid. v. *Τίμων*; Steph. Byz. v. *Φλιοῦς*, al.) patre Timarcho (cf. L. D. l. s.). corpore fuit praeditus tam valido ut per nonaginta annos viveret (cf. L. D. 112); id unum tamen minus bene ei accidit quod unoculus erat[1]), quam rem

---

quamquam satis inepte transitus significatur pariter atque IX 68 *Ποσειδώνιος δὲ καὶ τοιοῦτό τι διέξεισι περὶ αὐτοῦ*, VII 186 *ὁ δὴ φιλόσοφος καὶ τοιούτους τινὰς ἠρώτα λόγους*, alias. atque fons novus ad quem describendum transit Diogenes, necessario duas minimum amplectitur narratiunculas, priorem quae incipit a verbis *πρὸς οὖν τὸν θαυμαζόμενον κτλ.*, alteram a verbis *ἐρωτηθεὶς δέ ποτε* incohatam et ad Arcesilaum spectantem. neque est cur ultimum enuntiatum, quod arcte cum antecedente cohaeret neque minus ad Arcesilaum pertinet, abscindamus. haec igitur ex altero fonte petita supplementa tam egregiam illorum temporum et hominum notitiam prae se ferunt in describendis Dioscoride Pyrrhoneo, Arcesilao, Timone ex Thebano itinere reduce et in Timonis libello rarissimo laudando, ut nesciam ad quem probabilius quam ad Sotionem revocentur (nam Antigonum iam antea expilaverat Diogenes), praesertim cum Sotioni Dioscuridem notum fuisse et in scepticorum successione exhibitum esse constet (cf. § 115). accedit, quod in talem memoriam, in qualem nunc (*συνεχές τε ἐπιλέγειν. εἰώθει* versum quendam proverbialem), saepe Antigoni excerpta exeunt apud Diogenem: cf. IX 67 (*συνεχὲς λέγων* Homerica quaedam); VII 21 (*συνεχές τε προσφέρετο* Euripideos versus). — ceterum Wilamowitzius et in *epist. ad Maasium* p. 154 et *Antigon.* p. 32 et 321 haec omnia non a Diogene sed a sceptico nescio quo composita esse contendit, e cuius libro cuncta ille et biographica et doxographica simpliciter descripserit: cuius opinionis nullum prolatum est argumentum nisi unum quod nihil valere infra ostendam, haustum illud ex verbis 109 *ὁ παρ' ἡμῶν*.

1) Wilamowitzius p. 31 hanc memoriam non solum ex ipsius Diogenis doctrina (§ 112) additam sed vel ab optimo auctore (§ 114; v. supra) confirmatam frustra in suspicionem vocavit.

sane ipse tam non aegre tulit ut hilariter de ea iocaretur cum aliter (L. D. 114) tum se Cyclopem vocans (L. D. 112). sed patre mortuo in egestate versatus puer, ut tradit Antigonus (apud Laert. 109 et Aristocl. in Euseb. p. 763[c] et 761[b]), in theatris saltavit, i. e. victum apud histrionum quae tum florebant familias[1]) quaesitavit saltando inter choreutas[2]). deinde ut philosophiae operam navaret primum Megaram se contulit ibique Stilponem eristicum audivit, quod cum diserto Antigoni testimonio (L. D. 109) traditum sit neque certis argumentis demonstrari possit temporum rationem obstare[3]), non licet in dubitationem vocare[4]).

Megaris domum reversus est et uxorem in matrimonium duxit (L. D. l. s.). sed cum ei paullo post contingeret, ut circa Amphiarai sacrum[5]) in Pyrrhonem Eleum philosophum incideret colloquio quod cum ipso habuit[6]) tam graviter commotus est, ut totum se Pyr-

1) Cf. Lueders, *die Dionysischen Künstler* p. 133 sq.

2) Sic verba a me olim male intellecta recte interpretatus est iam Welckerus, *Gr. Tragoed.* III p. 1268 et 1275 et nuper Wilamowitzius p. 41.

3) Id recte exposuit Zellerus, *hist. phil.* III 1 p. 482[3] adn. 5 et II 1 p. 211[3] adn. 1.

4) Id quod cum Rittero et Prellero, *hist. phil. Gr. et Rom.* p. 398[3], quamquam paululum dissentiens ab eorum argumentis, olim ipse volui.

5) Hic Amphiaraeum Oropi situm dici sane longe notissimum credidit Wilamowitzius p. 38 adn.; sed neque intellegitur qua via Pyrrhon Elide Delphos contendens Oropum pervenerit, neque usquam traditum est Timonem illo tempore Phliunte egressum esse. rectius igitur videtur statui, Timonem Pyrrhoni obviam factum esse in ipsa patria, quam recta via Elide per isthmum terrestre iter faciens Pyrrhon transire vel potuit vel adeo debuit; accedit, quod locus Amphiarao consecratus Phliunte non defuit (cf. Pausan. II 13, 7).

6) Id accuratius enarravit Timon singulari libello cui Python inscripsit (quode v. infra).

rhoni eiusque philosophiae dederet et Elidem transmigraret (cf. L. D. l. s.) cum uxore, ex qua ibi duos filios genuit. quorum natu maiorem [1]) Xanthi nomine vocatum medicam artem docuisse traditur a Laertio 109. ex quo loco recte, opinor, poteris cum Menagio colligere Timonem ipsum medicam artem professum esse [2]), praesertim cum posteriores sceptici utramque artem, et philosophorum et medicorum, pariter calluerint [3]) et a Galeno in *Subfiguratione empirica* loco quodam corrupto [4]) probabiliter inter patronos et *ἀρχηγοὺς* medicorum empiricorum Timon ipse allatus sit. Pyrrhonis vero extitit discipulus fidissimus et per totam vitam in eius admiratione perseveravit [5]). post aliquot tamen annos egestate coactus est, ut ex urbe, in qua omnes philosophi *ἀτελείᾳ* fruebantur [6]), decederet et in Hellespontum et Propontidem profectus Chalcedone *σοφιστεύων* non fama tantum magna inclaruit, sed etiam multas opes sibi comparavit (L. D. 110). quo facto cum Athenas se contulisset, ibi fere vitam degit usque ad

---

1) Natu minorem filium litteris inclaruisse addit Diogenes 109, cuius verba sic scribenda sunt *παῖδες . ., ὧν τὸν μὲν πρεσβύτερον Ξάνθον ἐκάλεσε καὶ ἰατρικὴν ἐδίδαξε καὶ διάδοχον τοῦ βίου κατέλιπεν, ὁ δὲ (Τίμων* deest in libris) *ἐλλόγιμος ἦν, ὡς καὶ Σωτίων ἐν τῷ ἑνδεκάτῳ φησίν.* quod cum recte intellexisset Wilamowitzius p. 33, postea (p. 41) a se ipse descivit relapsus ad vulgarem errorem, ex quo a verbis *ὁ δὲ ἐλλόγιμος* novum incipiunt enuntiatum, quo de Timone ipso dicatur.

2) Zellerus quidem *ἐδίδαξε* ad aliorum magistrorum educationem referri posse credidit (*hist. phil. Gr.* III 1[3] p. 483 n. 2); sed recte ei oblocuti sunt Bonnetus, *de Galeni subfig. empir.* p. 13 et Hirzelius, *Unters. zu Cic. phil. Schr.* III p. 22.

3) Cf. Ritter et Preller l. s. p. 541, Haas, *de philos. scept. succ.* p. 84 sq.

4) p. 35, 10 ed. Bonnet l. s.

5) Cf. Aristocl. ap. Euseb. p. 761[b] et 763[c]; L. D. IX 69; Suid. v. *Τίμων* et *σιλλαίνει.*

6) Cf. L. D. IX 64.

supremum diem, paullisper tantum Thebis versatus (L. D. 110 et 115), litteris prorsus deditus et procul dubio scholas quoque habuit in illa philosophiae metropoli etiamtum praeclara.

Qua autem aetate vixerit, licet nunc paullo accuratius definire. primum enim a Laertio (IX 110) perhibetur Timon inclaruisse regnantibus Antigono Gonata (ol. 125, 4 — 135, 1 = 277—239 a. Chr.) et Ptolemaeo Philadelpho (ol. 123, 4—133, 3 = 285—246 a. Chr.); et (IX 115) fuisse superstes Arcesilai qui ol. 134, 4 = 241 a. Chr. (cf. Laert. Diog. IV 61) mortuus est (scripsit enim *Ἀρκεσιλάου περίδειπνον*). potest vero ex sillorum fragmento XXIIII effici (v. infra), vixisse Timonem etiam diutius Cleanthe, quem diem supremum ol. 137, 1 (= a. 232/1 a. Chr.) obiisse nunc certo Philodemi testimonio constat[1]). deinde dedit operam ei Athenis degenti (v. infra) Aratus, quem c. a. 276 Athenas cum Persaeo magistro amicoque reliquisse ut ad nuptias Antigoni Philaeque Pellam se conferret probabili R. Koepkii computatione[2]) effectum est. denique Stilponem adolescentulus audivit Megaris. itaque hanc fere rationem conficere licet: natus est Timon c. 315 a. Chr.; c. 302 inter *παῖδας χορευτάς* stipendia mereri coepit; c. 296 Stilponem audivit; c. 294 in patriam rediit; c. 290 mulierem in matrimonium duxit; c. 289 Elidem profectus est, ubi mansit quattuor fere annos; c. 285 Chalcedonem migravit; c. 278 Athenas venit; c. 226 paullo post sillos editos paene nonagenarius mortuus est.

1) Cf. Rohde mus. Rhen. XXXIII p. 622; Gomperz ibid. XXXIV p. 154 sq.

2) *de Arati Solensis aetate* (Guben. 1867) p. 3; confirmata haec est et ab Vsenero mus. Rhen. XXIX p. 42 adn. 3 et a Droysen, *Gesch. d. Hellenism.* III² p. 197 et 228 (quamquam quae de Zenonis aetate hic protulit multifariam corrigenda sunt: cf. Rohdii Gomperziique dissertationes).

De moribus eius haec fere traduntur. vixit tam continenter, ut ne pranderet quidem[1]). quod vero ab Aeliano (*var. hist.* II 41 p. 321, 26 ed. Didot., II p. 36, 3 ed. Teubn.) inter *φιλοπότας* enumeratur, videtur id primo obtutu sane confirmari ab Antigono Carystio Diogenis quodam loco (110), ubi legitur *ἦν δέ, φησὶν ὁ Ἀντίγονος, καὶ φιλοπότης*. sed accuratius consideranti statim apparebit Aeliani memoriam totam fluxisse ex narratiuncula Athenaei X p. 438ª eaque male intellecta[2]); nam efficitur inde contrarium potius, philosophos Lacydam et Timonem potandi insuetos solum tempori cessisse et se ad amici hospitis voluntatem conformasse cum in illo convivio acrius biberent; Diogenis autem locum corruptum esse accuratius infra docebimus; denique hominem tam sobrium et durum vini amantissimum fuisse admodum improbabiliter statuitur.

---

1) Cf. Antigonum Carystium apud Diog. 114 *ἀλλὰ καὶ εὔρους* (scil. *ἦν Τίμων*) *ὡς μηδὲ ἀριστᾶν συγχωρεῖν* (sic *B, συγχρονεῖν AFGP*). 'de sententia non dubitabis reputans severiorum philosophorum veterum temperantiam hanc fuisse peculiarem ut prandio abstinerent: velut apud Aristoph. *Nub.* 416 Nubium chorus Socratis imaginem adumbrans dicit Strepsiadi *μήτ' ἀριστᾶν ἐπιθυμεῖς* et Persius sat. III 86 philosophos irridentem facit centurionem quendam his verbis: 'cur quis non prandeat hoc est?' *εὔρους* sane inepte Mericus Casaubonus interpretatur; corruptum est procul dubio, cum notionem *εὔκολος* vel *στερρός* potius desideremus: fuit fortasse *εὔρωστος*.

2) *Λακύδης δὲ καὶ Τίμων οἱ φιλόσοφοι κληθέντες πρός τινα τῶν γνωρίμων ἐπὶ δύο ἡμέρας καὶ βουλόμενοι συμπεριφέρεσθαι τοῖς παροῦσιν ἔπινον προθυμότερον. τῇ μὲν οὖν πρώτῃ τῶν ἡμερῶν ὁ Λακύδης ἀπῆει πρότερος ἐπιπολάσαντος αὐτῷ τοῦ ποτοῦ. καὶ ὁ Τίμων ὁρῶν αὐτὸν ἀπιόντα ἔφη· 'ἠράμεθα μέγα κῦδος, ἐπέφνομεν Ἕκτορα δῖον'* (Il. X 393). *τῇ δ' ὑστεραίᾳ προαπιόντος τοῦ Τίμωνος διὰ τὸ μὴ δυνηθῆναι ἐκπιεῖν τὴν προποθεῖσαν αὐτῷ κύλικα, ὁ Λακύδης ἰδὼν αὐτὸν ἐπανάγοντα εἶπε· 'δυστήνων δέ τε παῖδες ἐμῷ μένει ἀντιόωσιν'* (Il. Z 127). Cf. etiam Hirzelius Herm. XVIII p. 1.

Dein *ἀδιαφορίαν* sive *ἀταραξίαν*[1]) cum magistro Pyrrhone non solum summum bonum habuit, sed etiam exercuit tantopere, ut vel propria ipsius poemata iacerent inordinata et prorsus neglecta, quin. a muribus aliisve eius generis bestiolis corrosa (L. D. 113); sic factum est ut Zopyro rhetori sua recitaturus evolveret librum et deinceps singula legeret ne animadvertens quidem deesse aliquid, atque postquam iam ad medium fere librum pervenit tum demum avulsam partem detegeret[2]). Pyrrhonis exemplum etiam in eo secutus est, quod solitudinis et otii fuit studiosissimus eamque ob causam hortorum amantissimus[3]).

1) Cf. L. D. IX 107 *τέλος οἱ σκεπτικοί φασι τὴν ἐποχήν, ἣ σκιᾶς τρόπον ἐπακολουθεῖ ἡ ἀταραξία, ὥς φασιν οἵ τε περὶ Τίμωνα καὶ Αἰνεσίδημον*; Aristocl. ap. Euseb., *praep. ev.* XIV 18, 4 p. 758[d] *διὰ τοῦτο . . . δεῖν . . . ἀδοξάστους καὶ ἀκλινεῖς καὶ ἀκραδάντους εἶναι . . . τοῖς οὕτω διακειμένοις περιέσεσθαι Τίμων φησὶ πρῶτον μὲν ἀφασίαν, ἔπειτα δὲ ἀταραξίαν*; Sext. Emp. *Pyrrh. hyp.* I 29 eadem umbrae imagine usus (*ἡ ἀταραξία παρηκολούθησεν ὡς σκιὰ σώματι*) hausit ex eodem fonte quem Aenesidemum fuisse probari potest. de Pyrrhonis *ἀδιαφορίᾳ* cf. L. D. IX 63 et 66. quod vero *ἀδιαφορίαν* a Pyrrhone et Timone abiudicare voluit Hirzelius, *Unters. zu Cic. phil. Schr.* III p. 18 adn. sq., id refellitur Antigoni Carystii testimonio, qui praeter Eratosthenem (L. D. IX 66) et de Pyrrhone (L. D. l. s.; cf. Wilamowitzius p. 39) bis et semel de Timone (L. D. IX 114) hoc vocabulo usus est.

2) L. D. 114 *ὥστε Ζωπύρῳ τῷ ῥήτορι ἀναγινώσκοντά τι* (hoc restituendum; *ἀναγινώσκοντα BG, ἀναγινώσκοντι* [ead. atram. supra *ι* suprascr. *α*] *H*) *ἐπινυλίττειν* (*ἐπανυλείττειν B, ἐπινυχείττειν G, ἐπὶ τῷ λίττειν H*) *καὶ κατὰ τὸ ἐπειλθὸν διεξιέναι· ἐλθόντα τε ἐφ' ἡμισείας οὕτως εὑρεῖν τὸ ἀπόσπασμα* (quod non necessarium est mutari in *τὸ α'* [i. e. *πρῶτον*] *ἀπεσπασμένον* olim a me propositum, recte a Wilamowitzio p. 43 adn. reprobatum) *τέως ἀγνοοῦντα*. ceterum Zopyrus fuit Clazomenius ille rhetor, qui teste Quintiliano (*inst. or.* III 6, 3) *στάσιν* repperit.

3) L. D. 112 *ὁ δ' οὖν φιλόσοφος καὶ φιλόκηπος ἦν σφόδρα καὶ ἰδιοπράγμων, ὡς καὶ Ἀντίγονός φησιν*, qui addit Hieronymi

hoc quoque cum magistro ei commune fuit quod lubenter in sermocinando Homericos versus adhibuit (cf. L. D. IX 67; Sext. Emp., *adv. mathem.* I 272; Athen. X p. 438[a]): unde quam proclivi via ad sillos componendos pervenerit patet.

Eodem alia quadam ductus est indole, qua excelluit, peculiari: erat enim *ὀξὺς νοῆσαι καὶ διαμυκτηρίσαι* ut ait L. D. 113. itaque irrisit acerbe usque quaque homines philosophos, velut in dogmaticos qui opinarentur mentis et sensuum concentu percipi posse veritatem adhibere solebat (L. D. 114) proverbium *συνῆλθον Ἀτταγᾶς τε καὶ Νουμήνιος* (quorum uterque fuit fur notissimus, ille Thessalus, hic Corinthius); negabat igitur posse quidquam ratum fieri duobus argumentis quorum alterum altero sit fallacius[1]). prae ceteris autem perstringere solitus est, quem etiam in sillis quam maxime petiit Arcesilaum (L. D. 115); velut cum iret forte per 'Cercopum forum', qui Athenis fuit locus quidam, his verbis eum increpuit *τί σὺ δεῦρο ἐνθάπερ ἡμεῖς οἱ ἐλεύθεροι*[2]);

Peripatetici dictum, ex quo patet Timonem discipulos fugisse potius quam quaesivisse (v. infra). dein 113 *θορυβούμενος δ' ὑπὸ τῶν θεραπαινῶν καὶ κυνῶν ἐποίει μηδέν, σπουδάζων περὶ τὸ ῥᾳέμα ζῆν* (*ῥᾳεμάζειν G*; *ἐρημάζειν* coni. Wilamowitzius p. 43, refutatus ab Hirzelio III p. 19 adn.). De Pyrrhone cf. L. D. IX 63.

1) De proverbio cf. Paroem. Gr. I p. 307; II p. 16. 212; fures illos nomen traxisse ut *στιγματίας* servos ab avibus *παραστίκτοις* (de quibus dixerunt schol. ad Aristoph. *Av.* 762, Suid. v. *ἀτταγᾶς*, Hesych. v. *νουμήνιος*) iam Menagius adnotavit. neque male coniecit idem fabulam quandam ab hoc versu incepisse. sed plane fefellit opinio Wilamowitzium p. 32 adn. qui festive etiam Numenium, Pyrrhonis discipulum, tangi contendit; quode rectissime iudicavit Hirzelius l. s.

2) De *Κερκόπων ἀγορᾷ* vide Lobeckium, *Aglaophami* p. 1303 sqq., qui tamen minus recte Timonis iocum quem memoria falsus ad Diogenem transtulit p. 1305 interpretatus est. rectius Wilamowitzius p. 44. cum Cercopibus enim fabulosis

Tantam vero famam homo ingeniosissimus insigniterque litteratus collegit, ut ei vel cum summis illius temporibus regibus consuetudo intercederet idemque a multis discipulis celebraretur. atque se regibus Antigono Gonatae et Ptolemaeo Philadelpho innotuisse ipse Timon in iambis testatur (L. D. 110). discipulorum vero frequentia, quamquam fuerunt qui negarent ei successorem fuisse (L. D. 115), efficitur ex Hieronymi peripatetici aequalis apophthegmate quodam, quod Diogenes 112 ex Antigono Carystio rettulit; et idem 115 testibus Hippoboto et Sotione narrat Dioscoridem Cyprium (quode cf. etiam 114), Nicolochum Rhodium, Euphranorem Seleuciensem, Praylumque Troadensem eo magistro usos esse. is autem qui a Suidae librariis v. *Πύρρων Φλιάσιος* eius discipulus fuisse perhibetur explosus est rectissime a Bernhardyio editore. docuit praeterea Aratum Solensem philosophiam; id quod Athenis factum esse vel inde redditur veri simile, quod ille Athenis Persaeum quoque audiit, neque praeter Athenas ullus locus invenitur quo et Timonem fuisse traditum sit et Aratum [1]); qui quamquam stoicis fere prorsus se dedit,

---

illis sannionibus et derisoribus se comparavit Timon, cunctorum dogmaticorum semper acerbissimus irrisor et ab omni eorum fastu et falsa opinatione liberatus scepticus. sillos ipsos Arcesilao vivo nondum scripserat, certe non ediderat (v. infra); itaque nihil hic valet, quod unus ex Cercopibus ipso *Σίλλος* nomine appellatus est (v. supra p. 6).

1) Suid. (Eudoc.) v. *Ἄρατος· ἀκουστὴς δ' ἐγένετο γραμματικοῦ μὲν . . ., φιλοσόφου δὲ Τίμωνος*; vita Arati IV v. 10 p. 60 ed. Westerm. *σχολάσαι δ' ὁ Ἄρατος Περσαίῳ τῷ φιλοσόφῳ Ἀθήνησι.* Athenis ab Arato Timonem audiri potuisse negat Wilamowitzius p. 43 adn. commotus argumentis chronologicis quae futtilia esse temporum tabula supra proposita demonstratur; ipse coniecit id factum esse in aula Macedonica, in qua Timonem fuisse non magis probari potest quam Alexandriae (de qua cf. Gutschmidius ad Sharpii *hist. Aegypt.* I p. 209). praeivit sane in errore Vsenerus qui mus. Rhen. XXIX p. 43

Timonis tamen iudicium etiam in aliis quae ad res litterarias spectarent quaestionibus magni aestimavit. certe quonam pacto possit quispiam Homeri carmina integra nancisci Timonem traditur[1]) interrogasse — quod fecisse videtur cum ipse sive Odysseam sive Iliadem editurus esset[2]) — et tulisse praeclarum responsum *εἰ τοῖς ἀρχαίοις ἀντιγράφοις ἐντυγχάνοι καὶ μὴ τοῖς ἤδη διωρθωμένοις*, quo utrum Arati ipsius an Zenodoti aliorumve *διορθώσεις* perstrinxerit Timon dubitari sane potest[3]).

Alia ratio intercedit inter Timonem et Alexandrum Aetolum Homerumque Myrus filium, nobiles Alexandrinae pleiados tragicos. etenim Diog. IX 113 dicit: *φιλογράμματός τε* (sc. *ἦν Τίμων*) *καὶ τοῖς ποιηταῖς μύθους γράψαι ἱκανὸς καὶ δράματα συνδιατιθέναι. μετεδίδου δὲ τῶν τραγῳδιῶν Ἀλεξάνδρῳ καὶ Ὁμήρῳ.* quae verba non plane intellego quomodo interpretatus sit Meinekius, *anal. Alex.* p. 217: 'quod Diog. L. IX 113 de Timone Phliasio narrat, id quorsum spectet ut nunc res est diiudicari vix potest.

---

tamquam certa haec posuit: 'Der (mit der Anwesenheit Arats in Pella bei der Hochzeit des Antigonos und der Phila) gleichzeitige Aufenthalt des Aetolers Alexandros, des Antagoras von Rhodos, des Timon von Phlius am Makedonischen Hofe verräth uns, dass das königliche Beilager die dichterischen Kräfte Griechenlands zu agonalen Productionen heranzog.'

1) Cf. L. D. 113 (ex Antigono).

2) Odysseae *διόρθωσιν* commemorant vita Arati III v. 22 p. 58 (vita Arati latina post Arati edit. Venet. 1488 a Suringare, *de mythogr. astronom.* p. 9 edita v. 10) et Suid. v. *Ἄρατος*; Iliadem ut ederet ab Antiocho Syriae rege incitatus est *διὰ τὸ ὑπὸ πολλῶν λελυμάνθαι* (cf. vita Arati I v. 58 p. 54 ed. Westerm., ibid. v. 84 p. 55, vita Arati latina v. 13).

3) Arati ipsius studia Homerica a Timone castigata esse coniecit Woweren, *polymath.* c. 18; cum Fabricio bibl. Gr. lib. II c. 2, 19, vol. I p. 275[3] Wolfius proleg. p. 187 alii crediderunt eum Zenodoti potius audaces mutationes vituperasse. perversum est Sengebuschii iudicium *Hom. diss. pr.* p. 203.

res tota fortasse ad aemulorum invidiam poetarum redit, nam ut Athenis poetae mutua flagrabant invidia, ita etiam Alexandrinos poetas inter se exercuisse inimicitias consentaneum est'. rem ipsam arbitror haud ita difficilem esse explicatu: dicit Diogenes Timonem quippe qui esset φιλογράμματος aptissimum fuisse ad conscribenda poetis fabularum argumenta, i. e. ad tradendam eis ipsam mythologicam materiam, ex qua dramata componerent; idque praecipue praestitisse Alexandro Aetolo atque Homero tragico in componendis tragoediis. neque enim aliud sibi volunt verba μύθους γράψαι simili quadam usurpata ratione, qua Silo a Seneca, *suasor.* II 19 dicitur 'pantomimis fabulas scripsisse'; neque habet haec res per se quidquam incredibile. nam cum poetae Alexandrini in tragoediis scribendis recolenda abstrusarum et reconditarum fabularum memoria doctrinae magis quam poeticae virtutis laudem aucupati cum summa industria μυθικὰς ἱστορίας conquisiverint, non videtur absonum esse iam tum hominem doctum poetis suppeditasse simile aliquid, quod suppeditasse scimus Cornelio Gallo Parthenium τὴν ἄθροισιν τῶν ἐρωτικῶν παθημάτων ἀναλεξάμενον, ita ut ei liceret hanc εἰς ἔπη καὶ ἐλεγείας ἀνάγειν. huc illud etiam refero, quod Timoni τραγῳδίαι vel sexaginta (δράματα) τραγικά adscribuntur (v. infra p. 24).

De Timonis studiis denique haec scribit Antigonus Carystius apud L. D. 110: ἦν δὲ καὶ φιλοποιητὴς (φιλοπότης libri) καὶ ἀπὸ τῶν φιλοσόφων ἐσχόλαζε, ubi φιλοποιητής restituendum esse mihi et olim persuasi assentiente Koepkio (*de Antig. Car.* p. 46) et nunc credo. namque postquam Apollonides quam brevissime Timonis vitam et philosophiae studia descripsit iam transiturus ad eius scripta poetica potissimum enumeranda hoc enuntiatum interposuit, quo narratur Timon non solum philosophiae operam dedisse sed etiam poetas amasse et

aliquotiens a studiis quae ad philosophiam pertinerent vacasse[1]). quam narrationem ut confirmet, iam pergit ad scriptorum catalogum, quem his verbis conceptum tradit Diogenes l. s.:

καὶ γὰρ ποιήματα συνέγραφε καὶ ἔπη καὶ τραγῳδίας καὶ σατύρους ⟦*καὶ δράματα κωμικὰ τριάκοντα, τὰ δὲ* (sic *H*, *δὲ* hic habet etiam *B*, cum vulgo hic *τὰ δὲ* desit, sed post *τραγικὰ* addatur *δὲ*) *τραγικὰ ἑξήκοντα*⟧, *σίλλους τε καὶ κιναίδους. φέρεται δ' αὐτοῦ καὶ καταλογάδην βιβλία* ⟦*εἰς ἐπῶν τείνοντα μυριάδας δύο.*⟧

In his vides verba quae cancellis dupliciter saepsi ex altero fonte eoque pinacographico (i. e. ex Sotione) eis addita esse quae ex priore (i. e. Antigono Carystio) fluxere[2]). qua origine non perspecta hoc testimonio olim abusi sunt ad duo diversa illa quae finxerant tragoediae genera, lyricum et dramaticum, probanda[3]). sed insunt etiam graviores difficultates. recte enim duo offensionem movent, primum quod Timonis *ἰνδαλμοί*, poema post sillos omnium notissimum, hic non commemorantur, deinde quod *σίλλοι* quos inter epica carmina numeraveris non post *ἔπη*, sed falso loco post dramata cum cinaedis afferuntur. utrumque conicio profectum esse ex more quodam grammaticorum Graecorum; in tria enim genera illi omnem poesin distribuerunt, carmina epica, dramatica, melica; in prima vero classi etiam elegiaco metro conscripta poemata epici argumenti collocasse

---

1) Ita enim interpretanda esse verba *ἀπὸ φιλοσόφων* (neutr. gen.) *ἐσχόλαζε* recte primus intellexit Wilamowitzius p. 42 adn.

2) Duos diversos fontes in hoc catalogo conglutinatos esse iam olim a me (p. 9) coniectum, nunc accuratius et plenius a Wilamowitzio p. 42 adn. explanatum.

3) Cf. Lobeckius, *Aglaoph.* p. 977, qui tamen ipse p. 978 iterationem tragoediarum perperam explicat.

videntur[1]). hunc ordinem Callimachi carminum catalogum qui apud Suidam est tenere demonstravi apud Daubium, *de Suidae biographicorum origine et fide* p. 465; eundem hic subesse existimo, ita ut inter ἔπη etiam *ἰνδαλμοί* numerentur, sequantur dramata, ultimum locum teneant *μέλη*; horum enim non solum sunt cinaedi, sed etiam sillos inter ea relatos esse a grammaticis graecis supra (p. 7) vidimus.

Dicam de singulis accuratius atque primum quidem de poematis.

Ἔπη quaenam praeter indalmos extiterint ignoramus. *ἰνδαλμοί* vero elegis compositi fuerunt; ipsis enim indalmis adscribitur fragmentum elegiacum (I) quod est apud Laertium Diog. IX 65, quocum arctissime cohaerent versus qui leguntur apud Sextum Empir., *adv. grammat.* I 305 et *adv. dogmat.* V 1, item adhibita egregia emendatione Fabricii et Menagii (ad L. D. IX 110 qua pro *ἐν τοῖσι δήμοις* corrigitur *ἐν τοῖς ἰνδαλμοῖς*) alterum (II) quod ex duobus distichis constat apud Sextum *adv. dogmat.* V 20. diserto praeterea testimonio Diogenis (IX 105) constat de hexametro (III), qui iteratur a Sexto, *adv. dogmat.* I 30 et a Galeno, *de dignosc. puls.* lib. I (tom. III p. 54 extr. ed. Basil.; tom. VIII p. 781 ed. Kühn.). ecce igitur haec quae certa sunt indalmorum fragmenta tria:

I

τοῦτό μοι, ὦ Πύρρων, ἰμείρεται ἦτορ ἀκοῦσαι,
πῶς ποτ' ἀνὴρ ἔτ' ἄγεις ῥᾳστα μεθ' ἡσυχίης
αἰεὶ ἀφροντίστως καὶ ἀκινήτως κατὰ ταὐτά,
μὴ προσέχων δίνοις[2]) *ἡδυλόγου σοφίης,*

1) Id eo facilius admitti potuit, quod ἔπος vocabulo hexameter dactylicus significabatur, cuius gemellus plane quem pentametrum male dixerunt.

2) *προσέχων δίνοις* Nauck philol. V p. 692: *προσέχων δειλοῖς* libri, *πρόσεχ' ἰνδαλμοῖς* Bergk, comm. crit. spec. I p. 4.

μοῦνος δ'[1]) ἀνθρώποισι θεοῦ τρόπον ἡγεμονεύεις[2]),
ὃς περὶ πᾶσαν ἐλῶν[3]) γαῖαν ἀναστρέφεται
δεικνὺς εὐτόρνου σφαίρης πυρικαύτορα κύκλου.

II

ἦ γὰρ ἐγὼν ἐρέω, ὥς μοι καταφαίνεται εἶναι,
μῦθον ἀληθείης ὀρθὸν ἔχων κανόνα,
ὡς ἡ τοῦ θείου τε φύσις καὶ τἀγαθοῦ αἰεί·
ἐξ ὧν ἰσότατος γίνεται ἀνδρὶ βίος.

III

ἀλλὰ τὸ φαινόμενον πάντῃ[4]) σθένει οὔπερ ἂν ἔλθῃ.

Ex his fragmentis licet argumentum carminis adumbrare. incipit igitur poeta a laudibus Pyrrhonis eumque interrogat, quo tandem modo effecerit ut omnibus cupiditatibus et animi affectibus vacuus semper aequo animo vivat et solis cuncta collustrantis instar[5]) hominibus rectam viam monstret (fr. I). respondet Pyrrhon verbis secundi fragmenti, de quorum sententia nuper largius disputavit Hirzelius, *Unters.* III p. 46—58, nondum tamen tota veritate perspecta. affirmat vero Pyrrhon se quid de re sentiat cum Timone communicaturum esse, cum μῦθον ἀληθείης certam normam habeat. sed gravissimum sane est, ut statim accuratius significetur quis tandem sit ille quem tantis laudibus scepticus effert μῦθος ἀληθείης, quod fit versu tertio; 'verissimum' enim illud 'verbum' hoc ipsum est: semper naturam divini et boni sibi constare[6]). ad hanc igitur normam omnes ἰνδαλμοί — i. e.

1) δ' Sext.: ἐν Laert.
2) ἡγεμονεύεις Sext.: ἡγεμονεύων Laert.
3) ἑλῶν Stephanus, *poes. philos.* p. 74 et Bekker: ἑλῶν libri.
4) πάντῃ Galen., Laert. *F*: παντὶ Laert. cet., Sext.
5) Recte Hirzelius, *Unters.* III p. 48 sq. exposuit, Sextum male intellexisse comparationem hic adhibitam.
6) ὡς igitur non est particula causalis, quod sumpsit Hir-

secundum stoicorum doctrinam φαντασίαι[1]) — exiguntur: quidquid varium semper et mutabile, nunc certa quadam ratione nunc alia comparatum esse videtur, neque bonum est neque divinum; sed quidquid unum semper idemque esse cognoscitur, bonum et divinum. ad haec ergo dirigamus cogitationes et affectus nostros necesse est et sic fit ut nanciscamur summum illud scepticorum bonum, τὴν ἀταραξίαν. iam igitur intellegitur, quomodo versu quarto dictum sit: ἐξ ὧν ἰσότατος γίνεται ἀνδρὶ βίος. statim vero id quoque apparebit, cur Ἰνδαλμοί carmini suo inscripserit, qua de re non solum Nicol. Bachius[2]) perverse iudicavit, sed neque ipse olim p. 11, seductus eleganti Bergkii coniectura quam supra ad fr. I adscripsi, neque nuperrime Hirzelius p. 54 prorsus recte, quamquam partem veri uterque assecuti: nam neque solum de falsis et vanis imaginibus quae in nostrum animum incurrunt dixit Pyrrhon, quod ego statui, neque solum de veris et iustis, quod Hirzelius voluit, sed tractavit ambas docuitque quo-

---

zelius p. 58; etiam minus probari potest quod scripsit idem p. 60: 'die Ἰνδαλμοί waren daher eine ethische Schrift, aber nicht in dem Sinne, dass sie die letzten Principien der Sittlichkeit erörterten; das blieb anderen Schriften vorbehalten und wurde in den Ἰνδαλμοί als μῦθος ἀληθείης vorausgesetzt' (!) (ceterum quomodo totum enuntiatum Natorpius l. l. s. p. 292 construere voluerit, me latet).

1) Cf. Natorpius, *Forsch. z. Gesch. d. Erkenntnissproblems* p. 289, qui recte refutavit Hirzelium, *Unters.* III p. 22 conicientem, Timonem Ἰνδαλμῶν titulum e Democriteo huius vocabuli usu petiisse.

2) Ille *quaest. eleg. spec.* I p. 8 scripsit haec: 'Ἰνδαλμῶν inscriptio repetita esse videtur ab imaginibus sive parabolis quas poeta in auxilium vocavit ad parodicorum distichorum vim confirmandam aliorumque philosophorum dogmata de seriis in ridicula contorquenda'; credidit enim nullo argumento nisus hos Ἰνδαλμούς esse ex elegiae parodicae quod detexisse sibi visus est genere.

modo dignosci possent et quomodo illas fugeremus, has amplecteremur.

Huic igitur carmini confidenter tribuas[1]) elegiacum fragmentum quod praeter duo supra adscripta unicum inter Timonea legitur (apud Sextum *adv. dogmat.* V 140), quo dictum fuit — a Pyrrhone procul dubio — nihil eorum quae homines appetere vel evitare studeant suapte natura 'bonum' esse vel 'malum' (fr. IV),

ἀλλὰ πρὸς ἀνθρώπων ταῦτα νόμῳ[2]) *κέκριται.*

pariter ipso argumento evincitur eiusdem poematis esse hexametrum (fr. V)[3]) quem laudat Athenaeus XIII p. 337ª

πάντων μὲν πρώτιστα κακῶν ἐπιθυμίη 'στι,

et exitum hexametri (fr. VI)[4]) apud Sextum *adv. dogmat.* V 164

ἀφυγὴς καὶ ἀναίρετος ἔσται.

ceterum permemorabile est vel in paucissimis his indalmorum reliquiis duas sillorum proprietates conspicuas esse, primum imitationem Homericam non solum in dictionibus singulis sed etiam in totis versibus (ad fr. I v. 5 cf. ι 142, κ 141; ad fr. II v. 1 cf. τ 224) adhibitam, dein verborum audacem fabricationem (in fr. VI et *ἀφυγής* et *ἀναίρετος* novatum est).

De tragoediis supra (p. 19) dixi; mirum sane quod non minus sexaginta tragicis fabulis composuisse Timon traditur, ita ut facile aliquis tragoedias non scaenae scriptas,

---

1) cum Fabricio et Bergkio l. s. p. 5.

2) *νόμῳ* pro *νόῳ* correxit Hirzelius p. 56 adn. 1.

3) Inter sillorum fragmenta Paulius p. 47 adn. 44 eum rettulit; cf. etiam Hirzelius p. 54.

4) Inter dubia fragmenta eum posuit Paulius p. 49, indalmis iam Fabricius qui primus versum detexit attribuit; cf. etiam Haasium, *de philos. scept. succ.* p. 62 adn. 5 et Hirzelium p. 61.

sed quales Diogenes cynicus et Oenomaus fecerunt[1]) cogitaverit[2]).

Satyri quinam fuerint pro certo explorari nequit; sed putaverim ita dicta esse ex confusione posterioribus temporibus frequenti[3]) *δράματα κωμικά*, quae cum Meinekio (*hist. crit. com. Gr.* p. 527) malim intellegere carmina *σκωπτικά* colloquentium personarum vicibus distincta quam iustas comoedias, praesertim cum *κωμῳδεῖν* et *κωμῳδία* voces ad quodvis fere ludibrii genus significandum usurpentur. sed quod Rohdius[4]) haec Timonis comica dramata pariter atque Antiphanis Bergaei et Menippi cynici comoedias coniecit prosaicas esse narrationes quarum argumentum ab ipso poeta excogitatum sit, minus

---

1) Dixit de his Meinekius, *exerc. philol. in Athen.* I p. 46 sq. (= *anal. ad Athen.* p. 305) et optime nuper Duemmlerus, *Antisthenica* p. 68; vel prosaicas quasdam sophistarum narrationes tragoedias nuncupatas esse coniecit Rohdius, *griech. Roman* adn. 1 ad p. 351.

2) Sic statuit Rohdius, *griech. Roman* p. 249 adn.; latius certe hic nomen tragoediae patere contendit Lobeckius, *Aglaophami* p. 977. ceterum dignus est qui de his disputans audiatur Welckerus, *griech. Trag.* III p. 1269: 'Man weiss nicht, was man zu solchen Zahlen denken soll, wenngleich Timon ein ausserordentlicher Kopf war und viele Tragödien wie viele Reden zu schreiben nach und nach leicht geworden sein mag. Uebrigens schrieben wohl diese beiden (Timon und Kallimachos) nicht für das Theater. Keinem der Sieben werden Komödien beigelegt; um so mehr scheint schon die Vereinigung von Tragödien und Komödien bei jenen beiden anzudeuten, dass sie Dramen schrieben, wie später die Sophisten, ohne aus dem Theater sich einen Beruf zu machen.'

3) Cf. Athen. VI p. 261c *σατυρικαὶ κωμῳδίαι*: ceterum de mutata illo tempore satyrorum indole cf. Luedersius, *die Dionys. Künstler* p. 104.

4) l. s. adn. 1 ad p. 351; cum Luciani 'Tragodopodagra' et 'Ocypode' has comoedias Timoneas comparavit Fritzschius proleg. edit. Lucian. II 2 p. XXXVII.

probo, cum obstet catalogi pinacographici dispositio, qua vetamur ne hoc loco prosam orationem admittamus. rectius eadem carmina significata esse credideris a Laertio Diog. IX 110: *ἐγνώσθη (Τίμων) καὶ Ἀντιγόνῳ τῷ βασιλεῖ καὶ Πτολεμαίῳ τῷ Φιλαδέλφῳ ὡς αὐτὸς ἐν τοῖς ἰάμβοις αὑτῷ μαρτυρεῖ.* certe non est cur *ἰάμβοις* cum Wilamowitzio p. 42 mutemus in *ἰνδαλμοῖς*; atque quam late iamborum nomen apud illius aetatis scriptores patuerit, Asopodori Phliasii exemplo optime demonstratur, cuius *οἱ καταλογάδην ἴαμβοι* ab Athenaeo X p. 445[a] laudantur[1]).

Denique cinaedi quales fuerint paullo enucleatius exponendum. hoc nomine primum appellabantur saltatores mimici qui et ipsi modulantibus tibiis sambucis aliis cantabant[2]). erant autem ab eis cantata carmina et *χαρακτηρισμοί*[3]), quibus quam facile lascivi potuerint immisceri ioci apparet, et carmina maledica, ut puta scripsit Sotades *Βελεστίχην* erga Belestichen nobilem Ptolemaei Philadelphi meretricem et notissimum illud in regis cum sorore matrimonium *εἰς οὐχ ὁσίην τρυμαλιὴν τὸ κέντρον ὠθεῖς*[4]). atque dudum a *λυσιῳδοῖς* et *σιμῳδοῖς* exercitum hoc poeseos genus sane eo tempore efflorvit a Sotade Alexandro Aetolo aliis excultum[5]), a quibus in mythologiam potissimum videtur conversum[6]); hi tamen recitanda tantum haec carmina com-

1) Cf. Lucian., *bis accus.* 33, Aristot., *rhetor.* III 17.

2) Cf. Letronne *revue de philol.* I p. 126; *Rec. des inscr. de l'Égypte* II p. 100 sq.; Otto Iahn, *Wandgemälde des Columbariums der Villa Pamfili* in comment. litt. acad. bavar. I cl. tom. VIII part. II p. 254—59.

3) Cf. Strab. XIV p. 640 *Κλεόμαχος ἀπεμιμήσατο τὴν ἀγωγὴν τῶν παρὰ τοῖς κιναίδοις διαλέκτων καὶ τῆς ἠθοποιίας.*

4) Suid. v. *Σωτάδης*; Athen. XIV p. 621[a]; Plutarch., *de liber. educ.* c. 14 p. 11[A].

5) Cf. Meinekius, *anal. Alexandr.* p. 244—247.

6) Cf. Suid. v. *Σωτάδης· εἰσὶ δὲ αὐτοῦ εἴδη πλεῖστα, οἷον*

posuerunt[1]): atque idem fecisse consentaneum est Timonem, quem tamen crediderim ex more suo in hoc quoque carminum genere adversarios acerrimo perfudisse aceto. sed Timonis eiusmodi prorsus nullae servatae sunt reliquiae, quode vel ideo dubitari nequit, quod nullae sunt ionicis numeris adstrictae, eis autem numeris semper ni fallor conscripti erant κίναιδοι. nam idem atque ὁ κιναιδολόγος fuit ὁ ἰωνικολόγος, et ut cum Varrone (fr. 357 Bücheler.) loquar, Ἀχιλλέως ἡρωικός, ἰωνικός κιναίδου, omnesque cinaedorum versus quos novimus sunt ionici et a clarissimis cinaedographis nomen duxere Sotadeus et Cleomacheus[2]).

Prosa vero oratione Timon scripsit si fides est Diogenis testimonio, viginti millia versuum id est tot fere quot complectuntur septem Iosephi antiquitatum libri; nisi mavis numerum traditum et in fine catalogi positum ad omnium librorum et poeticorum et prosaicorum summam transferre[3]). atque sane permirum est carminum versus non numerari, numerari prosae orationis,

---

Πρίηπος Ἀμαζών; idem probatur titulis Sotadeorum librorum Ἰλιάς apud Hephaestion. p. 21 ed. Gaisf. et Ἄδωνις ibid. p. 8; prae ceteris vero Sotadis versu ap. Heph. p. 3 τίνα τῶν παλαιῶν ἱστοριῶν θέλετ' ἐσακοῦσαι.

1) Cf. Strab. XIV p. 648 et Aristid. Quintil. 32, cuius verba μετὰ πεπλασμένης ὑποκρίσεως Rossbachium et Westphalium metric. p. 326[1] perperam interpretatos esse et frustra Meinekium diar. antiqu. 1849 p. 414 mutasse in μετὰ κεκλασμένης ὑποκρίσεως arbitror, sed recte intellexisse Iahnium l. s. p. 258 adn. 67.

2) De ἰωνικολόγος cf. Athen. XIV p. 626c; de Sotadeo Hephaest. p. 6 Gaisf., de Cleomacheo Meinekium, *Com. Gr.* II p. 27 sq.; vide etiam cinaedi insulsissimi versus apud Petronium, *satir.* 23.

3) Quod si probaveris, aut neglegentia Diogenis errorem exortum esse credere poteris aut oscitantia librariorum, quorum culpa post τείνοντα interciderit τὰ πάντα; ceterum εἰς ἔπη τείνειν διακόσια (ap. Laert. I 34) similiter dixit Lobon Argivus.

et ipsum ἔπος vocabulum apud grammaticos frequentissime usurpatur ubicunque comprehenduntur utriusque generis litterae[1]).

Vt in sillis, summis laudibus Timon Pyrrhonem extulit in Pythone libro, in quo narravit quod cum magistro colloquium habuerit obviam ei factus Delphos ad Pythia spectanda proficiscenti et quomodo ille hominum dementiam incusaverit[2]), praeterea Pyrrhonis mores et indolem accuratius descripsit[3]) eiusque doctrinam exposuit[4]). ceterum 'Pythonem' libro videtur inscripsisse, quod in

---

1) Cf. Steph. Byz. v. *Φάσηλις*, Strab. p. 139 alii.

2) Cf. Aristocl. ap. Euseb. *praep. ev.* p. 761ª, ubi cum Wilamowitzio p. 37 pro *ἀγνοίας* corrigas *ἀνοίας*.

3) Cf. L. D. IX 65, ubi quod in Pythone de Pyrrhonis *ἀπραγμοσύνῃ* Timon dixit lacuna haustum est, sequuntur statim versus e sillis (fr. 33) petiti; unde profecti Menagius ad L. D. IX 109, Langheinrichius I p. 27, Ritterus et Prellerus, *hist. phil.* p. 399 crediderunt heroico metro Pythonem conscriptum esse. cf. etiam L. D. IX 67 *καὶ ὁ Τίμων δὲ διασαφεῖ τῆν διάθεσιν αὐτοῦ (Πύρρωνος) ἐν οἷς πρὸς Πύθωνα διέξεισι.* His libris etiam tribuerim quod legitur apud Galenum, *subfigur. empir.* p. 62, 23 Bonnet. *qualis autem est secundum totam vitam scepticus . . . neque superbus existens et vir non plasmatus et absque vana gloria, sicut ait Timon fuisse Pyrrhonem.* indidem procul dubio fluxit omnis Pyrrhonis descriptio apud Galenum l. s. haec: p. 62, 19 *Pyrrhon . . veritatem quaerens et non inveniens ambigebat de omnibus immanifestis, in die operationibus sequens evidentia* (id est *τὰ φαινόμενα*), *de omnibus autem quae sunt extra haec ambigens* et p. 64, 14 *Pyrrhon . . erat . . quietus quidem et mansuetus, videlicet pauca verba loquens, sicut convenit, nisi aliqua necessitas adveniret.*

4) Cf. L. D. IX 105, quem locum si cum Zellero III 1 p. 484[3] ad Pyrrhonem rettulerimus, scribendum est necessario *ὁ Τίμων ἐν τῷ Πύθωνι ⟨Πύρρωνά⟩ φησι μὴ ἐκβεβηκέναι τὴν συνήθειαν*; ceterum vide de hoc loco disserentem Hirzelium III p. 19 adn.

dialogum Pythonem quendam induxit[1]), qui tamen quis fuerit prorsus me latet[2]).

Semel tantum (a Sexto Emp. *adv. mathem.* III 2) laudantur libri[3]) *πρὸς τοὺς φυσικούς*, quibus eisdem assignare licet verba Timonis quae refert Sextus *adv. dogmat.* IV 197, iterata ab eodem *adv. mathem.* VI 66. praeterea scripsit *περὶ αἰσθήσεων* (L. D. IX 104) et fortasse tertium librum[4]) quendam de summo bono, ex quo petita sit quae sola superest longior Timonis argumentatio accuratius descripta ab Aristocle ap. Euseb., *praep. ev.* XIV 18, 2—4 p. 758$^{c.d}$ eadem a Laertio IX 102 et 107 breviter significata[5]). ceterum in omnibus his Timon extitit *προφήτης τῶν Πύρρωνος λόγων* (Sext. *adv. math.* I 53).

Vnicum restat *Ἀρκεσιλάου περίδειπνον*, in quo Arcesilaum mortuum dum inter vivos est tantopere a

---

1) Cf. L. D. IX 67 supra p. 28 adn. 3 exscriptum.

2) Recte enim negasse videtur Wilamowitzius p. 38 adn. eundem esse Aenium Platonis discipulum, qui Cotyn Thracem interfecit, quod credidit Menagius ad L. D. IX 65.

3) Male opinanti hoc titulo sillorum partem significari Tennemannio, *Gesch. der Phil.* V 2 p. 177 credidit Paulius, *de sillis* p. 25: ceterum de argumentorum a Timone hic prolatorum vi ac natura cf. Natorpius, *Unters.* p. 287.

4) Somnia tamen sunt quae Menagius ad L. D. IX 111 et Langheinrichius I p. 27 proferunt Timonea scripta *περὶ ζητήσεως* et *κατὰ σοφίας*, Laertii IX 106 de Aenesidemo testimonium dormitanter interpretati.

5) Cf. p. 15 adn. 1 exscripta testimonia. usurpavit igitur Timon *ἀφασίαν* vocabulum (quode disputavit Sext. Pyrrh. hypot. I 192) ad *ἐποχὴν* significandam; unde profectus poteris probare — quod accuratius explanare non est huius loci — *ἐποχῆς* vocabulum primum ab Arcesilao inventum esse, ad scepticos ab Aenesidemo demum invectum, planeque refutare quae de hac quaestione disseruit Hirzelius III p. 24 adn. 1. Huc rettulerim etiam quod Aristocles dixit l. s. § 5 p. 759^{c} *ἤ, ὥς φησι Τίμων, διατί ναί, καὶ διατί οὔ, καὶ αὐτὸ τὸ διατί διατί* (*διατί* alterum addo).

Timone lacessitum Diogenes (IX 115) tradit laudatum esse; itaque ad hunc librum refero quod scripsit Numenius (p. 33 Theding.) ap. Euseb. *praep. ev.* XIV 6, 5 p. 731[b] *Μνασέας καὶ Φιλόμηλος καὶ Τίμων οἱ σκεπτικοὶ σκεπτικὸν αὐτὸν* (Arcesilaum) *προσονομάζουσιν, . . ἀναιροῦντα καὶ αὐτὸν τὸ ἀληθὲς καὶ τὸ ψεῦδος καὶ τὸ πιθανόν.* similiter scimus (cf. L. D. III 2) a Speusippo in *Πλάτωνος περιδείπνῳ* Platonem praedicatum esse; sed qui Timonis mores perspectos habet facile sibi persuadebit, *Ἀρκεσιλάου περίδειπνον* non solum laudes Arcesilai scepticis sane magna ex parte simillimi et *δογματικοῖς* infestissimi continuisse sed etiam ei repugnantium philosophorum irrisiones. quam ad rem *δεῖπνον* aptissimum fuit, cuius inter *κομψείας* a Luciano (*Prometh.* 8) *σκώμματα καὶ τὸ διασιλλαίνειν καὶ ἐπιγελᾶν* referantur, in quo *ζητήματα* proponi solita sint certatimque a convivis solvi, in cuius formam idcirco irrisoria carmina frequenter sunt redacta. suspicetur igitur quispiam non inepte hunc librum similiter comparatum fuisse atque Varronis saturam Menippeam *Μενίππου ταφήν*, cuius indolem descripsit Otto Ribbeck mus. Rhen. XIV p. 126 sq., neque magnopere discrepasse a sillis. verum versibus an soluta oratione scriptus fuerit liber, non liquet.

Sic via quasi praemunita nihil impedit quominus ad libros illos aggrediamur quibus Timon ipse tantum inscripsit ΣΙΛΛΟΙ[1]); verba enim quae adduntur apud Suidam v. *Τίμων . . . ἤτοι ψόγους τῶν φιλοσόφων* interpretis sunt cuiusdam, non Timonis.

---

1) Ceterum satis notae neglegentiae quam in titulis laudandis recentioribus temporibus sibi indulserunt grammatici exemplum memorabile tradit Stephanus Byz. v. *Φλιοῦς*, apud quem legitur *Τίμων ὁ περὶ σίλλων γεγραφώς*; apud Gellium III 17, 4 (*qui σίλλος inscribitur*) in uno antiquiorum codicum *σίλλος* est, in ceteris *σίλλων*.

Silli fama et laude cetera Timonis scripta tantopere superabant ut ab his nomen σιλλογράφου[1]) traheret, reliqui libri paene omnes laterent. atque primum quidem videntur admodum frequenter lectitati esse: et apparatissimos hos atque salsissimos cibos plane fuisse stomachi aequalium delicatioris quis miretur? iam Antigonus Carystius, Timonis suppar, eorum cavillationes lubentissime adhibuit ad philosophorum quorum vitas descripsit imaginem clarius exprimendam. eadem fere aetate Sotion Alexandrinus, διαδοχῶν scriptor illustrissimus, quode supra (p. 8) dixi, περὶ τῶν Τίμωνος σίλλων egit singulari libello eoque — quantum ex unico[2]) quo laudatur loco (ap. Athen. VIII p. 336[d]) conicere licet — non tam impugnavit Timonem, quod nonnulli putaverunt[3]), quam docte explicavit.

Similem sed largiorem interpretandi operam sillis navavit Tiberii imperatoris aetate Apollonides Nicaenus[4]), ex cuius commentario priorem partem Laertianae Timonis vitae fluxisse supra diximus. sed hic quoque semel tantum laudatur a Laertio Diogene IX 109 Ἀπολλωνίδης ὁ Νικαεὺς ὁ παρ' ἡμῶν ἐν τῷ πρώτῳ τῶν εἰς τοὺς σίλλους ὑπομνημάτων ἃ προσφωνεῖ Τιβερίῳ Καίσαρι, ubi verba ὁ

1) Cf. Athen. I p. 22[d], Aristocl. ap. Euseb. *pr. ev.* XIV 18, 28 p. 763[c] et v. supra p. 8 adn. 3.

2) Eundem librum ab Athenaeo VIII p. 343[c] et XI p. 505[b] laudari putat Panzerbieterus in Iahni annal. suppl. V p. 215; sed altero loco Athenaeus Niciae historiam philosophorum pariter exscripsit atque IV p. 162[e], ubi disertis verbis laudatur Σωτίων ὁ Ἀλεξανδρεὺς ἐν ταῖς διαδοχαῖς; neque maiore probabilitate priorem locum a notissimis Sotionis Successionibus abiudices.

3) Velut G. I. Vossius, *de poet. Gr.* p. 62, *de histor. Gr.* p. 233 Westerm.; Ionsius, *de script. hist. phil.* II c. 10 p. 166; Heckerus philol. V p. 433.

4) Cf. quae de eo congesserunt Clinton, *fast. Hellen.* III p. 555 et Müllerus, *frg. hist. Gr.* IV p. 310.

παρ' ἡμῶν plane singulariter dicta et tam obscura ut vel corruptelae suspicionem nonnullis moverint[1]), si sana sunt, vix possunt aliter explicari atque cum Bergkio (*comm. crit. spec.* VI p. 8) 'eidem ut Diogenes philosophorum familiae addictus'. cui vero Diogenes ipse sectae addictus fuerit, multum dubitatum[2]) est et sane subdifficile est iudicatu, praesertim cum saepe ut nunc res est ambigas, utrum ipsi misello compilatori iudicium quoddam tribuas an eius fonti. sat certa tamen indicia adsunt, nisi prorsus me fallit opinio, quibus probetur eum empiricae sectae medicum fuisse. primum enim solorum scepticorum seriem usque ad aetatem suam deduxit (IX 115. 116) atque in hac successione enarranda praecipuam eorum habuit rationem, qui medicam artem simul professi sunt[3]); dein suo ipsius iudicio usus Sexti Empirici scripta κάλλιστα appellavit (IX 116) et cum eodem (Pyrrh. hypot. I 16. 17), immo eisdem prorsus verbis scepticorum germanam esse sectam quod dogmatici negarant in prooemio (20) contendit. misit quidem libros suos ad mulierem φιλοπλάτωνα (III 47) et idcirco sat magna pars operis in academicae philosophiae usque ad Arcesilaum, Lacydem, Carneadem Clitomachumque historia describenda versatur; sed primum illo tempore academicos (non neoplatonicos) inter et scepticos paene nulla fuit

1) Pridem πρὸ ἡμῶν pessime coniecerant quod Nietzschius olim (mus. Rhen. XXIV p. 206) probavit, postea tamen idem in progr. Basil. a. 1870 (*Beitr. z. Quellenk. u. Kritik des Laert. Diog.*) p. 6 proposuit ὁ παροιμιογράφος.

2) Cf. Klippelius, *de Diog. Laert. vita* p. 17, Bergkius l. s., Zellerus, *hist. phil. Gr.* III 1^2 p. 353 adn., Maasius, *de biogr. Gr.* p. 22, Wilamowitzius in *epistula ad Maasium* ibid. p. 162, Nietzschius in progr. Basil. supra significato p. 5 sq. alii.

3) Cf. Haasius, *de scept. succ.* p. 94 sq.; quae contra dixit Hirzelius *Unters.* III p. 135 adn. 1 corruunt, siquidem Diogenes ipse fuit empiricus.

dissensio, ut comprobatur Favorini academici exemplo qui Pyrrhoneis fuit propensissimus, et iam dudum a multis scriptoribus Graecis tractata erat quaestio, num quid inter Pyrrhoneos et academicos philosophos interesset[1]). dein epigrammatis illis duobus (III 45) quae fecit in Platonem ipse Diogenes[2]) laudavit sane Platonem, ita tamen ut cum academica philosophia compararet utpote genere et dignitate aequalem medicam quam ipse professus est artem. denique vel Epicuri quidam amor, quo multi demonstrare voluerunt affectum fuisse Diogenem, explicari potest, cum recte iam ab aliis sentitum sit, mirum quendam concentum intercedere inter Epicurum et empiricae

1) Cf. Marres, *de Favorino* p. 54 sq.; Hirzel, *Unters.* III p. 131 sq.; Natorp, *Forschungen* p. 74.

2) Nequaquam enim demonstrari potest ante Diogenem usquam comparationem illam inter Platonem et Asclepium institutam esse, ita ut iniuria hoc inventum a Diogene Zellerus *hist. phil.* II 1[3] p. 379 adn. 3 abiudicasse videatur. multo tamen magis eos fefellit opinio, qui crediderunt ex Atheniensium epigrammate sepulcrali quod apud Olympiodorum *βίος Πλάτ.* c. 6 legitur satis impudenter sua mutuatum esse Diogenem. in quam opinionem abierunt cum Nietzschius l. s. p. 5 tum Maasius, *de biogr. Gr.* p. 73, cui adstipulatur etiam Wilamowitzius in *epist. ad Maas.* p. 159 adn. 7: ex quibus Maasius hoc ipsum Laertii furtum exemplum insuperabile ('quod vinci nequeat') dixit, quo comprobetur Porphyrii (quem Olympiodori fontem sumit) et Laertii consensum ex eiusdem auctoris usu explicandum esse. longe mihi alia mens est, cum video id quod tradit Olympiodorus, Platonem sollemniter sepultum et illo epigrammate honoratum esse, simpliciter ex Laertii narratione neglegenter inspecta esse enatum. ille enim primum narrat (41) Platonis mortui corpus honorifice elatum esse ab Atheniensibus, deinde (43. 44) epigrammata nonnulla eius sepulcro inscripta refert, quibus addit (45) propria duo: Olympiodorus igitur non animadvertit ultima illa duo ipsius Diogenis esse neque potuit, nisi aliunde compertum habuit, ex ipsius verbis hoc loco positis elicere, haec Diogenis epigrammata non in sepulcro inscripta fuisse.

sectae medicos. itaque scepticus vel empiricus fuerit Apollonides[1]). — sed revertamur ad Timonem.

Iam delapsi sumus ad eos scriptores quorum per libros superstites sillorum reliquiae quotquot fere sunt[2]) ad nos pervenerunt, auctores alterius et tertii post Chr. saeculi. ac primum quidem litteratissimus grammaticus Athenaeus etiam sillos lectitavit[3]) et excerpsit, excerpta doctis Iuppiter! et laboriosis sed neglegenter admodum conscribillatis suis Deipnosophistis inseruit ita tamen ut uno certe loco (fr. 44) convinci possit conexum sententiarum cum excerpta illa usurparet memoria non tenuisse. longe vero plurima fragmenta innotuerunt per scepticorum operam, Sextum Empiricum dico et Laertium Diogenem. quorum ille ipsos sillos, opinor, legit, hic aliqua ex parte Antigoni Carystii copias expilavit[4]), alia fortasse ex aliis praecipuis vitarum suarum auctoribus hausit, sed ea quae vel initio vel sub finem vitae adicere solet ex Apollonide petiverit (nisi statueris, quod minus probabile, ipsum etiam Laertium sillos inter manus habuisse). iam vero sceptica philosophia per Aenesidemum resuscitata factum est, ut acerrimus eius adversarius existeret Aristocles peripateticus, qui ipsorum scepticorum compendiis quibusdam usus[5]) ad eorum placita profli-

---

1) Neque est cur cum Wilamowitzio statuamus, verba παρ' ἡμῶν non a Laertio, sed a sceptico quodam auctore scripta et per illum temere iterata esse: vide supra adn. 5 ad p. 9.

2) Singula quaedam fragmenta, quae exhibent Plutarchus (2), Galenus (1), Gellius (1), Numenius ap. Euseb. (1), qui hausit ex Antigono (cf. Wilamowitzius p. 128), denique Clemens Alexandrinus (3), hic omitto; quae vero Eusebius in *praep. ev.* profert, cum ex Numenio tum ex Aristocle et Clemente ad verbum descripta sunt.

3) Semel tamen (fr. 30) Antigonum descripsit.

4) Cf. indicem Antigoni Wilamowitziani p. 356.

5) Cf. Wilamowitzius p. 128.

ganda ex eis etiam sillorum quosdam locos (fr. 32—35) protraxit[1]). post Diogenem vero praeter Zenonis ἀμφοτερογλώσσου et Platonis τιμαιογραφοῦντος notitiam omnis fere sillorum memoria oblitterata est.

Collectae sunt sillorum reliquiae primo ab Henr. Stephano, qui cum Ὁμήρου καὶ Ἡσιόδου ἀγών κτλ. (Paris. 1573) p. 126—128 novem tantum reliquias complexus esset, mox in 'Poesi philosophica' (Paris. 1573) p. 60—71 fragmentorum numerum valde auxit addiditque Iosephi Scaligeri coniecturas. inde sillorum fragmenta parum accurate excudenda curavit nihil de suo addens Daniel Heinsius, qui Horatii editionibus compluribus adnexuit (primum ei quae a. 1612 prodiit). deinde egit de Timone sillographo Is. Fr. Langheinrichius dissertationibus tribus Lips. 1720. 1721. 1723, qui collectis reliquiis nonnullas prioribus incognitas adiecit singulasque latine interpretatus explicavit fusis commentariis; non tamen ad finem perduxit coeptum. tum sillorum fragmenta auctiora et emendatiora proposuit Brunckius 'Anal. veter. poet. Gr.' (Argentor. 1785) tom. II p. 67—78 subiunctis paucis adnotationibus in tomo ultimo p. 139. denique F. Paulius edidit libellum 'de sillis Graecorum' (Berolini 1821), quo post praefationem de sillis praecipueque de σίλλος vocis radice institutam paululum egit de Timonis sillis adiecitque reliquias, sed neque omnes collegit neque cuncta singularum testimonia attulit neque in pertractandis eis operam ponere voluit.

His accessit a. 1859 disputatiuncula mea 'de Timone Phliasio ceterisque sillographis Graecis', cum mihi Bonnensis philologorum seminarii seniori munus honorificentissimum demandatum esset a sodalibus, ut viro immortalis memoriae Friderico Theophilo Welcker, litterarum antiquarum decori et columini, praeceptori nostro dilectis-

1) omnia apud Eusebium *praep. ev.* descripta.

simo eidemque tunc temporis professori per decem lustra clarissimo congratularer pietatemque nostram contestarer. collectas ibi et recognitas exhibui sillorum quotquot reperire potui reliquias — neque hodie plures novi — insigni Augusti Meinekii adiutus benevolentia qui singulos quaterniones, dum prelum exercent, mea causa perlegit et insignes aliquammultas mecum communicavit coniecturas.

Paullo post meam opellam (1860) prodiit famosi illius libri, quo fragmenta philosophorum graecorum collecta et recensita esse Mullachius iactavit, primum volumen, cuius p. 84—96 Pauli collectionem ille iteravit adnotationesque incredibili neglegentia corrasas subiecit, aliena inventa pro suis ut assolitus est venditavit, in emendandis versibus ipse nihil profecit, in interpretandis eis ubicunque novi quid attulit (attulit vero rarissime) ridicule est lapsus, ipse tamen sibi visus primus 'accuratiorem Phliasii poetae recensionem' protulisse.

Nunc ego opusculum quod peradulescentulus incohabam emendavi ut potui et auxi ut debui. plane enim necessarium non mihi solum nunc, sed iam tum, cum prodiisset primum, visum est viris me longe doctioribus et in hoc potissimum litterarum genere peritissimis inter quos ipsum iuvenilis conatus fautorem Augustum Meinekium nomino, ut singulis fragmentis accuratior enarratio ne deesset. eam igitur nunc addidi. praeterea quae interim sive in quaestionibus quae ad litterarum historiam spectant sive in ipsorum fragmentorum corruptelis expediendis ab aliis vel a me excogitata sunt recepi quoad eius fieri potuit; nam nunquam credideram fore ut hunc libellum retractarem, itaque nihil fere eorum quae aliis placuere per quinque quae intercedunt lustra adnotaveram.

Fundamentum totius de Timonis sillis disputationis certissimum iaciamus brevem hypothesin quam Apollonides Nicaenus suppeditavit Laertio Diog. IX 111: *τῶν δὲ σίλ-*

λων τρία ἐστίν, ἐν οἷς ὡς ἂν σκεπτικὸς ὢν πάντας (πάνυ H) λοιδορεῖ καὶ σιλλαίνει τοὺς δογματικοὺς ἐν παρῳδίας εἴδει. ὧν τὸ μὲν πρῶτον αὐτοδιήγητον ἔχει τὴν ἑρμηνείαν, τὸ δὲ δεύτερον καὶ τρίτον ἐν διαλόγου σχήματι. φαίνεται γοῦν ἀνακρίνων Ξενοφάνη (sic libri) τὸν Κολοφώνιον περὶ ἑκάστων, ὁ δὲ αὐτῷ διηγούμενός (sic libri; αὐτοδιηγούμενος vulg.) ἐστι, καὶ ἐν μὲν τῷ δευτέρῳ περὶ τῶν ἀρχαιοτέρων, ἐν δὲ τῷ τρίτῳ περὶ τῶν ὑστέρων. ὅθεν δὴ αὐτό (sic F, αὐτὸν BGP¹Q, αὐτῶν eras. ν H, αὐτῷ P³) τινες καὶ ἐπίλογον ἐπέγραψαν. τὸ δὲ πρῶτον ταὐτὰ (sic libri plurimi; ταῦτα P¹Q et vulg.) περιέχει πράγματα, πλὴν ὅτι μονοπρόσωπός ἐστιν ἡ ποίησις. ἀρχὴ δὲ αὐτῷ ἥδε· ‘ἔσπετε νῦν μοι ὅσοι πολυπράγμονές ἐστε σοφισταί’.

Perstrinxit igitur Timon in sillis omnes philosophos δογματικούς acerbissime[1]); itaque pleraeque sillorum reliquiae laudantur adiectis locutionibus huiusmodi: *Τίμων παρέφαγεν, δάκνει, καθάπτεται, ὑπογράφει, ἐσίλλαινεν, ἐπικόπτει, ἐπισκώπτει, διασύρει.*

Tum ἐν παρῳδίας εἴδει compositi sunt silli[2]). hoc ingenioso parodiarum lusu solius Homeri versus sunt deflexi, et Homerum fere ubique cum in tota orationis conformatione tum in singulis verbis secutus est Timon. sed hac quoque in re Paulius quasi spicis tantum conquisitis largissimam messem aliis reliquit; ego nolui hic com-

1) Cf. etiam Aristocl. ap. Euseb., *praep. ev.* XIV 18, 6 p. 759ᵇ διατί Τίμων τοῖς μὲν ἄλλοις λοιδορεῖται πᾶσι, Πύρρωνα δ' ὑμνεῖ μόνον; ibid. 18, 15 p. 761ᵇ οἱ Τίμωνος σίλλοι καὶ αἱ κατὰ πάντων ἀνθρώπων βλασφημίαι, ibid. 18, 28 p. 763ᶜ (Timon) συνέγραψεν ἀργαλέας παρῳδίας καὶ βωμολοχίας ἐν αἷς βεβλασφήμηκε πάντας τοὺς πώποτε φιλοσοφήσαντας; Gellius, *noct. Att.* III 17, 4 *Timon amarulentus librum maledicentissimum conscripsit, qui σίλλος inscribitur*; de Suida v. Τίμων vide supra p. 30 adn. 1.

2) Cf. Aristocl. ap. Euseb., *praep. ev.* XIV 18, 28 p. 763ᶜ (vide adn. 1); inde Eustathio in Hom. p. 1404, 3 audit ὁ παρῳδὸς Τίμων.

ponere omnes πεπαρῳδημένους versus, sed curavi subiciendos singulos singulis Timoneis versibus, qua ratione spero fore ut faceta acumina saepe hac potissimum in re posita commodius et planius intellegantur. Homerum autem eumque solum a Timone παρῳδίαις esse detortum non est cur mireris. namque Homeri, communis litterarum fontis, versus et laudando et deflectendo et in sermocinando et in scribendo lubentissime adhibebant cum omnes Graeci qui toto corde Homerum a pueris noscerent, tum philosophi quibus omnino maxime placuit in scholis scriptisque orationi versus immiscere, ut Socrates (apud Platonem), Plato (cf. L. D. III 5 cunctaque ipsius scripta), Diogenes, Crates, Bion, Menippus (de quibus post dicam), Carneades (cf. L. D. IV 64), Ariston (cf. L. D. IV 33), Cleanthes (cf. L. D. VII 172), inprimis autem Timonis magister Pyrrhon quode supra (p. 16) dixi. inde etiam factum est, ut permulti singulis carminibus parodicis illum exprimerent, qua de re ne pluribus disputandum sit effectum est sagaci A. Welandi dissertatione *de praecipuis parod. Homeric. scriptoribus ap. Gr.* (Gotting. 1833).

Praeterea epicae quaedam dictiones, quales sunt δμῶς ἄφατοί τε φατοί τε (fr. XXXII) vel κάκ' ἐλέγχεα, γαστέρες οἷον (fr. XXXIII) vel ἴσον ἁπάντῃ (fr. XXXX) ex Hesiodi carminibus (*op. et di.* 3; *theog.* 26; 524) depromptae quidem sunt sed minime deflexae.

Fuerunt quidem, qui praeter Homericos versus etiam alios detortos esse contenderent, velut tragicos, id quod Drydenius putavit in commentatione de satira, Anglicae Iuvenalis interpretationi praemissa, cuius tamen sententiae neque ullum testimonium attulit neque afferre potuit, vel Empedoclis, Theocriti, carminis aurei versus, quorum imitationis nuper extare sibi persuasit Mullachius, *quaest. Empedocl.* II, p. 29 sq. nonnulla documenta, quae fere omnia ita comparata sunt, ut si talia cum Timoneis conspirare

putaveris, iam nihil possis negare cum eis congruere; cf. praeterea comm. ad fr. XXV; XXXIII; XXXIV.

Iam autem longius progrediendum est in usurpando Apollonidis testimonio atque explorandum, qua ratione dispositum fuerit illud carmen maledicum in cunctos philosophos versibus heroicis plerumque ex Homero ridicule detortis conscriptum.

Liber secundus et tertius continent colloquium de philosophis inter Timonem ipsum interrogantem et respondentem Xenophanem Colophonium institutum (cf. Sext. Emp., *Pyrrh. hyp.* I 223; fr. XXXXV); differunt inter se ea tantum re, quod secundo priores, posteriores recensentur tertio, quem idcirco quidam *ἐπίλογον* inscripserunt. primum autem librum narrat Diogenes exhibuisse *αὐτοδιήγητον ἑρμηνείαν* et fuisse *μονοπρόσωπον*, versatum autem esse aeque ac ceteros in philosophis cavillandis. atque re vera permultae reliquiae epicam quandam prae se ferunt speciem (id enim sibi volunt verba *αὐτοδιήγητος ἑρμηνεία*) et potissimum hominum inter se colloquentium certissima praebent testimonia. vides vel inde explodi eam quam aperuit Paulius p. 25 de sillorum conexu opinionem; autumavit enim ille fuisse eos singula in singulos philosophos carmina maledica nullo inter se vinculo coartata, peculiaribus fortasse additis titulis *εἰς Σωκράτην*, *πρὸς Πλάτωνα*, *πρὸς φυσικούς* (quode antea [p. 29 adn. 3] dixi), *ὁ πρόδειπνος* (cf. comm. ad fr. XI).

Haec igitur omnia contemplans si perpensitaveris, qua tandem ratione poetica possit effici, ut homines diversissimorum temporum vel diu vel nuper demum mortui inter se colloquentes et quasi fabulam agentes exhibeantur, praecipue ut Timon cum Xenophane iam permultos ante annos defuncto sermocinans proponatur, nullam opinor poteris non tantum inquam verisimiliorem sed nullam omnino aliam reperire nisi eam, ut censeas totos sillos

illa fuisse compositos forma, qua eorum partem aliquam fuisse coniecit unus omnium maxime de Timone meritus Meinekius, *exerc. in Athen.* spec. I p. 6 (*anal. in Athen.* p. 26), *νεκυλαζ* formam dico. quae coniectura ut fere invito cuivis ipsis reliquiis obtruditur, ita inde summam probabilitatis speciem sibi adsciscit, quod talis forma aptissima est ad perstringendos mortuos cum alios tum philosophos neque ulla apud Graecos frequentius in poematis irrisoriis adhibetur neque potest excogitari quaepiam magis congrua carmini ex Homero parodice detorto.

Maxime enim idoneam hanc esse formam ad sugillandos homines defunctos qui testetur fideiussorem iubeo locupletissimum prodire Schillerum in epistola ad Goethium pridie kal. februar. 1796 data vol. I p. 132 ed. tert. (Stuttg. 1870) ita scribentem: „Ich habe dieser tage den Homer zur hand genommen und ..... in der Nekyomantie (eine prächtige quelle von parodien entdeckt), um die verstorbenen autoren und hie und da auch die lebenden zu plagen. Denken Sie auf eine introduction Newtons in der unterwelt. .. Beim schlusse denke ich geben wir noch eine komödie in epigrammen.“ ac notum est in Xeniis 332—413 hoc consilium a Goethio Schilleroque perfectum esse ita ut fingerent, sese a Musa in Orcum deductos primum nonnullos homines litteratos vidisse quos describerent versibus ex Homeri *Νεκυίᾳ* detortis (332—370), tum interrogando quisnam philosophorum posset proferre dogma universum philosophorum certamen excitasse (371—389), denique colloquium cum Hercule, Shakspeario, de tragoedia tragoedisque seruisse, quo habito a Musa abscedere iuberentur (390—413).

Atque elegit hanc formam qua morderet prae ceteris philosophos Lucianus in Necyomantia, in Veris historiis, in Dialogis mortuorum, elegisse in promptu est conicere in *Νεκυίᾳ* Menippum quem sibi Lucianus exemplar pro-

posuit; hanc ad sugillandos homines adhibuit Sotades in carmine cinaedologico *εἰς Ἅιδου κατάβασις* (cf. Suid. v. *Σωτάδης*); quin ipsis Byzantinis ea placuit, velut in *διαλόγῳ νεκρικῷ Ἐπιδημίᾳ Μαξάρι ἐν Ἅιδου* (in Boisson., *an. Gr.* III p. 112—186) acri sale defricantur multi Manuele Palaeologo imperatore in aula Graeca versati homines. deinde hac ipsa forma irrideri puto philosophos; namque eiusmodi veterum sapientium itinera *ἐκστατικά* et visiones fingi solebant praecipue a philosophis[1]), ut Pythagorae *κατάβασις εἰς Ἅιδου* ab Hieronymo Rhodio peripatetico qui eum facit narrantem se Homeri Hesiodique animas calumniarum in deos coniectarum poenas dantes in Orco vidisse[2]).

Certissima vero ex ipsis reliquiis petere licet argumenta, quae nunc non enarrabo; intellegentur enim clarius, si totam carminis quam animo concepi imaginem proposuero.

Id unum tamen statim adiciam, non obstare huic sententiae temporum rationem. namque eorum qui in Orco conspiciuntur philosophorum recentissimi commemorantur Pyrrhon, quem ultra ol. 127 vitam duxisse credi nequit[3]), Zenon, qui mortuus est ol. 128, 4 = 264 a. Chr.[4]), Arcesilaus, qui supremum diem obiit ol. 134, 4 = 241 a. Chr., denique Cleanthes, qui ol. 137, 1 = a. 232/1 a. Chr. (vide supra p. 13). atque vidimus supra (l. s.) Timonem etiam diutius vixisse, neque raro apud Graecos vel aetate gravissimi homines poemata scriptave composuere. namque

1) Cf. Lobeck, *Aglaoph.* p. 944; de Democriti libro *περὶ τῶν ἐν Ἅιδου* cf. Hirzel, *Untersuch.* I p. 137.

2) Cf. Laert. Diog. VIII 21; Hiller in *Satura Sauppio oblata* p. 106 sq.

3) Cf. Zeller, *phil. Gr.* III 1^2 p. 440 adn. 1.

4) Cf. Rohde mus. Rhen. XXXIII p. 682; Gomperz ibid. XXXIV p. 156.

necesse sane est, a Timone silli conscripti vel ad finem certe perducti sint annis provecto: quocum id quoque congruit quod in ultimo libro, quem *ἐπίλογον* inscripsere grammatici, commemorantur Aristonis Chii discipuli et agitur de Dionysio *Μεταθεμένῳ* quasi defuncto sive iam aetate confecto.

Transeo nunc ad enarrandam sillorum dispositionem qualem olim redintegravi et nunc quoque fere tenui (paucissimis tantum mutatis), quia hac ratione ad eorum naturam intellegendam multo plus profici existimo — quamquam de singulis multis dubitari posse consentaneum est — quam exercenda sola arte nesciendi quam iusto magis hodie praedicare solent.

Initium[1]) igitur carminis duxit Timon a versu *ἔσπετε νῦν μοι ὅσοι πολυπράγμονές ἐστε σοφισταί* (fr. I). quod initium qua ratione cum reliquo carmine coniunctum

1) Aliter quidem iudicavit Otto Iahn, qui Hermae vol. II p. 236 haec scripsit: 'Ob die Worte des Diogenes, der Vers (fr. I) sei *ἀρχὴ* des ersten Buches gewesen, bedeuten, es sei der erste Vers des Gedichtes gewesen, lässt sich wohl bezweifeln. Das *νῦν* kann doch nur anknüpfen an etwas Vorhergehendes und Sextus Empiricus' (Pyrrh. hypot. I 224) Angabe *ἐν πολλοῖς γὰρ αὐτὸν ἐπαινέσας τὸν Ξενοφάνην, ὡς καὶ τοὺς σίλλους αὐτῷ ἀναθεῖναι* kann doch nur von einem an Xenophanes gerichteten Prooemium verstanden werden'. Sed contra certum Apollonidis testimonium et constantem pinacographorum Graecorum usum libri initium afferendi nihil potest valere Iahni dubitatio. accedit, quod ipsius Iliados secundum Aristoxenum (anecdot. Roman. III p. 5 ed. Osann.) ferebantur apographa quae a gemello Homerico versu *ἔσπετε νῦν μοι Μοῦσαι Ὀλύμπια δώματ' ἔχουσαι* initium caperent; neque absimile est illorum carminum exemplum satis notum, quae *ἄρα* particula sententiam principalem inducebant. denique Sextus hoc solum mihi videtur dicere, Timonem Xenophani quae per sillorum maximam partem (i. e. libr. II et III) exposuit attribuisse; fecit enim eum ut supra vidimus severum iudicium de omnibus dogmaticis ferentem.

fuerit, nullo proditur indicio; excogitari multa possunt, quorum unum exemplum hoc est: „dicite mihi nunc, quotquot estis sophistae — vos enim scitis omnia, nos vero (sceptici) nihil pro certo habemus (v. adnot. ad fr. I) —, quomodo tandem (*ὅππως δὴ* = *Π* 113) veritatem ipsam assequi possimus. audio quidem sua unum quemque vestrum placita asseverantem verissima esse. sed placita vestra omnia inter se pugnant: quis igitur probandus est? hoc ut cognoscerem, nuper ipse in Orcum profectus sum et narrabo vobis quae ibi expertus sum. simulatque descendi, audii magnum certantium hominum tumultum atque aggressus vidi immensam *λογομαχίαν* inter philosophos exortam."

Iamque sequitur enumeratio eorum quos conspexerit philosophorum apprime accomodata ad catalogum eorum quos Vlixes in Orco viderit, adiectis usque paucis verbis, quibus tamen acutissime deformentur unius cuiusque mores praecipueque certandi virtutes. atque memorabile quidem est eiusmodi catalogos in usu fuisse apud Homericos parodos, ut a Matrone apud Athen. XIII p. 134 sq. longa series epularum in rationem catalogorum *Νεκυίας* et *Βοιωτίας* (v. 4. 30. 36; 22. 33. 50) enumeratur, et eodem fere modo recensentur in Iuliani Caesaribus singuli ingredientes imperatores. solemnem vero hanc consuetudinem etiam a poeta Phliasio in sillis adornandis adhibitam esse, adsunt haud paucae quae clarissime confirment reliquiae, inprimis eae in quibus verba *καὶ ἴδον* et similia in *Νεκυίᾳ* frequentata reperiantur.

Horum igitur philosophorum Timon dicit se in principibus conspexisse Democritum *περίφρονα ποιμένα μύθων, ἀμφίνοον λεσχῆνα* (fr. II) et Pythagoram *σεμνηγορίης ὀαριστήν* (fr. III), tum Parmenidis *βίην μεγαλόφρονα* (fr. IIII), dein Zenonis Eleatae *ἀμφοτερογλώσσου μέγα σθένος οὐκ ἀλαπαδνόν* Melissumque (fr. V) atque Thalem (fr. VI);

omnes autem duxisse Platonem *ἀγορητὴν ἡδυεπῆ τέττιξιν ἰσοκράγον* (fr. VII). deinde Zenonem stoicum narrat se vidisse anum Phoenissam eiusque nassam qua callide omnia captare studuerit frustra vagatam esse (fr. VIII). pergitur in philosophorum agmine, ubi apparuit etiam Anaxarchi *θαρσαλέον . . . . . κύνεον μένος* (fr. VIIII) et medios in litigantes qui se immiscuerit Protagoras *ἐριξέμεναι εὖ εἰδώς* (fr. X). huic denique enumerationi haud inepte tribuas fr. XI, XII, XIII, quibus commemorantur Prodicus *λαβάργυρος ὠρολογητής* (fr. XI), Antisthenes *παντοφυὴς φλέδων* (fr. XII), Speusippus *ἀγαθὸς σκῶψαι* (fr. XIII).

Post finitum hunc catalogum repetit Timon omnes hos inter sese concertasse terribili *λογομαχίᾳ*, in qua *βροτολοιγὸς Ἔρις* semper eos acriter ad pugnandum instimularet (fr. XIIII); statimque *ὀλίγον ὑποβάς* (ut testatur diserte Clem. Alex. strom. V p. 235 Sylb.) subiungit quae fuerit rixarum causa. has vero ridicule imitatus Iliadis initium fingit exortas per *Ἠχοῦς σύνδρομον ὄχλον*, a quo garrulitas philosophis iniecta sit (fr. XV).

Certamen autem philosophorum re vera esse adumbratum non modo idcirco redditur verisimile, quod haec ratio admodum fuit accepta Graecorum populo qui inde a pueris semper maxime agonibus gauderent, veluti adhibita est, ut tria solum diversissima exempla apponam, in Homeri Hesiodique certamine, in Aristophanis Ranis, in Iuliani Caesaribus[1]); nec minus est idonea qua sugillentur philosophi ob altercationes perpetuas notissimi inprimisque usitata in epica Graecorum poesi ludibunda ut in batrachomyomachia, Matronis *δείπνῳ*, aliis; verum etiam reliquiae ipsae rem ita sese habere non loquuntur sed clamant.

1) Simili certamine pictores inter se conflixisse statuit in Nicomachi elegia Otto Iahn in relat. soc. Sax. vol. VIII (1856) p. 291 ingeniosa sane sed parum certa coniectura.

Duo etiam spectacula vividissima ipsius philosophorum certaminis cognosci queunt, nequeunt, id quod vehementissime dolendum est, pernosci.

Primum proponitur Arcesilaus parans pugnam contra adversarium, Zenonem ni fallor (vide comm. ad fr. XVII), versibus duobus (fr. XVI), in quibus provocatur ad Pyrrhonem et Diodorum quibus ille prorsus indigeat. atque similem sententiam ipsum Arcesilaum eloquentem paulo post facit Timon (*διαλιπὼν αὐτὸν ποιεῖ λέγοντα*; fr. XVII); adversarius autem ei opprobrio vertit, quod vituperationibus semper immisceat iocos vel poeticos flores (fr. XVIII); postremo Arcesilaus oratione habita sese infert mediam in turbam quae eum magnopere admiratur (fr. XVIIII).

Altera vegetissima imago nobis quasi ante oculos ponitur Zenonis eiusque agminis. Zenon enim colligit turbam mendicorum (fr. XX) eamque docet lenticulas coquere (fr. XXI), qua re superbiens gloriatur unus ex eo grege (fr. XXII); sed in pugna acerrima alter qui divitem se Zenoni dedidit iam de felici certaminis eventu desperat et acerbissime irridet illos *πτωχούς*, namque sese esse *πτωχόν* quod ad mentem attineat itaque exitium evitare non posse (fr. XXIII). huic igitur stoicorum pugnae probabiliter tribuendi sunt illi quoque versus quibus Cleanthes describitur per medios virorum ordines incedens (fr. XXIIII).

Porro ad philosophorum *λογομαχίαν* refero reliquias nonnullas, quibus adversarii contumeliose appellantur: fr. XXV quo philosophus petitur quidam qui comparationibus et imaginibus uti solitus sit, fr. XXVI quo Platon, quod inpenso pretio librum Pythagoricae disciplinae emerit exque eo Timaeum concinaverit (sive ut Tzetzae placuit Sophronis mimis edoctus sit dialogos scribere: fr. XXVI[a]), fr. XXVII (siquidem Timonis est) quo Asclepiades Phliasius; dein fr. XXVIII quo Menedemus narratur orationem habuisse et fr. XXVIIII quo Heraclitus ut idem consilium

exsequeretur surrexisse; etiam fr. XXX, quo nescio quis acriter increpat Ctesibium Chalcidensem; adicio denique fr. XXXI, quibus verbis quendam ab adversario laceratum esse conicio.

Post saevissimam pugnam descriptam iam Pyrrhon omnibus quibus ceteri philosophi laborant libidinibus et fraudibus invictus prodit (fr. XXXII) rixasque terribiles componit oratione gravissima in omnes philosophos ob altercandi studium invectus (fr. XXXIII et XXXIIII); sic omnes convicti a Pyrrhone quocum nemo certare conatur (fr. XXXV) obmutescunt, itaque Pyrrhon recuperavit tranquillitatem ad beate vivendum ipsi maxime necessariam visam (fr. XXXVI). quem cum Timon hunc in modum *ἐν νηνεμίῃσι γαλήνης* versantem videt (fr. XXXVII), sese ad eum convertit insigniter eum laudans, quod omnium sophistarum fraudibus invictus spretis eis rebus quae nullius sint pretii omnium unus vere beatus vivat (fr. XXXVIII). has splendidissimas in laudes exiisse arbitror librum primum; Euboei tamen Parii parodi etiam diserto testimonio (fr. XXXVIIII) primo libro inesse traditur mentio, quae quomodo facta sit ut multae possunt excogitari rationes ita nulla probari.

In secundo libro suspicor primum Xenophanem, qui philosophorum certamini non interfuit, prodire (fr. XXXX) et a Timone interrogari, cur proelio committendo non interfuerit. quo facto respondet, sese nihil curare omnes istos philosophos nugatores neque Socraticos, Phaedonem, Euclidem (fr. XXXXI), neque Academicos (fr. XXXXII) neque Aristotelem (fr. XXXXIII); sibi sapientiae tantum studium cordi esse semperque fuisse, neque enim sibi vivo Lydorum luxuriosam vitam placuisse, sed Graecorum simplicem victus consuetudinem (cf. fr. XXXXIIII diserte secundo libro attributum); nihilo setius veram viam quamvis sapientiae studiosissimum se non repperisse (fr. XXXXV).

qua de re postquam effudit querelas, quibus cavet Timon ne quis putet Xenophanem, qui ab ipso statim omnes praeter Pyrrhonem philosophos reprehendens depingitur, Pyrrhoni usquequaque parem esse, iam Timon eum tanquam Tiresiam alterum[1]) de singulis philosophis interrogat Xenophanesque respondet omnes aculeatis verbis perstringendo, quo munere ut perfungatur multis nominibus peridoneus Timoni visus est. non solum enim fuit ille unus ex antiquissimis philosophis, qui optime potuerit cognitos habere omnium philosophorum mores doctrinas vitas ex diuturna cum eis in Orco consuetudine, sed iam dum inter vivos est 'increpavit eorum arrogantiam, qui cum sciri nihil posset auderent se scire dicere'[2]), et ipse σιλλογράφος praecipueque Ὁμηραπάτης ἐπικόπτης.

Huius igitur colloquii sunt versus, quibus agitur de Heraclito (?) (fr. XXXXVI quod secundo libro adsignatur), de Anaxagora (fr. XXXXVII), de Protagora (fr. XXXXVIII,

---

1) Optime cum Tiresia Xenophanem contulit Otto Iahn Herm. vol. II p. 236; minus bene addit haec: 'Man kann noch hinzufügen, dass Xenophanes Rhapsode war ... Er selbst hatte ja umfassende epische Gedichte geschrieben *Κολοφῶνος κτίσις, ὁ εἰς Ἐλέαν τῆς Ἰταλίας ἀποικισμός*, und es verdient Beachtung, dass er vom Handwerk des Dichters und Rhapsoden aus zur Philosophie überging. Wenn es heisst (Diog. IX 18) *αὐτὸς ἐρραψῴδει τὰ ἑαυτοῦ*, so sagt das wohl nicht, dass er sich auf den Vortrag seiner eigenen Gedichte beschränkte; seine Polemik wurde nur pikanter, wenn sie mit der Recitation der angegriffenen Dichter in Verbindung gesetzt war (??). Das Wanderleben, das ihn ... jahrelang durch verschiedene Länder trieb, war wohl das Leben des fahrenden Rhapsoden (??). Jedenfalls war die Person des Rhapsoden die geeignetste, ihr die verschiedenen Mittheilungen in den Mund zu legen'. quae ut magna ex parte per se improbabilia videntur, ita plane me fugit, quid faciant ad personam, quam apud Timonem agit Xenophanes, explicandam.

2) Cf. Cic., *acad. pr.* II 25, 74.

quod a Sexto Empirico item huic libro adscribitur), de Empedocle (fr. XXXXVIIII), de Socrate (fr. L), de Platone (fr. LI et LII), de Socraticorum scriptis (fr. LIII et LIIII). hos fere ut priores philosophos pertractat Xenophanes in secundo libro.

In tertio contra posteriores philosophos exagitat Epicurum (fr. LV et LVI, quorum alterum tertio libro infuisse plane Athenaeus dicit), stoicos (fr. LVII), quos inprimis ob grammaticum studium lacerat (fr. LVIII), denique Dionysium Heracleotam Metathemenon (fr. LVIIII).

Postremo Timon videtur a Xenophane interrogatus quinam philosophi nunc florerent respondisse, esse quidem permultos Alexandriae sed futtiles (fr. LX), esse etiam Aristoneos (fr. LXI) sed hos quoque vanos; perpaucos tantum sibi placere, ut Eurylochum Pyrrhoneum (fr. LXII) vel Philonem eundem scepticum (fr. LXIII).

Potuit tamen de his duobus ut mortuis (nam num eo tempore quo Timon sillos scripsit superstites fuerint, ignoratur) Xenophanes loqui; temporisque item ratione diiudicandum est, utrum ille an Timon Aristonis mentionem fecerit tertio certe libro iniectam (fr. LXIIII).

Prorsus denique nihil pronuntiari potest, quo in libro ea verba, quibus continetur iudicium de docto quodam alicuius philosophi scripto statutum, sint prolata (fr. LXV).

Hanc igitur misere dilacerati carminis dispositionem resuscitare conatus sum, speroque fore ut in universum ea quam animo concepi imago non valde a vera et pristina abhorreat specie. certa enim duo mihi videntur: et totum poema in *νεκυίας* formam esse redactum et in primo libro *λογομαχίαν* inter philosophos commissam describi; tertium certum non videtur sed est, ut quod stabilitum Apollonidis testimonio, Xenophanem secundo tertioque libro a Timone interrogatum de singulis philosophis *disser*uisse.

Restat ut dicam de nonnullis reliquiis quae aut nullo iure aut dubio Timonis sillis attributae sunt.

Primum eum sillographum qui commemoratur a Tzetza (fr. LXVI) Timonem fuisse credi sane potest, quamvis nequeat de uno vocabulo quidquam affirmari confidentius.

Deinde ea verba quae tamquam Timonea Eustathius affert (fr. LXVII) dubitanter olim, nunc certa demonstratione nixus ab hoc poeta abiudicavi (v. comm.).

Denique duos versus ex Homero parodice detortos, quibus philosophi irridentur auctoris nomine non addito, Timoneis olim etsi cunctabundus subieci (fr. 68 et 69 proecd.). quorum prior legitur in Etym. Magn. p. 722, 18 v. *σοφιστής*· *ἐλέχθη ὁ ἐθελοφιλόσοφος σοφιστής, ὁ δὲ τῷ ὄντι σοφός*· *ὅθεν ἐπεπόλαζε λέγειν*· *φιλοσοφεῖ,*

'ὄφρ' εὖ γινώσκῃς ἠμὲν σοφὸν (sic Meinekius pro *θεὸν*) *ἠδὲ σοφιστήν.'*

recte quidem dixi Timonis sillis posse hunc versum ad exemplum Homerici *E* 128 (*ὄφρ' εὖ γινώσκῃς ἠμὲν θεὸν ἠδὲ καὶ ἄνδρα*) factum probabilius tribui quam cum Bergkio Crateti cynico: nam ipsum illud inter *σοφιστάς* et *σοφόν* discrimen quam maxime effertur a Timone, cui unicus *σοφός* Pyrrhon, alii philosophi omnes *σοφισταί*; sed hoc praeceptum a multis decantatum ne ex carmine quidem petitum videtur; sillorum certe nullum indicium est. etiam minus licuit versum Homericum (*κ* 195) de Chrysippo dictum (apud Laert. Diog. VII 183 *ὅθεν φασὶν ἐπ' αὐτοῦ λεχθῆναι*· *'οἷος πέπνυται, τοὶ δὲ σκιαὶ ἀΐσσουσι'*) Timoni adscribere. usquequaque vero tenendum est, in omnium Graecorum ore Homerica semper fuisse, ita ut facile a quovis usurpari deflective potuerint.

Neque magis inter Timonea commemorandum duxi id quod a Paulio fr. 55 (a Mullachio v. 133) positum est ap. Athen. XII p. 518 e *ἐπιχωριάζειν παρ' αὐτοῖς* (Sybaritis) *διὰ τὴν τρυφὴν ἀνθρωπάρια μικρὰ τοὺς* (*καὶ ἵππους* coni.

Vnger) *σκωπαίους ὥς φησιν ὁ Τίμων τοὺς καλουμένους παρά τισι στίλπωνας*, quod etsi arguto artificio adhibito poteris Timonis sillis servare ita ut putes extitisse talem fere versum: *εἶδον σκωπαῖον τὸν καὶ στίλπωνα καλοῦσι*, quo Timon Stilponem hominem obscaenum (cf. Cratetis fr. I) quasi nanum, ut Zenonem anum, castigaverit, tamen leni mutatione cum Th. Roepero[1]) *Τίμαιος* nomen pro *Τίμων* scribendo tota res tam facile et plane expeditur ut in hac coniectura acquiescere praestet.

Iam vero sillorum intellectus vel veteribus visus est tot difficultatibus obstructus esse, ut commentariis singularibus eos explanarent (v. supra). id quidem aliqua ex parte inde explicatur, quod arctiore ad eorum acumina perspicienda opus est familiaritate cum Graecis philosophis contracta; sed sunt etiam ipsa acumina, quibus silli abundant, haud raro exquisitiora, aliquotiens vel artificiosiora. id quidem cum omnibus parodis commune habet Timon, quod magna cavillationis vis inest ipsi ratiōni ex qua detorti sunt Homerici versus, quos infra singula fragmenta semper curavi adscribendos. satis etiam conspicua est copia comparationum et imaginum vividissimarum acerbissimarumque. sed propria sillorum sunt duo potissimum facetiarum genera, cum allitterationes et *παραγραμματισμοί*, tum amphiboliae, quas Timon in summis deliciis habuit: et patet quam facile ambigui verbi involucro tecti lectorem non monitum egregii aculei lateant. tantam denique Timon sibi sumpsit licentiam in cudendis, praecipue conglutinandis novis vocabulis, ut in paucis quae supersunt reliquiis plus sexaginta reperiantur vocabula *ἅπαξ εἰρημένα* pleraque ab ipso ficta quorum infra apposui indicem ex litterarum ordine digestum.

---

1) Cf. Meinekii *exerc. in Athen.* II p. 22 = *anal. in Ath.* p. 238.

Haec igitur omnia singulariter explananda duxi in commentariis quae singulis fragmentis adscripsi.

De adnotationibus criticis pauca addam. Duorum scriptorum, apud quos longe maxima fragmentorum pars servata est, Athenaei et Laertii Diogenis codices nondum ab ullo editore accurate excussi sunt. Gaudeo igitur quod Athenaei codicis Marciani *A* scripturas diligentissime descriptas liberaliter mihi Georgius Kaibel suppeditavit; epitomae sane (de qua cf. praeter Kaibelium, *de Athenaei epitome* Wissowae *de Athenaei epitoma observationes* in 'Commentationibus philologis in honorem Aug. Reifferscheidii editis') codicum novae collationes mihi non praesto erant.

Laertii vero Diogenis iam in proecdosi largiorem scripturae discrepantis farraginem exhibui, quam nunc omissis tamen interpretatione Latina et editionibus antiquis praeter Frobenianam iteravi; sed addere iam potui scripturas gravissimorum codicum quos nuper aut ipse excussi aut alii mea causa contulerunt. praeterea utpote in auctore cuius diorthosin etiamnunc desiderari suo iure multi lugent, ut uno conspectu de cunctis qui mihi innotuerunt codicibus iudicium fieri posset, adieci quotquot mihi adscripseram per Italici itineris opportunitatem aliorum librorum lectiones.

In afferendis tamen scripturae discrepantiis sciendum est eam quam ex disciplinae severitate decet rationem sequi me non potuisse nisi in quattuor optimis codicibus, Parisino primo et altero (*P* et *Q*), Burbonico antiquissimo (*B*) et Laurentiano primo (*F*), praeterea in Laurentiano tertio (*H*) et in Vaticano Vrsini (*V*), denique in Monacensi (*M*). dicam de singulis.

Parisinus Graecus 1759 saec. XIV scriptus (*P*) scatet correctionibus; mihi amicissime et longe accuratissime eum excussit Gundermannus, ex cuius notitiis quaestionem sub-

difficilem quae est de diversis correctricibus manibus sic diiudicaverim: in levioribus quibusdam rebus iam a prima manu (P^1) inter scribendum correctus est, deinde aliquot locis a manu altera, cuius atramentum et scribendi ratio non prorsus paria, sed admodum sunt similia (hanc P^2 dixi); deinde iterum et vehementissime per tertiam manum (P^3) quae saepissime antiquam scripturam radendo delebat et lurido utebatur atramento interpolatus est codex secundum librum qui 'vulgatam' lectionem exhibuit; postremo recentissimas correctiones (P^4) compendio $\gamma\varrho$ inductas passus est totus codex quas in decimo libro frequentissimas esse audio, in Timonis Cratetisque fragmentis deesse praeter II 55 video[1]).

Parisinus Graecus 1758 saec. XIV[2]) (Q) diligenter quidem sed aliquotiens male intellectis paullo rarioribus scribendi compendiis descriptus ex Parisino P post correctoris prioris (P^2) operam: hunc quoque in meum usum contulit Gundermannus. — ceterum utrumque codicem Parisinum subinde iam inspexerat Menagius, post diuturnam vero oblivionem iterum in lucem protraxit nuper Bonnetus mus. Rhen. XXXII p. 578 sqq.

Burbonicus Graec. 253 saec. XII membranaceus (B): quode accuratius rettulit Nietzschius progr. Basil. 1870 p. 17 sq. eum ipse totum contuli a. 1861.

Laurentianus plutei LXVIIII 13 saec. XII membran. (F). collatus est a Cobeto, cuius schedas mihi olim per Fr. Ritschelii benevolentiam usurpare licuit; in Timonis fragmentis a me passim denuo inspectus.

---

1) Interdum P^4 antiquam a P^3 deletam scripturam margine addito $\varepsilon\tilde{\iota}\chi\varepsilon$ restituit.

2) Huic saeculo Bonnetus l. s. p. 581 adscripsit codicem, postea sane idem (mus. Rhen. XXXIV p. 487) saec. XV exeunte vel XVI ineunte eum exaratum esse contendit: qua de re ambigo, quoniam Laur. H qui post Parisinum Q ex P fluxit et Rosio et me iudice scriptus est saeculo XIV.

Laurentianus plut. LXVIIII 35 saec. XIV membran. (*H*), qui fluxit ex *P* post correctoris P^3 interpolationes. subinde eum inspexerat Cobetus, totum ipse excussi.

Vaticanus 1302 saec. XIII bombycin. (*V*) ex libris Iulii Vrsini. hic quoque bonae familiae est et pendet ex eodem archetypo atque Parisinus *P*, quocum IV 33 omittit (propter homoioteleuton) unum Timonis versum (fr. XXII); sed explicit in VI 66. totum contuli ego.

Monacensis CLIX saec. XIV bombycin. (*M*). in hoc codice insunt lib. I. II. III. IV 1—54. V 1—60. X 1—61. eius lectiones Spengelius cum Huebnero communicavit.

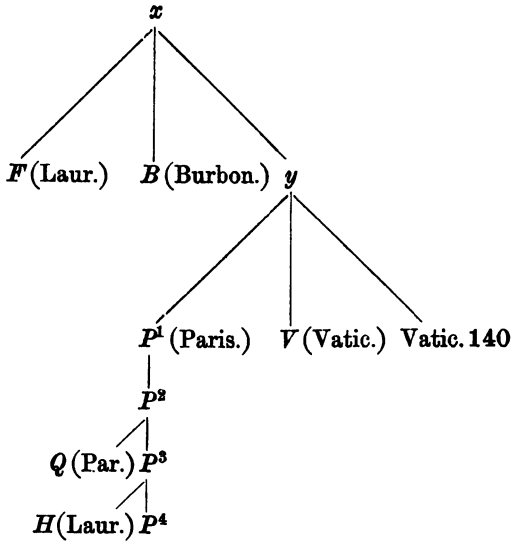
Ceterorum lectiones attuli ubicunque vel ipse enotavi vel enotatas repperi; sunt vero hi:

Arundelianus (*A*) et Cantabrigiensis (*C*) quorum cum Aldobrandina a Thoma Galeo collatorum scripturae congestae sunt in Diogenis editionis Wetstenianae tom. II p. 557 sqq.; codices in Stephani adnotationibus commemorati (plerumque Marcianus 393); Vindobonensis 106 per tertium librum a Huebnero usurpatus; denique a me subinde inspecti Laurentianus plut. LXVIIII 28, saec. XIV chartac. (*G*), descriptus quidem ex codice qui multa communia habuit cum Burbonico, sed vehementissime ipse interpolatus, aliquotiens scite emendatus a viro docto quodam; Vaticanus 140 saec. XIV bombyc. optimae notae, conspirans IV 33 cum Vaticano *V* et Parisino *P* in lacuna quade dixi; Vrbinas 108 saec. XV chartaceus; Ottobonianus 355 saec. XV; Marcianus 393 saec. XIV chartac., quem eundem cum Frobeniana contulit H. Stephanus[1]); Marcianus 394 saec. XIV membran., gemellus Laurentiani *H* et descriptus procul dubio ex Parisino *P*; Barberinus 275 saec. XV; Burbonicus alter 252, scriptus ab Ioanne

1) Cf. Stephani epist. nuncup. Maximi Tyrii a. 1537 et Mattaire, *hist. Stephan.* p. 226.

Rhoso Cretensi exeunte saeculo XV, Laurentiano *G* tam similis ut nequeat credi non ex eo fluxisse; Angelicanus saec. XVI[1]) chartac., qui cum Parisino *P* (Laurentiano *H* et Marciano 394 ex illo descriptis) exhibet stoicorum catalogum a Rosio Herm. I p. 369 sq. editum, sed ut videtur descriptus ex Laurentiano *H*.

Ceterum bonorum codicum hoc stemma credo constitui posse:



Denique in recensendis Eusebii *praep. evang.* libris XIV et XV, qui soli Timonis quaedam fragmenta suppeditant, Gaisfordianorum codicum longe plurimum valent[2])

---

1) Subscriptum est *λαερτίου διογένους περὶ βίων φιλοσόφων τέλος. ὃν ἰοάννης πουκίνου ἐκ Φλορεντίας γέγραφε: ΑΔΕΛΦΟΣ Ὁ Α'ΙΓΙΔΙΟΣ ΕΚΕΛΕΤΣΕ.*

2) Cf. Dilesium, *Doxogr.* p. 158 sq. post G. Wolffium, Din-

Parisinus 466 (*C*) et Laurentianus VI 9 (*G*), nonnihil Venetus Marcianus 341 (*I*), nequissimus est Parisinus 467 (*D*).

His expositis ut colligamus, quibusnam in rebus Timonis sillorum naturam positam esse viderimus, sillos dicemus carmina didactica quibus δογματικοὶ praecipue philosophi heroicis versibus ex Homero plerumque parodice detortis perstringuntur.

Sillorum autem poesis non inde ab incunabulis multiplici illo flore ornata fuit quo Timoneos splendere videmus, sed ab exiguo initio paulatim incrementis undique captis ad summum perfectionis fastigium processit. etenim, quoad etiam nunc cognoscere licet, in primis incunabulis silli nihil continuerunt nisi irrisionem δογματικῶν quorundam inclusam versibus heroicis ex Homero saepe deflexis, didactici illi tantum neque iocorum iucunda varietate neque epica virtute excellentes. tales certe sillos persuasissimum habeo fuisse eius, quem primum in hac poesi polluisse traditum est, Xenophanis Colophonii.

Xenophanes Colophonius utrum sillos scripserit an non diu sane multumque longo ex tempore disputatum est; sed ut fieri solet quaestionem me iudice non admodum impeditam magis magisque exagitaverunt et perturbaverunt viri docti, quorum singulos errores refutare supervacaneum censeo[1]). sed in idem crimen ne ipse incidam, singulos locos quibus Xenophanes sillographus commemoratur deinceps proferam et examinabo.

---

dorfium, Freudenthalium de hac quaestione subtiliter et plane probabiliter disputantem.

1) Cf. Casaubonus, *de satir. poes.* p. 233 sq. Ramb., Fabricius, *bibl. Gr.* libr. II c. 23, vol. I p. 797[3], Fuelleborn ius, *Beitr. z. Gesch. d. Philos.* fasc. 7 p. 1 sq., Paulius, *de sillis* p. 15 sqq., Karstenius, *Xenophan.* p. 23 sq., Welandus, *de Hom. parod. scr.* p. 15 sqq., alii.

1) Strabo XIV 1, 28 p. 643 Casaub. *ἄνδρες ἐγένοντο Κολοφώνιοι τῶν μνημονευομένων . . . . Ξενοφάνης ὁ φυσικός, ὁ τοὺς σίλλους ποιήσας διὰ ποιημάτων.* haec verba tam manifesta sunt ut nihil possit supra. nihilo setius Paulius p. 18 inde argumentum petiit quo nixus sillos a Xenophane scriptos esse negaret, interpretatus: 'qui sillos fecit per collectionem carminum sparsos'. quam interpretationem vel eam ob causam rectissime reiecit Welandus p. 20, qui omnino prudentissime de hac quaestione disputavit, quod si haec voluisset Strabo dicere, necesse fuisset ad vocabulum *ποιημάτων* articulum addi[1]). sunt autem verba cum eodem simpliciter explicanda: 'qui fecit sillos versibus inclusos'. nam *διὰ ποιημάτων* idem valet atque *ἐν ἔπεσιν* i. e. 'per versus'[2]), modo ne cum Welando l. s. statuas, sola carmina hexametris heroicis conscripta dici *ποιήματα*: in comparationem igitur vocandum est quod in simili notitia dixit Strabo XIV 5, 8 p. 671 *Ἄρατος ὁ τὰ φαινόμενα συγγράψας ἐν ἔπεσιν.* quod si quis quaerat cur *διὰ ποιημάτων* addendum censuerit Strabo quamquam *σίλλοι* per se certum poeseos genus describant, respondendum est, in ipso vocabulo solum irrisionis notam inesse (v. supra p. 5), itaque poeticos sillos accuratius illum significare voluisse.

2) Laert. Diog. IX 18 *γέγραφε δὲ* [*καὶ* quod vulgo

---

1) Idem cadit in Bernhardyium, qui *hist. litt. Gr.* II 2[3] p. 548 scripsit: 'die Worte meinen allein den scharfen Geist der Kritik, welcher die Gedichte des Philosophen bezeichnete.' quod si voluit Strabo, debuit dicere *σίλλους ποιήσας διὰ τῶν ποιημάτων*; accedit quod tale scribendi genus prorsus abhorret a natura breviuscularum memoriarum ad litterarum artiumque historiam spectantium, quas singularum urbium descriptioni subicere solet Strabo.

2) Cf. praeter alios Laert. Diog. IX 22 *καὶ αὐτὸς* (Parmenides) *δὲ διὰ ποιημάτων φιλοσοφεῖ καθάπερ Ἡσίοδός τε καὶ Ξενοφάνης καὶ Ἐμπεδοκλῆς.*

hic additur deest in optimis libris] (Ξενοφάνης) *ἐν ἔπεσι καὶ ἐλεγείας καὶ ἰάμβους καθ' Ἡσιόδου καὶ Ὁμήρου ἐπικόπτων αὐτῶν τὰ περὶ θεῶν εἰρημένα.* in quo loco vexatissimo primum constare mihi videtur — quode cf. etiam Kernius, *üb. Xenophan. v. Kolophon* (Sedin. 1874) p. 18 adn. 25 —, *ἰάμβους* verbo non vulgarem metricamque significationem inesse sed paullo rariorem, de qua iam supra p. 26 dixi, ita ut describantur 'carmina probrosa' in quibus quae Homerus Hesiodusque de dis protulerunt castigavit Xenophanes. cuius iudicii gravissima argumenta duo haec sunt: iamborum Xenophanis nec vola est nec vestigium; nam verba quaedam apud scholiastam Hippocratis [vide nunc Erotian. p. 18 Klein.] servata non licere in iambicam formam redigere, rectissime iam exposuit Meinekius, *vindic. Strabon.* p. 217; mihi videntur ea simpliciter spectare ad notissimae elegiae (7 Bergk.) versum alterum. dein si *ἰάμβους* metrum significat, *ἐν ἔπεσι* referendum est ad hexametros heroicos, his vero notum est Homerum Hesiodumque a Xenophane impugnatos esse; itaque philosophus tribus poeseos generibus, hexametris elegiis iambis, poetas illos castigasse statuendus esset, quod omnem fidem excedit. Wilamowitzius vero *commentariolo grammatico* II (proem. ind. lect. Gryph. 1880/1) p. 7 haec ad unum coniecit pertinere carmen, cui inessent iambi per saturam admixti herois: sed — ut alia de quibus infra dicam nunc mittam — quomodo verbis traditis carmen heroiambis (quos dicit Tzetzes) compositum significari potuerit, quid potissimum verbis *καὶ ἐλεγείας* faciendum sit, ipse viderit.

Item *ἐν ἔπεσι* potest dupliciter explicari, aut generaliter ('scripsit versibus constrictos libros, eosque et elegias et carmina probrosa contra Homerum Hesiodumque') aut singulariter ('scripsit carmine heroico, item elegias et carmina probrosa contra Hom. etc.'). illo

accepto dicitur sine exemplo *ἐν ἔπεσι ἐλεγείας γράφειν*[1]) et desunt in enumeratione notissima et clarissima Xenophanis poemata, didacticum unum (*περὶ φύσεως*) et epica duo (*Κολοφῶνος κτίσις* et *ὁ εἰς Ἐλέαν ἀποικισμός*) quae tamen novit Diogenes (IX 20). hoc si admiserimus, prorsus intolerabiliter in duobus prioribus membris metri solius, non argumenti ratio habetur, in ultimo argumenti solius, non metri; neque inter se concordant duo membra *ἐν ἔπεσι* et *ἐλεγείας*, cum debuerit aequabiliter dici aut *ἐν ἔπεσι καὶ ἐλεγείοις* (sive *δι' ἐλεγείας*) aut *ἔπη καὶ ἐλεγείας*.

Omnes vero difficultates tollentur, si mecum scripseris *γέγραφε δὲ ἐν ἔπεσι καὶ ἐλεγείοις* (sive quod fortasse praestat[2]) *καὶ* ⟨*δι'*⟩ *ἐλεγείας*) *καὶ* (quae particula ad aliam in poematis a Xenophane tractatam materiam spectat, nisi forte delenda est) *ἰάμβους καθ' Ὁμήρου κτλ.* ('scripsit hexametris et elegiis etiam irrisiones Homeri Hesiodique'). sic verba *ἐπικόπτων* (cf. Timon. sill. fr. XXXX) *αὐτῶν τὰ περὶ θεῶν εἰρημένα* simpliciter ad totum enuntiatum pertinent, quo sola Homeri Hesiodique irrisio describitur pariter atque proximo (*ἀντιδοξάσαι δὲ λέγεται κτλ.*) inimicitia erga philosophos et Epimenidem exercita, neque de poematum generali enarratione agitur. neque in elegiarum memoria haerebit quisquis meminerit eorum, quae elegiae longissimae (1 Bergk.) v. 21 sq. dixit Xenophanes.

3) Schol. *ABL* Iliad. *B* 212 *οὐ Ξενοφάνει ἀλλ' Ὁμήρῳ πρώτῳ σίλλοι πεποίηνται* (cf. Eustath. ad l. s. p. 204, 21 ed. Rom. *οἱ παλαιοὶ παρασημειοῦνται ἐνταῦθα ὅτι οὐ μόνον Ξενοφάνης πεποίηκε σίλλους ἐν οἷς εὐδοκίμηκεν*

1) Distat enim prorsus, quod Suidas dixit (v. *Θέογνις*) *γνώμας δι' ἐλεγείας εἰς ἔπη ,βω'*.

2) Suidas in lyricorum vitis compluribus ita dixit: cf. v. *Θέογνις*, *Σιμωνίδης*, *Τυρταῖος*, *Παρθένιος* (ex Schneideri emendatione) [Eudoc. v. *Σόλων*].

κτλ.). quo loco statim elucet ceteroquin a grammaticis litteratis Xenophanem primum sillographum constitutum esse.

4) Proclus ad Hesiod., *op. et di.* v. 284 *Ξενοφάνης διὰ δή τινα πρὸς τοὺς κατ' αὐτὸν φιλοσόφους καὶ ποιητὰς μικροψυχίαν σίλλους ἀτόπους ἐκθεῖναι* (*συνθεῖναι* cod. reg. Paris. 2771) *λέγεται κατὰ πάντων φιλοσόφων καὶ ποιητῶν.*

5) Tzetzes ap. Bernhardyium ad schol. Dionys. Perieg. p. 1010 *σιλλογράφος νῦν ὁ Ξενοφάνης* (cod. *Ζενοφάνης*) *ἐστὶ καὶ ὁ Τίμων καὶ ἕτεροι.*

6) Denique in schol. Aristoph., *equit.* 406 et apud Eudoc. p. 87 *Ξενοφάνης ἐν σίλλοις* unusque eius versus heroicus laudatur.

Adsunt igitur sex certissima testimonia, quibus probetur Xenophanem scripsisse versibus hexametris carmen quoddam quo poetas philosophosque irrisit potissimum propter opiniones de dis prolatas. cui carmini Xenophanes nihil inscripserit, *σίλλων* titulum grammatici nonnulli inscripsere commoti procul dubio similitudine, quae inter Timonis sillos et hoc poema intercederet, alii *ἰάμβους* dixerunt, alii denique *παῤῥῳδίας*. nam nullus dubito quin *παῤῥῳδιῶν* fragmentum ab Athenaeo II p. 54^{c} servatum eiusdem carminis sit[1]). falluntur enim qui censent[2]) inesse hic senilem quandam hilaritatem prorsus ab acerbis Homeri Hesiodique irrisionibus abhorrentem. namque ut servati fragmenti versus respondent elegiae primae versibus 19 et 20, *ἀνδρῶν δ' αἰνεῖν τοῦτον, ὃς ἐσθλὰ πιὼν ἀναφαίνει | ὥς οἱ μνημόσυν' ἦι*, sic statuendum est proximos iam non superstites respondisse eiusdem elegiae

1) Idem censuerunt Menagius ad Laert. Diog. IX 18 et Schneidewinus in diar. antiqu. 1843 p. 740, *del. poes. lyr.* p. 40.

2) Welandus l. s. p. 21 et Karstenius p. 55; his similiter iudicat Kernius l. s.

versibus insequentibus (21. 22) *οὔτι μάχας διέπει Τιτήνων οὐδέ Γιγάντων, οὐδὲ τὰ Κενταύρων*; reprehendit igitur illos qui narrent de dis fabulas divino numine indignas, quales sunt apud illos poetas.

Quod vero crediderunt ab Appuleio, *florid.* IV 20 sillos Xenophanis 'satiras' dici, id nunc rectius ad Cratetem relatum est (v. infra). ea denique quae profert Menagius ad Laert. Diog. IX 111 „sancti patres sillos Xenophanis Sillenos vocant", vere an falso sint dicta nescio; certe quamvis diligenter quaesiverim nullum huius rei indicium repperi.

Accedunt autem multa alia quibus Xenophanis silli quales fuerint accuratius describatur.

Primum enim Homerum et Hesiodum a Xenophane irrisos esse non solum testantur L. D. l. s. et II 46 *καθά φησιν Ἀριστοτέλης ἐν τρίτῳ περὶ ποιητικῆς* (dial. *περὶ ποιητῶν* fr. 7 Ros.) *ἐφιλονείκει . . . Σύαγρος Ὁμήρῳ ζῶντι, ἀποθανόντι δὲ Ξενοφάνης ὁ Κολοφώνιος, καὶ Κέρκωψ Ἡσιόδῳ ζῶντι, τελευτήσαντι δὲ ὁ προειρημένος Ξενοφάνης*, Timon in fr. XXXX *Ξεινοφάνης ὑπάτυφος Ὁμηραπάτης ἐπικόπτης*, Plutarchus, *apophth. reg. Hier.* 4 p. 175 *Ὅμηρος ὃν σὺ (Ξενοφάνης) διασύρεις*; verum etiam aetatem tulerunt quattuor versus hexametri (fr. II) quibus Homerum Hesiodumque ob fabulas inhonestas de deis fictas lacerat Xenophanes. tum Thaletem Pythagoram Epimenidem perstrinxisse narratur a Laert. Diog. IX 18 *ἀντιδοξάσαι τε λέγεται Θαλῆ καὶ Πυθαγόρᾳ, καθάψασθαι δὲ καὶ Ἐπιμενίδου*; Pythagoramque in elegia (fr. 18 Bergk.) quoque cavillatus est ob *μετεμψύχωσιν*, atque Epimenidem patet cur aggressus sit; ille enim *θεογονίαν* scripsit (cf. L. D. I 110), Xenophanes autem dixit eos qui deos natos esse perhiberent non minus *ἀσεβεῖν* quam qui mortuos (cf. Aristot., *rhet.* II 23). et egregie carminis naturam describit Arius Didymus qui in libro *περὶ αἱρέσεων* (ap.

Stobaeum, *ecl.* II 1, 18 p. 6, 14 Wachsm.) haec habet: *Ξενοφάνους πρώτου λόγος ἦλθεν εἰς τοὺς Ἕλληνας ἄξιος γραφῆς ἅμα παιδιᾷ τάς τε τῶν ἄλλων τόλμας ἐπιπλήττοντος καὶ τὴν αὐτοῦ παριστάντος εὐλάβειαν, ὡς ἄρα θεὸς μὲν οἶδε τὴν ἀλήθειαν, δόκος δ' ἐπὶ πᾶσι τέτυκται* (fr. 14 Karsten.).

Constat igitur a Xenophane scriptos esse sillos i. e. carmina quibus Thaletem Pythagoram Epimenidem philosophos *δογματικούς*, Homerum Hesiodumque poetas *δογματικούς* praecipue propter perversas de deis narrationes et opiniones vituperaverit versibus hexametris passim per Homericas parodias distinctis, ut videre est in reliquiarum quam subieci collectione.

Adscripsi autem sillis ea tantum fragmenta quae certissima cavillationis vestigia prae se ferant, omisi quaecunque carmini *περὶ φύσεως* eadem vel maiore probabilitate attribui potuerunt[1]). prorsus autem incertum est quod sillis coniectando adsignavit G. Dindorfius, qui in Herod. *π. μον. λέξ.* p. 7, 11 *παρὰ Ἀριστοφάνει ἐν δινσίλλωνι* (*δινσίλλων*, ut nunc[2]) constat, cod. Havniensis) *καὶ ἐπιθυμήσειε νέος νῆς ἀμφιπόλοιο*, postquam in ipsa editione[3]) alia correxit,

1) Quaedam ipse in proecdosi etsi dubitanter adieci, velut fr. 2 et 5 Karsteni; etiam ex Clem. Alex., *strom.* VII 4, 22 p. 302, 8 Sylb.; p. 841 Pott. (Theodor., *Gr. aff. cur.* III 72 p. 49, 39) et Plutarcho, *de superstit.* c. 13 p. 171[E] (*amator.* c. 18, *Is. et Osir.* c. 70) sillorum versus exsculpi posse credidi. barbaris quaedam numeris inclusit Roethius, *Gesch. d. abendl. Philos.* II 2[2] adn. 240. anonymus censor (in Zarnckii ephem. litt. 1859 n. 48 p. 768) desideravit etiam alterum Xenophanis versum, quem Herodianus p. 296 et ceteri ad fr. IV adnotati auctores proferunt *ὁππόσα δὴ θνητοῖσι πεφύκασιν* (sic cod. Paris. Choeroboscl) *εἰσοράασθαι* (scil. haec mortales dis adscribunt): recte, si haec de Homero Hesiodoque sunt dicta, quod tamen ignoratur.

2) Cf. Egenolffium in mus. Rhen. XXXV p. 100.

3) praefat. p. 6 coniecerat vel *Ἀριστοφάνει ἐν Βαβυλωνίοις*

secundis curis[1]) una cum Seidlero incidit in hanc mutationem *παρὰ Ξενοφάνει ἐν δ' τῶν σίλλων· εἴ κ'*[2]) *ἐπιθυμήσειε κτλ.*, quae si probabilis esset coniectura simul doceremur a Xenophane certe quattuor sillorum libros esse scriptos. perperam denique parodi cuiusdam hexametros a Galeno, *protrept.* c. 13 servatos ad Xenophanis sillos rettulerunt Bergkius et Schneidewinus[3]), quorum opinionem nuper certissimis argumentis explosit Crusius[4]).

Quamquam ergo de conexu Xenophanis sillorum nihil certi potest proferri, id tamen apparere puto, Xenophanis sillos simpliciter tantum didacticos fuisse neque in epicam formam redactos.

Ceterum extitit nuper[5]) qui in Xenophanis sillis contenderet per saturam hexametris immixtos fuisse senarios iambicos: cuius rei unum exemplum sibi indagasse visus est in fragmento quod legitur apud Clementem Alex., *strom.* V 14, 109 p. 256, 47 Sylb., p. 714 Pott. (et inde apud Eusebium, *praep. evang.* XIII 13, 36 p. 678[d], ex

---

(quod postea prorsus respuit) vel *Ἀριστοφάνει ἐν Αἰολοσίκωνι*, quod probavit Lehrsius p. 17 et ipse Dindorfius iteravit in fr. Aristoph. n. 123 (*poet. scen.* ed. quintae p. 193).

1) in adnot. ad schol. Aristoph., *equit.* 408 in edit. Inverniz. vol. XII p. 465.

2) *καί κ'* legit Dindorfius in Arist. fr. l. s.; poteris *κἄν*.

3) Bergkius in '*Classical Museum*' III (1846) p. 117; Schneidewinus in nov. mus. Rhen. IV p. 297 sq.

4) in mus. Rhen. XXXIX p. 595 sqq., ubi hoc carmen didacticum Plutarcho tribuit.

5) Wilamowitzius l. s., quem miror inhumane saevire voluisse in 'virum doctum' quendam, qui tamen 'doctus' illo tempore esse nec potuit nec voluit, ne 'vir' quidem fuit, sed adulescentulus bonarum litterarum studiosus. ceterum ipse castigator non recte dixit fragmentum illud apud Aristobulum legi; Aristobuli excerptum intra fines § 107 se continuit (cf. Euseb., *pr. ev.* XIII 12, 13—16 p. 667[d]—668[a] et Valckenaer, *de Aristobulo* p. 107).

quo apud Theodoretum, *Gr. aff. cur.* III 72 p. 49, 26), ubi traditi sunt sane hi duo versus

ἀλλ' οἱ βροτοὶ δοκοῦσι γεννᾶσθαι θεούς,
τὴν σφετέρην δ' ἐσθῆτα[1]*) ἔχειν φωνήν τε δέμας τε.*

Sed ut aperte dicam quod sentio, plane abhorret a natura antiquioris poeseos talis metrorum confusio. distat enim haud paullum quod in genere poeseos ludibundae compluribus hexametris subiectus est senarius, ut Margitae exordium hoc fuit:

ἦλθέ τις εἰς Κολοφῶνα γέρων καὶ θεῖος ἀοιδός,
Μουσάων θεράπων καὶ ἑκηβόλου Ἀπόλλωνος,
φίλῃς ἔχων ἐν χερσὶν εὔφθογγον λύρην,

et testatur Marius Victorinus, *art. gramm.* III p. 133 Keil. *duobus pluribusve hexametris antepositis (in Margita Homerus) istum (senarium) subiciens copulavit.* similiter dixit Carneades in Mentorem discipulum inpium (apud Laert. Diog. IV 63)

πωλεῖταί τις δεῦρο γέρων ἅλιος νημερτής,
Μέντορι εἰδόμενος ἠμὲν δέμας ἠδὲ καὶ αὐδήν·
τοῦτον σχολῆς τῆσδ' ἐκκεκηρῦχθαι λέγω.

alia exempla non prorsus paria attamen in comparationem vocanda habes in Eiresione Homeri vel in epigrammatis n. 450 et 588 Kaibelii.

Sed senarios hexametris sine illa ratione interpositos, quam egregie descripsit Welckerus (*der Homerische Margites* mus. Rhen. XI p. 505 = *Kl. Schr.* IV p. 33), antiquo poetae a cuius gravitate pusillus lusus prorsus alienus est nefas ego duco attribuere. accedit quod complures continuos hexametros videmus certis argumentis Xenophanis sillis adsignari posse, singulos quoque quosdam disertis testimoniis, sed unicum illud quo nisus est Wila-

1) *τὴν σφετέρην ἐσθητά ⟨τ'⟩ ἔχειν* Karstenius p. 39.

mowitzius exemplum ex hoc carmine petitum esse probari nequaquam potest[1]).

Xenophanis quendam aemulum extitisse Nicomedem Coum olim sane facile aliquis potuit conicere neque improbabiliter, cum eius epitaphium[2]) sic legeretur:

ὄντως δίζηαι, ξένε φίλτατε, τίς πόθεν εἰμί;
Κῶς μέν μοι πατρίς ἐστιν· ἐγὼ δ' ὄνομα Νεικομήδης
Μουσάων θεράπων ἄδων θυμέλαισιν Ὁμήρου
δόξαις ἐγγελάσας περίκειμαι νήδυμα ὕπνον.

ille igitur visus est non solum parodus fuisse qualem se in hoc ipso epitaphio ostendit, sed etiam Homeri opiniones similiter atque Xenophanes irrisisse[3]): sed cum nunc constet[4]) non *Ὁμήρου* traditum esse, sed *OMHPOII* i. e. *Ὄμηρον*, recte intellexerunt iam Stephanius (*titul. Gr.* part. V n. 12) et Kaibelius (*epigr. Gr.* n. 101) hominem fuisse Homericum rhapsodum.

Neque ullus praeterea disertis verbis commemoratur a veteribus ipsis *σιλλογράφος*, quamquam fuisse alios licet suspicari ex Tzetzae apud Bernhardyium (ad schol. Dionys.

---

1) Ceterum ipsum vocabulum *γεννᾶσθαι*, quod Xenophanem usurpasse sibi persuasit Wilamowitzius, mihi certo indicio est, non ipsa Xenophanis verba hic tradi; fortasse Clemens, qui hoc loco id solum egit ut probaret ex veterum quoque sententia deum per simulacra cognosci non posse, complurium versuum sententiam quae huc non faciat breviter significavit verbis *γεννᾶσθαι θεούς* (ita ut sit scribendum *'ἀλλὰ βροτοὶ δοκέουσι' γεννᾶσθαι θεοὺς | 'τὴν σφετέρην δ' ἐσθῆτα κτλ.'*); sed potest etiam aliud quid turbatum esse (improbabiliter Sylburgius coniecit senarium Cleanthis stoici esse).

2) post Pittakisium sic haec inscriptio edebatur in C. I. Gr. I n. 863[b] p. 918.

3) Cf. Schneidewinus in diar. antiqu. 1835 p. 206; Welckerus, *syllog.* n. 12 p. 17.

4) Vide nunc C. I. Att. III n. 1349, ubi priores editores habes enarratos, quorum primus Stephanius recte *Ὄμηρον* legit.

Perieg. p. 1010) verbis *σιλλογράφος νῦν ὁ Ξενοφάνης ἐστὶ καὶ ὁ Τίμων καὶ ἕτεροι.* nam ut de Homero quem principem etiam sillographorum esse voluerunt[1]) taceam, ne Didymus quidem Chalcenterus potest hoc nomine appellari[2]). de quo haec sane habet Ammianus Marcellinus XXII 16, 16: *Chalcenterus .. Didymus .., qui in illis sex libris ubi non numquam imperfecte* ⟨*locutum* hic add. O. Iahnius⟩ *Tullium reprehendit sillographos imitatus, scriptores maledicos, iudicio doctarum aurium* (i. e. Suetonii[3])) *incusatur ut immania frementem leonem putredulis vocibus canis catulus longius circumlatrans*; quae spectant ad eius sex libros *περὶ τῆς Κικέρωνος πολιτείας*[4]), in quibus tamen quid tandem et num omnino quidquam praeter maledicam naturam sillographorum imitatus sit plane ignoramus[5]).

Verum enimvero non statim sillorum poesis simplicem quae in didacticis Xenophanis sillis cernebatur vestem exuit Timoneamque epica specie ceterisque luminibus

---

1) Cf. schol. Il. *B* 212; Eustath. in Hom. p. 204, 21 et 1850, 33 ed. Rom.

2) quamvis sit ita appellatus a nonnullis ut a Vossio, *instit. poet.* II c. 20.

3) qui scripsit contra Didymum librum *περὶ τῆς Κικέρωνος πολιτείας*; vide Reifferscheidianarum Suetoni reliquiarum p. 467 sq.

4) de quibus vide Fr. Ritterum, *Didym.* p. 3 et M. Schmidtium, *Didymi frgta* p. 399.

5) Nam *σιλλογράφος* posterioribus temporibus quivis maledicus scriptor audivit; quod insigni exemplo comprobat Iulianus, *orat.* VII p. 207^{b} Spanh., p. 268, 19 Hertlein., qui de Archilocho haec scripsit: *σαφῶς ἐγνωκώς, ὅτι στερομένη μύθου ποίησις ἐποποιία μόνον ἐστίν, ἐστέρηται δέ, ὡς ἂν εἴποι τις, ἑαυτῆς (οὐ γὰρ ἔτι λείπεται ποίησις), ἡδύσματα ταῦτα παρὰ τῆς ποιητικῆς Μούσης ἐδρέψατο καὶ παρέθηκέ γε αὐτοῦ τούτου χάριν, ὅπως μὴ σιλλογράφος τις, ἀλλὰ ποιητὴς νομισθείη.* tantopere igitur notio verbi *σιλλογράφος* evanuit, ut posset poetae opponi.

distinctam induit, sed id quod certissimis firmamentis probare me posse puto ad Timonem pervenit exornata cynicorum σπουδογελοίῳ habitu. quae priusquam aggrediar, necesse est paucis explicem ipsum illud notissimum cynicorum σπουδογέλοιον[1]), praesertim cum ne nunc quidem extiterit qui iustissimum desiderium Welckeri (praef. Theogn. p. XCV adn. 146) expleverit accurate perscrutatus 'totum hoc genus parum ex nimis dissitis fragmentis cognitum quod fuit in cynicorum acuminibus salibusque, παιγνίοις et dialogis novum id novisque istius sectae rationibus ac moribus constitutum .... historiam litteraturae Graecae loco non ultimo locupletaturus immo cuius splendore non exspectato oculi praestringantur unius alteriusve'.

Cynici igitur repudiabant et improbabant omnes liberales disciplinas vel ἐγκύκλια μαθήματα ut ait L. D. VI 104, quippe quae neque necessaria neque utilia essent[2])

1) Quocum cognatum aliquod litterarum genus nuper in Philodemi stoicorum catalogo detexisse sibi visus est sagacissimus illorum scriptorum sospitator, qui ad columnae LXXIV verba feliciter sic restituta *Μάρκιος καὶ Νύσ*[ι]*ος* | *Σανν*[ί]*ται. Νύσιος δὲ καὶ* | *τ*[ὸ *τ*]*ῶν σπουδαιο*[*χ*]*α*|*ρ*[*ιέν*]*των γένος π*[*ρ*]*ῶτος* | *ἐ*[*π*]*ενόησεν* adscripsit (*rivista di filol.* III p. 553): 'videtur aliquod litterarum genus dici inventum a Nysio hodie ignotum, velut *τῶν σπουδαιο*[*χ*]*α*[*ριέν*]*των*, cui colores ex Stoica disciplina inductos esse *σπουδαιο-* prodit'. sed tu si memineris Didymum apud Stobaeum, *ecl.* II 7, 11[g] p. 99, 3 Wachsm. scribere: *ἀρέσκει τῷ τε Ζήνωνι καὶ τοῖς ἀπ' αὐτοῦ στωικοῖς φιλοσόφοις δύο γένη τῶν ἀνθρώπων εἶναι, τὸ μὲν τῶν σπουδαίων, τὸ δὲ τῶν φαύλων*, et *τοὺς σπουδαίους* ab eisdem stoicis haud raro etiam *ἀστείους* vocatos esse, neque *χαρίεντος* notionem distare, mecum putabis a Nysio, Panaetii discipulo, non litterarum genus novum quoddam inventum, sed sapientium genus illud constitutum esse.

2) Cf. Laert. VI 27. 39. 65. 73 et quos locos afferunt Zellerus, *hist. phil. Gr.* II 1[3] p. 248 adn. 4 et Duemmlerus, *Antisthenica* p. 13 et 14.

ad honeste beateque vivendum philosophiamque rationem solam sapienter vivendi neque scientiam esse statuebant (cf. L. D. VI 63. 86); itaque omnes qui eiusmodi studiis vacabant acerbissime ab eis irridebantur eoque acerbius quo confidentius illi opinionibus suis freti essent. quam ob causam *δογματικοί* praecipue ab eis lacerati sunt philosophi, ut Euclides Megaricus a Diogene (cf. L. D. VI 24), Plato ab Antisthene cum alias tum in dialogo quem *Σάθωνα* inscripsit[1]) atque a Diogene (cf. L. D. VI 24—26. 53. 58), Stilpon a Cratete (L. D. II 117), Menedemus ab eodem (L. D. II 131; VI 91), Epicurus a Menippo (L. D. VI 101), stoici ab eodem (Athen. XIV p. 629[e]), denique Xenocrates a Bione (L. D. IV 10) quem et in agendo et in dicendo scribendoque germanum cynicum se praestitisse usquequaque apparet[2]). sed etiam ceteros eruditos sugillarunt, velut grammaticos Diogenes (cf. L. D. VI 28) et Menippus (L. D. VI 111) et Bion (Stob., *floril.* IV 54), mathematicos Diogenes (L. D. VI 28), Bion (L. D. IV 53), Menippus (L. D. VI 101; cf. Lucian., *Icaromenipp.* 6), astronomos Diogenes (L. D. VI 39) et Bion (Stob., *floril.* LXXX 3), musicos Diogenes (L. D. VI 27. 65) atque Bion (L. D. IV 53), rhetores omnesque *ἐνδοξολογοῦντας* Diogenes (L. D. VI 47. 28), Demosthenem Diogenes (L. D. VI 34), Isocratem Antisthenes[3]).

1) Cf. L. D. VI 7. 25. 26. 58 et de Sathone Athen. V p. 220[d]; XI p. 507[a]; L. D. VI 7; III 35; vide praeterea post alios de inimicitia quam cum Platone exercuit Antisthenes subtiliter disputantem Duemmlerum, *Antisthenica* p. 13—16; p. 62 sq.

2) Vide infra et L. D. IV 51 *εἶτ' ἐπανείλετο (Βίωνα) τὴν Κυνικὴν ἀγωγὴν λαβὼν τρίβωνα καὶ πήραν*; quod vero Bioni aliquotiens dicteria quaedam adsignantur quae vulgo Diogeni aliisve cynicis, id quomodo sit explicandum acute perspexit Duemmlerus l. s. p. 69 et 70.

3) Cf. Vsenerus, *quaest. Anaxim.* p. 7 sq. et Reinhardus, *de Isocratis aemulis* p. 27 sqq.

Contra omnibus nervis contenderunt cynici ut exemplo et adhortatione homines a libidinibus affectibusque liberarent et ad animi virtutem nihil ultra appetentem informarent: itaque non in scholae umbraculis se tenuerunt sed in foro et angiportis vulgo se immiscuerunt et quidquid perverse vel factum viderent vel dictum audirent ad id se applicuerunt summaque libertate hominum stultitiam notarunt alia praeter virtutem captantem et crebris affectibus commotam. sed ut in audientium animos penetrarent, solebant brevibus acutis salsisque chriis uti[1]), de quibus audi Demetrium, *de elocut.* § 170 (p. 299, 24 Speng.) optime disserentem: *χρήσονται δέ ποτε καὶ οἱ φρόνιμοι γελοίοις πρός τε τοὺς καιρούς, οἷον ἐν ἑορταῖς καὶ ἐν συμποσίοις, καὶ ἐν ἐπιπλήξεσι δὲ πρὸς τοὺς τρυφερωτέρους, ὡς ὁ τηλαυγὴς Θύλακος καὶ ἡ Κράτητος ποιητική, καὶ φακῆς ἐγκώμιον ἂν ἀναγνῷ τις ἐν τοῖς ἀσώτοις· τοιοῦτος δὲ ὡς τὸ πλέον καὶ ὁ Κυνικὸς τρόπος· τὰ γὰρ τοιαῦτα γελοῖα χρείας λαμβάνει τάξιν καὶ γνώμης.* allatrarunt igitur omnes fere tanquam *κύνες ὑλακτικοὶ καὶ κάρχαροι* ut cum Luciano (*Bis accus.* 33) loquar, sed *πᾶν τὸ εἶδος τοῦ Κυνικοῦ λόγου*, ut idem Demetrius infra § 261 ait, *σαίνοντι ἅμα ἔοικέ τῳ καὶ δάκνοντι*[2]).

Effloruit igitur primum in vita cottidiana exercitum, deinde etiam litteris mandatum proprium illud cynicum dicendi genus, quod exiguis primordiis ab Antisthene positis maxime per Diogenis festivam dicacitatem excultum est et post fere omnibus cynicis potest adsignari, Crateti Bioni Menippo Meleagro de quibus omnibus infra dicam, denique Monimo qui scripsit *παίγνια σπουδῇ λεληθυίᾳ μεμιγμένα* (L. D. VI 82).

1) de quarum origine recte nuper disputavit Duemmlerus p. 70 sq.

2) similiter dixit Lucian., *Bis accus.* 33 de Menippo *γελῶν ἅμα ἔδακνε.*

At quibus tandem in rebus posita fuit mira illa quae in eorum dictis scriptisque regnabat πειθώ et ἴυγξ[1])? omnia exhaurire non est huius loci; mitto igitur comparationum similitudinumque frequentiam, alia acumina et duo solum facetiarum genera describam, quae cum per se praeter cetera sunt insignia tum quam maxime faciunt ad id quod nunc persequor consilium illustrandum.

Cynici igitur apud quos laetissime Homerica studia efflоruerunt[2]) familiari cum Homero amicitia contracta non solum saepe Homeri versus laudaverunt et usurpaverunt[3]), verum etiam perlubenter ridiculis parodiis detorserunt in scribendo aeque atque in dicendo. Diogenes enim formosum adolescentem quem incustoditum obdormientem conspexit his verbis expergefecit (L. D. VI 53): 'surge μή τίς σοι εὕδοντι μεταφρένῳ ἐν δόρυ (quod obscoene dixit) πήξῃ' (cf. Il. Θ 95 μή τίς τοι φεύγοντι μεταφρένῳ ἐν δόρυ πήξῃ); et ei qui pretiosa opsonia emeret dixit (L. D. l. s.): 'ὠκύμορος δή μοι, τέκος, ἔσσεαι οἷ' ἀγοράζεις' (cf. Il. Σ 95 ὠκύμορος δή μοι, τέκος, ἔσσεαι οἷ' ἀγορεύεις). Crates vero (L. D. VI 90) Thebis sive Corinthi a principe gymnasii flagris caesus cum pede traheretur dixit: 'ἕλκε ποδὸς τεταγὼν διὰ βηλοῦ θεσπεσίοιο' (cf. Il. Α 591 ῥῖψε ποδὸς τεταγὼν ἀπὸ βηλοῦ θεσπεσίοιο). Item Crates et Bion parodias Homericas adhibuerunt in nonnullis de quibus infra disputabo.

Parodiarum singulare quoddam genus vel certe dictio parodiae simillima habenda est festiva Homeri versuum accomodatio, qua verba aliud prorsus quid quam quod

---

1) Cf. L. D. VI 75. 76. 14.

2) Cf. Sengebuschius, *diss. Homer.* I p. 115—118; Vsenerus, *quaest. Anaxim.* p. 14—18; Duemmlerus, *Antisthenica* p. 16 sqq.

3) Cf. L. D. VI 52 (Hom. *K* 343); VI 67 (α 157); VI 66 (Γ 65); VI 95 (Σ 592); VI 103 (δ 392); IV 47 (Z 211); Arrhian., *diss. Epict.* III 22 (*B* 25).

poeta voluit dicere cogantur. qua ex specie id est quod dixit Antisthenes (cf. David., schol. in Aristot. *Categ.* p. 23^{b} 11) vel Diogenes (cf. Stob., *eclog.* II 8, 21), se credere Fortunam ipsum intuitam elocuturam esse: *τοῦτον δ' οὐ δύναμαι βαλέειν κύνα λυσσητῆρα* (Il. Θ 299). similiter Diogenes cum olivas (*ἐλάας*) ederet, allata placenta olivas abiecit usus notissimis Homeri verbis (Il. *E* 366 al.) *μάστιξεν δ' ἐλάαν* (cf. L. D. VI 55); neque aliter cum vidisset quendam in furto deprehensum *πορφυροκλέπτην*, 'hunc', inquit, '*ἕλλαβε πορφύρεος θάνατος καὶ Μοῖρα κραταιή*' (Il. *E* 83; cf. L. D. VI 57).

Omnino autem polluerunt cynici usurpandis deflectendisque poetarum versibus[1]), velut Euripidis Aeoli dictum *τί δ' αἰσχρὸν ἦν μὴ τοῖσι χρωμένοις δοκῇ* detortum est sive ab Antisthene sive a Diogene ita: *αἰσχρὸν τό γ' αἰσχρὸν κἂν δοκῇ κἂν μὴ δοκῇ*[2]) pariterque quod est in Euripidis Antiopa *γνώμαις γὰρ ἀνδρὸς εὖ μὲν οἰκοῦνται πόλεις, | εὖ δ' οἶκος, εἴς τ' αὖ πόλεμον ἰσχύει μέγα* a Diogene (L. D. VI 104) hunc in modum: *γνώμαις γὰρ ἀνδρῶν εὖ μὲν οἰκοῦνται πόλεις, | εὖ δ' οἶκος, οὐ ψαλμοῖσι καὶ τερετίσμασιν*; similiter Hippolyti versum 424 *δουλοῖ γὰρ ἄνδρα κἂν θρασύσπλαγχνός τις ᾖ* imitatus est Bion (L. D. IV 51), cum dixit *τὴν εὐσέβειαν*[3]) *πονηρὸν εἶναι σύνοικον τῇ παρρησίᾳ, 'δουλοῖ γὰρ ἄνδρα κἂν θρασύστομός τις ᾖ.'* Choerili autem Samii versus quibus Sardanapali sepulcro inscriptum titulum exposuit *κεῖν' ἔχω ὅσσ' ἔφαγον καὶ ἐφύβρισα καὶ σὺν ἔρωτι | τέρπν' ἔπαθον· τὰ δὲ πολλὰ καὶ ὄλβια πάντα λέλυνται* Crates sic immutavit: *ταῦτ' ἔχω ὅσσ' ἔμαθον καὶ*

1) Huc id quoque referas quod Bion versum cyclici poetae *οὐκ ἀπ' ἐμοῦ σκεδάσεις ὄχλον, ταλαπείριε πρέσβυ* de dis interrogatus usurpasse perhibetur a Laertio Diog. II 117: cf. Meinekius, *anal. in Athen.* p. 2.

2) Cf. Winckelmannus, *Antisthen. frg.* p. 54.

3) Sic corr. Welckerus praef. Theogn. p. XCII pro *δυσσέβειαν*.

ἐφρόντισα καὶ μετὰ Μουσῶν | σέμν' ἐδάην· τὰ δὲ πολλὰ καὶ ὄλβια τῦφος ἔμαρψεν[1]), neque aliter (1 ap. Bergk.) Solonis elegiam notissimam (13 ap. Bergk.) deflexit (cf. Iulian. orat. VI p. 199^{C} et VII p. 213^{B}). Bion denique Theognidem[2]) et pedestri sermone et versibus cum serio castigavit tum iocose sugillavit; itaque factum est ut Theognideis quae feruntur intermixta sint cynicorum disticha 1143—1150, 847—852, 1077—1080.

Deinde cynicorum ioci insigniuntur et παρονομασίαις bellis et acutis ἀμφιβολίαις.

Prioris generis specimina praebet Laertius qui narrat VI 24 Diogenem τὴν Εὐκλείδου σχολήν vocasse χολήν et Πλάτωνος διατριβήν κατατριβήν, VI 33 eundem frequentasse hanc sententiam, ἀναπήρους (mutilos) esse τοὺς μὴ ἔχοντας πήραν sive ἀπήρους, VI 52 ab eodem vestimentorum furem quem in balneis conspexisset interrogatum esse, utrum venisset ἐπ' ἀλειμμάτιον ἢ ἐπ' ἄλλ' ἱμάτιον. Antisthenes vero (L. D. VI 3) vel Bion (L. D. IV 48) existimaverunt uxorem semper esse malum, pulchram enim fore κοινήν, deformem ποινήν; item Antisthenes dixit melius esse εἰς κόρακας quam εἰς κόλακας ἐμπεσεῖν (L. D. VI 4); et Bion intuitus columnam cui inscriptum erat Περσαῖον Ζήνωνος Κιτιᾶ errasse ait lapicidam, scribendum enim ei fuisse Περσαῖον Ζήνωνος οἰκιτιέα (Athen. IV p. 162^{d}); idemque fastum appellavit προκοπῆς ἐγκοπήν (L. D. IV 50).

Ἀμφιβολιῶν autem quas summis in deliciis illi habebant haec tantum afferre lubet testimonia. Antisthenes ab adolescente qui se ipsius disciplinae dedere vellet interrogatus quanam re sibi opus esset, βιβλιαρίου καινοῦ

1) Cf. Bergkii *Poet. lyr. Gr.* II^{4} p. 368 sq., ubi etiam Buechelerum refutat qui mus. Rhen. XXX p. 53 sq. hos versus Chrysippo vindicabat.

2) id quod docuit Welckerus praef. Theogn. p. LXXXV

καὶ γραφείου καινοῦ καὶ πινακιδίου καινοῦ respondit τὸν νοῦν παρεμφαίνων i. e. dispescens vocem καινοῦ in καὶ νοῦ (cf. L. D. VI 3). Diogenes autem cum vidisset Olympionicam oves pascentem ταχέως inquit ὦ βέλτιστε μετέβης ἀπὸ τῶν Ὀλυμπίων ἐπὶ τὰ Νέμεα (i. e. νέμεα, 'pascua' L. D. VI 49), atque centauros duos pessime pictos intuitus interrogavit (L. D. VI 51): uter horum est Χείρων? (quod valet et 'Chiron' et 'deterior'). Idem (L. D. VI 68) medico moecho puellae aliquando oculum curanti suasit, ut caveret ne virginis oculum curans corrumperet τὴν κόρην (quod nimirum aeque 'pupillam' atque 'puellam' significat). Denique (L. D. VI 61) cum ex eo cuias puer quidam stupratus esset quaereretur Τεγεάτης respondit, quo verbo et civis Tegeae urbis Arcadicae notatur et homo lupanaris. Conferas praeterea sis L. D. VI 52. 59. 62. 68; Stob., *flor.* LXXX 6.

Haec autem omnia quibus splendent cynicorum σπουδογέλοια vides quam egregie conspirent cum eis quae propria esse dixi Timonis sillorum; eadem enim est δογματικῶν philosophorum irrisio, eadem Homericorum versuum parodia, idem παρονομασιῶν et ἀμφιβολιῶν studium. usurpaverunt vero cynici hanc rationem non tantum in vulgaribus sermocinationibus atque in dialogis et chriis sed in poeticis quoque scriptis παιγνίοις aliis.

Iam vero nonnulli eorum composuerunt poemata quae summo iure et possis et debeas nuncupare sillos.

Horum primus extitit Crates Thebanus cuius scripta tamquam exemplar maxime insigne τοῦ Κυνικοῦ τρόπου profert Demetrius, *de elocut.* § 259 (p. 318, 3 Speng.). servatae enim sunt tres reliquiae quibus philosophi Stilpon Asclepiades Phliasius Menedemus homoque ceteroquin ignotus Micylus perstringuntur versibus hexametris admodum facete ex Homero detortis atque ἀμφιβολιῶν egregia varietate distinctis. quas inter se arctissimo vin-

culo coniunctas esse inde colligitur, quod omnes desumptae sunt ex enumeratione diversorum quos viderit Crates philosophorum instituta in Homeri *Νεκυίας* speciem *καὶ μὴν εἰσεῖδον κτλ.* tenemus igitur reliquias Cratetis sillorum qui num unquam a veteribus hoc nomine sint appellati sane ignoratur. 'satiras' vero, nisi omnia fallunt, hos sillos dixit Appuleius qui *Florid.* c. 20 p. 34, 4 Krüger. scripsit: *Xenophon (canit) historias, Xenocrates satiras,* ubi pro *Xenocrates* non *Xenophanes* quod Casaubonus voluit, sed *Crates* restituendum esse nuperrime evicit Erv. Rohdius[1]).

His tribus fragmentis adieci non nisi cunctabundus tria quae quamvis possint ex eodem atque priora tria deprompta haberi carmine, possunt tamen eodem iure ex alio; sed singulare poema hos versus inter se certe coniunctos effecisse vix crediderim. quodsi in tantis tenebris suspicari licet, Cratetis sillos ita comparatos fuisse coniciam, ut ille postquam ceteras omnes philosophorum sectas descripsisset transgressus esset ad laudandam cynicam.

Accedit alter Bion Borysthenita, cuius dicta et scripta plane cynicam prae se ferre speciem iam supra (p. 67) dixi: et fere omnes, qui post me de Bione dixerunt, eandem sententiam amplexi sunt: Riesius, Rohdius, Duemmlerus, Hirzelius alii[2]). id unum nunc addo, non recte a

1) mus. Rhen. XL p. 112 sq.

2) Riesius, *Varronis satir. reliqu.* p. 9; Rohdius, *Gr. Roman* p. 250 adn.; Duemmlerus, *Antisth.* p. 70; Hirzelius, *Unters.* II p. 60 adn. 2; sed Fr. Fritzschius ad Luciani sui vol. II part. II prolegomen. § 7 *utrum Bion Borysthenites facem ad saturas inveniendas Menippo praetulerit anne Lucilio* ita quaesivit, ut quidquid de toto hoc litterarum genere recentiore aetate elucubratum sit plane ignorasse videatur. ceterum doleo quod Hoogvlietii dissertationem *de Bione Borysth.* (Lugd. Bat. 1821) inspicere non potui.

nonnullis[1]) ex Diogenis narratione (IV 51) effectum esse, Bionem fuisse Cratetis cynici auditorem; Academicum enim, non cynicum dixit Diogenes[2]).

Atque primum quidem apparet Bionem acerrimo perfudisse aceto philosophos dogmaticos, physicos potissimum, mathematicos, musicos[3]). dein extat gravissimum quoddam Eratosthenis testimonium apud Strabonem I 2, 2 p. 15, quod cum magnopere nuper[4]) vexatum sit ipsum apponam. dicit ergo Strabo cum evincere vult non admodum locupletem auctorem Eratosthenem esse haec: *αὐτῷ* (Eratostheni) *πολύς ἐστι . . Βίων, ὃν φησι πρῶτον ἀνθινὰ περιβαλεῖν φιλοσοφίαν· ἀλλ' ὅμως εἰπεῖν ἄν τινα ἐπ' αὐτοῦ τοῦτο 'οἵην ἐκ ῥακέων ὁ Βίων'* et Laertius haec verba interpretatus scripsit (IV 52): *ἦν δὲ καὶ θεατρικὸς καὶ πολὺς ἐν τῷ γελοίῳ διαφορῆσαι, φορτικοῖς ὀνόμασι κατὰ τῶν πραγμάτων χρώμενος· διὰ δὴ οὖν τὸ πάντι εἴδει κεκρᾶσθαι λόγου* (sic libri) *φασὶ λέγειν ἐπ' αὐτοῦ τὸν Ἐρατοσθένη ὡς πρῶτος Βίων τὴν φιλοσοφίαν ἀνθινὰ ἐνέδυσεν.* denique in summa rei consentit, quamquam Theophrastum

1) Velut a Zellero II 1 p. 294[3] adn. 4 et Duemmlero l. s.

2) ut recte Hirzelius l. s. collato L. D. IV 23 demonstravit.

3) Laert. Di. IV 10. 47 (*πλείστας ἀφορμὰς δεδωκὼς τοῖς βουλομένοις καθιππάζεσθαι τῆς φιλοσοφίας*). 53; Stob., *flor.* LXXX 3; Ps. Metrodor. *περὶ αἰσθήσεων* vol. Hercul. VI p. 29 col. XV; Diocles Cnidius narrat (apud Numenium in Eusebii *praep. evang.* XIV 6, 5 p. 731[b]) Arcesilaum *φόβῳ τῶν Θεοδωρείων τε καὶ Βίωνος τοῦ σοφιστοῦ ἐπεισιόντων τοῖς φιλοσοφοῦσι καὶ οὐδὲν ὀκνούντων ἀπὸ παντὸς ἐλέγχειν* nullum dogma effatum esse.

4) Cf. Welckerus praef. Theogn. p. LXXXVII et p. XCI sq. (cui assentitur Fritzschius proleg. in Lucian. vol. II part. II p. XLIV); Prellerus annal. litt. Ien. 1847 p. 622; Meinekius, *vindic. Strabon.* p. 3, Roeperus philol. XVIII p. 422, Riesius p. 12 sq.; verum demum invenerunt eodem anno Rohdius l. s. et Cobetus Mnemosyn. n. ser. IV (1876) p. 82 = *miscell. crit. in Homer. et Demosth.* p. 107.

non Eratosthenem appellat (quam discrepantiam ita poteris solvere, ut Eratosthenem Theophrasti, cuius disciplina usus erat Bion, dictum quoddam quod Athenis ipse audivisset usurpasse censeas) Ps. Metrodorus (*π. αἰσθήσεων* col. XV) qui inter physicorum adversarios mentionem facit *Βίωνος τοῦ κατὰ Θεόφραστον π[ρώ]του*[1]) *φιλοσοφίαν ἀνθινοῖς κοσμήσαντος*. notum vero est[2]) inter meretricia ornamenta apud Graecos fuisse versicolores vestes: eis igitur cum philosophiam induisse dicitur Bion, acerbe reprehenditur quod gravitatem disciplinae facetiis scurrilibus protervisque et floribus luminibusque e scaena petitis et dictionibus inurbanis diminuit. atque in hac quidem reprehensione se continuit Diogenes, cuius vita maximam partem fluxit e scriptoris alicuius Bioni aequalis sed eidem infestissimi libello famoso quodam. Eratosthenes tamen qui aequius iudicabat (idcirco ipse lacessitus a Strabone parum aequo iudice) nihilo setius in tam insolito habitu ornatuque agnoscebat et 'mirabatur vigorem Bionis ac robur, ut proci in Vlixe quamquam sene pannis obsito vires ac firmitatem corporis admirabundi conspiciebant' (Od. σ 74 *οἵην ἐκ ῥακέων ὁ γέρων* scil. *ἐπιγουνίδα φαίνει*). quaerentibus autem nobis quae tandem fuerint illa meretricia ornamenta respondebit praeter Diogenis auctorem, cuius verba et adscripsi et interpretatus sum, Teles qui unicum ex tot scriptis[3]) Bionis fragmentum amplius posteritati servavit, cum ipse non solum confidenter sed ne cum intellegentia quidem in usum suum convertit. in oratione enim ieiuna quam *περὶ αὐταρκείας* scripsit (apud Stob., *flor.* V 67), ut iam Welckerus[4])

1) Ita enim lacunam explendam esse patet, quamvis Scottus maluerit *π[οη]τοῦ*.

2) Cf. nunc Bluemnerus, *gr. Privatalterth.* p. 189 adn. 4.

3) Cf. L. D. IV 47 *πλεῖστα καταλέλοιπε ὑπομνήματα*.

4) *kl. Schr.* II S. 495 'Eine Rede der Armuth, worin sie

optime monuit, nunc accuratius exposuit Wilamowitzius[1]), colloquium bellissimum et concitatum, quod inter *Πενίαν* et *τὰ Πράγματα* fingitur habitum, quo demonstratur plane non habere Paupertatem cur lamentetur, apophthegmatis quibusdam quae ex cynicorum chriis et diatribis petiit compilator interpositis, descriptum est simpliciter ex Bionis dialogo quodam Lucianeo. quo adscito iam intelleges quid convicia apud Diogenem erga Bionem prolata valeant: egregiam *προσωποποιίαν* adhibet ille, igitur *θεατρικός* audit; vanas quibus homines (philosophique) decipi solent opiniones evertit non severe exagitando sed facete deridendo, igitur est *πολὺς ἐν τῷ γελοίῳ διαφορῆσαι*; ut legentium audientiumve animos percellat, non sublimi dictione utitur sed ipso sermone familiari loquiturque ad sensum popularem vulgaremque accomodate[2]), igitur notatur *φορτικοῖς ὀνόμασι κατὰ τῶν πραγμάτων χρώμενος*. nunc id quoque melius perspicies quam contigit nuper Knaackio[3]), quid tandem similitudinis intercesserit Bionem inter et Horatium, qui (*ep.* II 2, 60) satiras suas significavit verbis satis notis quidem sed non satis explicatis 'Bioneis sermonibus et sale nigro'[4]). id ipsum tamen cum non nostrum inventum sit accuratius explanare non magis

---

auf die Klage über sie antwortet, von Bion .. hat Teles ausgeschrieben, das einzige Stück von dessen Schriftstellerei.'

1) *Antigon.* p. 296 sqq.

2) Etiam in chriis eius haud pauca similia insunt; praeter Graeca vide Senecam, *de tranquill. anim.* 8, 2: 'Bion eleganter ait, non minus molestum esse calvis quam comatis pilas velli'; neque *φορτικὰ ὀνόματα* desunt: ut hoc ponam, *κατασκελετεύειν* dixit apud Plut., *de liber. educ.* c. 10 eos, qui operam frustra in negotiis inutilibus consumant.

3) *anal. crit.* p. 4.

4) Incredibilia plane de his narrat Fritzschius l. s. p. XLII, ut antiquiores mittam.

nostrum erit. neque huius loci est de satiris disputare prosa oratione conscriptis.

Praeter 'sermones' vero Bion etiam carmen parodicum scripsit. fuit enim homo *εὐφυὴς παρῳδῆσαι* (L. D. IV 52): id quod eum comprobasse detorquendo Theognidis et Euripidis versus iam supra (p. 70 sq.) vidimus. sed multo magis comprobavit Homericis parodiis. Homerica omnino lubentissime usurpavit[1]) non solum ex cynicorum more quodam constanti sed etiam utpote Borysthenita; Borysthenitae enim *σχεδὸν πάντες περὶ τὸν ποιητὴν (Ὅμηρον) ἐσπουδάκασιν* et *τὴν Ἰλιάδα ὀλίγου πάντες ἴσασιν ἀπὸ στόματος*, ut ait Dio Chrysostomus (Or. 36 § 9), et ipsorum poetae *μόνον Ὅμηρον μνημονεύουσιν ἐν τοῖς ποιήμασιν* (Dio l. s. § 10). patet ergo plane ad Bionis ingenium indolemque factam esse parodiam Homericam et graviter dolendum duos tantum versus salsissimos sane et apprime festivos, quibus irrisit Archytam Mytilenaeum, superesse maioris cuiusdam carminis, quod nescio num iustiore ullo quam sillorum nomine significari possit (quod fragmentum infra inter sillographorum reliquias adscripsi). ad hos igitur sillos, quibus praeter musicos etiam mathematicos physicos ceteros dogmaticos petierit, rettulerim quae narrantur a scholiastis Horatii *epist.* II 2, 60: 'Bion . . . mordacissimis versibus est usus quibus ita omnes laceravit ut ne Homero quidem parceret' (schol. Cruqu.) et 'Bion qui sophistes cognominatus est in libro quem edidit mordacissimis salibus ea quae apud poetas sunt ita laceravit ut ne Homero quidem parceret'. quibus verbis magistri inepti id pro suo captu exhibent quod legerunt, librum mordacissimis salibus et Homericis parodiis refertum conscripsisse Bionem.

1) Cf. Plutarch., *de liber. educ.* c. 10 p. 7^{D}, *de profect. in virt.* c. 11 p. 82^{E} (ubi in libris Βίαντος quod servare non debuit Hercher); Stob., *flor.* IV 54; Cic., Tusc. III 26, 62.

Hac ergo versicolore veste a cynicis σπουδογελοίοις induti silli pervenerunt ad Timonem Phliasium, a quo in summum fastigium quomodo erecti sint supra accuratius descripsi.

Num autem post Timonem unquam silli scripti sint dubitari potest, cum nulla certa extent vestigia; adsunt vero indicia certissima, quibus probetur Timonis aetate enatum et recentioribus etiam temporibus excultum esse genus poeseos sillis admodum simile, satiras dico Menippeas sive cynicas.

Menippus Gadarensis[1]), quem σπουδογέλοιον et Strabo XVI 2, 29 p. 759 et (Philon ap.) Stephan. Byz. v. Γάδαρα dixit, quando vixerit a multis[2]) nuper quaesitum est qui omnes profecti sunt e Laertii testimonio hoc (VI 99) τὰ δὲ βιβλία αὐτοῦ καταγέλωτος γέμει καί τι (κατ' coni. Heckerus l. i. s.) ἴσον τοῖς Μελεάγρου τοῦ κατ' αὐτὸν γενομένου: Meleager vero cum secundum scholion quoddam prooemii coronae Meleagri Vatic. cod. p. 82 ἐπὶ Σελεύκου τοῦ ἐσχάτου (93—80 a. Chr.) floruerit[3]), Menippum in eandem aetatem detruserunt. quod postquam intellectum est plane admitti non posse, diversis rationibus Laertii testimonium evertere studuerunt, Heckerus coniecit τοῦ καὶ αὐτοῦ ⟨κυ-

1) Post Leyium, *de vita scriptisque Menippi cynici* (Colon. 1843) Fritzschius, *de scriptor. satir.* spec. III. IV. V (ind. lect. Rostoch. 1865 et 66) Menippi vitam et reliquias explicavit et Riesius, *Varron. satir. rel.* proleg. p. 8 sqq de eo disseruit, p. 248 sq. eius reliquias collegit.

2) praeter Fritzschium et Riesium ab Oehlero, *proleg. ad Varr. sat.* p. 42 sqq., Heckero philol. V p. 434, Roepero philol. XVIII p. 420, Bahnschio, *de Diog. font.* p. 34 sqq., Nietzschio mus. Rhen. XXIV p. 193 et Basil. progr. a. 1870 p. 32, Rohdio, *griech. Roman* p. 249 adn., Maasio, *de biograph. Gr.* p. 18.

3) Cf. Iacobsius proleg. anthol. Palat. tom. VI p. XL, qui aliis etiam argumentis commotus in aetatem ultimorum Seleucorum Meleagrum rettulit.

νικοῦ〉 *γενομένου*, Nietzschius similiter *τοῦ καὶ αὐτοῦ γενομένου* 〈*κυνικοῦ*〉; tamen non mutatione sed interpretatione opus esse Maasius perspexit, qui docuit Diogenem neglegenter descripsisse verba Dioclis, apud quem fuit *τοῦ καθ' ἡμᾶς γενομένου* (et vixit in priore saeculi a. Chr. primi parte Diocles). sublato igitur quo antea obstricta et impedita erat quaestio testimonio ex aliis argumentis, quae optime exposuit Nietzschius[1]), statuendum est medio fere tertio saeculo Menippum vixisse, Timonis et Arcesilai aequalem.

Hic igitur Menippus, quem acerbissime philosophos mortuos irridere videmus in Luciani scriptis, vivos irrisisse audimus ex Diogene apud Lucian., *mort. dialog.* I 1[2]), conscripsit ad philosophos potissimum sugillandos satiras prosa oratione sed eam variavit immixtis diversi generis versibus parodiis facetiis. quod ita sese habere, etsi cetera omnia deessent testimonia, iam satis demonstraretur eo quod Varro Menippeus vocatus est[3]) ob saturas cynicas, quas ille Menippeas appellavit[4]) et composuit, ut ipse ait, 'Menippum imitatus, non interpretatus'[5]).

Quae verba aliter explicari nequeunt nisi ita, ut censeas Varronem Menippeas exemplar sibi proposuisse, quod in rebus omnibus gravioribus, in tota natura ac indole imitando exprimeret. Varronis autem saturae — ut nunc constat potissimum per egregiam Buecheleri operam[6]) —

---

1) Nietzschius prg. s. s.; similia nonnulla iam Fritzchius proleg. in Lucian. p. XXXVIII protulit; assentitur Nietzschio Zellerus, *hist. phil. Gr.* II 1[3] p. 246 sq.

2) *τῶν ἐριζόντων πρὸς ἀλλήλους φιλοσόφων καταγελῶντα.*

3) Cf. Athen. IV p. 160[c]; Arnob., *adv. gent.* VI 23.

4) Cf. Gell., *noct. Att.* II 18; Macrob., *saturn.* I 11.

5) apud Cic., *acad. post.* I 8.

6) Vide eius commentationem '*Bemerkungen zu d. Varron*

compositae sunt pedestri sermone, variis propriorum versuum generibus temperato; solet deinde orationem suam distinguere aliorum cum scriptorum tum poetarum floscu-lis, admiscet multa ex intima philosophia ita tamen ut irrideat philosophos dogmaticos, quod factum est prae ceteris in quattuor libris quibus inscripsit *Armorum iudicium*, *Λογομαχία*, *Περὶ αἱρέσεων*, *Ταφὴ Μενίππου*: denique eius saturae in fabulae speciem sunt redactae et festiva quadam hilaritate conspersae. haec igitur omnia ad Menippi ipsius scripta posse certo transferri dicerem etsi ceteris omnibus destituti essemus testimoniis, sed adsunt omnium locupletissima.

Primum igitur Probus in Vergilii ecl. VI v. 31, p. 14 Keil., cui quod fidem deneges prorsus non est, haec de Menippo dicit: 'is quoque omnigeno carmine satiras suas expoliverat' i. e. libellos suos pedestri sermone conscriptos distinxerat carminibus varii generis. idem fragmenta docent, quorum unum ex *Ἀρκεσιλάῳ* petitum (quod est apud Athenaeum XIV p. 664[e] *πότος ἦν ἐπικωμασάντων τινῶν κτλ.*) prosa oratione est conscriptum, alterum (apud eundem I p. 32[e] *ἁλμοπότις Μύνδος*) poeticam prae se fert speciem[1]). tum Homericos Euripideosque versus vel simpliciter usurpatos vel sillographorum modo in ridiculum detortos esse in eius scriptis efficitur ex ea ratione[2]), qua Lucianus

---

Satiren' in mus. Rhen. XIV p. 421 sqq. et Varronis Menippearum reliquias adiectas ipsius editioni Petronii quae tertium prodiit a. 1882 p. 161 sqq.

1) Idem ante me monuerat Prellerus annal. litt. Ien. 1847 p. 621.

2) Id verissime iam contenderunt Casaubonus, *satyr. poes.* p. 206 et Welckerus praef. Theogn. p. XCIII adn. 141; quod enim oblocuti sunt Leyius p. 8 et Oehlerus p. 34 sq., contrarium potius inde effici quod Menippus in necyomantia quasi excuset frequentem Homericorum et Euripideorum usum, nihil valet;

eum loquentem facit in *Icaromenippo* et *Necyomantia*, quo libro Lucianum Menippi *Νέκυιαν* imitatum esse veri non est dissimile. Denique in *Bis accusato* (§ 33) Dialogus questus se a Luciano male tractari Menippi aemulo (*Μένιππόν τινα τῶν παλαιῶν κυνῶν μάλα ὑλακτικὸν ὡς δοκεῖ καὶ κάρχαρον . . . ἐπεισήγαγέ μοι*) lamentatur: *πῶς οὖν οὐ δεινὰ ὕβρισμαι μηκέτ' ἐπὶ τοῦ οἰκείου σχήματος διαμένων, ἀλλὰ κωμῳδῶν καὶ γελωτοποιῶν καὶ ὑποθέσεις ἀλλοκότους ὑποκρινόμενος αὐτῷ; τὸ γὰρ πάντων ἀτοπώτατον, κρᾶσίν τινα παράδοξον κέκραμαι καὶ οὔτε πεζός εἰμι οὔτε ἐπὶ τῶν μέτρων βέβηκα ἀλλ' ἱπποκενταύρου δίκην σύνθετόν τι καὶ ξένον φάσμα τοῖς ἀκούουσι δοκῶ*[1]), quibus verbis vides quam aperte Menippo mixtum illud genus et quasi sartago quaedam dicendi adscribatur.

His igitur satiris, quas irrisionibus scatuisse etiam Diocles apud Laertium loco supra (p. 78) apposito testatur, perstrinxit Menippus physicos mathematicos grammaticos[2]); singulariter lacessivit Epicureos propter magistri

---

Menippus enim fingitur Tiresiae demum consilio talis redditus esse homo, qualem se in vivendo et scribendo praebuerit (21), cum antea philosophis se dederit ut disceret *ὁδὸν ἁπλῆν καὶ βέβαιον τοῦ βίου* (6).

1) Optime hunc locum primus adhibuit Riesius p. 11.

2) In Laertii (VI 101) catalogo post alios Menippi libros afferuntur hi *πρὸς τοὺς φυσικοὺς καὶ μαθηματικοὺς καὶ γραμματικούς*, quos unam satiram efficere olim credidit Fritzschius, *de script. sat.* IV p. 8, tres potius nunc idem statuit proleg. Lucian. II 2 p. XXXVI, rectius haud dubie; huc facit etiam locus Lucianeae Necyomantiae (21), quo describitur optima quam sequi iubetur a Tiresia Menippus vivendi ratio *ὁ τῶν ἰδιωτῶν βίος, ὥστε τῆς ἀφροσύνης παυσάμενος τοῦ μετεωρολογεῖν καὶ τέλη καὶ ἀρχὰς ἐπισκοπεῖν καὶ καταπτύσας τῶν σοφῶν τούτων συλλογισμῶν καὶ τὰ τοιαῦτα λῆρον ἡγησάμενος τοῦτο μόνον ἐξ ἅπαντος θήρασαι, ὅπως τὸ παρὸν εὖ θέμενος παραδραμῇ γελῶν τὰ πολλά.*

cultum paene divinum[1]) et Stoicos propter placitum de mundi conflagratione propositum[2]).

Haec quidem generatim atque universe dicere licet: singulariter disserendi copia fere deest. duas vel tres formas ex multis eis, in quas Menippi satiras redactas esse vix dubito, agnoscimus. ut Varro saturas quasdam epistularum forma conscripsit[3]), Menippi exhibentur *ἐπιστολαὶ κεκομψευμέναι ἀπὸ τοῦ τῶν θεῶν προσώπου*[4]) (ad quarum normam Lucianus videtur *θεῶν διαλόγους* scripsisse). deinde convivium descriptum est et in satura quod *Συμποσίου* nomen tulit[5]) et in *Ἀρκεσιλάῳ*[6]). denique accuratius depinxisse videtur Diogenis, cynicorum principis, mores in *Διογένους πράσει*[7]). postremo duarum

1) Pergitur in Laertii catalogo post ea quae p. 81 adn. 2 adscripsi *καὶ* (scil. *πρὸς*) *γονὰς Ἐπικούρου καὶ τὰς θρησκευομένας ὑπ' αὐτῶν εἰκάδας*, quae unum titulum efficere patet; pessime Riesius p. 10 *γονὰς* in *δόξας* mutavit Epicuri *κυρίας δόξας* dici ratus; *Ἐπικούρου γοναί* sunt Epicurei.

2) Cf. Athen. XIV p. 629e.

3) Cf. Buechelerus mus. Rhen. XIV p. 422.

4) Cf. L. D. VI 101.

5) apud Athen. XIV p. 629e; ad hanc satiram dubitanter rettulit Meinekius, *exerc. in Athen.* I p. 45 (= *anal.* p. 302) adn. quod legitur apud Stephan. Byz. v. *Χιτώνη*, rectius tamen idem Salmasii certa emendatione sublatum credit.

6) apud Athen. XIV p. 664e *ὁ δὲ κυνικὸς Μένιππος ἐν τῷ ἐπιγραφομένῳ Ἀρκεσιλάῳ γράφει οὕτως· 'πότος ἦν ἐπικωμασάντων τινῶν καὶ ματτύην ἐκέλευσεν εἰσφέρειν Λάκαινά τις καὶ εὐθέως περιεφέρετο περδίκεια ὀλίγα καὶ χήνεια ὀπτὰ καὶ τρύφη πλακούντων'.*

7) Apud Laert. VI 29 est *φησὶ δὲ Μένιππος ἐν τῇ Διογένους Πράσει ὡς ἁλοὺς καὶ πωλούμενος ἠρωτήθη* (Diogenes) *τί οἶδε ποιεῖν κτλ.*, ubi *Μένιππος* quod in omnibus libris meis legitur non est cur cum Ambrosio et Sambuci codice quodam mutemus in *Ἕρμιππος* (ut multi fecerunt: cf. etiam Loczynskius, *Hermipp.* p. 40 sq.); etiam minus probo Nietzschium progr. Basil. (1870) p. 28 conicientem *Ἕρμιππος ἐν τῷ περὶ Διογένους πειραταῖς ὡς ἁλούς κτλ.*

satirarum ex Diogene (VI 101) tituli *Διαθῆκαι* et *Νέκυια* noti (de hac vide supra p. 40 sq. et 81).

Quod vero *δράματα* apud Suidam et Eudociam v. *Μένιππος κωμικός* commemorata ad Menippum cynicum referre voluit Meinekius[1]), in eo non minus falsus est quam quod eidem fabulam quandam adespoton *Δίες* inscriptam adsignavit refutatus optimo iure a Riesio (p. 10 adn. 1).

Ceterum fuerunt qui maligne omnes satiras quae Menippi nomen prae se ferrent ab eo abiudicare vellent, cum contenderent conscriptas eas esse a duobus Colophoniis Zopyro et Dionysio[2]), quorum illum rhetorem notissimum, Menippique et Timonis aequalem (quode supra p. 15 dixi) esse recte Fritzschius[3]) monuit, qui tamen Timonis sillographi nomen in eandem memoriam infercire non debuit. neque magis probari possunt mira commenta, quibus idem et cum patre filius demonstrare conati sunt conexum nescio quem arctiorem inter Timonis sillos et Lucianum per Menippi satiras intercedere[4]): quod fortasse

---

1) *Com. Gr.* V p. 12 et *vindic. Strab.* p. 234 sq., hic verbo *κωμικός* servato, illic mutato in *κυνικός* (quod plane a Suidae usu abhorret). idem *Com. Gr.* I p. 494 *Μένιππος* correxit in *Ἕρμιππος*, quae mutatio neque gravis et Hermippum comicum *Κένρωπες* scripsisse constat; sed hoc accepto primum necessario credendum est tale mendum iam in Hesychii Milesii libro quem Suidas usurpavit haesisse, deinde obstat, quod Hermippi vita ex Hesychio petita legitur apud Suidam. praestat igitur nihil mutare et Menippum quendam comicum aliunde ignotum statuere (qualis est *Μενεκράτης* apud Suidam).

2) L. D. VI 100 *ἔνιοι δὲ τὰ βιβλία αὐτοῦ οὐκ αὐτοῦ εἶναι ἀλλὰ Διονυσίου καὶ Ζωπύρου τῶν Κολοφωνίων, οἳ τοῦ παίζειν ἕνεκα γράφοντες ἐδίδοσαν αὐτῷ ὡς εὖ δυναμένῳ διαθέσθαι*: agnoscis libri famosi naturam de qua dixi.

3) proleg. in Lucian. II 2 p. XXXVIII, qui p. XL coniecit apud Laertium scribendum esse *ἀλλὰ ⟨Τίμωνος καὶ⟩ Διονυσίου*; cf. etiam Nietzschius prg. Basil. 1870 p. 32.

4) F. V. Fritzschius proleg. p. XXXVI et Theod. Fritzsche

ne per temporis quidem rationes licuit, cum silli a Timone sene scriberentur (v. supra p. 13 et 41 sq.).

Ad Menippi popularis exemplar plane se conformasse videtur Meleager Gadarensis[1]) cynicae sectae et ipse addictus: Menippi enim aemulum sive primum sive paene singularem non solum ipse se praedicavit in epigrammatis duobus, quae leguntur in anthologia Palatina VII 417 et 418[2]), sed Diocles etiam loco iam supra (p. 78) adscripto Menippea cum Meleagri scriptis comparavit.

Atque vel in titulo unius satirae cui *Συμπόσιον* inscripsit[3]) Menippum imitatus est: id quoque notabile est, quod in alterius satirae *Χαρίτων*[4]) fragmento Homericae interpretationis specimen proposuit quod plane cynicum ingenium redolet[5]). cynicum vero germanum etiam sapit titulus tertiae satirae cuius nihil praeter titulum servatum *Λεκίθου καὶ φακῆς σύγκρισις*[6]).

Menipp und Horaz (1871) (cf. etiam philol. XXXII p. 744 sqq.): quae omnia futtilia esse significavi '*Philol. Anz.*' IV p. 196 sqq.

1) Cf. Riesius p. 8 sq. et p. 246, ubi paucissimas eius praeter epigrammata reliquias collectas habes.

2) 417, 3. 4 *Εὐκράτεω δ' ἔβλαστον ὁ σὺν Μούσαις Μελέαγρος*
πρῶτα Μενιππείαις συντροχάσας Χάρισιν.
418, 5. 6 *Μοῦσαι δ' εἰν ὀλίγοις με, τὸν Εὐκράτεω Μελέαγρον*
παῖδα Μενιππείαις ἡγλάϊσαν Χάρισιν.
altero loco *Μενιππείαις* coniectura tantum sed certa ut mihi videtur restitutum est a L. Holstenio pro *Μελητείοις*.

3) Cf. Athen. XI p. 502c.

4) Perperam coniecit Iacobsius proleg. ad anthol. Gr. VI p. XXVIII *Χάριτες* toti satirarum inscriptum fuisse collectioni.

5) Cf. Athen. IV p. 157b *Μελέαγρος ὁ Γαδαρεὺς ἐν ταῖς Χάρισιν ἐπιγραφομέναις ἔφη τὸν Ὅμηρον Σύρον ὄντα τὸ γένος κατὰ τὰ πάτρια ἰχθύων ἀπεχομένους ποιῆσαι τοὺς Ἀχαιούς* (sic Meinekius pro *ἀρχαίους*) *δαψιλείας πολλῆς οὔσης κατὰ τὸν Ἑλλήσποντον* (cf. Eustath. in Il. *Λ* p. 868, 15 ed. Rom.). de cynica Homeri interpretatione cf. quae supra p. 69 adn. 2 laudavi.

6) Cf. Athen. l. s. quid *φακῆ* apud cynicos valuerit, praeter alios docet Cratetis fr. 10 Bergk.

Fati autem invidia factum est, ut Menippi Meleagrique *σπουδογελοίων* librorum paene nihil sit relictum: quod si secus esset non dubito fore ut magnam similitudinem inter hos et Lucianeos quosdam dialogos intercedere comprobari possit. nihil vero auguror de Varronis satira, doleo tantum magnopere quod sic denegatum est, ut in hac litterarum provincia quam totam suam praedicant Romani latinam graecamque naturam inter se comparemus. unum tamen per memorabile, quod totum hoc litterarum genus neque Atticis placuit neque viguit melioribus temporibus, sed effloruit recentiore demum aetate et excultum est per tres Syros, Menippum, Meleagrum, Lucianum.

SILLOGRAPHORVM RELIQVIAE

In afferendis librorum testimoniis Athenaei et Clementis Alexandrini Dindorfium, Eusebii et Theodoreti Gaisfordium, Sexti Empirici Bekkerum, Plutarchi Sintenisium, Suidae Bernhardyium, scholiorum Aristophanis Duebnerum, personati Hesychii Flachium secutus sum; in Laertio Diogene usurpavi has notas:

A = cod. Arundelianus
B = cod. Burbonicus n. 253
C = cod. Cantabrigiensis
F = cod. Laurentianus plut. LXVIIII 13
G = cod. Laurentianus plut. eiusd. 28
H = cod. Laurentianus plut. eiusd. 35
M = cod. Monacensis CLIX
P = cod. Parisinus Gr. 1759
P^1 = id. librarii manu scriptus
P^2 = id. a primo correctore mutatus
P^3 = id. ab altero correctore mutatus
P^4 = id. a tertio correctore mutatus
Q = cod. Parisinus Gr. 1758
V = cod. Vaticanus Gr. 1302
f = edit. Froben. Basil. 1533

TIMONIS SILLORVM RELIQVIAE

LIBRI PRIMI

I

ἔσπετε νῦν μοι ὅσοι πολυπράγμονές ἐστε σοφισταί.

HOMERI DETORTVS VERSVS

B 484 al. *ἔσπετε νῦν μοι Μοῦσαι* (eadem versus sede)

TEST. Laertius Diog. IX 112 *ἀρχὴ δὲ αὐτῷ* (primo Timonis sillorum libro) *ἥδε·* «*ἔσπετε — σοφισταί*».

ἔσπετε HPQf, *ἔσπεται B*: *ἔσπετε* vulg.

COMM. *ἔσπετε*, quod '*adeste*' significare voluerunt, tuitus est Lobeckius ad Buttmanni '*ausführl. Sprachl.*' II p. 174; sed forma activa verbi *ἕσπω* plane sine exemplo est; nam unicum quo tradita est locum, hymn. Homer. in Lunam (XXXII) v. 1 recte cum Bothio Baumeisterus edit. mai. p. 368 *ἕσπετε* emendavit in *ἔσπετε*. neque apud Timonem in ullo quem novimus codice bono *ἕσπετε* certo testimonio confirmatur. itaque satius visum est *ἕσπετε* traditum et Homerica imitatione munitum servare. — ceterum non ausim contendere in Homeri exemplo quod usurpavit Timon primum Iliados versum pariter atque in eis quae novit Aristoxenus (vide supra p. 42 adn. 1) illum fuisse quem hic detortum esse videmus, quamquam Arati phaenomenon hoc quoque prooemium ferebatur (cf. vita Arati II p. 435 Buhle.) *ἀμφί μοι ἠελίοιο περικλειτοῖό τε*

μήνης | *ἔσπετέ μοι Μοῦσαι.* initio longioris enarrationis adhibuit ipsum versum Homericum Hermippus in *Φορμοφόρων* fragmento ad Homericarum parodiarum normam composito (vol. II fr. 1 p. 407 Mein., vol. I fr. 63 p. 243 Kock.).

Compellavit vero hoc versu primo Timon omnes philosophos dogmaticos: omnes enim Timoni sunt *σοφισταί* (vide fr. VIIII 4; XXXVIII 2), unus verus *σοφός* Pyrrhon; et *πολυπράγμονες* ut homines curiosi et rixosi audiunt, quales ipsos per totum carmen depinxit. atque conicias in usurpandis Homericis Boeotiae versibus perrexisse ita fere parodum *ὑμεῖς γὰρ . . . . . ἴστε τε πάντα,* | *ἡμεῖς δὲ κλέος οἷον ἀκούομεν οὐδέ τι ἴσμεν, vos enim omnia scitis, nos vero (sceptici) nihil pro comperto habemus* (cf. supra p. 43).

II

οἷον Δημόκριτόν τε περίφρονα ποιμένα μύθων,
ἀμφίνοον λεσχῆνα μετὰ πρώτοισιν ἀνέγνων.

HOMERI DETORTI VERSVS

in v. 1: *Δ* 263 *οἷον Πειρίθοόν τε Δρύαντά τε ποιμένα λαῶν*
in v. 2: *Δ* 341 al. *μετὰ πρώτοισιν* (eadem versus sede)

TEST. Laertius Diog. IX 40 *ὁ Πλάτων οὐδαμοῦ Δημοκρίτου διαμνημονεύει, ἀλλ' οὐδὲ ἔνθα ἀντειπεῖν τι αὐτῷ δέοι· δῆλον εἰδὼς ὡς πρὸς τὸν ἄριστον οὕτω τῶν φιλοσόφων ἐρίσοιτο* (sic Luzac pro *ἔσοιτο*)· *ὃν γε καὶ Τίμων τοῦτον ἐπαινέσας τὸν τρόπον ἔχει· «οἷον — ἀνέγνω».*

v. 1 *δημόκριτος HQ* (compendio in *P* male intellecto) | *τε* om. *B*, *γε G*, *τι* Vat. 140 | *περίφρονα, πήμονα μύθων ἀμφιλόγων λεσχῶν τε* Nietzsche, *Beitr. z. Quellenk. u. Kritik des Laert. Diog.* (Basil. 1870) p. 22, quibus vult Democritum tamquam mythorum inimicum — idcirco etiam Platoni invisum neque unquam laudatum (v. Diog.) — et dialecticae osorem describi;

quod placuit Natorpio, *Forsch. z. Gesch. d. Erkenntnissproblems* (1884) p. 159 adn. 2 | *μῦθον B* ‖ v. 2 *ἀμφίνοον λεσχῆνα* Meineke, exerc. phil. in Athen. I p. 6 = anal. ad Ath. p. 26 ratus *λεσχήν* esse ex eis verbis de quibus disputavit Lobeck, paralip. p. 191 sq.: *ἀμφίνοον λέσχην* (*λέσχον H*) *α̃* libri; *ἀμφινόων λεσχῶν α̃* Mullach, Democr. frg. p. 94 *α̃* simul ad *μύθους* et ad *λέσχας* referens

---

COMM. His versibus magnopere Democritum a Timone collaudatum esse et Diogenis sententiarum conexu evincitur et ipsius rei natura. nam aliqua ex parte Democriti inter et Pyrrhonis Timonisque placita ethica et logica convenisse ut in universum dudum notum est ita nuperrime singulariter expositum ab Hirzelio, *Unters. zu Cic. philos. Schr.* III p. 9 sqq. et a Natorpio l. s. p. 159 et 286 sqq., sed ne ab his quidem omnibus exhaustis argumentis (cf. Schwartzius mus. Rhen. XL p. 248 et 249 adn. 4); quid quod Pyrrhon in Democriti scriptis propositae venustatis exemplum suis libris imitando expressit (cf. Euseb. praep. evang. XIV p. 731ª)? minime vero Nietzchio concedo, verbis qualia supra ex Meinekii emendatione scripsi solam Democriti scriptoris prudentiam ('die Verständigkeit des Schriftstellers') laudari: quod et nimis modeste iudicatum et tumide prorsus et abundanter dictum sit. duae enim Democriti virtutes plane inter se diversae describuntur. primum *περίφρων ποιμὴν μύθων* dicitur, quod sollerter verba moderatus est, quippe qui Cicerone iudice, 'ornate' sit locutus (de orat. I 11) et 'clarissimis verborum luminibus usus' (orat. c. 20), et quem Plutarchus quaest. conv. V 7, 6 *τῇ λέξει δαιμονίως τε λέγειν καὶ μεγαλοπρεπῶς* laudaverit; eam ipsam ob causam dilectus a Pyrrhone et a Sexto Empirico adv. dogm. I 265 elatus tamquam *ὁ τῇ Διὸς φωνῇ παρεικαζόμενος*. deinde *ἀμφίνοον λεσχῆνα* verbis id ipsum praedicatur quod Democrito commune est cum scepticis. neque enim solum 'subtilis disqu-

tator' dicitur, ut interpretatur ipse Meinekius, sed is qui de sensis et humanis rebus in diversas partes iudicando abiri posse bene memor certi quidquam affirmare non ausit. velut negavit ille sensa revera esse, sed usu solum i. e. arbitrio humano ex nostris sensibus rebus ipsis nomina dari: cf. Democritea ap. Sext. Emp. adv. dogm. I 135 *νόμῳ γλυκὺ καὶ νόμῳ πικρόν, νόμῳ θερμὸν νόμῳ ψυχρόν, νόμῳ χροιή* et ibid. 136 *ἡμεῖς τῷ μὲν ἐόντι οὐδὲν ἀτρεκὲς συνίεμεν μεταπῖπτον δὲ κατά τε σώματος διαθιγὴν* (sic Kühn ad Laert. IX 5, 2 pro *διαθήκην*) *καὶ τῶν ἐπεισιόντων καὶ ἀντιστηριζόντων*. item dixit homines de humanis studiis discordare in epistula Hippocratea (IX p. 364 ed. Littré) *οὐ συμφωνέουσι οὔτε ταῖς τέχναις οὔτε τοῖς ἔργοις*. itaque conclusit *ἐτεῇ οὐδὲν ἴδμεν περὶ οὐδενός* (Sext. l. s. et Laert. Diog. IX 72). quae quomodo intellegenda sint sagaciter Natorpius p. 179 sqq. exposuit, qui tamen cum extra omnem dubitationis aleam positum esse contendit, 'dass Demokrit in der Verwerfung der Wahrheit der Sinne ganz so radical verfuhr, wie nur irgend ein Skeptiker: nicht bloss die nicht einstimmige sondern sogar die (bedingungsweise) einstimmige Wahrnehmung verwarf er' (p. 188 sq.), ultra iustos terminos progressus est (cf. Lortzingius '*Berliner philol. Wochenschr.*' 1884 p. 152).

Ceterum haud male amphiboliam quandam in verbis *ποιμένα μύθων* latentem aperuit Heitzius, qui in continuata Odofredi Mülleri historia litt. Gr. II 2 p. 56 haec scripsit: 'Damit soll ohne Zweifel die dichterische Färbung und die schwungvolle Sprache die Demokrit eigenthümlich war hervorgehoben werden, wenn auch eine Beziehung auf seine Lehre, die z. B. durch die Annahme des Vorhandenseins unzähliger Welten oder durch solche Erklärungen, wie sie von der Milchstrasse gegeben . . ., während sie ausserdem die Welt mit Daemonen, die unter Umständen dem menschlichen Auge sichtbar erscheinen,

bevölkert hat, der Phantasie einen weiten Spielraum bot, nicht ausgeschlossen ist.' itaque 'fabularum' quoque 'pastor' appellatur Democritus ita ut de eius dogmatis physicis, quae a sceptico probari minime potuerunt, simul acerbius iudicatum sit.

Denique *ἀνέγνων* dixit poeta, cum agnovit in Orco prodeuntem Democritum, ut recte iam Roeperus diar. antiqu. X p. 450 adn. 27 explicavit.

III

Πυθαγόρην τε γόητας ἀποκλίνοντ' ἐπὶ δόξας
θήρῃ ἔπ' ἀνθρώπων, σεμνηγορίης ὀαριστήν.

HOMERI DETORTVS VERSVS
in v. 2: τ 179 *Διὸς μεγάλου ὀαριστής*

TEST. Plutarchus Num. c. 8 *ἐκεῖνος* (*Πυθαγόρας*) *ἀετόν τε δοκεῖ πραΰναι φωναῖς τισιν ἐπιστήσας καὶ καταγαγὼν ὑπεριπτάμενον τόν τε μηρὸν ὑποφῆναι χρυσοῦν Ὀλυμπίασι διαπορευόμενος τὴν πανήγυριν· ἄλλας τε τερατώδεις μηχανὰς αὐτοῦ καὶ πράξεις ἀναγγέλλουσιν· ἐφ' αἷς καὶ Τίμων ὁ Φλιάσιος ἔγραψε· «Πυθαγόρην — ὀαριστήν»*. Laertius Diog. VIII 36 *τὴν σεμνοπρέπειαν τοῦ Πυθαγόρου καὶ Τίμων ἐν τοῖς σίλλοις δάκνων αὐτὸν ὅμως οὐ παρέλιπεν εἰπὼν οὕτω· «Πυθαγόρην — ὀαριστήν»*.

v. 1 *πυθαγόρω* H^1, *πυθαγόραν* G | *γόητας* Plut. libr., Diog. BGP^1: *γόητα* Plut. vulg., *γόντας* Diog. Q, *γοητείας* Diog. FHP^3f, *γόητος* Casaubon et anon. in mrg. libri Scaligeriani | *ἀπόκλινον* Diog. BP^1Q, *ἀποκλεινὸν* Diog. Ff, *ἄπο κλεινὸν* Diog. P^3H (in quo mrg. *ἀπόκλινον*), *ἀποκλίναν τὲ* Diog. G | *ἐπιδόξας* Diog. B, *ἐπίδοξον* Diog. FHP^3 et f, *ἐπὶ δόξης* Diog. G, *ἐπὶ δόξην* Casaubon, *ἐπὶ δόξαν* anon. || v. 2 *θήρῃ* Diog. H^1P^3,

θηρῇ Diog. H^2P^1, *θήρην* Diog. *G* | *ὀαριστήν* Diog. *G*, *ὁ ἀριστήν* Diog. *FH*

COMM. Sine exemplo h. l. adiectivi naturam induit *γόης*. de magicis Pythagorae artibus praeter ea quae Plutarchus loco supra exscripto attulit narravit permira Nicomachus apud Porphyrium, de Pythag. § 23—25 et Iamblichus, vit. Pyth. 60—62 (cf. mus. Rhen. XXVII p. 29 sq.); atque iam Timonis aetate satis commune fuerit iudicium illud, quod de eo Micion in Luciani Gallo profert his verbis *γόητά φασι καὶ τερατουργὸν τὸν ἄνθρωπον*. audacter etiam vocabulum Homericum *ὀαριστής*, quo Minos describitur tamquam *συνουσιαστὴς ἐν λόγοις* ex interpretatione Ps.-Platonis Min. c. 14 p. 319^e, nemo vero praeterea usus est, Timon coniunxit cum abstracto nomine *σεμνηγορίης*. quod ipsum novavit ut Pythagoreorum symbolicam dictionem significaret oraculorum sollemnitati aequiparandam: cf. Plutarch. (?) apud Stob. flor. V 72 *καὶ μὴν οὐδέν ἐστιν οὕτω τῆς Πυθαγορικῆς φιλοσοφίας ἴδιον ὡς τὸ συμβολικόν, οἷον ἐν τελετῇ μεμιγμένον φωνῇ καὶ σιωπῇ διδασκαλίας γένος .... ὡς γὰρ ὁ ἄναξ ὁ ἐν Δελφοῖς οὔτε λέγει οὔτε κρύπτει ἀλλὰ σημαίνει, κατὰ τὸν Ἡράκλειτον, οὕτω τῶν Πυθαγορικῶν συμβόλων καὶ τὸ φράζεσθαι δοκοῦν κρυπτόμενόν ἐστι καὶ τὸ κρύπτεσθαι νοούμενον*. ceterum ne hoc quidem epitheton acumine caret; nam et significatio verbi *σεμνηγορίης* tincta est affectationis et ostentationis notione et *ὀαριστής* videtur acerbe dictus esse Pythagoras, quia *ὀαριστύν* idem Homerus Ξ 216. 217 (*ἐν δ' ὀαριστὺς | πάρφασις, ἥ τ' ἔκλεψε νόον πύκα περ φρονεόντων*) confabulationem qua aliquis occaecata mente pellicitur esse voluit, *τὴν παραλογιστικὴν ὁμιλίαν* sive *διήγησιν*, ut scholia et Hesych. v. *ὀαριστύς* explicant.

IIII

Παρμενίδεώ τε βίην μεγαλόφρονα, τὴν πολύδοξον,
ὅς ῥ' ἀπὸ φαντασίης ἀπάτης ἀνενείκατο νώσεις.

HOMERI DETORTVS VERSVS
in v. 1: λ 601 al. *βίην Ἡρακληείην*

TEST. Laertius Diog. IX 22 sq. *κριτήριον δὲ τὸν λόγον εἶπε (Παρμενίδης), τάς τε αἰσθήσεις μὴ ἀκριβεῖς ὑπάρχειν. φησὶ γοῦν 'μηδέ σ' ἔθος πολύπειρον ὁδὸν κατὰ τήνδε βιάσθω | νωμᾶν ἄσκοπον ὄμμα καὶ ἠχήεσσαν ἀκουὴν | καὶ γλῶσσαν· κρῖναι δὲ λόγῳ πολύδηριν ἔλεγχον'* (v. 54—56 Karsten.)· *διὸ καὶ περὶ αὐτοῦ φησιν ὁ Τίμων·* «*Παρμενίδεω — νώσεις*».

v. 1 *Παρμενίδου* libri: corr. Meineke philol. XV p. 333 | *μεγαλόφρονα τὴν FH*^{1}*P*^{3}: *μεγαλόφρονος τὴν H*^{2}, *μεγαλόφρονος ὁ BP*^{1} (?) *Q*, *μεγαλόφρονος ο* Vat. 140, *μεγαλόφρονος οὗ G* || v. 2 *ὡς ῥ' F* | *ἀπὸ* scripsi pro *ἐπὶ* | *φαντασίης ἀπάτης* correxi: *φαντασίας ἀπάτης* libri, *φαντασίης ἀπάτας* Meineke per litteras | *ἀνενείκατο νώσεις P*^{3} (ut videtur) Stephanus: *ἀνενήκατονώσεις H* (fortasse *P*^{3}), *ἀνενίκατον ὡς εἷς B*, *ἀνενίκατον ὡς εἷς P*^{1}*Q* Vat. 140, *ἀνενήκατονώσεις* (*ή* corr. in *ί* et *ώ* in *ὼ*) *F*, *ἀνενήκατον ὥσεις G*, *ἀνενίκατο ὥσεις f*; *ἀνενείκατ' ὀνόσσεις* Roeper diar. antiqu. X p. 450 adn. 29

COMM. Altero versu iam a Diogene intellectum est commemorari praeclaram rationem, qua primus Parmenides discrimine inter *τὰ αἰσθητά* et *τὰ νοητά* constituto omnia quae sensibus percipiantur fallacia, solum *λόγον* certum esse docuit. inde patet verba tradita sana esse non posse: *νοήσεις* enim (quas *νώσεις* Timon dixit Ionice ut *ἐννώσας* Herodotus I 68. 86, *νωσάμενος* Theogn. 1298, *νώσατο* Apollon. Rhod. IV 1409) non rettulit ad sensa

et 'visa' (*φαντασίας*), sed ab eis seiunxit Parmenides. qui ante versum primum a Diogene allatum dixit: *ἀλλὰ σὺ τῆσδ' ἀφ' ὁδοῦ διζήσιος εἶργε νόημα* (cf. Sext. Empir. adv. logic. I 111 *Παρμενίδης τοῦ μὲν δοξαστοῦ λόγου κατέγνω, . . . τὸν δ' ἐπιστημονικὸν . . ὑπέθετο κριτήριον, ἀποστὰς καὶ τῆς τῶν αἰσθήσεων πίστεως*); itaque *ἀπὸ* pro *ἐπὶ* restitui. coniciat sane quispiam etiam pro *ἀνενείκατο* scribendum esse *ἀπενείκατο*. quod si traditum esset, bene esset: sed quod libri omnes praebent, non minus bene explicari potest, quoniam *ἀναφέρεσθαι* significat 'abducere' sive 'in locum tutum transferre', itaque apprime idoneum est hoc loco, praesertim cum Parmenides ipse constanter fere ad ambas sentiendi rationes exprimendas viarum itinerisque imagine usus sit (cf. versum supra adscriptum, v. 34. 45. 54. 57 al.).

Ambigue v. 1 *πολύδοξος* nuncupatur Parmenides, idem enim est *πολύδοξος* atque *εὔδοξος* i. e. praeclarus; sed subest notio altera, ex qua homo multis opinionibus refertus ita significatur ut *δόξα* opposita sit *ἐπιστήμῃ*, similiter atque scripsit Damascius ap. Phot. bibl. p. 337^{b} 38 *πολυδοξίας μᾶλλον αἴτιον ὄντα ἢ πολυνοίας*. quae amphibolia eo etiam acerbior et facetior redditur, quod Parmenides ipse *δόξαν* hac potestate saepe usurpavit (cf. Karstenus ad Parmenid. v. 30 p. 68), et postquam in priore parte carminis exposuit ea quae vera esse non solum sibi persuasit sed ex arte et ratione demonstravit, per alteram totam partem *περὶ φυσιολογίας* enarravit vulgi improbabiles opiniones, ut ipse ait: *ἐν τῷ σοι παύω πιστὸν λόγον ἠδὲ νόημα | ἀμφὶς ἀληθείης· δόξας δ' ἀπὸ τοῦδε βροτείας | μάνθανε, κόσμον ἐμῶν ἐπέων ἀπατηλὸν ἀκούων.*

V

Ἀμφοτερογλώσσου τε μέγα σθένος οὐκ ἀλαπαδνὸν
Ζήνωνος πάντων ἐπιλήπτορος ἠδὲ Μέλισσον
πολλῶν φαντασμῶν ἐπάνω, παύρων γε μὲν ἥσσω
⟨γιγνόμενον⟩.

HOMERI DETORTI VERSVS

in v. 1: Ψ 827 al. *μέγα σθένος* (eadem versus sede)
E 783 al. *σθένος οὐκ ἀλαπαδνόν* (eadem versus sede)

TEST. Laertius Diog. IX 25 *περὶ τούτου* (Zenonis Eleatae) *καὶ Μελίσσου Τίμων φησὶ ταῦτα· «ἀμφοτερογλώσσου — ἥσσω»*. Plutarchus Pericl. c. 4 *Ζήνωνος τοῦ Ἐλεάτου πραγματευομένου περὶ φύσιν ὡς Παρμενίδης, ἐλεγκτικὴν δέ τινα καὶ δι' ἀντιλογίας κατακλείουσαν εἰς ἀπορίαν ἐξασκήσαντος ἕξιν, ὥσπερ καὶ Τίμων ὁ Φλιάσιος εἴρηκε διὰ τούτων· «ἀμφοτερογλώσσου — ἐπιλήπτορος»*. David schol. Aristot. Categ. p. 22^b 28 ed. Berol. (*Ζήνων*) *ὁ Ἐλεάτης ὁ καὶ Παρμενίδειος ὁ ἀμφοτερόγλωσσος, περὶ οὗ εἴρηται· «ἀμφοτερογλώσσου — Ζήνωνος»*. *ἀμφοτερόγλωσσος δὲ ἐκλήθη οὐχ ὅτι διαλεκτικὸς ἦν ὡς ὁ Κιττιεὺς καὶ τὰ αὐτὰ ἀνεσκεύαζε καὶ κατεσκεύαζεν, ἀλλ' ὅτι τῇ ζωῇ διαλεκτικὸς ἦν ἄλλα μὲν λέγων ἄλλα δὲ φρονῶν* (sequitur narratiuncula de tyranno quae est apud Laert. IX 26). Simplicius in Arist. phys. I 3 p. 139, 3 Diels. *καὶ εἰκὸς μὲν ἦν Ζήνωνα ὡς ἐφ' ἑκάτερα γυμναστικῶς ἐπιχειροῦντα (διὸ καὶ 'ἀμφοτερόγλωσσος' λέγεται) κτλ.* Idem in eund. VI 9 p. 236^b 4 Ald. *περὶ οὗ (Ζήνωνος τοῦ Ἐλεάτου) ὁ συλλογράφος εἶπε τό· «ἀμφοτερογλώσσου — Ζήνωνος»*. Proclus in Plat. Parmen. tom. IV p. 23 Cousin. *καὶ τιθέντα καὶ ἀναιροῦντα τὰ μαχόμενα* (Zenonem Eleatam) *καὶ οὐχ ὡς ἐκεῖνος* (Parmenides) *τιθέντα μόνον· δι' ὧν τὸν πλοῦτον τῶν ἐπιχειρήσεων πολλῷ ποικιλώτερον δεῖξαι τοῦ παρ' ἐκείνῳ τοὺς*

ἄλλους οὕτως ἐκπλήξαντα (sic scribe pro *ἐκπλήξαντος*), *ὥστε καὶ τὸν σιλλογράφον* ‘*ἀμφοτερόγλωσσον*’ *αὐτὸν προσειπεῖν καὶ τὴν δύναμιν ἀγασθέντα τοῦ ἀνδρὸς* ‘*μέγα σθένος*’ *φάναι καὶ* ‘*οὐκ ἀλαπαδνὸν Ζήνωνος*’. Idem ibid. p. 88 *ὁ σιλλογράφος* ‘*ἀμφοτερόγλωσσον*’ *αὐτὸν* (Zenonem) *προσεῖπεν ὡς ἐλεγκτικὸν ἅμα καὶ ὑφηγηματικόν.* Scholia Iamblichi vit. Pythag. § 267 p. 198, 2 ed. Nauck. *Ζήνων ὁ ἀμφοτερόγλωσσος.*

v. 1 *ἀμφοτερογλώσσοιο μέγα* Simpl. 236, *ἀμφοτερογλώττοιο μέγα* David | *ἀμφοτερηγλώσσου* P^3 | *τε*] *τὸ* H | *κοὐκ* Plut. C | supra *ἀλαπαδνὸν* in Diog. B rec. m. sprscr. *ἀσθενές* | *ἀπατηλὸν* Plut. vulg. ‖ v. 2 *πλατωνεπιλήπτορος* (supra *α* sprscr. *ν*) Diog. P^1, *πλάτων ἐπιλήπτορος* Diog. $FGHP^2Q$, *πλάτωνεπιλήπτορος* Diog. B (in quo mrg. *πλατων ἐπιλήπτορος τουτέστι τοῦ μεμφομένου πλάτωνα*) et f; *πελατῶν ἐπιλήπτορος* Roeper diar. antiqu. X p. 450 coll. Laert. IX 27 | *Μελίσσου* libri: corr. Meineke exerc. in Athen. I p. 7 (= anal. p. 27) ‖ v. 3 *ἥσσω* Diog. $BHPQ$; *εἴσω* Diog. F cet. ‖ v. 4 *γιγνόμενον* add. Meineke philol. XV p. 330 et anal. ad Ath. p. 27, recte: nam perperam voluit Roeper l. s. *ἐπάνω* adiectivi naturam induere

---

comm. Epitheton *ἀμφοτερόγλωσσος* tantopere placuit philosophis ut usque ad recentiora tempora traditum et multis artibus, ex parte falsissimis explicatum sit, ut in supra allatis testimoniis videre est. amphibolia hic quoque latet, cuius unam partem Plutarchus l. s. s. agnovit, alteram nemo vidit. Zeno enim Eleates non tam nova placita excogitavit quam ea quae Parmenides magister et amicus invenerat explanavit et contra vulgares opiniones et adversariorum sententias ita defendit ut illas plane absurdas esse demonstraret quippe in quibus plane inter se repugnantia ridicule consociata essent: cf. Plat. Phaedr. p. 261^D *τὸν Ἐλεατικὸν Παλαμήδην λέγοντα οὐκ ἴσμεν τέχνῃ ὥστε φαίνεσθαι τοῖς ἀκούουσι τὰ αὐτὰ ὅμοια καὶ ἀνόμοια, καὶ ἓν καὶ πολλά, μένοντά τε αὖ καὶ φερόμενα.* quo patro-

cinio tam egregie defunctus est, ut ab Aristotele (ap. Sext. Emp. adv. dogm. I 7; Laert. VIII 57; IX 25) audiret *ἀρχηγὸς* dialecticae, apud Galenum hist. phil. 3 (p. 601, 8 Diels.) *ἐριστικῆς*. hanc igitur *ἐλεγκτικὴν καὶ δι' ἀντιλογίας καταπλείουσαν εἰς ἀπορίαν ἕξιν* (ut ait Plutarchus l. s. s.) qua usus solebat quasi in utramque partem disputare denotavit Timon verbo novato *ἀμφοτερόγλωσσος*. altera ex parte testimonio Aristotelis constat in scripto Zenonis quodam, sive unum solum scripsit sive duo vel plura, disceptationem per interrogationum et responsorum vicissitudines productam esse: unde videtur factum esse ut ipse inventor dialogi a quibusdam apud Laertium III 47 perhiberetur (cf. Sintenisius ad Plut. Pericl. p. 74; Rossius, comm. Laert. p. 192 sq.). utut est, *ἀμφοτερόγλωσσος* spectat etiam ad scriptorem, qui ambarum personarum quas loquentes facit sermone utitur, vel, ut cum Appuleio apolog. 4 p. 7, 8 Krueg. loquar, qui '*primus omnium sollertissimo artificio* (*orationem* hic addas) *ambifariam dissolvit*'.

Deinde *πάντων ἐπιλήπτωρ* dicitur Zeno, cum id quod vulgo omnes persuasissimum habent, multas esse res easque moveri, acerrime impugnaverit.

Rursus *μέγα σθένος οὐκ ἀλαπαδνόν* non sine ironia usurpatum est, quae vel in eo latet quod apud Homerum *σθένος οὐκ ἀλ.* solum de bestiarum — aprorum et taurorum — corpore robusto dicitur; nam constat mihi Θ 465 (ubi male nunc *σθένος οὐκ ἀλαπαδνόν* ad Iovem relatum legitur) pariter ac Θ 32 scripturam *σθ. οὐκ ἐπιειπτόν* et antiquitus traditam et veram esse. primum vero *εὐμήκη* Zenonem fuisse Plato Parmen. p. 127^{B} testatur. dein per memorabile est quod *τὸ τοῦ Χαλκηδονίου σθένος* Plato festive in re simillima adhibuit Phaedr. p. 267^{C} *τῶν γε μὴν οἰκτρογόων ἐπὶ γῆρας καὶ πενίαν ἑλκομένων λόγων κεκρατηκέναι τέχνῃ μοι φαίνεται τὸ τοῦ Χαλκηδονίου σθένος, ὀργίσαι τε αὖ πολλοὺς ἅμα δεινὸς ἀνὴρ γέγονεν καὶ πάλιν*

ὠργισμένοις ἐπάδων κηλεῖν, ὡς ἔφη· διαβάλλειν τε καὶ ἀπολύσασθαι διαβολὰς ὀθενδὴ κράτιστος.

Denique verba quibus Melissus notatur sic intellego. ille multis machinis id potissimum evincere studuit, non esse *πολλά* (sed unum solum), hac igitur ex parte vulgi opinationem fugit, ita ut supra *πολλὰ φαντάσματα* victoriam deportasse dici possit; sed ecquid fuit pretii? cum explosa rerum multitudine unum quod credidit esse *τὸ ἐόν* accuratius describere vellet, idem dogmatico errore obstrictus est in paucis illis quae posuit tamquam certa, sed phantasmata ea sceptico visa omnia. itaque paucis phantasmatis subiectus est.

VI

οἷον ἔπειτα Θάλητα, σοφῶν σοφόν, ἀστρονόμημα

TEST. Laertius Diog. I 34 *οἷδε δ' αὐτὸν* (Thaletem) *ἀστρονομούμενον καὶ Τίμων καὶ ἐν τοῖς σίλλοις ἐπαινεῖ αὐτὸν λέγων· «οἷον — ἀστρονόμημα». τὰ δὲ γεγραμμένα ὑπ' αὐτοῦ κτλ.*

οἷον ἔπειτα *FGHP*^{s}*V* Burbon. 252 Vrbin. 108 Barberin. 275 et *f*: *οἷον δ' ἔπτὰ* *BP*^{1} (ut vid.) *Q* *H*mrg Barberin. 275 mrg Vatic. 140, *οἷον δ' ἔπειτα* *AC* | *σοφόν· ἀστρονομήματα δὲ* Timonis versum cum proximis continuans (vide testim.) *BP*^{1} (ut vid.) *Q* Vat. 140 | *ἀστρονόμημα* *HP*^{s}*V*: *ἀστρονόμημη* *G*^{1}; *ἀστρονομητὴν* Meineke per litteras, *ἀστρονομᾶα* Is. Casaubon et Falconer. ad Strab. I p. 113, *ἀστρονομοῦντα* Langheinrich III p. 7

COMM. De dictione *σοφῶν σοφόν* cf. M. Hauptius ind. lect. aestiv. Berol. 1859 p. 9 sq. = opusc. II p. 155 sqq. vix autem opus est moneam non serio laudari Thaletis sapientiam; immo cum astronomus describitur, unusquisque notissimae narratiunculae iam apud Platonem Theaetet. p. 174^{A} obviae memor absconditae sapientiae scrutatorem

ridicule manifesta non videntem cogitat. — De astronomicis Thaletis studiis cf. praeter ceteros Laert. Diog. I 23 *δοκεῖ δὲ κατά τινας πρῶτος ἀστρολογῆσαι καὶ ἡλιακὰς ἐκλείψεις καὶ τροπὰς προειπεῖν ὥς φησιν Εὔδημος ἐν τῇ περὶ τῶν ἀστρολογουμένων ἱστορίᾳ* (fr. XCIV Spengel.); Plin. nat. hist. II 12, 53; Appul. flor. XVIII p. 31, 1 sqq. Krueger. — Quod traditum est *ἀστρονόμημα* mihi videtur ridicule fictum ad normam similium haud paucorum verborum quae poetae usurpaverunt velut *λάλημα* (= *λάλος*), *παιπάλημα* (= *παιπάλη*), *κρότημα* (= *κρόταλον*), *κήδευμα* (= *κηδεστής*), *οἰκούρημα* (= *οἰκουρός*), *δούλευμα* (= *δοῦλος*) similia (a quibus paululum differunt *τρίμμα*, *ἄλημα* similia passiva notione dicta).

Ceterum hoc et secundo fragmento demonstratur, in enumerandis philosophis a Timone adhibitam esse etiam Eoearum formulam, quam Alexandrini quoque imitando expresserunt velut *Σωσικράτης* qui *ἡσίους* (cf. Athen. XIII p. 590^{b}) scripsit.

VII

τῶν πάντων δ' ἡγεῖτο πλατίστατος, ἀλλ' ἀγορητὴς ἡδυεπής, τέττιξιν ἰσοκράγος, οἵ θ' Ἑκαδήμου δένδρει ἐφεζόμενοι ὄπα λειριόεσσαν ἱεῖσι.

HOMERI DETORTI VERSVS

in v. 1: *B* 567 *συμπάντων δ' ἡγεῖτο* (eadem versus sede)
in v. 1. 2: *Δ* 248 *ἡδυεπὴς ἀνόρουσε λιγὺς Πυλίων ἀγορητής*
in v. 1—3: *Γ* 150—152 . . . . . *ἀλλ' ἀγορηταί*
ἐσθλοὶ τεττίγεσσιν ἐοικότες, οἵ τε καθ' ὕλην
δένδρει (sic Zenodot., *δενδρέῳ* Aristarch.) *ἐφεζόμενοι ὄπα λειριόεσσαν ἱεῖσιν.*

TEST. Laertius Diog. III 7 *ἐπανελθὼν δὲ εἰς Ἀθήνας (Πλάτων) διέτριβεν ἐν Ἀκαδημίᾳ. τὸ δ' ἐστὶ γυμνάσιον*

προάστειον ἀλσῶδες, ἀπό τινος ἥρωος ὀνομασθὲν Ἑκαδήμου· καθὰ καὶ Εὔπολις .... ἀλλὰ καὶ ὁ Τίμων εἰς τὸν Πλάτωνα λέγων φησί· «τῶν — ἰεῖσι»· πρότερον γὰρ διὰ τοῦ ε̄ Ἑκαδημία ἐκαλεῖτο. (Ps. Hesychius Miles. 55 p. 42, 10 Flach. Τίμων δὲ κωμῳδῶν αὐτὸν ἐν σίλλοις φησί· «τῶν — ἰεῖσι».)

v. 1 πλατίστατος Diog. *B*, Hesych. *AB*, πλατίστακος Diog. *ACGHMPQV* Laurent. 85, 9 et 59, 1 Ottob. 355, Hesych. *a*, πλατύστακος Diog. *F*, πλατύσπακος Diog. Vindob. 106, πλατύστατος Diog. *f* ‖ v. 2 τέτιξιν P^1 (τέττιξιν corr. et P^2 et P^{ac}), τέττιξ Hesych. *B a* | ἰσογράφος libri: corr. Meineke philol. XV p. 330 | Ἀκαδήμου Diog. *AC* ‖ v. 3 δένδρῳ Diog. *B* Hesych., δένδρα Diog. Vindob. 106, *f*; δενδρέῳ Menag. | ἰεῖσι Diog. *F* Hesych., ἰεῖσι (supra ει m. 1 α sprscr.) *P* et *Q*: ἴᾶσι Diog. *V*, ἰᾶσι Diog. *H* Vindob. 106 Ottob. 355, *f*, ἰᾶσιν Diog. *B*

---

comm. πλατίστατος defendit Roeperus philol. I p. 656 in comparationem vocatis Nicandreis superlativis κυδίστατος et πρεσβίστατος. quo recepto patet et annominationis genus a Timone frequenter adhibitum hic recurrere et significari corporis latitudinem, quam Platoni fuisse testatur Alexander ἐν διαδοχαῖς apud Laert. Diog. III 4 ἐγυμνάσατο παρὰ Ἀρίστωνι τῷ Ἀργείῳ παλαιστῇ, ἀφ' οὗ καὶ Πλάτων διὰ τὴν εὐεξίαν μετωνομάσθη, πρότερον Ἀριστοκλῆς ἀπὸ τοῦ πάππου καλούμενος ὄνομα. ad hanc igitur refero epitheton collato Sophocleo (Ai. 1250 sq.) οὐ γὰρ οἱ πλατεῖς | οὐδ' εὐρύνωτοι φῶτες ἀσφαλέστατοι. Meinekius vero anal. ad Athen. p. 27 adn. sic: 'versu primo scribendum videtur πλατίστακος de quo alias'; sed quantum sciam neque alias rem explanavit et me prorsus fugit quid hoc loco ille piscis sibi velit. immo scita oppositio evadit inter philosophi humeros latos et vocis tenuitatem, quam commemorat idem Laertius III 5 ἰσχνόφωνός τε, φασίν, ἦν, ὡς καὶ Τιμόθεός φησιν ὁ Ἀθηναῖος ἐν τῷ περὶ βίων. Postremo ad vocem

ἡδυεπής conferas apud eundem l. s. relatam narratiuncculam: λέγεται δ' ὅτι Σωκράτης ὄναρ εἶδε κύκνου νεοττὸν ἐν τοῖς γόνασιν ἔχειν ὃν καὶ παραχρῆμα πτεροφυήσαντα ἀναπτῆσαι ἡδὺ κλάγξαντα· καὶ μεθ' ἡμέραν Πλάτωνα αὐτῷ συστῆναι. τὸν δὲ τοῦτον εἰπεῖν εἶναι τὸν ὄρνιν. — Cicadas vero Athenienses mirum quantum in deliciis habuerint: cf. 'Stadt Athen im Alterth.' I p. 105 adn. 5; Plato ipse cum praedicat loci amoenitatem sub platano ad Ilissum siti haec scribit Phaedr. p. 230C: θερινόν τε καὶ λιγυρὸν ὑπηχεῖ τῷ τῶν τεττίγων χορῷ. facete autem cum academïcorum principe comparantur academiae cicades.

VIII

καὶ φοίνισσαν ἴδον λιχνόγραυν σκιερῷ ἐνὶ τύφῳ
πάντων ἱμείρουσαν· ὁ δ' ἔρρει γυργαθὸς αὐτῆς
μικρὸς ἰών· νοῦν δ' εἶχεν ἐλάσσονα κινδαψοῖο.

HOMERI DETORTI VERSVS

in v. 1: λ 281 καὶ Χλῶριν εἶδον περικαλλέα vel
λ 271 μητέρα δ' Οἰδιπόδαο ἴδον, καλὴν Ἐπικάστην

TEST. Laertius Diog. VII 15 ἦν καὶ ζητητικὸς καὶ περὶ πάντων ἀκριβολογούμενος· ὅθεν καὶ ὁ Τίμων ἐν τοῖς σίλλοις φησὶν οὕτω· «καὶ — κινδαψοῖο». Suidas v. σκινδαψός· ὄργανον μουσικόν. περὶ Ζήνωνος τοῦ Κιτιέως «ὁ δ' ἔρρει — κινδαψοῖο». σκινδαψός, ἀφάνα.

v. 1 εἶδον *FHPQ*, ἴδων (ω corr. ex ο) *B*, ἰδὼν *G* Vrbin. 108 | λιχνόγραυν *HPQ*: λιχνογραῦν *BG* | ὑπὸ τύφῳ Meineke exerc. in Athen. I p. 6 = anal. ad Ath. p. 26 ‖ v. 2 γυργαθὸς scripsi sec. Herodianum (Arcad. p. 49, 19): γύργαθος libri (πύργαθος Suid. *V*; in Diog. *B* mrg adscr. κατάριν); γάργαλος amicus quidam | αὐτῆς Diog.: αὐτοῦ Suid.; αὖτως Dobraeus ad Aristoph. Plut. 314, ὥς τις Meibom ‖ v. 3 μικρὸς ἰὼν Diog. *BGHP* (in

quo tamen m. 2 *ἰὼν* corr. videtur [??] ex *ἐὼν*) *Q* Vatic. 140 Barber. 275 Vrbin. 108 et *f*, Suid.: *μικρὸς ἐὼν* Menagius, *αἰρεσίων* Wilamowitz, *Antigonos* p. 118 dubitanter; an *μακρόσ' ἰών*? | *κινδαψοῖο* *BP*¹*QF*²*H*² Marcian. 393 Burbon. 252 Vrbin. 108 Angelic.: *μινδαψοῖο* *H*¹, *κινδαψίω* (*ω* in *ου* corr.) *F*¹, *σκινδαψοῖο* *P*²*G*, Suid. praeter *AV* in quibus *σκινδαψοῖς*; tu cf. Lobeckium, pathol. p. 126

COMM. Zenon Cittieus apud veteres Phoenix audiebat, quod Phoenices Cittium coloniam miserant: cf. Diog. VII 1 et Cic. de fin. IV 20, 56 *tuus ille Poenulus; scis enim Citieos e Phoenicia profectos*; num philosophus ipse genere Phoenix fuerit, accuratius quaesivit Meulemanus, de Zenone Citiensi (1858) p. 2 sqq. — anus vero personam induit Zenon, nisi fallor, propter imbecillitatem corporis: cf. Diog. VII 1 *ἰσχνὸς ἦν . . . καὶ ἀπαγὴς καὶ ἀσθενής*. — *λιχνόγρανς* rursus male novatum est a poeta, qui similia aliquotiens falsa analogia seductus sibi indulsit. — *σκιερῷ ἐνὶ τύφῳ* verbis quamquam tecte petitur philosophi superbia qua menti caligo offusa est (cf. etiam *ἐνὶ οἴνοπι τύφῳ* apud Cratetem sill. fr. IV v. 1), tamen proprie significatur densa nebula, in qua versatur anus illa Phoenissa.

Scena sequitur ad sententiam generalem manifesta, in singulis tamen difficillima explicatu. quam falso interpretatur Wilamowitzius l. s. his verbis: 'Das Bild ist das Pendant zum Tantalus der Nekyia. Im Schatten des Schwindelbaums sass eine alte "Semitin"; von allem haette das Leckermaul gern etwas gehabt; aber der Korb ging ihr an der Nase vorbei . . . . nur fehlt, was im Korbe war, der am Schwindelbaume hing, dem Sinne nach *ζητήσεων*, der Form nach Genetiv Plur.; ob *αἰρεσίων*?' nam arboris nec vola nec vestigium (debuit certe *ὑπὸ* cum Meinekio pro *ἐνὶ* scribere Wil.); neque *γνργαθὸν* de arbore dependere ullo verbo dictum est. describere voluit poeta philosophum in omnia frustra hiantem; sed qua

tandem imagine usus est? praeter cetera quaerendum est, quid hoc loco valeat vox tripliciter usurpata *γυργαθός*. notissima est notio nassae piscatoriae obvia in proverbio *γυργαθὸν φυσᾷς*; alteram exhibet Hesych. v. *γυργαθόν· σκεῦος πλεκτόν, ἐν ᾧ βάλλουσι τὸν ἄρτον οἱ ἀρτοκόποι*; tertia legitur apud Suidam v. *γυργαθός, κλίνη ἐν ᾗ τοὺς παρέτους καὶ δαιμονιώδεις στροβοῦσι*. ultima, quam Aldobrandinus hic admittere voluit ita ut Zenon tamquam vesanus denotaretur, ab antiquitate procul habenda est. plerique vulgarem notionem adhibendam esse statuunt et ad captiosas argumentationes, quibus stoici *συμποδίζουσι τοὺς προσομιλοῦντας* (vide Chrysippum ap. Lucian. vit. auct. c. 22), referunt, omnes tamen in eo falsi quod plagam subtiliorem e lino nexam cogitant, cum *γυργαθὸς* generalem cratis ex viminibus contextae notionem semper teneat. sed capiuntur pisces sane etiam nassis, ita ut non male fingatur Zenon nassa in mari vel lacu vel flumine nescio quo imposita pisces cetera aquatilia captans. at per se non minus apte videtur ad describendam gulosam anum 'panarium' commemorari: cui interpretationi tamen id unum obstat gravissimum, quod intellegi prorsus nequeat quomodo panarium *λέναι* vel *ἔρρειν* dicatur nisi accuratior descriptio accedat. contra nassa flumine agitata vel etiam delata facile fingi potuit. hactenus probabiliter progredi licet, reliqua admodum lubrica.

Verba enim *μικρὸς ἰὼν ἔρρει* ut interpretarentur mire se torserunt viri docti. rettulit ea Bernhardyius (ad Suid. v. *σκινδαψός*) ad spinarum dialecticarum subtilem contextum habitu figuraque pusillum, 'qui nassae instar pertusae diffluens manibus Zenonis quasi alterius Sisyphi elaberetur'; similiterque videtur iudicasse God. Hermannus (Huebnerianae Diogenis vol. II p. 93): sed neque *γυργαθός* plaga subtilior est (ut dixi supra) nec quod omnes libri tuentur *ἰὼν* (non *ἐὼν*) explicari potest neque lacerationis

mentio facta est plane necessaria (ineptit enim Kühnius qui ἔρρειν esse 'vetustate corrumpi' voluit). mihi videtur in μικρὸς corruptela latere, postulat enim — nisi gravius latet mendum — ἰὼν adiectum verbum quoddam, quo accuratius definiatur movendi ratio; ἔρρειν vero voci quae inest aliquotiens in Homerici carminibus vagandi notio non improbabiliter hic adsciscitur. itaque conieci μακρόσ' ἰών: quamquam enim μακρόσε alias non legitur sed solum μακρόθεν, tamen ut ἀγχόσε, τηλόσε alia recte formatum. quo probato sponte patet cum Dobraeo v. 2 αὖτως corrigendum esse ut evadat haec sententia: 'vagatur frustra longe lateque agitata nassa, qua anus Phoenissa omnia captare studet nihil capit' satis apta ut mihi videtur hoc loco. sed meliora si quis docebit laetabor.

Postremo de voce (σ)κινδαψός cf. Sext. adv. mathem. VIII 133; schol. Dionys. Thrac. p. 677, 8 Bekk., Paroemiogr. Gott. I p. 387 cum adn., Syriani comm. in Arist. Metaph. p. 880^{b} 33 (vide Nagelii diss. de blityri et scindapso. Altdorf. 1772). sententiam recte interpretatur Is. Casaubonus: 'hoc ergo voluit Timon, Zenonem hominem fuisse loquacem et cuius verba darent sine mente sonum'.

VIIII

ἓν δὲ τὸ θαρσαλέον τε καὶ ἐμμενὲς ὅππῃ ὀρούσαι
φαίνετ' Ἀναξάρχου κύνεον μένος· ὅς ῥα καὶ εἰδώς,
ὥς φάσαν, ἄθλιος ἔσκε, φύσις δέ μιν ἔμπαλιν ἦγεν
ἡδονοπλήξ, ἣν πλεῖστοι ὑποτρείουσι σοφισταί.

HOMERI DETORTI VERSVS

in v. 1. 2: Ψ 837 ἂν δὲ Λεοντῆος κρατερὸν μένος ἀντιθέοιο
in v. 2: Δ 278 et Ψ 375 φαίνετ' (eadem versus sede)
N 665 ὅς ῥ' εὖ εἰδὼς κτλ.

TEST. Plutarchus de virtute morali c. 6 p. 446^{B}

τῷ ὄντι πλησίστιος μὲν ἐπὶ τὰς ἡδονὰς ὁ ἀκόλαστος ὑπὸ τῶν ἐπιθυμιῶν φέρεται καὶ δίδωσιν ἑαυτὸν καὶ συγκατευθύνει· πλάγιος δὲ ὁ ἀκρατής, οἷον ἐξαναφέρειν γλιχόμενος καὶ διωθεῖσθαι τὸ πάθος ὑποσύρει (immo ὑποσύρεται) καὶ περιπίπτει περὶ τὸ αἰσχρόν· ὡς Ἀνάξαρχον ἐσίλλαινε Τίμων· «ἓν δὲ — σοφισταί». οὔτε γὰρ ὁ σοφὸς ἐγκρατὴς ἀλλὰ σώφρων· οὔτε ὁ ἀμαθὴς ἀκρατὴς ἀλλὰ ἀκόλαστος· ὁ μὲν γὰρ ἥδεται τοῖς καλοῖς, ὁ δὲ οὐκ ἄχθεται τοῖς αἰσχροῖς. σοφιστικῆς οὖν ψυχῆς ἡ ἀκρασία λόγον ἐχούσης οἷς ἔγνωκεν ὀρθῶς ἐμμένειν μὴ δυνάμενον. Idem de vitioso pudore c. 2 p. 529A οὔτ' αὖ πάλιν ἐκείνην ἐπαινετέον τὴν ἄτρεπτον καὶ ἀτενῆ διάθεσιν· «ἓν δὲ — μένος». Idem Symposiac. lib. VII quaest. 5, 3 p. 705D διὸ τοὺς μὲν περὶ ἐδωδὰς καὶ ἀφροδίσια καὶ πότους ἀστοχοῦντας οἷς νόσοι τε πολλαὶ καὶ χρημάτων ὄλεθροι συνακολουθοῦσι καὶ τὸ κακῶς ἀκούειν ἀκρατεῖς προσαγορεύομεν, ὡς Θεοδέκτην ἐκεῖνον . . . . ἢ τὸν Ἀβδηρίτην Ἀνάξαρχον· «ὅς ῥα — σοφισταί».

v. 1 οὐδὲ Plut. p. 529 | Φαρραλέον Plut. ibid. | ἐμμανὲς Meineke l. i. s. lapsu calami, ni fallor; iteravit tamen vitium Mullach | ὀροῦσαι libri: corr. Meineke exerc. in Athen. I p. 7 = anal. p. 27 ‖ v. 2 ὅ ῥα Plut. p. 529 ‖ v. 3 ὥς φασιν Plut. p. 705 ‖ v. 4 τῇ πλεῖστοι Plut. ibid.

---

comm. Anaxarchus (quode post Luzacium, lect. Att. p. 181 sqq. nunc cf. Gomperzius in comment. Mommsen. p. 471 sqq.), Democritei Diogenis Smyrnaei discipulus, Pyrrhonis magister fuit: cf. Clem. strom. I 14 p. 353 Pott., Euseb. pr. ev. XIV 17, 16, Galen. hist. phil. 3 p. 601, 13 Diels. Democriti placitis ipse se addixit cum physicis — cf. quae apud Plut. tranqu. an. c. 4 p. 466; Valer. Max. VIII 14 extern. 2 de innumeris mundis disputat — tum ethicis. nam quod τὴν εὐδαιμονίαν τέλος dixit (Galen. hist. phil. 4 p. 602, 2 Diels.), id minime discrepat a Democrito (cf. eius fr. mor. 8 et 9 Mullach.

et Heinzius in comm. societ. Saxon. VI vol. [1884] c. 4), dummodo in interpretanda beatudine cum illo consensit. atque *ἀταραξίαν* Democriteam non solum comprobavit sed etiam auxit. nam et *τὸ ἀδιάφορον* et *ἄστοργον* Pyrrhonis laudasse traditur (Laert. Diog. IX 63) et dolorem ipse ita contempsit ut per Nicocreontem Cypri tyrannum in mortario contusus effaretur praeclara illa et decantata verba *πτίσσε, πτίσσε τὸν Ἀναξάρχου θύλακον, οὐ γὰρ πτίσσεις Ἀνάξαρχον.* etiam in logicis quodammodo Democriti vestigia expressit, cum sensa plane fallacia esse contendit; ipse enim et Metrodorus teste Sexto Emp. adv. dogm. I 88 (cf. 48) *σκηνογραφίᾳ ἀπείκασαν τὰ ὄντα, τοῖς τε κατὰ ὕπνους ἢ μανίαν προσπίπτουσι ταῦτα ὡμοιῶσθαι ὑπέλαβον.* similiterque ac Democritus (fr. mor. 140—142 Mullach.) *πολυμαθίην* nil valere nisi prudenter adhibitam dixit in unico illo fragmento quo ipsa eius verba servata sunt, ea quoque genus dicendi exhibentia proximum Democriteo (cf. Clem. Alex. strom. I 6 p. 123 Sylb., 337 Pott. = Stob. flor. XXXIV 19 quem locum insigni acumine tractavit Bernaysius mus. Rhen. VII p. 306 sq. = *Ges. Abh.* I p. 123). fuit igitur Anaxarchus Democriteus germanus, quamquam scepticae sectae minime licet eum adscribere.

Sed habuit tamen Timon cur magistri sui magistrum v. 1 et 2 laudibus efferret: etiam *κύνεον μένος* spectat solum ad eius constantiam et *ἀπάθειαν* vere cynicam, quam morte comprobavit, minime ad adulationem Alexandri quae ipsa mire ingenua libertate erat temperata. nec possunt eius mores quales depinxit Timon melius illustrari quam eis quae Plutarchus Alex. 52 scripsit *ὁ Ἀνάξαρχος ἰδίαν τινὰ πορευόμενος ἐξ ἀρχῆς ὁδὸν ἐν φιλοσοφίᾳ καὶ δόξαν εἰληφὼς ὑπεροψίας καὶ ὀλιγωρίας τῶν συνήθων.*

Nihilo setius Anaxarchus verus sapiens non fuit, sed solum sophista (v. 4), ut etiam apud Plut. Alex. 28 et

Arrhian. Anab. IV 97 (cf. Plut. Alex. 52 sq.) i. e. apud utriusque auctorem, Aristobulum opinor, audit ὁ *σοφιστής* (vide etiam supra Plut. de virtute mor. c. 6). indulsit enim turpiter Veneri et ventri (cf. Athen. XII p. 548^{b}, Plut. sympos. VII 3 [vide supra]); neque in his assecutus est quem ipse sapientiae finem edixit (cf. Bernaysius l. s. et mus. Rhen. XXIII p. 375 sq. = *Ges. Abh.* I p. 128), *τὰ τοῦ καιροῦ μέτρα δεῖν εἰδέναι.* idcirco potissimum — non propter doctrinam, opinor, quamquam ita sensit Galenus l. s. — appellatus est ὁ *εὐδαιμονικός* (cf. Athen. VI p. 250^{f}; Aelian. var. hist. IX 37; Sext. Emp. adv. math. VII 48; al.); certe *εὐδαιμονικῆς* illius sectae quam condidisse fertur (cf. etiam Laert. I 17) nemo praeter ipsum innotuit. hanc igitur vitam lubidinibus deditam reprehendit Timon v. 3. 4, sed reprehendit cum pietate liberali.

Ceterum *ὑποτρείω* solum apud Timonem legitur; simplex tamen *τρείω* aliquotiens adhibuit Oppianus, quod ex radice *τρες* similiter profectum atque *πνείω*, *πλείω*, *θείω*, *ῥείω*, *χείω* ex radicibus *πνεϝ*, *πλεϝ*, *θεϝ*, *ῥεϝ*, *χεϝ*.

X

Πρωταγόρης τ' ἐπίμικτος ἐριξέμεναι εὖ εἰδώς

HOMERI DETORTVS VERSVS

O 679 al. *κελητίζειν εὖ εἰδώς* (eadem versus sede)

TEST. Laertius Diog. IX 52 *οὗτος πρῶτος μισθὸν εἰσεπράξατο μνᾶς ἑκατὸν ..... καὶ λόγων ἀγῶνας ἐποιήσατο* (sic mei libri omnes) *καὶ σόφισμα τοῖς πραγματολογοῦσι προσήγαγε καὶ τὴν διάνοιαν ἀφεὶς πρὸς τοὔνομα διελέχθη καὶ τὸ νῦν ἐπιπόλαιον γένος τῶν ἐριστικῶν ἐγέννησεν· ἵνα καὶ Τίμων φησὶ περὶ αὐτοῦ· «Πρωταγόρης — εἰδώς».*

ἐπίμικτος libri: *ἐπίμνκτος* (activa potestate) Meineke philol. XV p. 334, *ἐπίμαστος* (coll. Hom. *υ* 377) C. Dilthey, ἔμμαστος

Blass, de Platone mathem. (1861) sent. contr. IV; *ἐπὶ μισθῷ* Wolters, de epigr. Gr. anthol. (1882) sent. contr. IV; *ἐπίτριπτος* Vsener anal. Theophr. (1858) sent. contr. V

COMM. *ἐπίμικτος* non video cur mutemus, cum liceat explicare 'qui se (in medios litigantes) immiscuerit'. ceterum notum est Protagoram id quoque se docere pollicitum esse *τὸν ἥττω λόγον κρείττω ποιεῖν*: cf. Aristot. rhet. II 24, Gell. V 3, 7.

XI

λαβάργυρος ὡρολογητής

TEST. Athenaeus IX p. 406e *ἀλλ' ἔγωγε, φησὶν ὁ Δημόκριτος, οὐκ ὢν «λαβάργυρος ὡρολογητής» κατὰ τὸν Τίμωνος Πρόδικον* (sic corr. Meineke exerc. in Athen. I p. 31 = anal. ad Ath. p. 176 pro *πρόδειπνον*, quod in *περίδειπνον* [scil. Arcesilai] perperam mutaverant Schweighäuser et Langheinrich I p. 27) *λέξω τὰ περὶ τοῦ Ἡγήμονος.* (Eustathius in Iliad. [Ω 262] p. 1349, 10 ed. Rom. *'ὡρολογητήν', ὃν ὁ παρὰ τῷ Ἀθηναίῳ Τίμων 'λαβάργυρον' ἔφη ὡς ἐπὶ μισθῷ ὡρολογοῦντα*).

COMM. Prodicus Ceus ambigue dicitur *λαβ. ὡρ.* denotatur enim primum homo qui exacte ad horologium tempus demetiatur, quod sermonibus suis mercede habitis impendat, cum singularum *ἐπιδείξεων* pro earum magnitudine ut videtur dimidiam, unam, duas, quattuor drachmas (cf. Plat. Axioch. 6; Cratyl. p. 384b) *τιμὴν* exegerit, institutionem ampliorem *περὶ ὀνομάτων ὀρθότητος* celeberrimam *πεντηκοντάδραχμον* esse voluerit (cf. Arist. rhet. III 14 p. 1415b 15). hac igitur ratione Prodicus existit quasi *ὡρολόγιον* quoddam, horarum index pariter atque *ἐπειδὴ πρὸς κλεψύδραν συνουσίαζεν* (cf. Athen. XIII p. 567d)

meretrix Metiche *Κλεψύδρα* nuncupata est. dein pungitur, quod libro suo praeclaro *Ὧραι* inscripto in multis urbibus recitato magnas opes sibi comparavit: cf. Philostrat. vit. sophist. I prooem. p. 482 *τοῦ λόγου* (Horarum) *ἔμμισθον ἐπίδειξιν ἐποιεῖτο Πρόδικος περιφοιτῶν τὰ ἄστη καὶ θέλγων αὐτὰ τὸν Ὀρφέως τε καὶ Θαμύρου τρόπον . . . .· ὁ δὴ Γοργίας ἐπισκώπτων τὸν Πρόδικον, ὡς ἕωλά τε καὶ πολλάκις εἰρημένα ἀγορεύοντα*; vide etiam Xenoph. Memorab. II 1, 21. alteram hanc interpretationem cum recte olim Meinekius l. s. s. proposuerit, postea (ad Theocrit. p. 404) eum inventi paenituit et novam quandam sed plane incredibilem praetulit rationem, ex qua *ὡρολογητής* eandem significationem haberet atque *ὡροθετεῖν* i. e. 'natalium sortem dicere' ita ut *λαβ. ὡρ.* esset 'accepta pecunia aliis ex observata hora natalicia futurae vitae fata praedicens'. idem iam Schweighäuserus, animadv. ad Ath. tom. V p. 257 coniectaverat, sed recte ipse repudiavit.

XII

παντοφυῆ φλέδονα

TEST. Laertius Diog. VI 18 *ὁ Τίμων διὰ τὸ πλῆθος* (eius librorum) *ἐπιτιμῶν αὐτῷ* (Antistheni) «*π. φλ.*» *φησιν αὐτόν.*

παντοφυῆ F | *φαέδονα F*, *φλέδονα* (sed inter *φ* et *λ* ras.) *P*

COMM. Etiam ceteros Socraticos *φλέδονας* dixit Timon fr. XXXXI. irridetur vero non tam Antisthenis librorum copia, quamquam 'innumerabiles eius libri' ut ait Hieronymus contra Iovinum II 14, quam multiplex eius variaque doctrina aliqua ex parte iam ex sophistarum studiis ante Socratis disciplinam adscita (cf. Ad. Müllerus, de Antisth. vit. et script. p. 25). eam nobis quidem minus licet cognoscere ex ipsius fragmentis quae perparca sunt

— habes ea nonnullis quibusdam exceptis collecta a Winckelmanno (Turic. 1842) —, quam coniectando assequi primum ex librorum indice, quem in decem τόμους sive συντάξεις rarae amplitudinis grammaticus quidam apud Laert. Diog. VI 15 sq. redegerat (cf. Birtius, *Buchwesen d. Alten* p. 449 et Rohdius in nunt. Gotting. 1882 p. 1543 sq.), dein ex scriptis Platonis adversarii acerrimi. inter quem et Antisthenem quod exarsit certamen nuper accuratius adumbravit Duemmlerus 'Antisthenicis' suis (Hal. 1882), qui optime p. 63 haec scripsit: 'si consideras sub quot personis apud Platonem lateat Antisthenes, sophistae Elei [in Hippia dialogo], philosophi Heraclitei [in Cratylo, Theaeteto], rhapsodi [in Ione], miraberis versatilem eius animum Protei similem et intelleges cur Timon parum urbane eum παντοφυῆ φλέδονα dixerit.'

Timonis iocus quam salsus sit ut prorsus perspicias, id quoque meminisse iuvat, quod illo tempore εὐφυεῖς 'ingeniosi' dicebantur homines versatiles verbis expediti et dicaces, quos antiquiores pro gravitate qua tunc erant scurras dixerant: cf. Isocrat. Areopag. 49 σεμνύνεσθαι ἐμελέτων (antiquiores Athenienses), ἀλλ' οὐ βωμολοχεύεσθαι, καὶ τοὺς εὐτραπέλους δὲ καὶ τοὺς σκώπτειν δυναμένους, οὓς νῦν εὐφυεῖς προσαγορεύουσιν, ἐκεῖνοι δυστυχεῖς ἐνόμιζον; de antidos. 284 τοὺς μέν γε βωμολοχευομένους καὶ σκώπτειν καὶ μιμεῖσθαι δυναμένους εὐφυεῖς (qui nunc sunt Athenienses) καλοῦσι (similiter Theopompus ap. Athen. VI p. 260^b de Philippo dixit ἦν φύσει βωμολόχος ... καὶ χαίρων ... τῶν ἀνθρώπων τοῖς εὐφυέσι καλουμένοις καὶ τοῖς τὰ γέλοια λέγουσι καὶ ποιοῦσι). talem igitur scurram se praestitisse cum Timoni visus sit Antisthenes, audit ei παντοφυής, quod etiam paullo plus valet quam εὐφυής. ceterum ipsum vocabulum παντοφυής praeterea non legitur nisi (mutata significatione) Orphici *in* Panem hymni v. 10 παντοφυής, γενέτωρ πάντων.

XIII

ἀγαθὸν σκῶψαι

TEST. Plutarchus Dion. c. 17 *Σπευσίππῳ ....,* ᾧ *μάλιστα τῶν Ἀθήνησι φίλων ἐχρῆτο καὶ συνδιητᾶτο* (Dion), *βουλομένου τοῦ Πλάτωνος ὁμιλίᾳ χάριν ἐχούσῃ καὶ παιδιᾶς ἐμμελοῦς κατὰ καιρὸν ἁπτομένῃ κεραννύμενον ἀφηδύνεσθαι τοῦ Δίωνος τὸ ἦθος. τοιοῦτος δέ τις ὁ Σπεύσιππος ἦν· ᾗ καὶ 'σκῶψαι ἀγαθὸν' αὐτὸν ἐν τοῖς σίλλοις ὁ Τίμων προσηγόρευσεν.*

XIIII

Φοιτᾷ δὲ βροτολοιγὸς Ἔρις κενεὸν λελακυῖα,
Νείκης ἀνδροφόνοιο κασιγνήτη καὶ ἕριθος·
ἥ τ' ἀλαὴ περὶ πάντα κυλίνδεται, αὐτὰρ ἔπειτα
ἐς ⟨τε⟩ βροτοὺς στήριξε κάρη καὶ ἐς ἐλπίδα βάλλει.

HOMERI DETORTI VERSVS

in v. 1: *E* 518 *Ἄρης τε βροτολοιγὸς Ἔρις τ' ἄμοτον μεμαυῖα*
in v. 1—4: *Δ* 440—443 ..... *καὶ Ἔρις ἄμοτον μεμαυῖα,*
Ἄρεος ἀνδροφόνοιο κασιγνήτη ἑτάρη τε,
ἥ τ' ὀλίγη μὲν πρῶτα κορύσσεται, αὐτὰρ ἔπειτα
οὐρανῷ ἐστήριξε κάρη καὶ ἐπὶ χθονὶ βαίνει.

TEST. Clemens Alex. strom. V 1,11 p. 235, 34 Sylb., p. 650 Pott. *παγκάλως ὁ Φλιάσιος Τίμων γράφει·* «*φοιτᾷ* — *βάλλει*». Eusebius praep. evang. XV 62,15 p. 855° Viger. *τὴν πρὸς ἀλλήλους φιλονεικίαν αὐτῶν* (philosophorum) *τάς τε μάχας καὶ τὰς διαστάσεις ἔτι πρὸς τοῖς εἰρημένοις* (fr. XV) *ὁ δηλωθεὶς ἀνὴρ* (Timon) *τοῦτον ὑπογράφει τὸν τρόπον·* «*φοιτᾷ* — *βάλλει*».

v. 1 *κενὸν* Eus. praeter *DFG* | *λαλαηκυῖα* Eus. *CDEG* || v. 2 *νίκης* Eus. *BI*; *Νίκης* Mullach | *ἔριθος* Clem., Eus. *D*:

ἔριτος Eus. cet.; ἑταίρη Iortinus ‖ v. 3 ἀλαὴ Rob. Stephanus in Eus. edit.: ἄλλα ἢ Eus. *BDFGI*, ἀλλὰ Eus. *CE*, ἄλλα Clem.; ἄλλῃ Arcerius ‖ v. 4 ἔς τε βροτοὺς Sylburg: ἐς βροτοὺς Clem. et Eus. *CDFGI*, ἐς βρίθος Eus. vulg.

COMM. Neiken Eridis sororem ipse Timon scite excogitavit ad normam Hesiodeorum daemonum *Φόβου*, *Λείμου*, *Ὁμάδου*, *Ἀνδροκτασίης*, *Κυδοιμοῦ* (theog. 934, scut. Hercul. 155 sq.) ut philosophorum disputandi et rixandi studium insatiabile castigaret. quaesita etiam est allitteratio quae inter *Ἔρις* et ἔριθος intercedit. ceterum dignissimus est qui conferatur locus Ps. Demosthenis XXV 52 p. 786 *μεθ' ὧν δ' οἱ ζωγράφοι τοὺς ἀσεβεῖς ἐν Ἅιδου γράφουσιν, μετὰ τούτων, μετ' Ἀρᾶς καὶ Βλασφημίας καὶ Φθόνου καὶ Στάσεως καὶ Νείκους, περιέρχεται.*

XV

τίς γὰρ τούσδ' ὁλοῇ ἔριδι ξυνέηκε μάχεσθαι;
Ἠχοῦς σύνδρομος ὄχλος· ὁ γὰρ σιγῶσι χολωθεὶς
νοῦσον ἐπ' ἀνέρας ὦρσε λάλην, ὀλέκοντο δὲ πολλοί.

HOMERI DETORTI VERSVS

in v. 1—3: *A* 8—10 *τίς τάρ σφωε θεῶν ἔριδι ξυνέηκε μάχεσθαι;*
Λητοῦς καὶ Διὸς υἱός· ὁ γὰρ βασιλῆι χολωθεὶς
νοῦσον ἀνὰ στρατὸν ὦρσε κακήν, ὀλέκοντο δὲ λαοί.

TEST. Clemens Alex. l. s. p. 235, 37 Sylb., p. 651 Pott. *παγκάλως ὁ Φλιάσιος Τίμων γράφει· «φοιτᾷ — βάλλει* (fr. XIIII)*»*. *ἔπειτα ὀλίγον ὑποβὰς ἐπιφέρει· «τίς γὰρ — πολλοί» περὶ ψευδαποφάσκοντος λόγου καὶ κερατίνου διαλεληθότος τε αὖ καὶ κροκοδειλίνου, σωρίτου τε ἔτι καὶ ἐγκεκαλυμμένου, περί τε ἀμφιβολιῶν καὶ σοφισμάτων.* Eusebius praep. ev. XV 62, 14 p. 855^{b} *εἴ τι καὶ ἄλλο πάντων ἄριστά μοι δοκεῖ περὶ τούτων αὐτῶν* (i. e. de philosopho-

rum *διαφωνίᾳ παμπόλλῃ οὔσῃ*) *ἐν τοῖς σίλλοις καὶ ὁ Φλιάσιος Τίμων εἰρηκέναι τάδε·* «*τίς — πολλοί*». (Theodoretus Gr. aff. cur. V 16 p. 72, 6 Sylb. *ὅπως αὐτοὺς* [philosophos] *ἡ κενὴ δόξα κατὰ τὸν Τίμωνα* [sic Sylburg; *Τίμαιον B* August. *a* et *b*, Pal. *b*, *Τιμαίου B* mrg., *Ὅμηρον* vulg.] «*ἔριδι — μάχεσθαι*».)

v. 1 *ὅλῃ* Eus. *BDE*, *ὅλλῃ* Eus. *CFG*, *ὅλῃ* Eus. *I* | *ξυνέστηκε* Eus. *I* ‖ v. 2 *σιωπῶσι* Eus. ‖ v. 3 *λάλην* Eus.: *κακὴν* Clem.

COMM. Petitur verbis *Ἠχοῦς σύνδρομος ὄχλος* volgus philosophos cingens quod eorum orationes et disputationes semper aut acclamando aut sibilando excipit: huic igitur ut placerent summa cum garrulitate inter se disputasse philosophi finguntur.

XVI

τῇ γὰρ ἔχων Μενέδημον ὑπὸ στέρνοισι κολυμβὸν
θεύσεται ἢ Πύρρωνα τὸ πᾶν κρέας ἢ Διόδωρον.

HOMERI DETORTVS VERSVS

in v. 1: *ε* 346 *τῇ δέ, τόδε κρήδεμνον ὑπὸ στέρνοισι* (et sic et *στέρνοιο* Aristarch.) *τανύσσαι*

TEST. Laertius Diog. IV 33 *ἀλλὰ καὶ τὸν Πύρρωνα . . . ἐξηλώκει καὶ τῆς διαλεκτικῆς εἶχετο καὶ τῶν Ἐρετρικῶν ἥπτετο λόγων· ὅθεν . . . καὶ ὁ Τίμων ἐπ' αὐτοῦ* (Arcesilai) *φησιν οὕτως·* «*τῇ — Διόδωρον*». Numenius apud Euseb. praep. evang. XIV 5, 12 p. 729^{d} *ὑπὸ μὲν Κράντορος* (Arcesilaus) *πιθανουργικός, ὑπὸ Διοδώρου δὲ σοφιστής, ὑπὸ δὲ Πύρρωνος ἐγένετο παντοδαπὸς καὶ ἴτης καὶ οὐδενός* (sic Vsenerus apud Thedingam, de Numenio p. 31 pro *οὐδὲν ὅ*) . . . . *Τίμων δὲ καὶ ὑπὸ Μενεδήμου τὸ ἐριστικὸν φησι λα-*

βόντα (Arcesilaum) *ἐξαρτυθῆναι, εἴπερ γε δή φησι περὶ αὐτοῦ· «τῇ — Διόδωρον». ταῖς οὖν Διοδώρου διαλεκτικοῦ ὄντος λεπτολογίαις τοὺς λογισμοὺς τοὺς Πύρρωνος καὶ τὸ σκεπτικὸν καταπλέξας διεκόσμησε λόγον δεινότητι τῇ Πλάτωνος φληναφόν τινα κατεστωμυλμένον καὶ ἔλεγε καὶ ἀντέλεγε καὶ μετεκυλινδεῖτο κἀκεῖθεν κἀντεῦθεν, ὁποτέρωθεν* (sic Wilamowitzius pro *ἑκατέρωθεν ὁπόθεν*) *τύχοι παλινάγρετος καὶ δύσκριτος, καὶ παλίμβολός τε ἅμα καὶ παρακεκινδυνευμένος.*

v 1 *τῇ γὰρ* Laert.: *τῇ μὲν* Eus.; *τοιγὰρ* Meineke delect. anthol. Gr. p. 192 | *μενέδημον* Laert. libri mei omnes: *μενέδημος* Laert. Barberin. 275 et *f*, *μενεδήμου* Eus. | *στέρνησι* Laert. *G* Burbon. 252 M^1 | *κολυμβὸν* scripsi: *μόλιβδον* Laert. *GMPQV* Burbon. 252 Vatic. 140, Eus. *CFG*, *μόλυβδον* Laert. cet. et Eus. cet.; *μολυβρὸν* (coll. Hesych. s. v.) sive *μολυβδοῦν* Meineke ‖ v. 2 *θεύσεται* Eus.: *θήσεται* Laert.; *ψεύσεται* Th. Canter var. lect. I 9, *θύσεται* Rossi comm. Laert. p. 68 | *ἢ 'ς Πύρρωνα* Meineke, *εἰς Πύρρωνα* Hübner cum Is. Casaubono | *πάγκρεας* Eus. praeter *CDI*

COMM. De imagine hic adhibita plane improbabilia profert Wilamowitzius, *Antigonos* p. 72 adn.: ‘Arkesilaos ist einem Schiffe verglichen, das zeigt fr. 16, wo er durch den Ballast, die skeptischen Lehren der Dialektiker und Skeptiker vor dem *ἄστατος καὶ ἀνερμάτιστος φέρεσθαι* bewahrt wird. Vielleicht war auch nicht sowohl ein Schiff als irgend ein Schwimmvogel verglichen, von dem ähnliches geglaubt wird wie Aristoteles (hist. anim. VIII 111) von den Kranichen erzählt’. navem saburra gravatam tuto vehi intellegimus omnes; sed quis intellegit, quomodo homo plumbo gravatus tuto natare possit? natantem vero exhibitum esse Arcesilaum frg. proximo (XVII) apud ipsum Timonem in viciniis lecto (dicit enim Laertius l. s. *διαλιπὼν αὐτὸν ποιεῖ λέγοντα*) probatur. idem docet Homeri versus detortus. quaeritur igitur quid verbum *μόλιβδον* hoc loco sibi velit: sed quoquo te vertis id semper sensu

plane cassum est sive de pilis sive de halteribus plumbeis sive de ulla alia re plumbea haec dici putas; nam semper valet quod dixit Sophocles (fr. 783 Dind.) de vitio: *μολιβδὶς ὥστε δίκτυον κατέσπασεν.* corruptum igitur mihi visum est vocabulum et id ipsum quod summam difficultatem in interpretatione praebuit *ὑπὸ στέρνοισι* viam emendationis monstravit. eadem ratione qua Vlixes Leucotheae rica sic in natando adiuvatur Arcesilaus per Menedemum, Pyrrhonem, Diodorum, quibus tamquam utribus incumbit. eam ob causam Pyrrhoni adiectum est *τὸ πᾶν κρέας*; homines obesi nimirum natant facillime. idque cadit etiam in Menedemum, quippe qui et ipse *πίων* dicatur a Laertio II 132. itaque scripsi *κολυμβόν.* quid hac imagine significare voluerit poeta, accurate exponit Numenius in testimonio supra scripto, praeterquam quod intermiscuit suum de Pyrrhone iudicium prorsus a Timone alienum. Cf. etiam eundem l. s. XIV 6, 4 p. 731[a] *μετασχὼν μὲν* (Arcesilaus) *Διοδώρου εἰς τὰ πεπανουργημένα πιθάνια ταῦτα τὰ κομψά, ὡμιληκὼς δὲ Πύρρωνι ... οὗτος μὲν δὴ ἔνθεν καταρτυθεὶς πλὴν τῆς προσρήσεως ἐνέμεινε Πύρρωνι.* atque ut Timon (in alio scripto: v. supra p. 30) aliique sceptici, sic Numenius Pyrrhoneum germanum eum esse contendit (cf. l. s. p. 731[b]).

XVII

νήξομαι εἰς Πύρρωνα καὶ εἰς σκολιὸν Διόδωρον.

TEST. Laertius Diog. IV 33 *ὁ Τίμων ἐπ' αὐτοῦ φησιν οὕτως· «τῇ — Διόδωρον»* (fr. XVI), *καὶ διαλιπὼν αὐτὸν ποιεῖ λέγοντα· «νήξομαι — Διόδωρον».*

versum cum antecedentibus verbis *καὶ διαλιπὼν αὐτὸν ποιεῖ λέγοντα* propter homoioteleuton omittunt *ACGHMPQV* Vatic. 140 et *f*; primae eum exhibuerunt Stephaniana 1570 et

Aldobrandina 1594; ex meis libris habent soli *BF* | *νήξομαι B* cum Steph. et Aldobr.: *ἴξομαι F*; *νίσομαι* (aut *ἴξομαι*) Meineke ad Theocrit. XXIV 61 p. 362 adn. (sed in Addend. ad Com. Gr. vol. V p. 28 defendit *νήξομαι*) | *κολιὸν* Steph.

COMM. *Νήξομαι* propriam habet significationem, non translatam illam, quam Meinekius collato simili verbi *κολυμβᾶν* usu inesse voluit Com. Gr. l. s. — Diodorus est Cronus Megaricus, *valens dialecticus*, ut ait Cic. de fato 6, 12, cuius *λεπτολογίας* et *πανουργήματα* commemorat Numenius locis supra ad fr. XVI allatis: ideo hic *σκολιός* appellatur.

Ceterum frg. XVI et XVII videntur ad pugnam quandam spectare quam Arcesilaus erga Zenonem stoicum commisit; cum hoc enim omne gravissimum certamen ille iniit: cf. Numen. ap. Euseb. praep. evang. XIV 5, 12 p. 729^c; Cic. Acad. pri. II 24, 76; Acad. post. I 12, 44.

XVIII

†*καὶ νέον μηλήσης ἐπιπλήξεσιν ἐγκαταμιγνύς.*

TEST. Laertius Diog. IV 33 sq. *ἦν* (Arcesilaus) *ἀξιωματικώτατος καὶ συνηγμένος καὶ ἐν τῇ λαλιᾷ διαστατικὸς τῶν ὀνομάτων ἐπικόπτης* (sic omnes libri mei) *θ' ἱκανὸς καὶ παρρησιαστής· διὸ καὶ πάλιν ὁ Τίμων οὑτωσὶ περὶ αὐτοῦ· «καὶ — ἐγκαταμιγνύς»· ὅθεν καὶ πρὸς τὸν Θρασύτερον κτλ.* (adnectuntur vituperationum exempla plena facetiis et scite adhibitis poetarum versibus).

καὶ νέον μηλήσης PQV: *καὶ νέον μὴ λήσης M* Marc. 393 Vatic. 140, *καὶ νέον μηλήσεις B*, *καὶ νέον μὴ λήσῃ σε F*, *καὶ νέου μὴ λήσῃς H* et Barberin. 275, *καὶ νέον μὴ λύσῃς G* Burbon. 252 et *f*; *καὶ νέον οὐ λήσῃς* Stephanus, *καὶ νόον οὐ λήσῃς* Is. Casaubon, *καὶ νόον οὐ λήσεις* Mullach, *καὶ νόον αἰμυλίοις* Wilamowitz, *Antigonos* p. 72 adn.; *παίγνια μὴ λύσῃς* ego in

proecdosi; nunc temptabam *αἶνον μὴ λῃῇς* vel *παίγνιον αἰμυλίως* (sive *ἐμμελέως*) | *ἐνκαταμιγνύς B*

COMM. Quaeritur quid potuerit immiscere Arcesilaus reprehensionibus in quibus adhibendis eum frequentem et valentem fuisse Laertius l. s. testatur. *νόον* cogitavit Casaubonus, probavit Wilamowitzius: quod recte cogitatum esse nego. nam vituperationibus per se *νόος* aut inest aut deest; si inest, non est cur addatur; si deest, nequit postea aliunde addi (praeterea plane me fugit, quomodo *ἐπιπλήξεις* dici possint *αἰμύλιοι*). immisceri vero possunt reprehensionibus, si quid video, solum talia qualia suapte natura in vituperationibus non iam insunt, sed ornamenti instar addi possunt, velut facetiae, proverbia, poetarum flores, similia. atque scimus Arcesilaum lubenter poetarum sententias usurpasse et inter omnes ferebantur eius lepide dicta: cf. praeter ceteros Laert. Diog. IV 37 (*Ἀρκεσιλάου τὸ παίγνιον*). satis tamen habeo hanc emendandi viam demonstrasse; nam de singulis certi nil affirmo: hoc solum addo, alteram personam in *μηλήσης* latentem (siquidem latet) satis explicari certis colloquii vestigiis quae in fr. XVII et XVIIII apparent.

XVIIII

ὣς εἰπὼν ὄχλοιο περίστασιν εἰσκατέδυνεν.
οἱ δέ μιν ἠΰτε γλαῦκα πέρι σπίζαι τερατοῦντο
ἠλέματον δεικνύντες, ὀθούνεκεν ὀχλοάρεσκος·
οὐ μέγα πρῆγμα, τάλας· τί πλατύνεαι ἠλίθιος ὥς;

HOMERI DETORTI VERSVS

in v. 1: *Α* 326 al. *ὣς εἰπὼν* (eadem versus sede)
in v. 4: *Δ* 482 *αἰγειρὸς ὥς* simil. (eadem versus sede)

TEST. Laertius Diog. IV 42 *εἰς τὸ διαβαλλόμενον*

αὐτοῦ (sic libri mei; scil. Arcesilai) *φίλοχλον καὶ Τίμων τά τ' ἄλλα φησίν, ἀτὰρ δὴ τοῦτον τὸν τρόπον·* «*ὣς* — *ὣς*». (Hesychius Mil. c. 8 p. 10, 21 Flach. *Τίμων δὲ ὡς φίλοχλον παίζει λέγων·* «*ὡς* — *ὣς*».)

v. 1 *περὶ στάσιν* Laert. *PQ* ‖ v. 2 *πέρι σπίζαι τερατοῦντο* H. Iunius et Salmasius exerc. Plin. p. 444e et Menagius: *περίσπιζα τερατοῦντο* Laert. *F*, *περισπιζατερατοῦντο* Laert. *BH*^{1}*MPQV* Hesych. *ABC*, *περισπίζα τερατοῦντα* Laert. *G* Burb. 252, *περὶ σπιζεῦ τερατοῦντο* Laert. *f*; *πέριξ σπίζαι τερατοῦντο* Is. Casaubon ‖ v. 3 *ἠλέματον* Laert. *BGP* Burb. 252 et *f* Hesych.: *ἠλύματον* Laert. *Q* (male intellecto compendio in *P*), *εἰλύματον* Laert. *H*, *ἡ δὲ μάγῳ* Laert. *F* | *δεικλύντες* Laert. *G* | *ὅθ' οὕνεκεν* Laert. *PQ*, *ὅθ' οὔνεκα* Hesych. *A*, *ὅθ' οὔνεκα* Hesych. *B* | *ὀχλοάρεσκος* Laert. cod. Stephani (vide edit. 1570 p. 21) et Menagii: *ὀχλοαρέσκος* Laert. *G* Burb. 252, *ὀχλοαρέσκης* Laert. *AHMPQV* Angelic. et *f*, *ὀχλοαρέσκεις* Laert. *C*, *ὀχλοάρεσκ' εἰς* Hesych., *ὄχλῳ ἀρέσκεις* Laert. *BF*; *ὀχλοαρεστεῖς* ego in proecdosi ‖ v. 4 *πλατύνεται* Laert. *FH* Angel. | *ἠλίθιος ὣς Q*; *ἠλίθιος ὢν* Stephanus 1570

COMM. Notum est et saepe iam a veteribus narratum, noctuam interdiu mire circumvolari ab avibus minoribus, quas Graeci idcirco dixerunt *θαυμάζειν τὴν γλαῦκα*: cf. Aristot. hist. anim. IX 1 p. 609^{a} 13 sq., Dio Chrysost. XII 1. hac igitur imagine etiam alii scriptores usi sunt ut describerent hominem popularem corona admiratorum stipatum: cf. praeter Chrysostomum l. s. Lucianum Harmonid. 1 *ἔνθα ἂν καὶ νῦν φανῇς, συνθέουσιν ἐπὶ σὲ πάντες ὥσπερ ἐπὶ τὴν γλαῦκα τὰ ὄρνεα.* sic igitur ut aves circumvolantes et circumsedentes *θαυμάζουσι* noctuam, sic Arcesilaum multi *τερατοῦντο* i. e. novato verbo eum stupidi emirabantur digito eum monstrantes. namque *δείκνυντες* verbum idem valet atque *δακτυλοδεικτοῦντες*: cf. Lucian. l. s. *τὸ ἐπίσημον εἶναι ἐν πλήθεσι καὶ δείκνυσθαι τῷ δακτύλῳ* et Vit. Luc. 11 *τῶν ὁρώντων ἕκαστος τὸν πλησίον κινήσας*

δείξει σε τῷ δακτύλῳ 'οὗτος ἐκεῖνος' λέγων. vituperatur vero Arcesilaus non quod populo placuit sed quod auram popularem captavit; cum igitur studium et habitus significentur, non simplex actio, *ὀχλοάρεσκος* praeferendum duxi, quod formatum ut *ἀνθρωπάρεσκος, αὐτάρεσκος* alia, de quibus dixit Lobeckius ad Phrynich. p. 621 (*ὀχλοαρέσκης* sine exemplo est in his compositis). indidem efficitur, verba *ὀθ. ὀχλ.* ad praecedentia referenda esse (in proecdosi rettuli ad *πλατύνεαι*) et *ὀθούνεκεν* causam indicare. — denique *τί πλατύνεαι* vertas: 'quid te iactas?' vernacula lingua plane similiter loquimur 'was machst du dich breit?' est sane haec novata significatio, sed recurrit fr. XXV in *πλατυσμός*. e contra quod voluit inesse Wilamowitzius p. 76 'Weshalb bleibst du Platoniker?' hoc loco plane non quadrat, ita ut ne per amphiboliam quidem hanc notionem subesse crediderim.

XVIIII[a].

Laertius Diog. IX 115 *ὅμως καθαπτόμενος* (Timon) *Ἀρκεσιλάου ἐν τοῖς σίλλοις ἐπήνεσεν αὐτὸν τῷ ἐπιγραφομένῳ Ἀρκεσιλάου περιδείπνῳ.*

XX

ὄφρα πενεστάων σύναγεν νέφος, οἳ περὶ πάντων
πτωχότατοί τ' ἦσαν καὶ κουφότατοι βροτοὶ
ἀνδρῶν.

HOMERI DETORTVS VERSVS

in v. 1: *B* 831 al. *περὶ πάντων* (eadem versus sede)

TEST. Laertius Diog. VII 16 *ἦσαν περὶ αὐτὸν* (Zeno-

nem) *καὶ γυμνορρύπαροί τινες, ὥς φησι καὶ ὁ Τίμων· «ὄφρα — ἀνδρῶν».*

v. 1 *ὄφρα* P^1Q | *σύναγε* $HPQf$ ‖ v. 2 *βροτοὶ ἀνδρῶν* scripsi: *βροτοὶ ἀστῶν* libri plerique (etiam PQB^2), *βροτοὶ αὐτῶν* Vatic. 140, *ἀστῶν ἀνῶι F*, *ἀστῶν f*, *βροτοὶ* B^1; *ἀνθρώπων* Meineke per litteras

---

COMM. Constat Zenonem stoicum ipsum cum Cynicis quorum discipulus fuerat communem habuisse simplicissimum victum: cf. Laert. Diog. VII 17 *ἦν εὐτελής τε σφόδρα καὶ βαρβαρικῆς ἐχόμενος μικρολογίας προσχήματι οἰκονομίας* et ib. 26 *ἦν δὲ καρτερικώτατος καὶ λιτότατος, ἀπύρῳ τροφῇ χρώμενος καὶ τρίβωνι λεπτῷ*; cf. etiam Teles ap. Stob. flor. XVII 43 (p. 287, 12 Mein.). atque tanta fuit eius continentia ut in proverbium abierit: cf. Laert. VII 27 *ἐλέγετο γοῦν ἐπ' αὐτοῦ* (sic libri mei omnes)· *'τοῦ φιλοσόφου Ζήνωνος ἐγκρατέστερος'* (cf. app. prov. in paroemiogr. Gotting. I p. 414, 7). inde igitur profecti eum novam esurionum philosophiam introduxisse ioculariter dixerunt aequales comici, velut Philemon (ap. Meinek., Menand. et Philem. reliqu. p. 388 = Com. Gr. fr. IV p. 29 sq.; Kock, Com. Att. II 1 p. 502 fr. 85): *εἷς ἄρτος, ὄψον ἰσχάς, ἐπιπιεῖν ὕδωρ·* | *φιλοσοφίαν καινὴν γὰρ οὗτος φιλοσοφεῖ·* | *πεινῆν διδάσκει καὶ μαθητὰς λαμβάνει.*

XXI

εἰς δὲ φακῆν ἔμβαλλε δυωδέκατον κοριάννου.

TEST. Athenaeus IV p. 158ª *Τίμων ὁ Φλιάσιος ἔφη· «καὶ — μεμάθηκεν»* (fr. XXII) *ὡς οὐκ ἄλλως δυναμένης ἐψηθῆναι φακῆς, εἰ μὴ κατὰ Ζήνωνος ὑφήγησιν, ὃς ἔφη· «εἷς — κοριάννου».*

κορίαννον VL

COMM. Inter vilissimos apud Graecos cibos fuerunt legumina, quae vel frigebantur vel in modum pultis coquebantur, lupini potissimum et lentes (de lentibus cf. Wiskemann, *die antike Landwirthschaft* p. 10 adn. 2). sic generaliter *μᾶζα καὶ φακῆ* apud Plutarch., non posse suav. vivi sec. Epic. c. 16 p. 1097^{D} similiterque apud Cratetem cynicum (fr. 10 Bergk.) lentes solae opponuntur lautis epulis hominum elegantiorum: nec quidquam magis ridiculum videtur Demetrio (de elocut. 170) quam si *φακῆς ἐγκώμιον* aliquis recitet inter gulosos. his igitur dapibus contenti fuerunt cynici, velut *πήρα* et *θέρμων χοῖνιξ* tamquam duo cynicorum prodeunt symbola in Cratetis versu clarissimo (fr. 6 Bergk.) et lentibus Diogenes cynicus vesci solitus est (cf. Laert. Diog. VI 17). Zenon vero qui Cratetem etiam in victus simplicitate secutus est (v. comm. ad fr. XX) ridicule a poeta producitur ipse discipulos artem has lenticulas coquendi docens et inter alia hoc quoque praecipiens ut pulti immisceant duodecimam coriandri partem. qua ratione castigatur et barbara Zenonis parsimonia (v. supra comm. ad fr. XX) et stoicorum doctrina, ex qua *ὁ σοφός* cuncta minima maxima unus omnium optime calleat; quod non potuit festivius rideri quam arte culinaria sic ad stoicorum principem relata, praesertim cum lentes coquere tam nullius negotii sit, ut iam apud antiquos comicos *φακῆν ἕψειν διδάσκειν* paene in proverbialem usum abierit (cf. Aristoph. Gerytad. fr. 201 Dind., 159 Kock., Antiphan. Homoe. fr. 173 Mein. et Kock.). sed mire sane loci sales corrupit Bergkius, qui Poet. lyr. Gr. II p. 368^{4} hunc versum statuit ex ipsius Zenonis carmine aliquo (!) petitum esse quod *φακῆς ἐγκώμων* dictum sit a Demetrio de eloc. 170, ita ut quae Timon malitiose finxisset ipse credulus admitteret tamquam vera.

XXII

καὶ Ζηνώνειόν γε φακῆν .....
..... ἔψειν ὃς μὴ φρονίμως μεμάθηκεν.

TEST. Athenaeus IV p. 158[A] *στωικὸν δόγμα ἐστίν, ὅτι τε πάντα εὖ ποιήσει ὁ σοφὸς καὶ φακῆν φρονίμως ἀρτύσει· διὸ καὶ Τίμων ὁ Φλιάσιος ἔφη· «καὶ — μεμάθηκεν»*, *ὡς οὐκ ἄλλως δυναμένης ἑψηθῆναι φακῆς, εἰ μὴ κατὰ τὴν Ζηνώνειον ὑφήγησιν* (v. fr. XXI).

Versus ita disposui; *καὶ Ζηνώνειόν γε φακῆν ὃς μὴ μεμάθηκεν | ἑψῆσαι φρονίμως* Meineke anal. ad Athen. p. 74; item priorem versum, alterum sic: *ἑψεῖν εὖ φρονίμως* Iacobs animadv. in Athen. p. 99; *καί γε φακῆν ἑψεῖν ὃς μὴ φρ. μεμ. | Ζηνώνειον* (vel *Ζην.* in priore versu) Casaubon; *καὶ ἑψεῖν | Ζήνωνός γε φακῆν ὃς μὴ φρονίμως μεμ.* Dacier, *oeuvres d' Horace, tome* V p. 157; *Ζήνωνός τε φακῆν ὃς μὴ φρονίμως μεμ. | ἑψεῖν* Brunck anal. tom. II p. 76; *καὶ Ζήνωνός γε φακῆν ἑψεῖν ὃς μὴ φρον. μεμ.* Bergk lyr. Gr. II p. 368[4] (anapaestos constituens); unum versum *καὶ Ζήνων γε φακῆν ἑψεῖν φρ. μεμ.* constituit Langheinrich II p. 6 ‖ v. 1 *Ζηνώνιον ABC | τε BC | φακὴν A* ‖ v. 2 *ἑψεῖν* libri: corr. Dindorf

---

COMM. Vide comm. ad fr. XXI. videntur vero haec dicta a gloriabundo quodam Zenonis discipulo. ceterum Bergkius in errore suo persistens hos versus ad carmen Zenonis didacticum spectare coniecit.

XXIII

φῇ δέ τις αἰάζων, οἷα βροτοὶ αἰάζουσιν·
'οἴμοι, ἐγὼ τί πάθω; τί νύ μοι σοφὸν ἔνθα γένηται;
πτωχὸς μὲν φρένας εἰμί, νόου δέ μοι οὐκ ἔνι κόκκος·
ἦ με μάθει φεύξεσθαι ὀΐομαι αἰπὺν ὄλεθρον;

τρὶς μάκαρες μέντοι καὶ τετράκις οἱ μὲν ἔχοντες
μηδὲ κατατρώξαντες ἑνὶ σχολῇ ὅσσ' ἐπέπαντο.
νῦν δέ με λευγαλέαις ἔρισιν εἵμαρτο δαμῆναι
καὶ πενίῃ καὶ ὅσ' ἄλλα βροτοὺς κηφῆνας ἐλαστρεῖ'.

HOMERI DETORTI VERSVS

in v. 1: λ 237 et ξ 382 φῇ δὲ (eadem versus sede)
ε 197 ἔσθειν καὶ πίνειν, οἷα βροτοὶ ἄνδρες ἔδουσιν.
in v. 2: ε 465 ὤ μοι, ἐγὼ τί πάθω; τί νύ μοι μήκιστα γένηται;
in v. 4: χ 67 ἀλλά τιν' οὐ φεύξεσθαι ὀΐομαι αἰπὺν ὄλεθρον.
in v. 5: ε 306 τρὶς μάκαρες Δαναοὶ καὶ τετράκις οἳ τότ' ὄλοντο.
in v. 7: ε 312 νῦν δέ με λευγαλέῳ θανάτῳ εἵμαρτο ἁλῶναι.

TEST. Sextus Empir. adv. dogmat. V 171 sq. αἱ δὴ τοιαῦται ὑποσχέσεις (stoicorum quales sunt μόνος ὁ σοφὸς ἐστι πλούσιος, μόνος ὁ σοφὸς ἐστι καλός) θηρεύουσι μὲν τοὺς νέους ἐλπίσι ψυχραῖς, οὐκέτι δὲ εἰσιν ἀληθεῖς. παρὸ καὶ ὁ Τίμων ὁτὲ μὲν τοὺς ἐπαγγελλομένους τὴν παράδοσιν αὐτῶν ἐπισκώπτει, λέγων ..... (fr. LVII). ὁτὲ δὲ τοὺς προσέχοντας αὐτοῖς μεταμελουμένους ἐφ' οἷς μάτην ἐμόχθησαν παρεισάγει διὰ τούτων· «φῇ δέ — ἐλαστρεῖ».

v. 3 νόον C^1 | κόκκος C | v. 4 ἤ libri: corr. Meineke philol. XV p. 331 interrogatione statuta μάτην interpretatus 'stultitiam' | μάθει F. Schöll: μαθεῖν libri, μάτην H. Stephanus poes. philos. p. 60 | φεύξασθαι G ‖ v. 5 μάρες C | μὲν Villoison ad Cornut. p. 354 ed. Osann.: μὴ libri ‖ v. 6 μηδὲ Osann p. 355: μήτε libri; ἠὲ Meineke l. s. ‖ v. 7 με λῇ ἔρεισιν C

COMM. Pleraque praeter Sexti explanationem interprete non indigent. — v. 1 ridicule describitur iuvenis qui tam non sapientis supra mortalium affectus elati fastigium ascendit ut prorsus humanitus lamentetur. — v. 3 νόου κόκκος dictus est ut νοῦ σταλαγμός a Theocrito apud Stob. flor. XXXVII 20 vel ῥανὶς φρενῶν et τύχης σταλαγμός apud Gregor. Nazianz. vol. II p. 156^n (cf.

Studien zu d. gr. Floril. p. 140 et *Heidelberger Festschr. zur Karlsruher Philologen-Vers.* p. 6; Kaibel epigr. Gr. p. 1112); similiter Graeculi qui nunc sunt adhibent *κουκούτσι* (cf. Scarlatos *λεξ. τῆς Ἑλλην. διαλ.* s. v.). — in v. 4 quamquam videtur posse *μάτην φεύξεσθαι* idem valere atque *ματᾶν φεύξεσθαι* i. e. 'frustra studere ut effugiam' (nam *φεύγειν* aliquotiens significat *effugere studere*), tamen sententiarum conexu magis commendatur quod scripsi. — v. 5 et 6 praedicat misellus adulescens divites, minime pauperes, cum ipsi per paupertatem perire destinatum sit (v. 8); itaque *μὴ* ante *ἔχοντες* nequit defendi Meinekii interpretatione qui in eo quoque fallitur, quod *ἐνὶ σχολῇ* vertit '*in Musse*'. mitto quod *ἐπὶ σχολῆς*, *κατὰ σχολὴν*, *μετὰ σχολῆς*, *ὑπὸ σχολῆς*, *σχολῇ* dicitur, nusquam quoad eius sciam *ἐνὶ σχολῇ*; sed ab hoc loco talis sententia omnino abhorret. quod si eos praedicare voluit stoicorum discipulus, qui genio suo indulgentes rem familiarem confecerunt, certe debuit pro otii notione voluptatem significare. immo *ἐνὶ σχολῇ* valet 'in schola': ibi nimirum ille adulescens nummos frustra consumpserat. quae cum recte intellexisset Zimmermannus l. s. incredibilia excogitavit de *κηφῆνας* verbo, quo vult appellari eos 'qui philosophiae studiis dediti nullam rei publicae partem capessant'. rei publicae tamen ne Timon quidem operam dedit ita ut eodem iure se ipse *κηφῆνα* vocare potuerit! praeterea antiquiores stoici nequaquam praeceperunt, sapientis esse se a negotiis publicis removere. acerbior potius subest cavillatio cum aliorum dogmaticorum tum stoicorum quos 'fucos' appellavit Timon tamquam desidiosos prorsus et ignavos homines, qui desudare in molestis negotiis nollent sed nugis suis et ineptis argutiis discipulos captarent, quorum bonis paupertatem sustentarent ut fuci *ἀλλότριον κάματον σφετέρην ἐς γαστέρ' ἀμῶνται* (Hesiod. theog. 599).

XXIIII

τίς δ' οὗτος κτίλος ὣς ἐπιπωλεῖται στίχας ἀνδρῶν;
μωλύτης ἐπέων λίθος Ἄσσιος, ὄλμος ἄτολμος.

HOMERI DETORTI VERSVS

in v. 1: *K* 82 *τίς δ' οὗτος* (eadem versus sede)
Γ 196 *αὐτὸς δὲ κτίλος ὣς ἐπιπωλεῖται στίχας ἀνδρῶν.*

Laertius Diog. VII 170 *ἦν* (Cleanthes) *πονικὸς μέν, ἀφυὴς* (sic Cobetus pro *ἀφυσικὸς*) *δὲ καὶ βραδὺς ὑπερβαλλόντως· διὸ καὶ Τίμων περὶ αὐτοῦ φησιν οὕτως· «τίς δ' — ἄτολμος»*. Anthologia Palat. XI 296 (Planud. p. 133 St.) *Τίμωνος· εἰς Κλεάνθην· «τίς — ἄτολμος»*.

v. 1 *οὕτω* Laert. *f* | *δς* Laert. *HPQ* ‖ v. 2 *μωλύτης* Laert. *HP*^{s} Anth.: *μωλυτὴς* Laert. *BGP*^{1}*Q* | *ἐπέων, λίθος* Meineke in Caesaris diar. antiqu. III p. 320: *ἐπέων φίλος* libri | *ὄλμος* Laert. *GHPQ*

COMM. Inurbane sed non sine acerbo acumine comparationem Homericam ex illorum temporum nativa simplicitate minime inhonestam ad eum philosophum transtulit, qui a commilitonibus suis *ὄνος* appellabatur (cf. Laert. l. s.).

Dein fasciculus ambiguarum irrisionum inest in versu 2. *μωλύτης* quod novavit Timon derivatur a *μῶλυς* ut *πρεσβύτης* a *πρέσβυς*; neque sola propria significatio valet, qua usus est Nicander Ther. v. 32 *μῶλυς ἐπιστείβων*, i. e. secundum scholiastam *βραδὺς καὶ νωθὴς ἢ μογερὸς ἢ νωχελὴς ... καὶ μόλις βαίνων*, sed multo magis etiam quadrat quod Hesychio teste *μῶλυς* est *ὁ ἀμαθής*, ut *μώλυκα* Zacynthii dixerunt *τὸν ἀπαίδευτον* et *μωλυρόν* alii *νωθρόν*, 'bardus' igitur vel 'stupidus' audit Cleanthes. item *λίθος* (quae est praeclara Meinekii emendatio) vocatur quivis simplex et hebes (cf. Aristoph. Nub. 1203 et ibi ab interpretibus congesta exempla) pariter atque 'lapis' le-

gitur apud Terentium Hec. II 1, 17. iam igitur homo stultus Asso oriundus optime describitur verbis *μωλύτης, λίθος Ἄσσιος*. quaeritur tamen quo *ἐπέων* vocabulum interpositum pertineat. mihi videtur consulto relatio esse in medio relicta. nam id si ad *μωλύτης* rettuleris nova exoritur potestas huius vocabuli derivanda a *μωλύειν* ('debilitare') — qua accepta ex Herodiani regula p. 77, 14 Lentz. rectius *μωλυτής* scribetur — et perstringitur Cleanthes, quod Homeri aliorumque poetarum egregios versus allegorice interpretatus infringat (vide fragmenta libri *περὶ τοῦ ποιητοῦ* in mea comment. de Zenone et Cleanthe I p. 17 et ibid. fr. 9 p. 16). eleganter simul respecta eiusdem explicatione Homericae vocis *μῶλυ* qua contendit ille *ἀλληγορικῶς δηλοῦσθαι τὸν λόγον δι' οὗ μωλύονται αἱ ὁρμαὶ καὶ τὰ πάθη* (cf. Apollon. lex. Homer. v. *μῶλυ* et vide Sengebuschii diss. Homer. I p. 67) fortasse etiam notatur Cleanthes, quod ad placita sua exponenda carmina condidit, in quibus mirum quantum metra corruperit. sin autem vocis *μωλύτης* altera significatione servata ad *λίθος Ἄσσιος* verba spectare statuis *ἐπέων*, iterum horum alteram perspicies significationem; lapis enim Assius fuit notissimus *σαρκοφάγος* quippe in quo conditae carnes celeriter absumerentur: cf. Plin. hist. nat. XXXVI 17, 131; Stephan. Byz. v. *Ἄσσος* (inde igitur, ut hoc addam, rectius quam Straboni XIII p. 610 C et Stephano l. s. contigit intelleges iocum Stratonici citharistae, qui similiter atque in Caunum urbem teste Stephano v. *Καῦνος* versum Homericum Z 146 in Assum urbem Homeri Z 143 et Υ 429 verba *Ἄσσον ἴθ' ὥς κεν θᾶσσον ὀλέθρου πείραθ' ἵκηαι* detorsit) . similem vero vim atque sarcophagi in cadavera, in *ἔπη* exercuit Cleanthes duabus illis rationibus quas supra exposui. praeterea nescio an maligne etymologica quoque studia Cleanthis (de quibus vide Varr. *de ling. lat.* V 9 et specimina quaedam fr. 5 et 18) pe-

tantur, cum originationibus illius verba ipsa prorsus deleri visa sint. plane vero non assequor Duebnerum ad Anthol. Pal. l. s. haec scribentem: 'molae Assi urbis respici videntur; nam ex hac urbe Persas triticum petiisse in usum suum testis est Strabo XV p. 735'; ubi aut egregie fallor aut intolerabiliter latina cum graeca lingua confusa est.

Denique ὅλμον Iacobsius ad Anthol. Palat. l. s. vol. III (Lips. 1817) p. 705 putavit Cleanthem dici ob ingenii duritiem et laborem indefessum: quod nescio quomodo assecutus sit. aliqua ex parte probo Meinekium in philol. XIII p. 535, qui hominem languidum significari statuit collato Artemidoro Onirocr. II 42 (non 47, cuius tamen interpretatio opinor solam rem veneream spectavit); esse enim ὅλμον ait imaginem 'eines passiven Zustandes'. nam post λίθος Ἄσσιος posito vocabulo ὅλμος sane mortarii notio inesse videtur, ita tamen ut et ingenii durities notetur et ignavia ex qua nihil sua sponte perpetret, solum pistillo aliunde allato aliquid valeat.

Ceterum manifesta in ὅλμος ἄτολμος annonimatio.

XXV (65 proecd.)

εἰκάζων τί θέλεις; ὀλίγον κρέας, ὀστέα πολλά.

TEST. Galenus ad Hippocr. epidem. libr. VI; tom. XVII part. I p. 989 Kühn. (Hippocratis interpretes) *πολυειδῶς . . . γράφουσι καὶ διαιροῦσι . . . . τὰς πλείστας (ῥήσεις), ἐξηγησάμενοι τοῦτο τὸ βιβλίον* (Hippocratis epidem.), *ὡς ἀποῤῥῆσαί* (scripsi pro *ἀποῤῥεῦσαί*) *τινα τῶν ἐπὶ τὰ τῆς τέχνης ἔργα σπευδόντων. φαίνονταί τινες ποιεῖν ὅπερ Τίμων εἶπεν·* «*εἰκάζων — πολλά*».

COMM. Versum nunc reliqui qualis legitur in editio-

nibus; in proecdosi verba *εἰκάζων τι θέλεις* ad Galeni orationem traxeram et pro *τί θέλεις*; scripseram *τι θυηλαῖς* vel *τι θυσίαις*. crediderim vero haec dici in colloquio quodam contra philosophum quendam qui comparationibus et imaginibus uti solitus sit: quod si recte conieci primo libro hoc fragmentum probabiliter tribuitur.

XXVI

καὶ σύ, Πλάτων· καὶ γάρ σε μαθητείης πόθος ἔσχεν,
πολλῶν δ' ἀργυρίων ὀλίγην ἠλλάξαο βίβλον·
ἔνθεν ἀπαρχόμενος τιμαιογραφεῖν ἐδιδάχθης.

TEST. Gellius Noct. Att. III 17, 4 sq. *Τίμων amarulentus librum maledicentissimum conscripsit, qui σίλλος inscribitur. in eo libro Platonem philosophum contumeliose appellat, quod impenso pretio librum Pythagoricae disciplinae emisset exque eo Timaeum nobilem illum dialogum concinasset. versus super ea re Τίμωνος hi sunt: «καὶ σύ — ἐδιδάχθης»*. Iamblichus ad Nicomachi arithm. p. 148 ed. Tennul. *Τίμαιος δ' οὖν ὁ Λοκρὸς ἐν τῷ περὶ φύσεως κόσμου καὶ ψυχᾶς· ἀφ' οὗπερ ἐφοδιασθέντα Πλάτωνα τὸν διὰ τοῦτο φερώνυμον Τίμαιον συντάξαι λέγουσιν, ὧν ἐστιν καὶ ὁ τοὺς σίλλους ποιήσας Τίμων λέγων οὕτως· «πολλῶν — ἐδιδάχθης»*. Proclus in Plat. Timae. p. 1 ed. Schneider. *τὸ τοῦ Πυθαγορικοῦ Τιμαίου γράμμα περὶ φύσεως Πυθαγορικὸν τρόπον διατάττεται, «ἔνθεν ἀφορμηθεὶς» ὁ Πλάτων «τιμαιογραφεῖν ἐπιχειρεῖ» κατὰ τὸν σιλλογράφον* (mrg cod. *A τὸν Τίμωνα*). Scholia Plat. Timae. p. 20^{A} (p. 200 Ruhnk., p. 364 Herm.) *Τίμαιος . . . φιλόσοφος Πυθαγόρειος ἔγραψε μαθηματικά τε καὶ περὶ φύσεως σύγγραμμα τὸν Πυθαγορικὸν τρόπον. ἔνθεν ὁ Πλάτων καὶ τὸν διάλογον εἰς αὐτὸν ἔγραψε, καθὰ καὶ ὁ σιλλογράφος φησὶ περὶ*

αὐτοῦ· «πολλῶν — ἐδιδάχθης». Prolegomena Platon. philos. 5 (p. 201 Herm.) *τὸν Τίμαιον ἑπτὰ ἀργυρίων ὠνησάμενος ἀπὸ τῶν Πυθαγορείων κατὰ μίμησιν αὐτοῦ ἔγραψε* (Plato) *τὸν διάλογον· ὅθεν καὶ φέρεταί τι ἔπος τοιόνδε· «πολλῶν — ἐδιδάχθης».*

v. 1 *μαθητείης* Gellii cod. Vatic. 3452, Iambl.: *μαθήτην ὁ* Gellius cet., *μαθητύος εὖ* Scaliger ad Stephan. poes. philos. p. 217, *μαθητεύειν* Brunck ‖ v. 2 *δ'* om. Prol. | *ἠλλάξατο* Iambl. et schol., *ἤλαξα* Prol. | *βίβλον*] *μολπήν* Prol. ‖ v. 3 *ὅθεν* Gellius | *ἀπαρχόμενος* Gellius (*παρχόμενος* cod. Vatic.): *ἀφορμηθεὶς* cet. | *γράφειν* Gellius | *ἐδιδάχθης* Gellius (*ἐδιδάχθην* Vatic.): *ἐπεχείρει* ceteri praeter Proclum (in quo *ἐπιχειρεῖ*); *ἐπεχείρεις* Westermann biogr. p. 394.

COMM. Gellius l. s. Timonis versus interpretatus nihil nisi 'librum Pythagoricae disciplinae' commemorat, quod ipsum ex Timaei dialogi natura debuit conici, sed eodem iure ad Ecphantum, Archytam alios spectare potest atque ad Philolaum. cuius commentarios Platonem nanctum esse multi quidem inter veteres tradiderunt, Neanthes apud Laert. VIII 55, Satyrus apud eundem III 9, VIII 15 et 84, quidam apud eundem VIII 85, Cicero de republ. I 10, 16, Gellius noct. Att. III 17, 1 et 2; Iamblich. vit. Pythag. 31, 199; alii aliter. nemo tamen praeter Hermippum (apud Laert. VIII 25 = Müller. frg. hist. Gr. III p. 42 fr. 25) qui quidem affirmat id dicere *τινὰ τῶν συγγραφέων*, et Tzetzen (chil. X 792 sqq.; XI 1 sqq., 38 sqq.) inde idem effecit atque Timon, ex his emptis commentariis Platonem transcripsisse Timaeum dialogum. quodsi recte ad fr. XXVII conieci Tzetzen haec quamquam ipse quaedam neglegenter confudit ex Timone petiisse, quaeri potest num Hermippus illam memoriam ex ullo alio scriptore atque ex poeta sillographo hauserit. nec aetas Hermippi certe nec eius satis nota *ἀκρισία*

obstat, quominus ita statuamus; nec multum valet quod Boeckhius Philola. p. 21 obicit, a Timone rem tam leviter tactam esse ut non possit intellegi nisi aliunde quis eam iam noverit. nam et ignoratur quaenam tribus versibus Timoneis vel antecesserint vel eos secuta sint, et apprime congruit cum Hermippi fabulandi more, si statuas eum Timonis cavillationem cum narratiuncula altera aliunde nota conflasse et accuratius explanasse.

Secuti sunt recentiores, qui Timonis versus non ad Philolaum referrent sed ad Timaei Locri suppositum libellum *περὶ ψυχᾶς κόσμου καὶ φύσιος* (v. supra posita testimonia Iamblichi, Procli, scholiorum et prolegomenon Platonicorum; quibus accedit Synesius, de dono astrolabii p. 308 ed. Petav., qui tamen Timonem non laudat), falsi illi procul dubio, cum iste libellus inter neopythagorea scripta inde a primo a. Chr. saeculo scaturientia numerandus sit neque ante Nicomachum, harm. I 24 et Clem., strom. V p. 604^{B} commemoretur.

Vtut est, Platonem Pythagoreum quendam librum novisse certum videtur, probabile eundem possedisse: omnia reliqua nobis incomperta. neque licet verba *ὀλίγην βίβλον* urgere ut voluit Birtius, *das antike Buchwesen* p. 451; nam minime agitur de magnitudine huius voluminis cum aliis collati sed de pecunia grandi qua libellus emptus sit.

Ceterum *τιμαιογραφεῖν* ad normam verborum *λογογραφεῖν μυθογραφεῖν* aliorum haud ita feliciter a poeta est fictum; *ἀπαρχόμενος* vero quod solus Gellius exhibet multo exquisitius quam *ἀφορμηθείς* (quod vulgo duce Valckenario, de Aristobulo p. 65 adn. 1 praeferunt); significat enim 'optima et nobilissima inde carpens'.

XXVI[a] (27 proecd.)

Tzetzes chil. X 806—810 haec narrat:

ὠνεῖται (Dion) *καὶ τοὺς μίμους δέ, τὸ Σώφρονος βιβλίον,*
ἀνδρὸς σοφοῦ τοῦ Σώφρονος, ὄντος Συρακουσίου·
καὶ τοῦτο δὲ τῷ Πλάτωνι δίδωσιν ὡς ποθοῦντι,
ἀφ' οὗπερ ἐμιμήσατο γράφειν τοὺς διαλόγους,
ὡς ἐν τοῖς σίλλοις φαίνεται ὁ Τίμων διαγράφων.

Similia quidem haud raro de ratione quae inter Platonis dialogos et Sophronis mimos intercedit narrantur: cf. testimonia quae Fuehrius, de mimis Graecorum p. 63 sq. congessit. sed per mirum est, quod Tzetzes, qui ut aliis locis XI 1 sq. 38 sq. sic ante locum supra scriptum (796—805) Philolai libro tradit per Dionem empto Platonem ad Timaeum alios dialogos condendos excitatum esse, nusquam ad Timonem provocat, contra solus illius de Sophrone fabulae hunc poetam testem profert. accedit quod verbis dictionibusque utitur (cf. *ποθοῦντι, ἀφ' οὗπερ ἐμιμήσατο γράφειν*) quae fragmenti XXVI verba reddant: itaque procul dubio hoc novum Timonis fragmentum sola Tzetzae confusione natum est, neque potest afferri nisi in appendice prioris.

XXVII (??)

Ὄρσ', Ἀσκληπιάδη· καλέει κρείων σε Χαρωνεύς.

HOMERI DETORTVS VERSVS

Δ 204 *ὄρσ', Ἀσκληπιάδη· καλέει κρείων Ἀγαμέμνων*

TEST. Athenaeus XV p. 666[a] *πρὸς ὃν* (medicum quendam convivam) *Οὐλπιανὸς ἔφη· «ὄρσ' — Χαρωνεύς».*

COMM. Hunc versum usurpat Cynulcus cynicus, Ti-

monis apud Athenaeum admirator paene nimius; idcirco crediderim maiore cum probabilitate ad Timonem quam cum Meinekio (in proecdosi ad Cratet. fr. III) ad Cratetem eum referri, siquidem — quode sane potest dubitari — philosophus Asclepiades, neque ut apud Homerum et a Cynulco ipso medicus quidam significatus est. qua coniectura accepta certum est haec non potuisse dici nisi in primo sillorum libro: itaque huc traxi et Asclepiadem prope amicum Menedemum posui. sed si quis negaverit ex ullo carmine hunc versum *πεπαρῳδημένον* petitum esse, me non habebit graviter refragantem. — ceterum audacter ad normam nominis *Αἰδωνεύς* fictum est *Χαρωνεύς*.

XXVIII

† *λόγον ἀναστήσας ὀφρυώμενος ἀφροσιβόμβαξ*

TEST. Laertius Diog. II 126 *φαίνεται δὴ ὁ Μενέδημος σεμνὸς ἱκανῶς γενέσθαι· ὅθεν αὐτὸν Κράτης παρῳδῶν φησι . . . ὁ δὲ Τίμων οὕτω· «λόγον — ἀφροσιβόμβαξ»*. (Hesychius Mil. c. 44 p. 35, 5 Flach. *ἦν δὲ σεμνὸς ἱκανῶς· ὅθεν κτλ.*)

v. 1 *λόγον* libri paene omnes: *λέγειν H* et Marcian. 394 (in quo m. 2 corr. in *λόγον*); *λῆρον* Hadr. Iunius; *λόφον* F. Schoell; fort. *λαὸν* vel *ὄχλον* | *ἀναστήσας* Roeper philol. IX p. 18 cum editione Tauchnit. | *ὀφρυώμενος* Meineke philol. XV p. 332 (coll. Hesych. v. *κατοφρυώμενος*): *ὠφρυωμενος* (sine accentu) P^1Q, *ὠφρυωμένος* ceteri libri mei omnes et Hesych. quod defendit Wilamowitz, *Antigonos* p. 96 talem illegitimam synaloephen Timoni condonandam esse ratus; *ὀφρυωμένος* Menagius et olim defendit Meineke ad Theocrit. XIV 51 p. 297 similiter conformatis perfectis; *ὠφρυόμενος* Roeper l. s. cum Tauchnitiana | *ἀφροσιβόμβαξ* Diogenes *FGPQ*, Hesych. *A*: *ἄφροσι βόμβαξ* Diog. *B*, Hesych. *B*; *ἀφροσικόμβαξ* Diog. *H* et Marc. 394 (in

quo κ corr. ex β); *ἀφρασιβόμβαξ* Scaliger ad Stephan., poes. phil. p. 217

COMM. Initium quale fuerit difficile dictu. *λόγον ἀνιστάναι* Graeci non dicunt, neque magis *λῆρον ἀνιστάναι*, quod plerisque placuit, cum Menedemus ipse *λῆρος* appellatus sit (Laert. Diog. II 140). ceterum huc faciunt Laertii II 134 verba quibus philosophi sollertia describitur: *ἐστρέφετό τε πρὸς πάντα καὶ εὐρεσιλόγει· ἐριστικώτατός τε . . . ἦν.* itaque patet *ἀφροσιβόμβαξ* fatuum hominem vaniloquum significare atque scite *βόμβαξ* grande sonantia sensu cassa verba imitatur. sed forma verbi novati admodum est dubia neque satis defenditur exemplis a Lobeckio ad Phrynich. p. 687 et Meinekio, delect. anthol. Gr. p. 133 congestis ita ut perplaceat Scaligeri coniectura, quamquam in hoc poeta ne traditam quidem formationem plane intolerabilem esse crediderim (nescio unde in Stephani thesaurum Parisinum *ἀφροσιβόμβυξ* fluxerit).

XXVIIII

τοῖς δ' ἐπικοκκαστὴς ὀχλολοίδορος Ἡράκλειτος αἰνικτὴς ἀνόρουσε.

HOMERI DETORTI VERSVS

in v. 1. 2: *Λ* 247 *τοῖσι δὲ Νέστωρ*
248 *ἡδυεπὴς ἀνόρουσε.*

TEST. Laertius Diog. IX 6 *αὐτὸ* (*τὸ βιβλίον*) . . . *ὡς μέν τινες, ἐπιτηδεύσας ἀσαφέστερον γράψαι, ὅπως οἱ δυνάμενοι προσίοιεν αὐτῷ καὶ μὴ ἐκ τοῦ δημώδους εὐκαταφρόνητον ᾖ. τοῦτον δὲ καὶ ὁ Τίμων ὑπογράφει λέγων· «τοῖς — ἀνόρουσε».* Proclus in Alcibiad. prior. I p. 255 ed. Creuzer. = p. 525 ed. Cous. *ὀρθῶς οὖν καὶ ὁ γενναῖος Ἡράκλειτος ἀποσκορακίζει τὸ πλῆθος ὡς ἄνουν καὶ ἀλόγιστον·*

'*Τίς γὰρ αὐτῶν, φησί* (fr. 111 Bywat., 71 Schlei.), *νόος ἢ φρὴν δήμων; ἀοιδοῖσι πείθονται* (sic pro *αἰδοῦς ἠπιόωντε* Diels in '*Jenaer Litt. Zeit.*' 1877 p. 394) *καὶ διδασκάλῳ χρέωνται* (ut Bernays, Heraclitea p. 34 [= *ges. Abh.* I p. 32]) *ὁμίλῳ, οὐκ εἰδότες ὅτι πολλοὶ κακοὶ ὀλίγοι δὲ ἀγαθοί'. τοιαῦτα μὲν ὁ 'Ηράκλειτος· διὸ καὶ ὁ σιλλογράφος 'ὀχλολοίδορον' αὐτὸν* (Heraclitum) *ἀπεκάλεσεν.*

v. 1 *δ' ἐπικοκκαστὴς* (vel *ἐπικηκαστὴς*) Nauck Aristoph. Byz. p. 202: *δ' ἔνι κοκκυστὴς PQ, δ' ἔνι κοκκυσθὴς H, δ' ἐνι κοκκύστης B, δὲ νὶ κοκκυστὴς F, δὲ νὶ κοκκίστοις G, δ' ἔνι κοκκυστοὶς A, δ' ἔνι κυκηστής f; ἔπι κοκκυστὴς* Meineke exerc. in Ath. I p. 7 = anal. p. 27 ‖ v. 2 *αἰνηκτὴς G* | *ἐνόρουσε B* (*ἐν* rec. m. in ras. scr.)

---

comm. *κοκκυστής* recte formatum quidem ut *κοκκυσμός* in cod. Barocciano Nicomachi mus. p. 20, sed dicitur de voce humana nimis acuta (cf. Millerus, *mélanges* p. 428, 2), quod ad Heraclitum minus quadrat (male vertit Schusterus in act. soc. Ritschel. III p. 387 '*Streithahn*', cum *κοκκύζειν* solum galli cantum denotet). sed *ἐπικοκκάζω* est *τὸ κράζω* (cf. Millerus l. s.) et usurpatur *ὕβρει* (cf. Aristoph. Byz. fr. XLVI ap. Nauck. p. 201), velut Echo apud Aristophanem Thesmoph. 1059 vocatur *ἐπικοκκάστρια.*

Vociferantem vero facit Heraclitum Timon idcirco quod fuit *ὀχλολοίδορος.* id epitheton l. s. s. recte interpretatus est Proclus; pariter appellat eum Theodoridas (anth. Palat. VII 479, 6) *θεῖον ὑλακτητὴν δήμου .. κύνα.* neque desunt alia fragmenta, in quibus vehementissime in multitudinis stupidam ignorantiam philosophus invehatur: cf. frg. II —VI; CXI Bywaterianae collectionis et Hippocrat. *π. διαίτης* I c. 24 p. 67, 18 Byw.; praeter ceteros vero Ephesios increpat, quod Hermodorum tyrannum expulerint: cf. frg. CXIV et CXV Byw. videque Bernaysium, Heraclitea ɔ. 31 sq. (= *ges. Abh.* I p. 30 sq.) et Schusterum l. s. p. 388.

Postremo cur *αἰνικτής* audiat philosophus, qui propter subobscuram dictionem imaginibus distinctam et constructionibus variatam *τοῦ σκοτεινοῦ* cognomen tulit, neminem fugit (cf. praeter ceteros Lassallium, *Philos. d. Herakl.* I p. 32); Timon vero cum multis antiquis scriptoribus (v. supra Laert. l. s.) oraculorum ambiguitatem consulto philosophum affectasse aperte statuit. nam *αἰνικτῆρα θεσφάτων* dixit Sophocles *τὸν θεόν* (fr. 707 Dind.), neque male ad ipsum refertur Heraclitum quod dixit de Apolline Delphico (fr. XI Byw.): *οὔτε λέγει οὔτε κρύπτει, ἀλλὰ σημαίνει.*

Ceterum hoc fragmentum cum proximo (fr. XXXXVIII) copulavit Mullachius phil. Gr. I p. 86, vix recte.

XXX

δειπνομανές, νεβροῦ ὄμματ' ἔχων, κραδίην δ' ἀκύλιστον

HOMERI DETORTVS VERSVS

Λ 225 *οἰνοβαρές, κυνὸς ὄμματ' ἔχων, κραδίην δ' ἐλάφοιο.*

TEST. Athenaeus IV p. 162e *Κτησίβιος ὁ Χαλκιδεὺς ὁ Μενεδήμου γνώριμος, ὥς φησιν Ἀντίγονος ὁ Καρύστιος ἐν τοῖς βίοις, ἐρωτηθεὶς ὑπό τινος, τί περιγέγονεν ἐκ φιλοσοφίας αὐτῷ; ἔφη "ἀσύμβολος δειπνεῖν". διὸ καὶ ὁ Τίμων που πρὸς αὐτὸν ἔφη· «δειπνομανές — ἀκύλιστον». ἦν δ' εὔστοχος ὁ Κτησίβιος καὶ χαρίεις περὶ τὸ γελοῖον, διὸ καὶ πάντες αὐτὸν ἐπὶ τὰ συμπόσια παρεκάλουν.* (Eustathius in Odyss. *α* 152 p. 1404, 2 ed. Rom. *ἔνθα ἱστορεῖ ἐκεῖνος* [*ὁ δειπνοσοφιστής*], *ὡς ὁ παρῳδὸς Τίμων Ὁμηρικὸν ἔπος τὸ «οἰνοβαρές κτλ. (Λ 225)» παραποιήσας ἔγραψε περί τινος ἀλλοτριοφάγου, ἴσως δὲ καὶ δυσμόρφου καὶ ἀτέγκτου τὸ ἦθος οὕτω· «δειπνομανές — ἀκύλιστον».*)

νεκροῦ libri: corr. Schweighaeuser | *δὲ κυνίσκου* F. Schoell

COMM. Nihil fere praeter ea quae Athenaeus l. s. s. et epit. I p. 15^{c} ex Antigono Carystio narravit de Ctesibio nobis compertum; sufficiunt tamen haec ad intellegendos Timonei versus sales. potest fortasse addi, ex narratiuncula, quam ex eodem Antigono Laertius Diog. IV 37 petiit, effici pauperem hominem fuisse. quem cum propter sermones facetos gratissimum visum omnes lubenter ad convivia vocaverint, et apophthegma quod Athen. l. s. s. attulit intellegitur et epitheton Timonis *δειπνομανής*. fidem autem quoniam prorsus excedit hominem qui eleganter pila luserit (Ath. I l. s.) tamque hilaris animi fuerit mortui oculos habuisse (dormitavit vero Eustathius cum haec ad deformem faciem rettulit), necessaria mihi visa est Schweighaeuseri coniectura, quae ipsa commendatur oppositione quae inter haec et proxima verba non minus intercessisse atque apud Homerum probabile est. et sagaciter ipse Schweighaeuserus animadv. tom. II p. 564 *νεβροῦ* explicat: '*hinnuli oculos habens,* id est *mobiles,* quibus prompte circumspicis et expiscaris ubi lautam aliquam coenam adipiscaris. sic quod de corde Homerus dixerat, *κραδίην τ' ἐλάφοιο*, id ad oculos transtulerit Timon'. ambigue vero dictum est *κραδίην δ' ἀκύλιστον*. quibus verbis dubito num cordis durities 'flecti nescia', de qua somniatur Eustathius, aliunde certe prorsus ignota, describatur; crediderim hanc immobilitatem potius spectare ad pertinaciam, qua contra cibos et pota pugnare soleat (ut saepius apud Matronem convivarum aviditas cum pugna comparatur). sed videtur sane etiam ventris durities carpi eo quod ille nimis gulae indulsit effecta.

Potuit sane Homerica oppositione servata sillographus scribere *κραδίην δὲ κυνίσκου*, ut Plautus Captiv. 85 sqq. parasitos cum canibus comparavit: sed mutare non ausim.

XXXI

δοκεῖς μοι, ὃ ἐκ γενετῆς σε κέκληκεν
ἢ μήτηρ, εἶναί μοι καλός τε μέγας τε.

HOMERI DETORTI VERSVS

in v. 1. 2: σ 5 *Ἀρναῖος δ' ὄνομ' ἔσκε· τὸ γὰρ θέτο πότνια μήτηρ*
6 *ἐκ γενετῆς· Ἴρον δὲ κτλ.*
in v. 2: Φ 108 al. *καλός τε μέγας τε* (eadem versus sede)

TEST. Athenaeus IV p. 160° sq. *σὺ δέ μοι δοκεῖς, ὦ Κύνουλκε, τούτῳ γὰρ χαίρεις τῷ ὀνόματι, οὐ λεγόμενος* (sic scripsi pro *λέγων*), *ὃ ἐκ γενετῆς σε ἡ μήτηρ κέκληκε, κατὰ τὸν σὸν Τίμωνα, εἶναί μοι καλός τε μέγας τε, οὐκ ἐπιστάμενος ὅτι κόγχος παρὰ προτέρῳ* (*παρ' ὁποτέρῳ A*) *μνήμης τετύχηκεν Ἐπιχάρμῳ κτλ.*

COMM. Vulgo putant Timonis esse sola verba *καλός τε μέγας τε*; manifesta tamen etiam in eis quae antecedunt Homerica parodia, quam necessario ad eundem poetam referas. dein rectissime Meinekius, anal. ad Athen. p. 76: 'haec cum notissima Homeri verba sint, non apparet cur ea ex Timone afferantur. neque ad sententiam apta sunt, quae convicium non laudem postulat. itaque in verbis *μοι καλός* vitium latere videtur. accedit quod *μοι* iam supra adfuit'. quid rei sit perspicies, si totum sententiarum conexum consideraris. locutus erat Cynulcus, unus ex deipnosophistis qui apud Laurentium convenerant, cynicus semper hominis impudentis, conviciatoris, voracis personam agens, qui verum suum Theodori nomen dissimulasse fingitur et maluisse appellari *Κυνοῦλκος* i. e. cynicorum dux. ille igitur iusserat sibi dari *τὴν πολυθρύλητον φακῆν* et *τὸν καλούμενον κόγχον*. quo facto cum convivae risissent, vehementer in eos invectus est quod Timonis sillos ignorarent, in quibus *κόγχου* illius mentio facta esset.

(fr. XXXX). iam Laurentius post alia quae de proverbio *τοὐπὶ τῇ φακῇ μύρον* exposuit in Cynulcum se convertit eis verbis exorsus quae supra scripsi. pergit deinde Magnus, alius quidam conviva, ita: *ὁ μὲν πάντ' ἄριστος Λαρήνσιος ὀξέως καὶ καλῶς ἀπήντησε τῷ γάστριδι κυνὶ περὶ τοῦ κόγχου*. inde efficitur Larensium castigasse cynici edacitatem (*γάστριδι*) et ignorantiam (*οὐκ ἐπιστάμενος*) acerba quadam irrisione ex Timone petita, ex qua Cynulcus fingitur alio quodam nomine ab initio nuncupatus esse. quod non ipsius Cynulci nomen proprium Theodorum (cf. XV p. 669[e], 692[b]) esse, sed aliud quoddam ioculariter suppositum per se patet; sed id quale fuerit statim apparebit, si Homericum locum deflexum inspexeris. sermo enim est in illis versibus de Iro mendico impudentissimo, qui *μετὰ δ' ἔπρεπε γαστέρι μάργῃ | ἀζηχὲς φαγέμεν καὶ πιέμεν* (σ 2. 3), qui *εἶδος δὲ μάλα μέγας ἦν ὁράασθαι* (4), cui mater nomen *Ἄρναῖος* dederat. *Ἄρναῖος* igitur alter qualem depinxit sillographus videtur Laurentio Cynulcus; cuius ignorantiam quomodo simul pupugerit latebit, nisi statueris *Ἄρναῖος* nomen, quod vel antiqui grammatici (in schol. Odyss. l. s. et Etym. Magn. p. 144, 17) derivarunt *ἀπὸ τῶν ἀρνῶν, ἵν' ᾖ βληχώδης καὶ ἠλίθιος*, Timonem aut similiter accepisse et apposito quodam epitheto accuratius explanasse aut in *ἀρνειός* (i. e. *aries*) deflexisse. sic tandem id quoque intelleges, quid sibi velint verba Homerica *καλός τε μέγας τε* usurpata ad notandum arietem in suo genere perfectum et absolutum, velut dixit Sophron (fr. 96 Ahr.) *προβάτου προβάτερον, ὀϊὸς ὀϊότερον* (vel ut Cicero 'germanum asinum' se ipse vocavit); accedit sane quod et ipse Arnaeus magno corpore fuisse ab Homero perhibetur. haec omnia mihi satis certa videntur. dubitaveris tamen, quomodo ipsos Timonis versus et Athenaei verba restituas; compluria enim excogitari possunt. exempli instar lusi haec:

ἦ ῥ' ἔμεναι δοκέεις μοι, ὃ ἐκ γενετῆς σε κίκλησκεν
ἡ μήτηρ, Ἀρναῖος (vel *ἀρνειὸς*) *οἷς καλός τε μέγας τε*;
quibus acceptis in Athenaei verbis nihil mutandum est nisi *εἶναί μοι* in *εἶναι οἷς* (vel *ἔμεναι οἷς*).

Quem vero philosophum sillographus hoc sale defricaverit, nos fugit; cynicum quendam cogitaveris vel Cleanthem, quem cum ariete ipse comparavit (fr. XXIIII) et *ὄνον* condiscipuli nominarunt (cf. Laert. Diog. VII 170).

XXXII

ἀλλ' οἷον τὸν ἄτυφον ἐγὼ ἴδον ἠδ' ἀδάμαστον
πᾶσιν, ὅσοις δάμνανται ὁμῶς ἄφατοί τε φατοί τε,
λαῶν ἔθνεα κοῦφα, βαρυνόμεν' ἔνθα καὶ ἔνθα
ἐκ παθέων δόξης τε καὶ εἰκαίης νομοθήκης.

HOMERI ET HESIODI VSVRPATI VERSVS

in v. 1: *λ* 519 *ἀλλ' οἷον τὸν* (eadem versus sede)
in v. 2: Op. et Di. 3 *ὁμῶς ἄφατοί τε φατοί τε* (eadem versus sede)
in v. 3: *λ* 25 al. *ἔνθα καὶ ἔνθα*

TEST. Aristocles ap. Eusebium praep. evang. XIV 18, 19 p. 761[d] *ὃ γέ τοι Τίμων ταῦτα* (i. e. eum *ἀπαθῆ καὶ ἀτάραχον εἶναι*) *καὶ λέγει περὶ τοῦ Πύρρωνος· «ἀλλ' — νομοθήκης»*.

v. 1 *ἀλλ' οἷον D* et H. Stephanus ad Sext. Emp. Pyrrh. hyp. p. 211 Fabr.: *ἀλλοῖον* ceteri libri, *ἀλλ' οἷον* imprudenter Zimmermann prog. Erlang. p. 7 | *ἠδ'* Vigerus (*I*?): *ἦ δ' C*, *ἠδ' DFG*; *ἦ* vulg. | *εὐδάμαστον C* ‖ v. 2 *ὅσοις DI* vulg.: *ὅσα CFG*; *ὅσοι* Gaisford | *δάμνανται CFG*: *δαμνᾶται DI*; *δαμνᾶτε* Gaisford; *δαμνᾶσθε* Wilamowitz, *Antigonos* p. 40 adn. | *ὁμῶς* scripsi: *ὅμως I*, *βροτῶν CDFG*, *ἅμ'* vulg. | *ἄφατοί CDFG*: *ἄκοποι I*, *ἀῤῥήτοις* vulg. | *φατοῖς* vulg. ‖ v. 3 *βαρυνόμεν'* vulg. (*I*?): *βαρυνόμενος CDFG*

COMM. Aristocles maligne apud Euseb. l. s. 27 p. 763^{b} narrat Pyrrhonem se ipsum *ἄτυφον* nominasse: quod non cum Aristocle interpretor, sed ita ut putem eum Antisthenem probasse qui *τὴν ἀτυφίαν* vitae finem constituit (fr. inc. VII p. 48 Winckelm.). inter omnes vero nota et supra (p. 15) accuratius tractata est scepticorum *ἀταραξία*, quam Pyrrhon non solum argumentando docuit sed usu etiam cottidiano comprobavit: hanc igitur nunc praedicat Timon. ceteri vero philosophi agitantur et affectibus (*παθέων*), quibus non tangitur scepticus *ῥᾳστα μεθ' ἡσυχίης | αἰεὶ καὶ ἀφροντίστως καὶ ἀκινήτως κατὰ ταὐτά* vivens, et gloriae (*δόξης*) cupiditate, qua vacuus est idem cum *ἀτυφίαν* servat, et inconsideratis placitis (*εἰκαίης νομοθήκης*), quae prorsus fugit scepticus, qui reprobat pariter atque Democritus omnia solum *νόμῳ* constituta (v. Hirzel, *Unters. zu Cic.* III p. 11 adn. 1) et *ἀφασίαν* tenet *μὴ προσέχων δίνοις ἡδυλόγου σοφίης* (vide comm. ad fr. XXXVIII).

Dictione *ἄφατοί τε φατοί τε* (v. 2) item atque in prooemio Hesiodeo, ex quo repetita est, significantur homines clari obscuri; quod mehercle non monerem, nisi vir longe doctissimus nuper scripsisset plane incredibilia haec: "*ἄφατοι* und *φατοί τε* ist ein Spiel mit dem Homerischen *Ἄρηι φατοί*, 'die lebenden und die todten der sterblichen Völker'; die Scene ist ja im Hades"!

Ceterum ut metro satis fieret pro *νομόθεσις* fictum est *νομοθήκη*, ut scripsit Lucianus, hist. conscr. 46 *συνθήκη τῶν ὀνομάτων* pro *σύνθεσις τ. ὀ.*

XXXIII

σχέτλιοι ἄνθρωποι, κάκ' ἐλέγχεα, γάστερες οἷον,
ποίων ἔκ τ' ἐρίδων ἔκ τε στοναχῶν πέπλασθε.

HOMERI ET HESIODI VSVRPATI VERSVS

in v. 1: *E* 787 *κάκ' ἐλέγχεα* (eadem versus sede)
theog. 26 *ποιμένες ἄγραυλοι, κάκ' ἐλέγχεα, γαστέρες οἷον*.

TEST. Aristocles ap. Eusebium praep. evang. XIV 18, 28 p. 763c *Τίμων Φλιάσιος .. συνέγραψεν ἀργαλέας παρῳδίας καὶ βωμολόχους, ἐν αἷς βεβλασφήμηκε τοὺς πώποτε φιλοσοφήσαντας· οὗτος γὰρ ἦν ὁ τοὺς σίλλους γράψας καὶ λέγων· «σχέτλιοι — πέπλασθε»*. Theodoretus, Graec. affect. cur. II 20 p. 24, 21 ed. Sylburg. (ex Eusebio) *πῶς οὖν ἄν τις τούτοις χρήσαιτο ποδηγοῖς ἀληθείας, τοσοῦτον δὴ καὶ τοιοῦτον ὑπομείνασιν πλάνον καὶ ἐναντίας γε ὠδίνασι δόξας καὶ σφόδρον κατ' ἀλλήλων ἀναρριπίσασι πόλεμον; καὶ Τίμων δὲ αὐτοὺς* (philosophos) *ὁ Φλιάσιος ὁ Πύρρωνος ἑταῖρος ἐν τοῖς σίλλοις ἐπαρῴδησεν* (sic pro *ἐτραγῴδησεν* Vsener)· *ἐγὼ δὲ ἐκ μάλα πολλῶν ὀλίγων μνησθήσομαι «σχέτλιοι — πέπλασθε»*.

v. 1 *οἷον* Hesiod.; Stephan. poes. phil. et Sylburg ad Theod.: *οἷον* Eus. Theod. ‖ v. 2 *ποίων ἔκ τ' ἐρίδων πεπλάνησθε κενῶν τε στοχασμῶν* dubitanter Sylburg | *ποίων ἔκ τ' ἐρίδων*] *τίωνεκτερίδων* Eus. *I*, *τι ὦ νεκταρίδων* Eus. *E* | *ποίων* Theodor. V^b Aug.^{b} Pal.^{b}: *τοίων* Eus. et Theod. *B*, *τοιῶν* Theod. V^a, *τῶν* Theod. *C*; *οἷων* Mullach quaest. Empedocl. II p. 30 | *ἔκ τ' ἐρίδων* Eus. *CDG*, Theod. V^b: *νυκτερίδων* Theod. *BC* V^a Aug.^{b} Pal.^{b} | *ἔκ τε στοναχῶν* Eus.: *ἐκ λεσχομάχων* Theod. *B* V^a Aug.^{b} Pal.^{b} (quod Meinekius in *καὶ λεσχομαχῶν* mutavit collatis similiter compositis *κλινοπάλη* et *Ὁμηραπάτη* verbis, quibus tamen formatio inaudita non excusatur), *ἔκ τε στοχασμῶν* Theod Aug.^{a} *B* mrg V^b, *λίαν καὶ στοχασμῶν* Theod. *C*; fort. *ἔκ τε στομφῶν* vel *ἐκ στομφασμῶν* ⟨*τε*⟩ | *πέπλασθε* Eus. *CDG*: *πέπλησθε* Theod. *BC*, *πεπλάνησθε* Eus. *EI*, Theod. *B* mrg. *V* V^b Aug.^{a} Aug.^{b} Pal.^{b}

COMM. Minus apte mihi videtur gemitus v. 2 commemorari quo Graecos philosophos dogmaticos excelluisse

incompertum; neque enim generalis quaedam de vita humana h. l. profertur sententia ex qua mortales dicantur 'ein Gemächte aus Streit und Seufzer' (quae magnopere placuit Wilamowitzio l. s. p. 43 adn.). itaque verba in quibus afferendis Theodoreti codices insigniter discrepant corrupta habeo: expectamus vero Timonem ex consuetudine sua praeter infinitas controversias philosophorum superbiam opinationesve reprehendisse; videtur igitur tale quid fere latere quale supra proposui. apparet tamen Timonis animo obversatum esse decantatum illud *τοίων ἔκ τ' ἐρίδων ἔκ τε νεικέων γενόμεσθα* (allatum a Porphyrio, de abstin. III 27 p. 155, 3 Nauck.), quod ipsum vel profectum vel deflexum ab Empedocle, qui *καθαρμ.* v. 15 (401) St. mortale genus sic appellavit *οἵων ἐξ ἐρίδων ἔκ τε στοναχῶν ἐγένεσθε*.

Hoc fragmentum cum antecedenti arcte cohaerere statuit Wilamowitzius l. s. p. 40, postquam in illo v. 2 *δαμνᾶσθε* coniecit: neutrum mihi probatur.

XXXIIII

ἄνθρωποι κενεῆς οἰήσιος ἔμπλεοι ἀσκοί.

TEST. Aristocles ap. Eusebium praep. evang. loco ad fr. XXXIII significato post ea quae ibi attuli pergit: *καὶ «ἄνθρωποι — ἀσκοί»*. Theodoretus Gr. affect. cur. loco ad fr. XXXIII significato post ea quae ibi adscripsi pergit: «*ἄνθρωποι — ἀσκοί*».

οἰήσεος Eus. *I*

COMM. Epicharmi notum versum (fr. 145 Ahr., *ἀδέσπ.* 5 Lorenz.) *αὗτα φύσις ἀνθρώπων ἀσκοὶ πεφυσιαμένοι* poetae obversatum esse statuit Knaackius, coniectanea (1883) p. 1, qui praeterea eodem rettulit Petronianum 42 *utres inflati*

ambulamus. videtur tamen potius sententia quaedam generalis, ex qua corpora humana dicuntur sacci spiritu quasi inflati — translata etiam apud Alexidem (Hesionae fr. 1, Meinek. III p. 417; fr. 85 Kock. II 1 p. 324) *κατά τε τὴν παροιμίαν | ἀεί ποτ' εὖ μὲν ἀσκός, εὖ δὲ θύλακος | ἄνθρωπός ἐστι* ioculariter in vinolentum et voracem quendam hominem — ingeniose ita deflexa esse a Timone ad irridendum philosophorum fastum, ut *ἀσκοί* iam non sint corpora spiritu inflata sed ingenia vana iactatione et inanibus opinationibus tumentia; quod ipsum opinor imitatus est Theophylactus Simoc. epist. 79 (= Excerpt. Vindobon. 55) *τί δῆτα τὸ κενὸν τοῦτο δοξάριον ἐπὶ τοιοῦτον τὸν πήλινον ἀσκὸν διεφύσησεν;*

XXXV

οὐκ ἂν δὴ Πύρρωνί γ' ἐρίσσειεν βροτὸς ἄλλος.

HOMERI DETORTVS VERSVS

Γ 223 *οὐκ ἂν ἔπειτ' Ὀδυσῆΐ γ' ἐρίσσειεν βροτὸς ἄλλος.*

TEST. Aristocles apud Euseb. praep. evang. XIV 18, 17 p. 761° *ἤ διὰ τί Τίμων φησίν· «οὐκ — ἄλλος».*

ἐρίσειεν libri: correxi | *βροτόν C*

COMM. Hae laudes cum generaliter valent tum ad disputandi facultatem qua Pyrrhon polluit spectant: cf. Laert. Diog. IX 64 (ex Antigono) *ἔν τε ταῖς ζητήσεσιν ὑπ' οὐδενος κατεφρονεῖτο διὰ τὸ διεξοδικῶς τε* (*τε* addidi) *λέγειν καὶ πρὸς ἐρώτησιν· ὅθεν καὶ Ναυσιφάνην ... θηραθῆναι.*

XXXVI

πάντη γὰρ ἐπεῖχε γαλήνη.

TEST. Sextus Empir. adv. dogm. V 141 *εὐδαίμων μέν ἐστιν ὁ ἀταράχως διεξάγων καὶ ὡς ἔλεγεν ὁ Τίμων ἐν ἡσυχίᾳ καὶ γαληνότητι καθεστώς· «πάντη — γαλήνη».*

COMM. Pertinent haec verba ad Pyrrhonem, unicum scepticum illustrem quem in sillis commemoravit Timon. notum autem est scepticis summum bonum fuisse *ἀταραξίαν*, ad quam describendam eis *γαλήνης* imago in promptu fuit (cf. Sext. Pyrrh. hypot. I 10 *ἀταραξία δέ ἐστι ψυχῆς ἀοχλησία καὶ γαληνότης*) pariter atque fuerat huius placiti antesignano Democrito (cf. Laert. Diog. IX 45 *τέλος δὲ εἶναι* [secundum Democritum] *τὴν εὐθυμίαν ... καθ' ἣν γαληνῶς καὶ εὐσταθῶς ἡ ψυχὴ διάγει*). statuendus igitur est Timon narrasse, in medio litigantium tumultu circa Pyrrhonem tranquillitatem obtinuisse.

XXXVII

τὸν δ' ὡς οὖν ἐνόησ' ἐν νηνεμίῃσι γαλήνης

HOMERI DETORTVS VERSVS

Λ 575 al. *τὸν δ' ὡς οὖν ἐνόησ'* (eadem versus sede)

TEST. Sextus Empir. adv. dogmat. V 141 *εὐδαίμων μέν ἐστιν ὁ ἀταράχως διεξάγων καὶ ὡς ἔλεγεν ὁ Τίμων ἐν ἡσυχίᾳ καὶ γαληνότητι καθεστώς· «πάντη — γαλήνη»* (fr. XXXVI) *καὶ «τὸν δ' — γαλήνης».*

COMM. Dixit haec verba procul dubio Timon, cum in Orco Pyrrhonem conspexit (v. comm. ad fr. XXXVI); itaque *ἐνόησ'* ne suppleas cum Zimmermanno prog. Erlang. p. 6 *ἐνόησε*, sed *ἐνόησα* (cf. supra p. 46).

XXXVIII

ὦ γέρον, ὦ Πύρρων, πῶς ἢ πόθεν ἔκδυσιν εὗρες
λατρείης δοξῶν κενεοφροσύνης τε σοφιστῶν
καὶ πάσης ἀπάτης πειθοῦς τ' ἀπελύσαο δεσμά;
οὐδ' ἔμελέν σοι ταῦτα μεταλλῆσαι, τίνες αὖραι
Ἑλλάδ' ἔχουσι, πόθεν τε καὶ εἰς ὅ τι κύρει ἕκαστα.

HOMERI DETORTI VERSVS

in v. 1: *B* 796 al. *ὦ γέρον* (eadem versus sede)
in v. 4: *π* 465 *οὐκ ἔμελέν μοι ταῦτα μεταλλῆσαι*

TEST. Laertius Diog. IX 64 *καὶ δὴ καὶ ζηλωτὰς εἶχε* (Pyrrhon) *πολλοὺς τῆς ἀπραγμοσύνης, ὅθεν καὶ ὁ Τίμων περὶ αὐτοῦ φησιν οὕτως ἐν τῷ Πύθωνι * * * καὶ ἐν τοῖς σίλλοις· «ὦ γέρον — ἕκαστα»*.

v. 1 *ἢ γέροντος πῶς F* | *ἔκδυσιν BGHP*^{1}*Q*: *ἔκλυσιν FP*^{3} Marcian. 393 et *f* ‖ v. 2 *λατρίης BH* | *λοξῶν G* | *κενεοφροσύνης* Vsener: *τε κενοφροσύνης* libri ‖ v. 3 *τ'* om. *G*, *τε F* | *ἀπελύ H*, *ἀπελύσσαο H* mrg ‖ v. 4 *οὐδεμέλεσ* (supra *σ* rec. m. *οι* sprscr.) *B*, *οὐδ' ἔμελλέν σοι Q*, *οὐδ' ἔμελέ σοι* Vatic. 140 | *μεταλλῆσαι* scripsi: *μετάλλησι B*, *μεταλλησι P*^{1}, *μετ' ἄλλης ἢ Q*, *μετάλλης· ἢ* Vat. 140, *μεταλλήσειν HP*^{3} Marc. 393 et *f*, *μετ' ἄλλοισιν G*, *μεταμελήσειν F* | *τίνες* Cobet: *τίνος GHP*^{3} (quo servato ineptit Mullach), *τινὸς BP*^{1}*Q* et *f* | *αὖρα G*, *αὖρας f* ‖ v. 5 *δ' ἕλλαδ' B* | *ἔχουσαι B*, *ἔχησι G* | *πόθεν δὲ f* | *εἰς ὃ κυρεῖ τὰ ἕκαστα* Is. Casaubon | *κύρει* scripsi: *κυρῃ P*^{1}*Q*, *κυρει* Vat. 140, *κυρεῖ* ceteri | *ἑκάστη* Wilamowitz, *Antigonos* p. 38

COMM. Similiter Pyrrhonem in indalmis interrogat Timon *τοῦτό μοι, ὦ Πύρρων, ἰμείρεται ἦτορ ἀκοῦσαι,* | *πῶς ποτ' ἀνὴρ ἔτ' ἄγεις ῥᾳστα μεθ' ἡσυχίης* ‖ *αἰεὶ ἀφροντίστως καὶ ἀκινήτως κατὰ ταὐτά,* | *μὴ προσέχων δίνοις ἡδυλόγου σοφίης* (v. supra p. 21).

V. 4. 5 laudatur Pyrrhon, quod placitis physicis in quibus multi erant Aristoteles, Stoici, Epicurei nullum

tempus impenderit; physicae vero duae commemorantur praeter ceteras quaestiones, prior meteorologica (*τίνες αὖραι Ἑλλάδ' ἔχουσι*), altera de generatione et interitu (*πόθεν τε καὶ εἰς ὅτι κύρει ἕκαστα*). itaque non licet cum Wilamowitzio *ἕκαστα* in *ἑκάστη* mutare praesertim cum hac admissa coniectura nimis efferantur singulares quaedam meteorologicae quaestiones.

XXXVIIII

Athenaeus XV p. 698ª *ἐνδοξότατος (τῶν παρῳδῶν) ἦν Εὔβοιος ὁ Πάριος γενόμενος τοῖς χρόνοις κατὰ Φίλιππον. οὗτός ἐστιν ὁ καὶ Ἀθηναίοις λοιδορησάμενος, καὶ σώζεται αὐτοῦ τῶν παρῳδιῶν βιβλία τέσσαρα. μνημονεύει δ' αὐτου Τίμων ἐν τῷ πρώτῳ τῶν σίλλων.*

De Euboeo Pario pauca comperta habemus: composuit ea Welandus de praecip. parod. Homer. scriptoribus (Gotting. 1833) p. 41 sqq.

LIBRI SECVNDI

XXXX

Ξεινοφάνης ὑπάτυφος, Ὁμηραπάτης ἐπικόπτης,
ἐκτὸς ἀπ' ἀνθρώπων θεὸν ἐπλάσατ' ἶσον ἁπάντῃ,
*ἀσκηθῆ * * * νοερώτερον ἠὲ νόημα.*

HOMERI ET HESIODI VSVRPATI VERSVS

in v. 2: *K* 151 *ἐκτὸς ἀπὸ κλισίης* (eadem versus sede)
theog. 524 *ἶσον ἁπάντη* (eadem versus sede)
in v. 3: *η* 36 *ἠὲ νόημα* (eadem versus sede)

TEST. Sextus Empir. Pyrrh. hypot. I 224 sq. post ea quae ad fr. XXXXV adscripsi pergit: *διὰ τοῦτο γοῦν καὶ ὑπάτυφον αὐτὸν* (Xenophanem) *λέγει* (*Τίμων*) *καὶ οὐ*

τέλειον ἄτυφον, δι' ὧν φησι· «Ξενοφάνης — νόημα». „ὑπάτυφον" μὲν γὰρ εἶπε τὸν κατά τι ἄτυφον, „Ὁμηροπάτης" δὲ „ἐπικόπτην (sic scripsi pro *ἐπισκώπτην*)", *ἐπεὶ τὴν παρ' Ὁμήρῳ ἀπάτην διέσυρεν· ἐδογμάτιζε δὲ ὁ Ξενοφάνης παρὰ τὰς τῶν ἄλλων ἀνθρώπων προλήψεις ἓν εἶναι τὸ πᾶν, καὶ τὸν θεὸν συμφυῆ τοῖς πᾶσιν* (cf. fr. XXXXV), *εἶναι δὲ σφαιροειδῆ καὶ ἀπαθῆ καὶ ἀμετάβλητον καὶ λογικόν.* Laertius Diog. IX 18 *ἐπαινεῖται* (Xenophanes) *πρὸς τοῦ Τίμωνος· φησὶ γοῦν «Ξενοφάνην — ἐπικόπτην».*

v. 1 *ξεινοφάνη Θ'* Laert. *BGHPQ*, *ξεινοφάνην* Laert. vulg. | *υπάτυφον* Laert. *BP*^{1}*Q*, *ὑπότυφον* Laert. *HP*^{2} cet. | *ὁμηραπάτην* Laert. *P*^{2} cet., *ὁμηροπάτην P*^{1}*Q* | *ἐπικόπτης* scripsi: *ἐπισκώπτης* Sext., *ἐπικόπτην* Laert., *ἐπικώπτης* Vsener coll. Theognosto in Crameri An. Oxon. II p. 136, 3 (*σκὼψ ὁ σκώπτης· Ἀριστοτέλης δὲ χωρὶς τοῦ σ*) ‖ v. 2 *ἑκτὸς ἀπ' ἀνθρώπων* Fabricius: *ἑκτὸν ἀπ' ἄνθρωπον SV*, *ἑα τὸν ἀπάνθρωπον G*; *ἢ τὸν ἀπάνθρωπον* praeter rectiora Fabricius, *ἄλλον ἀπ' ἀνθρώπων* Scaliger ad Stephan. poes. philos. p. 217, *ἄλλον ἀπάνθρωπον* Mullach, *ὃς τὸν ἀπάνθρωπον* Roeper in diar. antiqu. X p. 450, *εἷς τὸν ἀπάνθρωπον* Meineke philol. XV p. 332 ‖ v. 3 *ἀσκηθῆ τορνωτὸν ὅλον νόον ἠδὲ νόημα* Hermann, *ἀσκηθῆ νοερωτὸν* (vel *νοερὸν τὸν*) *σύμπανθ'* (vel *πάνθ' ὅσον*) *ἠὲ νόημα* Fabricius (*ἀσκητὸν νόῳ ἠὲ νόημα* Kühn), *ἀσκηθῆ θνητῶν νοερώτερον ἠὲ νόημα* vel *ἀσκηθῆ νοερωτὸν ἄϊδιον ἠὲ νόημα* Paul p. 51, *ἀσκηθῆ σύμπαντα νόον, σύμπαντα φρόνημα* Brunck, *ἀσκηθῆ, νόον αὐτόν, ἄϊδιον ἠδὲ νόημα* Mullach, *⟨ἅτλαντ',⟩ ἀσκηθῆ, νοερώτερον* (vel *νοερώτατον*) *ἠὲ νόημα* Roeper l. s., *ἀσκηθῆ, ⟨μόνο⟩ν, ο⟨ὐδ' ἑτ⟩ερωτόν, ⟨ὅλον τ⟩ε νόημα* Kern philol. XXXV p. 375, *ἀσκηθῆ ⟨μὴ⟩ν ο⟨ὐδ' ἑτ⟩ερωτόν, ⟨ὅλον τ⟩ε νόημα* idem progr. Stettin. 1877 p. 9, *ἀσκηθῆ πάνθ' ὡς νοερώτατον ἠὲ νόημα* Zimmermann progr. Erlang. p. 17 | lacunam signavi; fuit fort. *μόνιμον* vel *τ' αἰεὶ* vel *πάμπαν* (in proecdosi *τ' ἀπαθῆ* conieceram) | *νοερώτερον* scripsi cum Paulio: *νοερωτὸν* libri, *νοερῷ τὸν* edit. Genev. | *ἢ ἑνόημα V*

---

comm. Interpretis partes ipse Sextus suscepit, nonnulla

tamen addenda videntur. ἄτυφος nemo praeter Pyrrhonem a Timone habetur; sed summae huic laudi proxima est Xenophanis ὑπατύφου, i. e. a dogmatico fastu paene alieni. — Ὁμηραπάτης vocabulum, sane contra bonae aetatis certas regulas a poeta fictum, significat fraudem ab Homero in deorum fabulis commissam. notum enim est Xenophanem acerbe vituperasse, quod Homerus Hesiodusque dis tribuerunt facinora non solum divino numine prorsus indigna sed quae etiam apud homines flagitiosa haberentur: cf. infra Xen. sill. fr. II. ceterum haud male quidem Kühnius ad Laert. l. s. Ὁμηροπάτην vocabulum in Aldobrandina scriptum voluit esse 'Homerum calcans' sive 'Homeromastix' collato similiter conformato verbo καπνοπάτης; eandem scripturam Kreusslerus in lexico Passoviano potius 'Homerverdreher' interpretatus est tamquam ad eius Homericas parodias spectantem. sed omnino non est cur id quod solum traditur apud Sextum ὁμηραπάτης mutemus: cf. Bergkius mus. Rhen. XXXV p. 244 adn. 1.

Verbis ἐκτὸς ἀπ' ἀνθρώπων putat Zimmermannus p. 15 — nisi falso subobscura ipsius verba intellego — indicari Xenophanem finxisse deum plane ab hominibus diversum (quod idem voluit Kühnius esse ἀπάνθρωπον); audiendum igitur ὄντα esse; cetera vero epitheta apponi ad accuratius declarandam hanc rationem. talem tamen constructionem verba tradita non admittunt. necessario enim verba ἐκτὸς ἀπ' ἀνθ. referenda sunt ad ἐπλάσατο significantque similiter atque in Homerico exemplo deflexo locum quo moratus sive rationem qua usus deum finxisse cogitatur Xenophanes, qui plane ab hominum societate semotus i. e. nihil vulgi opinionem curans et suis ipsius solis cogitationibus intentus numen divinum definiit, vel ut recte iam Sextus interpretatur (v. supra) ἐδογμάτιζε παρὰ τὰς τῶν ἄλλων ἀνθρώπων προλήψεις.

Item patet Sexti verbis εἶναι δὲ σφαιροειδῆ καὶ ἀπαθῆ

καὶ ἀμετάβλητον καὶ λογικόν explicari epitheta quibus Timon Xenophanis deum descripsit; inter haec unum certum est, alterum probabile. certum est primum epitheton ἶσον ἁπάντῃ spectare ad dei (i. e. mundi) conglobatam figuram, id quod apertis verbis docet Simplicius (in Phys. p. 23, 18 Diels.) enarrans Alexandri Aphrodisiensis — i. e. Theophrasti (phys. opin. fr. 5 p. 481, 11 Diels.; cf. Doxogr. p. 112) — sententiam πεπερασμένον δὲ καὶ σφαιροειδὲς αὐτὸ (τὸ ἓν) διὰ τὸ πανταχόθεν ὅμοιον λέγειν (Ξενοφάνην), praesertim cum Sextum ex eodem libro Theophrasteo hausisse recte nuper observatum sit (cf. Zeller. hist. phil. I² p. 384 adn. 2; Diels. Doxogr. adn. ad p. 481, 9). ergo minus recte Zimmermannus p. 15 sq. cum Karsteno, Xenoph. p. 119 aequalitatem dei intellegit in eo positam, quod totus omnino cernit, totus audit, totus cogitat, ut una sit in eo et perfecta naturae consensio. ut igitur certum primum Timonis epitheton primo Sexti verbo σφαιροειδές explicari, ita probabile est ad Timonis ultima verba νοερωτὸν ἠὲ νόημα spectare Sexti epitheton λογικόν. atque de deo Xenophanes ipse dixit (fr. 3 Karst.) ἀλλ' ἀπάνευθε πόνοιο νόου φρενὶ πάντα κραδαίνει, similiterque conceptum est eius de deo placitum apud Laertium Diog. IX 19 σύμπαντά τ' εἶναι νοῦν καὶ φρόνησιν. inde efficitur νόημα non prorsus sufficere ad naturam dei significandam, cum huic vocabulo humani aliquid insit, deus vero secundum Xenophanem (fr. 5 Karst.) οὔ τι δέμας θνητοῖσιν ὁμοίως οὔτε νόημα. itaque videtur comparativo adscito, quo etiam Plato Alcibiad. I p. 133ᶜ usus est, apte a Timone dici potuisse deum Xenophaneum esse νοερώτερον ἠὲ νόημα, quippe cuius numen cogitatione magis esset πνευματικόν i. e. tam supra omnem humanam naturam elatum ut ne cum cogitatione quidem plane comparari posset.

Inde profectis licebit nobis postremo paullo certius iudicium proferre de multis coniecturis, quibus viri docti

corruptum tertium versum emendare et supplere conati sunt. sumendum enim nunc est, duo Sexti verba reliqua *ἀπαθῆ*, *ἀμετάβλητον* explicare Timonis epitheton *ἀσκηθῆ* et quidquid lacuna haustum est. neque dubitari potest, quin Sexti *ἀπαθῆ* spectet ad verbum Homericum *ἀσκηθῆ* a Timone usurpatum, cum praesertim nemo praeter Sextum hoc *ἀπαθῆ* verbo utatur ad Xenophanis deum describendum, ipse vero idem iteret Pyrrh. hypot. III 218 (*σφαῖραν ἀπαθῆ*). sed quaeri sane potest utrum novo Timonis cuidam epitheto, velut *μόνιμον*, respondeat Sexti *ἀμετάβλητον*, an generalis solum quaedam notio, velut *πάμπαν*, ad *ἀσκηθῆ* adiecta fuerit a poeta et Sextus rarius vocabulum *ἀσκηθῆ* duobus adiectivis *ἀπαθῆ* et *ἀμετάβλητον* interpretatus sit. similes igitur earum quas nunc significavi coniecturae aliqua cum probabilitate, fortasse etiam maiore excogitari possunt plures; sed quae in alia abeant reicio omnes.

Ceterum praeter laudes patet etiam irrisionem Xenophanis his versibus inesse eamque in eo conspicuam, quod philosophus qui Homeri Hesiodique de dis commenta exagitaverit ipse novum deum *δογματικῶς* finxerit, idcirco potissimum non prorsus *ἄτυφος*.

XXXXI

ἀλλ' οὔ μοι τούτων φλεδόνων μέλει· οὐδὲ γὰρ ἄλλου
οὐδενός, οὐ Φαίδωνος ὅπις γέ τ⟨ις⟩, οὐδ' ἐριδάντεω
Εὐκλείδεω, Μεγαρεῦσιν ὃς ἔμβαλε λύσσαν ἐρισμοῦ.

HOMERI DETORTI VERSVS

in v. 1: Z 450 *ἀλλ' οὔ μοι Τρώων τόσσον μέλει ἄλγος κτλ.*
Ξ 510 *τῷ οὔτ' ἐσθῆτος δευήσεαι οὔτε τευ ἄλλου*

TEST. Laertius Diog. II 107 *ταῖς τε ἀποδείξεσιν ἐνίστατο* (Euclides) *οὐ κατὰ λήμματα, ἀλλὰ κατ' ἐπιφοράν.*

καὶ τὸν διὰ παραβολῆς λόγον ἀνῄρει λέγων ἤτοι ἐξ ὁμοίων αὐτὸν ἢ ἐξ ἀνομοίων συνίστασθαι· καὶ εἰ μὲν ἐξ ὁμοίων περὶ αὐτὰ δεῖν μᾶλλον ἢ οἷς ὁμοῖά ἐστιν ἀναστρέφεσθαι, εἰ δ' ἐξ ἀνομοίων παρέλκειν τὴν παράθεσιν. διὰ ταῦτα δὲ καὶ περὶ αὐτοῦ ταῦτά φησι Τίμων προσπαρατρώγων καὶ τοὺς λοιποὺς Σωκρατικούς· «ἀλλ' — ἐρισμοῦ».

v. 1 *φιλεδόνων* (mrg *φλεδόνων*) *μέλλει H* ‖ v. 2 *ὅπις γέ τις* scripsi: *ὅστις γε τ' B, ὅστις γε τ. P*[1], *ὅστις γε F* (in quo tamen sequitur *τοῦ*) *HMP*[2]*QV* Vatic. 140 Ottob. 355 Marcian. 393 et *f*, *ὅτις γε μὲν G* Burbon. 252 Barberin. 275 (*ὅτις γέ μεν* Stephan. 1570); *ὅπις μ' ἔχει* Meineke per litteras | *τοῦ δερινδάτεω F, οὐδεριδάντεω Q, οὐδ' ἐριδ' ἄντεω H* ‖ v. 3 *Εὐκλείδου* libri: corr. Meineke philol. XV p. 333 | *ἔμβελε H*[1]

COMM. Inter Socraticos, quos omnes nugatores Timon solitus est nuncupare, Phaedon princeps 'Eliacorum' fuit (vide Laert. Diog. II 105. 126; Strab. IX 8 p. 393); quae tamen secta magis inclarescere coepit demum per Menedemum tertium successorem, a quo Eretriacorum nomen accepit. magis innotuit Euclides Megaris oriundus princeps alius sectae quae primum Megarica dein Eristica appellata est (vide Laert. Diog. II 106; Galen. hist. phil. 3 p. 600, 13 et 7 p. 604, 15 Diels.; Suid. v. *Σωκράτης*; cf. Wilamowitzius, *Antigonos* p. 30 adn. 6). ad hunc notandum Timon vocabulo Democriteo *ἐριδάντης* usus est: Democritus enim vitari iussit *ἐριδαντέων καὶ ἱμαντελικτέων λόγους* (Plut. sympos. I 1 p. 614[E], Clem. Alex. strom. I 3, 22 p. 120 Sylb., 328 Pott.); ceterum cf. quae ad *Εὐκλείδην ἐσπουδακότα πρὸς τοὺς ἐριστικοὺς λόγους* dixit Socrates (apud Laert. II 30).

Emendationem v. 2 a Meinekio incohatam spero nunc absolutam esse adscita optimorum librorum scriptura, quae post *γε* etiam *τ* praebet; neque enim erat cur *γε* a libris exhibitum mutaremus: cf. Hom. *B* 386 *οὐ γὰρ παύσωλή γε* similia.

XXXXII

οὐδ' Ἀκαδημιακῶν πλατυρημοσύνης ἀναλίστου

TEST. Laertius Diog. IV 67 *καθόλου δὲ τοὺς Ἀκαδημικοὺς ὁ Τίμων οὑτωσὶ* (sic *F* pro *οὕτω*) *διασύρει· «οὐδ' — ἀναλίστου».*

Ἀκαδημαϊκῶν libri (*ἀκαδακαικῶν V*): corr. Guil. Dindorf in adnot. crit. Luciani edit. p. XXII hanc solam legitimam formam esse docens | *πλατυρρημοσύνης FQ* | *ἀναλίστου BFGHPV*: *ἀναλύστου AC* codd. Stephani et *f*; *ἀναλόστομ Q*; *ἀλιάστου* F. Schoell

COMM. Consueto more lusit Timon in Platonis nomine *παρὰ γράμμα* usurpando, sed hic etiam acerbiorem reddit lusum addita insulsi notione eamque expressit forma ceteroquin inaudita *ἀνάλιστος* (loco verborum *ἄναλος* vel *ἄναλτος* adhibita), quam ab *ἁλίζω* derivavit.

XXXXIII

οὐδ' ἄρ' Ἀριστοτέλους εἰκαιοσύνης ἀλεγεινῆς

HOMERI DETORTVS VERSVS

Ψ 701 *παλαισμοσύνης ἀλεγεινῆς* (eadem versus sede)

TEST. Laertius Diog. V 11 *ἀλλὰ καὶ Τίμων αὐτοῦ καθήψατο εἰπών· «οὐδ' — ἀλεγεινῆς».*

εἰκαινσύναις ἀλλογενῆς V | *ἀλέγειν ἧς B*

COMM. Vituperatur a Timone Aristotelis levitas miserabilis, quam illi demonstrasse eo visus est quod tot physica logica ethica placita pro certis proposuit.

Ceterum apparet hoc fr. cum antecedenti arcte cohaerere et utrumque proximum esse fragmento XXXXI.

XXXXIIII (45 proecd.)

οὔτε μοι ἡ Τεΐη μᾶζ' ἤνδανεν οὔτε καρύκκη
ἡ Λυδῶν, λειτῇ δὲ καὶ αὐαλέῃ ἐνὶ κόγχῳ
Ἑλλήνων ἡ πᾶσ' ἀπερισσοτρύφητος ὀΐζύς.

TEST. Athenaeus IV p. 160ᵃ *οὗτος* (*Τίμων*) *γάρ ἐστιν ὃς καὶ τοῦ κόγχου μνημονεύει ἐν τῷ δευτέρῳ τῶν σίλλων λέγων οὕτως· «οὔτε μοι — ὀΐζύς». διαφόρων γὰρ οὐσῶν καὶ τῶν ἐκ Τέω μαζῶν .... καὶ τῶν Λυδίων καρυκῶν προκρίνει ἀμφοτέρων ὁ Τίμων τὸν κόγχον.*

v. 1 *ἡ Τεΐη* (vel *ἡ Τηΐη*) Casaubon: *ἡ τηι A*, *ἥ τε BD*, *ἑκταίη VL*, *ἐκ τέω* codd. Casauboni | *ἤνδανεν* scripsi pro *ἀνδάνει* haec ad Xenophanis vitam spectare ratus, de qua etiam fr. XXXXV v. 5. 6 imperfecto tempore narratur (v. comm. et supra p. 46) | *καρύκκη* scripsi (cum codd. Schweighaeuseri) coll. Herod. I p. 317, 19 Lentz.: *καρυκη A*, *καρύκη P* ‖ v. 2 *λειτῇ* scripsi coll. Iacobsi adn. ad Anthol. Pal. vol. III p. 969; C. i. Gr. II n. 2258. 6261; Kaibel, epigr. Gr. 119. 677 al.: *λητηι δε A*, *λίτῃ δὲ B*, *λητὴ δὲ P* | *αὐαλέῃ Q*: *οὐαλέη AP*, *οὐκ ἀλέη D*, *οὐ καλέη B*, *αὐσταλέῃ VL* ‖ v. 3 *πᾶσ' ἀπερισσοτρύφητος* Valckenaer ann. crit. ad Nov. Foed. p. 390: *πᾶσα περισσοτρύφητος* libri

---

COMM. Haec inepte Athenaeus sive Cynulcus quem loquentem facit Athenaeus ad ipsum Timonem rettulit; rectius hoc alterius libri fragmentum Xenophani, quocum in hoc libro Timonem collocutum esse scimus, assignabis: ille enim non solum per se rectius creditur Teiorum et Lydorum suae patriae vicinorum luxuriam in comparationem vocasse quam Timon Phliasius, praesertim cum Teos antea quam a Persis ipsius Xenophanis aetate expugnata est magis floruerit quam postea, sed etiam testimonio certo Athenaei XII p. 526ᵇ narratur Lydos delicatos castigasse. horum igitur luxum a Timone quoque fingitur repudiasse, praetulisse Graecorum simplicem victum. ad

quem accuratius describendum utitur et proverbiali dictione *Ἑλλήνων ἡ πᾶσα ὀϊζύς* (haec enim verba iam antiquissimis temporibus in proverbium abiisse demonstrat ni fallor Archilochi versus [52 Bergk.] *ὡς Πανελλήνων ὀϊζὺς ἐς Θάσον συνέδραμεν*) et exemplo *κόγχου*, quod fabae genus pauperibus vilissimo cibo fuisse cum apud Romanos per Iuvenalem III 293; XIV 131 Martialemque VII 77 tum apud Graecos per Cratetem cynicum (fr. 11 Bergk.) constat. atque optime potuit talia Xenophanes proferre ipse de vita sua haec effatus (fr. 7 Bergk.) *ἤδη δ' ἑπτά τ' ἔασι καὶ ἑξήκοντ' ἐνιαυτοί | βληστρίζοντες ἐμὴν φροντίδ' ἀν' Ἑλλάδα γῆν*. ceterum de Teiorum pane ut nihil aliunde innotuit, ita *καρύκκη* a Lydis primis inventa tam praeclara fuit, ut omnes qui *ὀψαρτυτικά* scripserunt de ea comparanda accurate praeceperint (cf. Athen. XII p. 51°); fuit vero, ut ait Zenobius V 3 (cf. Hesych. v. *καρύκη*), *βρῶμα Λυδικὸν ἐκ πολλῶν ἡδυσμάτων συνεστὸς καὶ αἵματος*.

XXXXV (46 proecd.)

ὡς καὶ ἐγὼν ὄφελον πυκινοῦ νόου ἀντιβολῆσαι
ἀμφοτερόβλεπτος· δολίῃ δ' ὁδῷ ἐξαπατήθην
πρεσβυγενὴς ἐτέων κεὐμενθήριστος ἁπάσης
σκεπτοσύνης· ὅππη γὰρ ἐμὸν νόον εἰρύσαιμι,
εἰς Ἓν ταὐτό τε πᾶν ἀνελύετο· πᾶν δ' ἐὸν αἰεὶ
πάντη ἀνελκόμενον μίαν εἰς φύσιν ἵσταθ' ὁμοίην.

HOMERI DETORTI VERSVS

in v. 1: *α* 217 *ὡς δὴ ἔγωγ' ὄφελον* (eadem versus sede)
O 461 *πυκινὸν νόον* (eadem versus sede)
Δ 314 al. *μάχης κανστειρῆς ἀντιβολῆσαι*
in v. 3: *Λ* 249 *πρεσβυγενής* (eadem versus sede)
in v. 4: *Θ* 143 *Διὸς νόον εἰρύσαιτο*.

TEST. Sextus Emp. Pyrrh. hypot. I 223 ὁ *περὶ ἑνὸς δογματίζων ἢ προκρίνων φαντασίαν φαντασίας ὅλως κατὰ πίστιν ἢ ἀπιστίαν περί τινος τῶν ἀδήλων τοῦ δογματικοῦ γίνεται χαρακτῆρος, ὡς δηλοῖ καὶ ὁ Τίμων διὰ τῶν περὶ Ξενοφάνους αὐτῷ λεγομένων. ἐν πολλοῖς γὰρ αὐτὸν ἐπαινέσας τὸν Ξενοφάνην, ὡς καὶ τοὺς σίλλους αὐτῷ ἀναθεῖναι, ἐποίησεν αὐτὸν ὀδυρόμενον καὶ λέγοντα·* «*ὡς — ὁμοίην*».

v. 2 *ἀμφοτερόβλεπτα* codd. Marc. append. 4, 26 et Monac. 439, *ἀμφότεραβλεπτα* Monac. 79; *ἀμφοτεροβλέπτου* Bekker; *ἀμφοτεροβλεπτῶν* Langheinrich II p. 20 | *δολιχῇ δ' ὁδῷ ἐξαντλήθην* Nauck philol. IV p. 109 ‖ v. 3 *ἐτέων* Bekker: *ἔτ' ἐὼν* (*ἐῶν* Laur. 85, 24) libri; *τε γέρων* Nauck l. s. | *κεὐμενθήριστος* scripsi (i. e. *καὶ εὐμενθήριστος*); poteris etiam *καὶ μενθήριστος: καὶ ἀπενθήριστος* libri; *καὶ ἀμενθήριστος* Bergk comm. crit. spec. I p. 3, Nauck l. s., Haupt ind. lect. Berol. 1855/6 p. 7 (= opusc. II p. 95); *καὶ ἀπευθήνιστος* Bekker, *καὶ ἀναμφήριστος* Schneider Saxo et Barker in Stephani thesauro s. v., *καὶ ἐπαμφήριστος* Karsten Xenophan. p. 190, *κἀνθησαύριστος* Autenrieth apud Zimmermannum p. 12 ‖ v. 4 *ὅπη V*, *ὅπου* Marc. et Monac. 79 ‖ v. 5 *αὐτό τε* Monac. 439, *ταυτότης* Monac. 79 et Marc. | an *ἀνεδύετο* sive *ἀνεδύσετο*? | *δὲ ὅν* 'plerique' ut ait Bekker; *δέ οἱ* Odof. Müller gr. litt. hist. I² p. 454 adn. 3 ‖ v. 6 *ἰσοσταθμοίην* Monac. 439 | *ὁμοίαν FG*, *ὁμοία V* et Laurentiani

---

COMM. Duae graviores in his Xenophanis verbis difficultates insunt, de quibus multis quidem verbis disputavit Zimmermannus progr. Erlang. p. 7—13, ita tamen ut me assentientem non habeat. Primum enim verba *δολίῃ δ' ὁδῷ ἐξαπατήθην* cum Karsteno statuit per parenthesin interposita esse et verba *καὶ ἀπενθήριστος ἁπάσης σκεπτοσύνης* ad *ὡς ὄφελον ἀντιβολῆσαι* pariter atque *ἀμφοτερόβλεπτος* pertinere. quo accepto non solum pessime dissecatur oratio, sed deseritur via ipsis verbis aperte monstrata. simplici enim ordine omnia procedunt hoc. primum Xenophanes votum exprimit, quod spectat ad veritatem

philosophando obtinendam (ὡς — ἀμφοτερόβλεπτος); deinde pergit, secus tamen sibi rem cessisse dum inter vivos esset (δολίῃ δ' ὁδῷ ἐξαπατήθην), et statim adicit causam qua factum sit, ut opinio ipsum fefellerit (ὅππη γὰρ νόον εἰρύσαιμι, ἀνελύετο κτλ.); itaque inter ὅππη γὰρ et ἐξαπατήθην nihil quod constructionem turbaret interponi potuit. necessario igitur ad ἐξαπατήθην referendum est καὶ ἀπενθήριστος; in quibus ipsis verbis corruptis altera difficultas inest. eis quae a plerisque intruditur sententia plane mihi intolerabilis videtur. neque enim potuit Xenophanes generaliter se reprehendere quod omnis circumspectionis incuriosus fuerit vel ignarus. immo non solum debuit laudari a sceptico philosophus qui (fr. 14 K.) edixerit καὶ τὸ μὲν οὖν σαφὲς οὔ τις ἀνὴρ γένετ' οὐδέ τις ἔσται | εἰδώς, ἀμφὶ θεῶν τε καὶ ἅσσα λέγω περὶ πάντων· | εἰ γὰρ καὶ τὰ μάλιστα τύχοι τετελεσμένον εἰπών, | αὐτὸς ὅμως οὐκ οἶδε· δόκος δ' ἐπὶ πᾶσι τέτυκται, sed amplissimo honore tamquam Tiresias alter (v. supra p. 47) a sillographo ornatus est. sed hic describitur Ξενοφάνης μὲν περὶ πάντων ἠπορηκώς, δογματίσας δὲ μόνον τὸ εἶναι πάντα ἕν ut verbis Galeni hist. phil. 7 p. 604, 17 Diels. utar. itaque sententia talis fere expectatur: 'quamquam ego aetate provectus (i. e. diuturno usu edoctus) et omnis sapientiae studiosissimus fui, tamen rei fallaciis deceptus sum'. ceterum simul his verbis significatur, certa illa placita quae carmine didactico exposuit senem demum philosophum excogitasse, cum diu sententiam fragmenti 14 tenuerit. — transeamus nunc ad singula.

Verbum a Timone novatum ἀμφοτερόβλεπτος spectat ad scepticam rationem, ex qua διὰ τὴν ἐν τοῖς ἀντικειμένοις πράγμασι καὶ λόγοις ἰσοσθένειαν i. e. τὴν κατὰ πίστιν καὶ ἀπιστίαν ἰσότητα ὡς μηδένα μηδενὸς προκεῖσθαι τῶν μαχομένων λόγων ὡς πιστότερον ad ἐποχήν pervenitur (Sext. Emp. Pyrrh. hypot. I 8 et 10): eam ipsam vero

in definiendo uno deo prorsus neglexerat Xenophanes, ut Sextus testimonio supra adscripto edisserit. itaque rectissime legitur *ἀμφοτερόβλεπτος* minime cum Bekkero in *ἀμφοτεροβλέπτου* mutandum: utrimque enim caute circumspiciendo fit ut aliquis solidam sapientiam consequatur. — Contra *πρεσβυγενὴς ἐτέων* recte Bekkerus emendavit, cum *ἔτι* particula intellegi prorsus nequeat; genetivus vero de quo dubitavit Nauckius optime iam a Bergkio l. s. explicatus est. atque annos nonaginta duos eius vitam superasse ex ipsius fr. 7 B. constat. — Dein ad corrigendum vocabulum corruptum *ἀπενθήριστος* multi concurrerunt, quorum coniecturae omnes una duarum illarum quas supra posui generalium argumentationum refelluntur, ita ut non opus sit singulas refutare, quamvis argumenta non desint. quod ego proposui profectum est ex verbo *μενθηρίζω*, de quo Hauptius alii disputarunt, ut *εὐλόγιστος* ex *λογίζω* (*λογίζομαι*), habetque activam significationem ut idem *εὐλόγιστος* aliaque adiectiva verbalia in *τος* exeuntia multa. — Denique in ultimis recte Odofredus Müller l. s. agnovit verbi *ἀνελύετο* subiectum non *πᾶν* esse, quod vulgo putaverunt idem hic valere atque *ἕκαστον* rati, sed *νόος*; namque agitur de Xenophanis primario placito *ἓν εἶναι τὸ πᾶν* ut Sextus l. s. (v. fr. XXXX) ait, sive *ἓν τὸ ὂν καὶ πᾶν* secundum Theophrastum phys. opin. fr. 5 p. 480, 4 Diels. neque potest *πᾶν* eodem versu iteratum duo plane inter se diversa significare; altero vero loco necessario significat universum quod et deum esse et *ὅμοιον πάντῃ* dixit Colophonius (cf. Hippolyt. philos. 14 p. 565, 26 D. et Theophrast. l. s. p. 481, 11 D.). itaque primum exponit Xenophanes omnes cogitationes suas semper ad unum idemque universum recurrisse, deinde hoc universum quale ipsi visum sit addit. in eo tamen Müllerum fefellit opinio, quod in prioribus itineris imaginem adhibitam esse credidit interpretatus:

'nach welcher Seite ich meine Gedanken lenkte, kehrten sie immer bei dem Einen und Gleichen ein' (id vero *κατελύετο* dicendum erat, non *ἀνελύετο*). at ne dissolvendi quidem potestas quam semper tenet vocabulum quadrat; sed desideratur recurrendi, relabendi, repellendi notio. idcirco proposui *ἀνεδύετο* (vel *ἀνεδύσετο*, cum non constet Timonem cum Atticis vocalem *ῡ* produxisse.) — Postremo librae imago usurpata est, in cuius altero iugo res ponderanda suspendi (*ἀνέλκεσθαι*: cf. Hom. *M* 434) solebat in altero aequipendium. hoc recte assecutus Müllerus minus recte pro *δ' ἐὸν* coniecit *δέ οἱ*; namque Xenophanes secundum testes identidem laudatos affirmavit illud unum, quod idem universum idemque deus, *ἀίδιον* esse. (Quid de hoc fr. Kernius, *Beitr. z. Darstell. der Philos. d. Xenoph.* progr. Sedin. 1871 p. 4 adn. ** statuerit, Gottingae cum non adscripserim, Heidelbergae cognoscere nequeo; in recentiore progr. Sedin. 1874 *über Xenoph. v. Kol.* p. 13 sic vertit: 'Doch trog mich am Abend des Lebens | Trüglicher irrender Pfad. Da verlor ich die klare Besinnung'.)

XXXXVI (44 proecd.)

ἦκε βαρὺν βουπλῆγα τομώτερον ἢ Λυκόοργος,
ὅς ῥα Διωνύσου ἀρρυθμοπότας ἐπέκοπτεν,
ἐκ δὲ ῥυτὰ ῥίπτασκεν ἀπληστολίνους τ' ἀρυσαίνας.

TEST. Athenaeus X p. 445[d] *ἀρρυθμοπότης εἶ κατὰ τὸν Φλιάσιον Τίμωνα· οὕτως γὰρ ἐκεῖνος ὠνόμασε τοὺς τὸν πολὺν σπῶντας οἶνον ἄκρατον ἐν τῷ δευτέρῳ τῶν σίλλων· «ἦκε — ἀρυσαίνας».* Idem X p. 424[b] *Τίμων δ' ἐν δευτέρῳ σίλλων ἀρυσαίνας κέκληκε τοὺς κυάθους φάσκων οὕτωσί· «ἀπληστολίνους τ' ἀρυσαίνας» ἀπὸ τοῦ ἀρύσασθαι ὀνο-*

μάσας. (Eustathius in Il. [Ξ 320] p. 989, 30 τοῦ δὲ κατ' οἶνον . . . Διονύσου μέμνηται, φασι, καὶ Τίμων ἐν τῷ «βαρὺν — ἐπέκοπτεν».)

v. 1 ἦκε Meineke philol. XV p. 333: ἠὲ libri praeter *C* (et Eustath.) qui om.; ἦγε Schweighäuser | Λυκοόργου Valckenaer ad Theocr. Adoniaz. p. 340 sq. ‖ v. 2 διωνύσου *C*: διονύσου *AB* et Eustath., διοννύσου *PVL* | ἀριθμοπώτας *A*, ἀριθμοπότας *B* et Eustath., ἀριθμόπας *P* ‖ v. 3 ρυτὰ οριπτασκεν *A*, ῥυτὰ ὁρίπτασκεν *BP* | ἀρυσαίνας Meineke: ἀρυταίνας Ath. p. 445 (quod flagitat Lobeck pathol. prol. p. 176), ἀρυσάνας Ath. p. 424

COMM. Haec cum in secundo sillorum libro legantur, ad nullum antiquiorum philosophorum maiore cum probabilitate referuntur quam ad Heraclitum, quem optimo iure potuit Xenophanes dicere flagellum Lycurgo, cuius βουπλῆγος gravitatem descripsit Homerus Z 133 sq., acrius vibrasse. ille enim summis et acerbissimis conviciis castigavit et philosophos qui ante eum inclaruerant et poetas illustrissimos et commune volgus: vide fr. 16. 17; 119. 120 et testimonia supra ad fr. XXVIIII adscripta. ceterum moneo tertium versum etiam ad Lycurgum pertinere, qui narratur pocula potatorum effudisse. itaque necessarium non videtur ut cum Meinekio l. s. statuas philosophum quendam peti qui ebrietatem vituperaverit, velut Pythagoram: praesertim cum nemo eorum tam strenue egerit ut ebrietatis severiorem eum quam Lycurgum vindicem iure dixeris.

XXXXVII

καί που Ἀναξαγόρην φάσ' ἔμμεναι ἄλκιμον ἥρω
Νοῦν, ὅτι δὴ νόος αὐτῷ, ὃς ἐξαπίνης ἐπεγείρας
πάντα συνεσφήκωσεν ὁμοῦ τεταραγμένα προσθεν.

HOMERI DETORTI VERSVS

in v. 1: *T* 96 al. *φασ' ἔμμεναι* (eadem versus sede)
T 24 al. *ἄλκιμον υἱὸν* (eadem versus sede)

TEST. Laertius Diog. II 6 *πρῶτος* (Anaxagoras) *τῇ ὕλῃ νοῦν ἐπέστησεν ἀρξάμενος οὕτω τοῦ συγγράμματος . . . .· "πάντα χρήματα ἦν ὁμοῦ· εἶτα ὁ* (ὁ add. *F*) *νοῦς ἐλθὼν αὐτὰ διεκόσμησε". παρὸ καὶ Νοῦς ἐπεκλήθη· καί φησι περὶ αὐτοῦ Τίμων ἐν τοῖς σίλλοις οὕτως· «καί που — πρόσθεν».*

v. 1 *καὶ ποῦ PQ* | *ἀνεξαγόρην Q* (male intellecto compendio codicis *P*) ‖ v. 1. 2 *ἤρω. νοῦν. ὅτι δὴ PQ* (in *P* *ἡ* corr. sed m. 1), *ἤρω νοῦν ὅτι δὴ* Vatic. 140 Marc. 393: *ἠρώνουν ὅτι δὴ B, ἠρωνοῦν ὅτι δὴ HV* Angel. (*ἠρώνουν H* mrg), *ἤρων ὅττι γε δὴ G* (quod ipse testor, *F* secundum Cobetum qui vereor ne *F* cum *G* confuderit) Burbon. 252, *ἤρων ὅττι γε δὴ* Barberin. 275 (qui tamen mrg post *ἤρω* corr. *νοῦν*); *ἤρων* (coll. Georgio Choerob. dict. p. 262 Gaisf.) *ὅττι δάμη* Vsener anal. Theophr. sent. contr. V et olim per litteras ‖ v. 2 fortasse fuit *ὅτι δὴ ⟨ἦν⟩ νόος* | *ἐξαπήνης G* | *ἐπεγείρας* scripsi: *ἐπέγειρας* Vatic. 140 et P^1 (ut videtur), *ἐπ' ἔγειρας B, ἐπαγείρας GH* P^2 *QV, ἐπαείρας* Bergk ex. crit. spec. VI p. 7 et Roeper philol. III p. 50 collato initio scripti Anaxagorei | *τεταρατμένα* H^1

COMM. De initio libri Anaxagorei vide quae Simplicius in Arist. phys. I 4 p. 155, 21 sqq. Diels. accuratius excerpsit similique epitoma usus Aetius plac. I 3, 5 exhibuit et Krischius theologum. p. 64 sq. Dilesiusque Doxogr. p. 166 exposuerunt. philosopho *Νοῦν* cognomen inditum esse praeter Suidam v. *Ἀναξαγόρας* alios qui ex eodem fonte hauserunt (cf. Schaubach, Anaxag. fr. p. 36) narrat Plutarchus Pericl. 4 his verbis: *Ἀναξάγορας ὁ Κλαζομένιος, ὃν οἱ τότ' ἄνθρωποι Νοῦν προσηγόρευον, εἴτε τὴν σύνεσιν αὐτοῦ μεγάλην εἰς φυσιολογίαν καὶ περιττὴν διαφανεῖσαν θαυμάσαντες εἴθ' ὅτι τοῖς ὅλοις πρῶτος οὐ τύχην οὐδ' ἀνάγκην διακοσμήσεως ἀρχήν, ἀλλὰ νοῦν ἐπέστησε καθαρὸν*

καὶ ἄκρατον ἐν μεμιγμένοις πᾶσι τοῖς ἄλλοις ἀποκρίνοντα τὰς ὁμοιομερείας. opinor vero poetam consulto similem ambiguitatem verbis intulisse cum sive adhibita ellipsi in copula εἶναι frequentissima scriberet ὅτι δὴ νόος αὐτῷ sive revera ὅτι δὴ ἦν νόος αὐτῷ, ut dubitari posset utrum eius ipsius mentem an mentem infinitam diceret et festive significaret Anaxagorae ipsius mentem mundum disposuisse. nam sceptico tota illa qua inclaruit philosophus doctrina nihil nisi vanum commentum videtur; consulto etiam ipsa verba notissima Anaxagorae πάντα ὁμοῦ servata, reliqua leniter deflexa et festive irrisa. — egregiam vero scripturam ἐπεγείρας optimi libri suppeditant: id enim procul dubio servandum, cum Anaxagorae νοῦς ea quae hactenus iacerent quieta et immota primum agitaverit: cf. Anaxagorae ipsius verba (fr. 8 Schaubach.) apud Simplic. l. s. p. 156, 22 τῆς περιχωρήσιος τῆς συμπάσης νοῦς ἐκράτησεν ὥστε περιχωρῆσαι τὴν ἀρχήν κτλ. et Aristot. phys. VIII 1 p. 250^{b} 24 φησὶ γὰρ ἐκεῖνος (Ἀναξαγόρας) ὁμοῦ πάντων ὄντων καὶ ἠρεμούντων τὸν ἄπειρον χρόνον κίνησιν ἐμποιῆσαι τὸν νοῦν καὶ διακρῖναι; Theophr. phys. op. fr. 4 p. 479, 7 Diels. — postremo σφηκοῦν est ligare: vide Phot. v. σφηκῶσαι. τὸ δῆσαι· οὕτως Φρύνιχος et Hesych. v. σφήκωμα· . . . ὁ δεσμός; itaque συσφηκοῦν quod alioqui non legitur est colligare: colligando vero ea quae suapte natura affinia sunt secundum Anaxagoram νοῦς disposuit (διακοσμεῖ) mundum qualis nunc est.

XXXVIII (49 proecd.)

ὡς καὶ μετέπειτα σοφιστῶν
οὔτε λιγυγλώσσῳ οὔτ' ἀσκόπῳ οὔτ' ἀκυλίστῳ
Πρωταγόρῃ· ἔθελον δὲ τέφρην συγγράμματα θεῖναι,
ὅττι θεοὺς κατέγραψ' οὔτ' εἰδέναι οὔτε δύνασθαι

ὁπποῖοί τινές εἰσι καὶ εἴ τινες ἀθρήσασθαι,
πᾶσαν ἔχων φυλακὴν ἐπιεικείης· τὰ μὲν οὔ οἱ
χραίσμησ', ἀλλὰ φυγῆς ἐπεμαίετο, ὄφρα μὴ αὖτως
Σωκρατικὸν πίνων ψυχρὸν πότον ἄϊδα δύῃ.

HOMERI DETORTVS VERSVS

in v. 2: Ω 157 *οὔτε γὰρ ἔστ' ἄφρων οὔτ' ἄσκοπος οὔτ' ἀλιτήμων*
in v. 6 sq.: Τ 296 al. *οὐδέ τι οἱ χραισμήσει*

TEST. Sextus Empir. adv. dogm. III 56 sq. *ὁ δὲ Πρωταγόρας ῥητῶς που γράψας "περὶ δὲ θεῶν οὔτε εἰ εἰσὶν οὔθ' ὁποῖοί τινές εἰσι δύναμαι λέγειν· πολλὰ γάρ ἐστι τὰ κωλύοντά με". παρ' ἣν αἰτίαν θάνατον αὐτοῦ καταψηφισαμένων τῶν Ἀθηναίων διαφυγὼν καὶ κατὰ θάλατταν πταίσας ἀπέθανεν. μέμνηται δὲ ταύτης τῆς ἱστορίας καὶ Τίμων ὁ Φλιάσιος ἐν τῷ δευτέρῳ τῶν σίλλων ταῦτα διεξερχόμενος· «ὡς καὶ — δύῃ».*

v. 1 *ὡς* Stephanus: *ὥστε GR, ὅστε C, ἔσητε* Laur. ‖ v. 2 *οὔτε λιγυγλώσσῳ* Kern ann. philol. 1883 p. 114: *οὔτ' ἀλιγυγλώσσῳ* libri praeter *R*, in quo *οὔτ' ἀλιγλώσσῳ* ‖ v. 3 *δέ τε φρὴν CR* | *συγγράμματι CGHR, σὺν γράμματι* Stephanus poes. phil. p. 63 ‖ v. 4 *ὅτι CR* | *κατέγραψεν CGR, κατέρριψεν* Laur. ‖ v. 5 *ὁποῖοί C* | *εἴ τινες* Bekker: *οἵ τινες* libri ‖ v. 7 *αὖτως* Bekker: *οὕτως* libri, quod tuetur Ritschl sched. crit. p. 6 = opusc. I p. 705 ‖ v. 8 *ἄϊδα* Menagius ad Laert. Diog. IX 52: *ἄϊδι* libri | *δύῃ* Meineke per litteras collato optativo Theocriteo *φύῃ*: *δύῃ* libri

---

COMM. Initio quaerendum est necessario cui tandem priorum philosophorum Protagorae simile aliquid accidisse significetur. Heraclitum facile quispiam cogitaverit, qui nisi a rebus publicis se recepisset futurum fuisse ut ab adversariis *ἀσεβείας* accusaretur quamquam non certo testimonio confirmatum, tamen a vero haud absonum est (cf. Bernays, *Heracl. Briefe* p. 36). sed hanc coniecturam idcirco reprobo, quod per totum fragmentum Atheniensium

mentio fit nulla, itaque multo probabilius statuitur antea de isdem Atheniensibus patriae religionis vindicibus sermonem fuisse quam de Ephesiis. crediderim igitur antea narratum esse Anaxagoram Athenis Lampsacum aufugisse a Periclis adversariis accusatum, quod rei publicae Atheniensi contraria de dis sentiret. — ipsius vero Protagorae circumspecta prudentia cum permultis verbis hic efferatur, inepte scriptum est *οὔτ' ἀλιγυγλώσσῳ*; pessime enim depingitur homo cautissimus omnia clara voce clamans, immo fingendus erat leni voce et subobscura loquens: qua de causa Kernii *οὔτε λιγυγλώσσῳ* recepi.

Etiam alii (Laert. Diog. IX 51, Cic. de nat. deor. I 23, 63; Philostrat. vit. sophist. I 10; Euseb. praep. ev. XIV 19 al.) proptera quod initio libri sui de dis sibi non liquere dixisset ab Atheniensibus Protagoram exterminatum eiusque libros combustos esse narrant. solus tamen Timon accurate refert Protagoram ante litem ad finem perductam ut mortis multam evitaret ex arbitrio fugisse (cf. Krisch. l. i. s. p. 140). initium ipsum clarissimum quale fuerit multifariam traditum: quode accuratius Krischius, theolog. p. 132 sq. exposuit. sed probabiliter statuitur inter formam a Sexto allatam et Timonis mentionem discrimen nullum intercedere; neque unquam solum de natura deorum dubitasse dicitur Protagoras, sed etiam diversis modis negasse sint, non sint liquere: itaque *εἴ τινες* v. 5 cum Bekkero correxi. — v. 8 *ψυχρὸς πότος* est cicuta, quae hausta membra frigida reddit, ut ex Platonis praeclara narratione omnibus notum.

Ceterum notatu dignum, Socratem multo demum post Protagorae fugam capitis damnatum esse: at minime contenderim Timonem ipsum tempora confudisse, sed apposuit iste solum notissimum et plane geminum poculi illius mortiferi exemplum (id quod recte iam Freiius, quaest. Protag. p. 62 perspexit et contra Herbstium defendit).

XXXXVIIII (48 proecd.)

καὶ Ἐμπεδοκλῆς ἀγοραίων
ληκητὴς ἐπέων, ὅσα δ' ἔσθενε τοσσάδε εἵλων
ἄρχων ὡς διέθηκ' ἀρχὰς ἐπιδευέας ἄλλων.

TEST. Laertius Diog. VIII 67 οὐ παρῆκε δ' (παρήκετ' P^1Q) οὐδὲ τοῦτον (Empedoclem) ὁ Τίμων, ἀλλ' ὧδ' αὐτοῦ καθάπτεται λέγων· «καὶ — ἄλλων».

v. 1 καὶ om. G | v. 2 ληκητὴς BFP^1Q Vatic. 140 H (in ras.) Marcian. 394 (ead. m. corr. ex κηληκτής): κηληκτὴς P^3 Marcian. 393 et f, λιγητὴς G | ὅσσα P^1Q | τοσάδε H | εἵλων scripsi: εἵλος, mrg εἵλε H, εἵλεν B^1G Vatic. 140, εἵλεν B^2FPQ Marcian. 393 et f, εἵλε Angel., εἵλε al. m. corr. in εἵλεν Marcian. 394 ‖ v. 3 ἀρχῶν Sturz Empedocl. p. 120 | ὡς G (ex coniectura): ὃς libri

COMM. Novato verbo ληκητής audit Empedocles i. e. vociferator (cf. Hesych. v. ληκεῖ· βοᾷ, κροτεῖ) et ambigue quidem ἀγοραίων ἐπέων ita ut et clamator verborum forensium propter summam qua polluit publicam auctoritatem et rhetoricam praestantiam (cf. Laert. Diog. VIII 58 et 72) intellegatur et poeta grandiloquus versuum ad vulgus captandum idoneorum, quibus praeter cetera de se ipse praedicavit (v. 355 sqq. Stein.): ἐγὼ δ' ὔμμιν θεὸς ἄμβροτος, οὐκέτι θνητός | πωλεῦμαι μετὰ πᾶσι τετιμένος et quae sequuntur similia — in eis quae sequuntur. placita Empedoclis perstringuntur notissima. primus enim ille quattuor elementa statuit, cum ante eum unum vel duo esse voluerint: cf. Aristot. metaph. I p. 983^b 19 τὸ πλῆθος καὶ τὸ εἶδος τῆς τοιαύτης ἀρχῆς οὐ τὸ αὐτὸ πάντες λέγουσιν, ἀλλὰ Θαλῆς μὲν . . . ὕδωρ φησὶν εἶναι . . . . . Ἀναξιμένης δὲ ἀέρα καὶ Διογένης πρότερον ὕδατος καὶ μάλιστ' ἀρχὴν τιθέασι τῶν ἁπλῶν σωμάτων, Ἵππασος δὲ πῦρ ὁ Μεταποντῖνος καὶ Ἡράκλειτος ὁ Ἐφέσιος, Ἐμπεδοκλῆς δὲ

τὰ τέτταρα πρὸς τοῖς εἰρημένοις γῆν προστιθεὶς τέταρτον. itaque quot potuit tot coegit (*ὅσα ἔσθενε τοσσάδε εἴλων*) elementa eaque ex arbitrio suo (*ἄρχων ὥς*) constituit ita comparata ut aliis indigerent (*ἐπιδευέας ἄλλων*), cum singula per se nihil possent procreare sed solum *Ἀνάγκῃ* moderante, simul *Φιλίᾳ* aut *Νείκει* impulsa (cf. Theophr. phys. op. fr. 3 p. 478, 1 Diels. et Aet. plac. phil. I 26, 1 p. 321ª 13). simul tamen castigatur Empedocles, quod ipse quasi rex ab Agrigentinis honoratus (*ἄρχων ὥς*; cf. Laert. Diog. VIII 73) in eorum civitate democratiam (*ἰσότητα πολιτικὴν* Laert. VIII 72) constituit, ita ut potentiam multitudini (*ὅσα ἔσθενε τοσσάδε εἴλων*) tribueret et imperium penes eos esse vellet quibus ipsis imperatore opus esset (*ἐπιδευέας ἄλλων*). — hanc cavillationem denique etiam acerbiorem reddidit annominatione, quae inter *ἄρχων* et *ἀρχὰς* verba eleganter intercedit.

L

ἐκ δ' ἄρα τῶν ἀπέκλινεν ὁ λαξόος, ἐννομολέσχης,
Ἑλλήνων ἐπαοιδός, ἀκριβολόγους ἀποφήνας,
μυκτὴρ ῥητορόμυκτος, ὑπαστικὸς εἰρωνευτής.

TEST. Laertius Diog. II 19 *Δοῦρις δὲ καὶ δουλεῦσαι αὐτὸν καὶ ἐργάσασθαι λίθους· εἶναί τε αὐτοῦ καὶ τὰς ἐν ἀκροπόλει Χάριτας ἔνιοί φασιν ἐνδεδυμένας οὔσας. ὅθεν καὶ Τίμωνα ἐν τοῖς σίλλοις εἰπεῖν· «ἐκ δ' — εἰρωνευτής»· ἦν γὰρ καὶ ἐν τοῖς ῥητορικοῖς δεινός, ὥς φησι καὶ Ἰδομενεύς.* Clemens Alex. strom. I 14, 63 p. 129, 50 Sylb., 352 Pott. *Ἀρχέλαος, οὗ Σωκράτης διήκουσεν· «ἐκ δ' ἄρα — ἐπαοιδός» ὁ Τίμων φησίν ἐν τοῖς σίλλοις διὰ τὸ ἀποκεκλικέναι ἀπὸ τῶν φυσικῶν ἐπὶ τὰ ἠθικά.* Sextus Empir. adv. dogm. I 8 *τοῦ δὲ ἠθικοῦ μόνου ἐπεμελεῖτο Σω-*

κράτης κατά γε τοὺς ἄλλους αὐτοῦ γνωρίμους, εἴγε καὶ ὁ Ξενοφῶν ἐν τοῖς ἀπομνημονεύμασι ῥητῶς φησιν ἀπαρνεῖσθαι αὐτὸν τὸ φυσικὸν ὡς ὑπὲρ ἡμᾶς καθεστηκὸς καὶ μόνον σχολάζειν τῷ ἠθικῷ ὡς πρὸς ἡμᾶς ὄντι. τοιοῦτον αὐτὸν οἶδε καὶ ὁ Τίμων, ἐν οἷς φησιν «ἔκ δ' ἄρα — ἐννομολέσχης», τουτέστιν ἀπὸ τῶν φυσικῶν ἐπὶ τὴν ἠθικὴν θεωρίαν· διὸ καὶ 'ἐννομολέσχης' προσέθηκεν, ἅτε τοῦ ἠθικοῦ μέρους ὄντος τοῦ περὶ νόμων διαλέγεσθαι.

v. 1 *ἀπέκλινεν ὁ λαξόος* Meineke per litteras et philol. XV p. 333: *ἀπέκλινε λαοξόος* Clem., Sext., *ἀπέκλινε* (*ἀπέκλινεν B*) *λιθοξόος* Laert. | *ἐννομολέσχης* Clem., Sext., Laert. *BFGH* mrg *PQ*: *ἐνομολέσχης* Laert. *H*, *εὐνομολέσχης* Laert. cod. Stephani, Vindob. 106, *ἐνναιμολέσχης* Laert. *M*, *ἐνμονολέσχου* Laert. *V*; *ὧν νομολέσχης* quidam ad Clem. ‖ v. 2 *ἀποφήνας* Laert. *GHPQV*: *ἀποφήσας BF* ‖ v. 3 *ῥητορομυκτής Ἀττικός* Hemsterhuys ad Lucian. dial. mort. VI 3 | *ῥητορόμυκτος* Aldobrandina: *ῥητορομύκτους B*, *ῥητορόμικτος FGHMPQV* Vindob. 106 et *f*; *ῥητορόθικτος* Meineke philol. XV p. 334, *ῥητορομῶκος* Ribbeck mus. Rhen. XXXI p. 386 | *ὑπαστικὸς* scripsi: *ὑπατικὸς P*¹, *ὑπαττικὸς* corr. in *ὑπατικὸς Q*, *ὑπαττικὸς P*² ceteri libri; *ὑμηττικὸς* Meineke l. s. p. 333

COMM. In triviis decantatum est, quod Xenophontem secutus Cicero dixit, Socratem primum philosophiam a rebus physicis, in quibus omnes ante eum philosophi occupati fuerunt, avocasse et ad vitam communem adduxisse, ut de virtutibus et vitiis omninoque de bonis rebus et malis quaereret. itaque hoc certum est, verbis *ἐκ τῶν ἀπέκλινε* (v. 1) Socratem dici a physicis deflexisse ad ethica, praeterea confirmatum diserto testimonio Sexti Clementisque (prorsus vero opinio fefellit Vssingium, *Reisen in Griechenl.* p. 36): crediderim tamen *τῶν* masculini, non neutrius generis esse et spectare ad ipsos philosophos priores, quorum omnem istam disputationem reiecit Socrates.

λαξόος verbum, certa emendatione ut metro satisfieret

a Meinekio restitutum, secundum Hesychium (*λαξόοι· οἰκοδόμοι· λιθουργοί*) lapicidam significat; atque quadrat sane optime haec quoque notio, quoniam a Duride (v. supra), Plinio nat. hist. XXXVI 32, Pausania I 22, 8 et IX 35, 7 aliis traditum et creditum est philosophum adulescentem pariter atque patrem sculptorem fuisse et Charites *in propylo Atheniensium* fecisse. sed sciendum est, singularem alteram intulisse verbo potestatem Timonem, qua 'populi perpolitor' nuncupatur Socrates, quem notum est homines de plebe quotquot ei obviam facti sunt confabulando ad honestatem formare et instituere studuisse.

ἐννομολέσχης vocabulum ipse cudit poeta ad normam Aristophanei *μετεωρολέσχου* ad denotandum philosophum qui de honestis probisque moribus sermocinatus sit semper et ubique.

Ad illustranda verba *Ἑλλήνων ἐπαοιδός* nescio an nequeat magis idoneum testimonium afferri quam verba illa praeclara quibus Socratem Alcibiades in Platonis symposio descripsit c. 32 p. 215^{C} sq. *ὁ μέν γε (Μαρσύας) δι' ὀργάνων ἐκήλει τοὺς ἀνθρώπους τῇ ἀπὸ τοῦ στόματος δυνάμει .... σὺ δ' (ὦ Σώκρατες) ἐκείνου τοσοῦτον μόνον διαφέρεις, ὅτι ἄνευ ὀργάνων ψιλοῖς λόγοις ταὐτὸν τοῦτο ποιεῖς ..... ἐπειδὰν δὲ σοῦ τις ἀκούῃ .... ἐάν τε γυνὴ ἀκούῃ ἐάν τε ἀνὴρ ἐάν τε μειράκιον, ἐκπεπληγμένοι ἐσμὲν καὶ κατεχόμεθα. ἐγὼ γοῦν ..... ὅταν ... ἀκούω, πολύ μοι μᾶλλον ἢ τῶν κορυβαντιώντων ἥ τε καρδία πηδᾷ καὶ δάκρυα ἐκχεῖται ὑπὸ τῶν λόγων τῶν τούτου. ὁρῶ δὲ καὶ ἄλλους παμπόλλους τὰ αὐτὰ πάσχοντας.*

ἀκριβολόγος solum hoc loco legitur; usitatis autem verbis *ἀκριβολογεῖσθαι* et *ἀκριβολογία* cum facile subsit notio nimis subtiliter disputandi et quoniam Socratem ut prudentia, subtilitate, eloquentia omnium eruditorum testimonio principem fuisse affirmat Cicero de orat. III 16, 60,

ita Aristophanes argutiarum studiosissimum describit, eadem vis hic a Timone quoque adhibita sit. videtur tamen etiam reconditius aliquid latere. *ἀκριβολογία* enim aliquotiens est diligentia et parsimonia in re familiari administranda. Socrates vero cum haud raro de rebus domesticis et familiaribus quaesiverit semperque de iumentis, fabris, sutoribus disseruerit (Plat. l. s. p. 221^{E}, Xenoph., memor. I 2, 37) non male dicitur de re familiari bene curanda disputasse. — utique *ἀκριβολόγος* non melius formatum est quam *λιχνόγραυς* fr. VII.

Haud inficete deinde simus homo et omnes naso adunco suspendens et inde dictus *ὑβριστής* a Platone l. s. p. 205^{B}, a Seneca de benef. V 6, 6 'derisor omnium' Timoni appellatur *μυκτὴρ ῥητορόμυκτος*, quod proprie valet 'nasus a rhetoribus emunctus', translata potestate et ambigue 'homo "emunctae naris" et facundus' atque cum nasus subdolae irrisioni dicatus sit (Plin. nat. hist. XI 37, 158) 'derisio facunda' vel potius novato usu 'derisor facundus'. hanc enim vim vocabulo *ῥητορόμυκτος* inesse (non eam quam variis coniecturis inferre studuerunt viri docti) demonstratur additis a Diogene l. s. s. verbis *ἦν γὰρ καὶ ἐν τοῖς ῥητορικοῖς δεινός*; quod ipsum si ad ingeniosam Socratis argumentandi rationem rettuleris (cf. Cic. l. s. s.) verissimum est. 'emuncti' vero cum omnes Attici a Quinctiliano inst. orat. XII 10 dicuntur, tum optimo iure Socrates, homo nasutissimus.

Quod denique *εἰρωνευτής* philosophus appellatur a poeta ficto nomine, id convicium potius continere quam laudem rectissime exposuit Ribbeckius mus. Rhen. XXXI p. 382 sqq. sed ad Socratis disputatoris imaginem absolvendam deest notio una eaque gravissima, quam iterum digito monstrat Alcibiades apud Platonem l. s. p. 216^{E} *εἰρωνευόμενος δὲ καὶ παίζων πάντα τὸν βίον πρὸς τοὺς ἀνθρώπους διατελεῖ* (cf. Cic. de orat. II 67, 270;

Brut. 85, 292; de offic. I 30, 108). mutavi igitur traditum *ὑπαττικός* in *ὑπαστικός* (quod fictum esse opinor ad normam verbi *ὑπάγροικος*), praesertim cum *ὑπαττικός* vix dici potuerit, cuius *Ἀττικὸν μυκτῆρα* omnes norint, sive laudarint sive reprehenderint.

Duas praeterea Timoni prorsus peculiares proprietates in hoc fragmento animadvertere est, primum annominationem in verbis *μυκτὴρ ῥητορόμυκτος* adscitam, dein constructionem non ita elegantem, ex qua singula philosophi cuiusdam epitheta *ἀσυνδέτως* iuxta se ponuntur.

LI (52 proecd.)

ἦ ῥα τὸν οὐκ ἐθέλων καταμεῖναι
ἠθολόγον

TEST. Sextus Empir. adv. dogm. I 10 *ὁ μὲν γὰρ Πλάτων παντὸς μέρους φιλοσοφίας αὐτῷ (Σωκράτει) μεταδίδωσιν, τοῦ μὲν λογικοῦ παρόσον περὶ ὅρων καὶ διαιρέσεων καὶ ἐτυμολογίας παρεισῆκται ζητῶν, ἅπερ ἐστὶ λογικά, τοῦ δὲ ἠθικοῦ ὅτι περὶ ἀρετῆς καὶ πολιτείας καὶ νόμων διασκέπτεται, τοῦ δὲ φυσικοῦ ὅτι καὶ περὶ κόσμου τι καὶ περὶ ζωογονίας καὶ ψυχῆς πεφιλοσόφηκεν. ἔνθεν καὶ ὁ Τίμων αἰτιᾶται τὸν Πλάτωνα ἐπὶ τῷ οὕτω καλλωπίζειν τὸν Σωκράτην πολλοῖς μαθήμασιν· «ἦ γάρ», φησι, «τὸν — ἠθολόγον».*

v. 1 *ἦ* Bekker: *ἢ* libri | *ῥα* scripsi: *γὰρ* libri | *ἐθέλων καταμεῖναι* scripsi: *ἐθέλοντα μεῖναι* libri; *ἐθέλει καταμεῖναι* Zimmermann prg. Erlang. p. 22; *ἐθέλοντα μιαίνει* F. Schoell

---

COMM. Sumendum est abruptum esse enuntiatum, quo narratur Plato Socratem mirifice exornasse, cum nollet eum manere *ἠθολόγον*. id ipsum vero verbum bifariam valet; vulgo enim significat mimum sive scurram (cf. O. Iahnius, proleg. in Persium p. XCI et relat. soc. Lips.

1850 II p. 110) sive scurram; atque hoc quoque quadrat in Socratem *παίζοντα πάντα τὸν βίον* (v. comm. ad fr. L), quem Zenon Epicureus teste Cicerone deor. nat. I 34, 93 *latino verbo utens scurram atticum fuisse dicebat;* sed hic ut recte interpretatur Sextus dicitur *ἠθολόγος* etiam homo de ethicis solis rebus disputans. (Zimmermannum l. s. contra me disputantem non assequor.)

LII (51 proecd.)

ὡς ἀνέπλαττε Πλάτων ὁ πεπλασμένα θαύματα εἰδώς

TEST. Athenaeus XI p. 505^{e} *ἄλλοι δέ φασιν ὡς ἀναγνοὺς ὁ Γοργίας τὸν Πλάτωνος διάλογον* (homonymum) *πρὸς τοὺς παρόντας εἶπεν ὅτι οὐδὲν τούτων οὔτε εἶπεν οὔτε ἤκουσε. ταὐτά φασι καὶ Φαίδωνα εἰπεῖν ἀναγνόντα τὸν περὶ ψυχῆς. διὸ καλῶς ὁ Τίμων περὶ αὐτοῦ ἔφη· «ὡς — εἰδώς». Παρμενίδῃ μὲν γὰρ καὶ ἐλθεῖν εἰς λόγους τὸν τοῦ Πλάτωνος Σωκράτην μόλις ἡ ἡλικία συγχωρεῖ, οὐχ ὡς καὶ τοσούτους· εἰπεῖν ἢ ἀκοῦσαι λόγους. τὸ δὲ πάντων σχετλιώτερον καὶ τὸ εἰπεῖν οὐδεμιᾶς κατεπειγούσης χρείας ὅτι παιδικὰ γεγόνοι τοῦ Παρμενίδου Ζήνων ὁ πολίτης αὐτοῦ. ἀδύνατον δὲ καὶ Φαῖδρον οὐ μόνον κατὰ Σωκράτην εἶναι, ἢ πού γε καὶ ἐρώμενον αὐτοῦ γεγονέναι .... πολλὰ δ' ἔστι καὶ ἄλλα λέγειν περὶ αὐτοῦ καὶ δεικνύναι ὡς ἔπλαττε τοὺς διαλόγους.* Laertius Diog. III 26 *ἀλλὰ καὶ Τίμων οὕτωσὶ παραγραμματίζων αὐτόν· «ὡς — εἰδώς».* (inde Suidas v. *παραγραμματίζων· Τίμων οὕτωσὶ παραγραμματίζων· «ὡς — εἰδώς»* et Hesychius Miles. c. 55 p. 45, 8 Flach. *καὶ Τίμων παραγραμματίζων αὐτόν· «ὡς — εἰδώς».*)

ἀνέπλαττε Πλάτων ὁ Nauck in Meinekiana edit. Athen.: *ἀνέπλαττεν ὁ Πλάτων* Athen., *ἀνέπλασε Πλάτων* Laert. *BF* et *f*, Suid., Hesych., *ἂν ἔπλασε Πλάτων* Laert. *GHQV* Vind. 106, *ἀνέπλασσε Πλάτων* Laert. Laurent. 85, 9, *ἂν ἔπλασσε Πλάτων*

Laert. *MP* | *θαύματα* Laert. Hesych.: *θύματα* Athen. (etiam *A*), Suid. *BEC*

COMM. Iam a Laertio animadversa est nominis Platonis annominatio. sententiam tamen totam non assecutus est Athenaeus qui Timonis cavillationem solum ad ea rettulit quae Plato in dialogis contra historiae fidem finxit, in quibus praeter ea quae Athenaeus adscripsit (supra iterata) Timon Socratem a Platone insigniter exornatum posuerit (v. fr. LI). sed etiam acerbior subest castigatio. *θαύματα* enim dicuntur praestigiae circulatorum: et Plato ipse quasi praestigiator quidam prodit propter inaudita placita quae de ideis aliisque multis rebus excogitavit et ob poeticam dictionem novis luminibus illustratam.

LIII

ἀσθενική τε λόγων δυὰς ἢ τριὰς ἢ ἔτι πρόσσω,
οἵους Ξεινοφόων ἢ τ' Αἰσχίνεω οὐκ ἀπιθὴς ⟨ἵς⟩
γράψαν.

TEST. Laertius Diog. II 55 *Τίμων δ' ἐπισκώπτει (ἐπικόπτει B) αὐτὸν ἐν τούτοις· «ἀσθενική — γράψαν».* Idem II 61 sq. *οἱ δ' οὖν τῶν Αἰσχίνου (διαλόγων) τὸ Σωκρατικὸν ἦθος ἀπομεμαγμένοι εἰσὶν ἑπτά ..... φασὶ δ' αὐτὸν δι' ἀπορίαν ἐλθεῖν εἰς Σικελίαν ... ἔπειτ' ἀφικόμενον Ἀθήναζε μὴ τολμᾶν σοφιστεύειν .... ἐμμίσθους δ' ἀκροάσεις ποιεῖσθαι, εἶτα συγγράφειν λόγους δικανικοὺς τοῖς ἀδικουμένοις· διὸ καὶ τὸν Τίμωνα εἰπεῖν ἐπ' αὐτοῦ* (sic *BFP*)· *«ἢ τ' — γράψαν».*

v. 1 *ἔτι*] *καὶ F* ‖ v. 1. 2 *προσσώοιος B* ‖ v. 1 *πρόσω* P^1 (sed inter *o* et *σ* fortasse m. 3 sprscr. *ϱ*, voluit igitur *πόρσω*), *πρόσω HQV*, *πϱ̊ F*, *πόρσω G* ‖ v. 2 *οἵους* scripsi: *οἷος* libri | *ξενοφόων GV* et *f* | *ἢ τ'* Roeper philol. III p. 56: *ἠ τ' B* 62, *ἠτ' P^1* 55, *ἤ τ' B* 55 *G* 62 *H* 62 *P^2* 55, *PQ* 62, *f* 55 et 62, *ἢ τ' H* 55 *Q* 55 *V* 55 et 62, *εἴτ' F* 55, *εἴτ* (corr. in *ἢ τ'*) *F* 62,

ἠδ' *G* 55; ἵς τ' Casaubon | *Αἰσχίνεω* Meineke philol. XV p. 333: *αἰσχίνου* libri (modo *αἰσχίνον V* 55 et 62, *αἰσχίνης G* 55) | *οὐκ ἀπιθὴς* ⟨ἵς⟩ Roeper l. s.: *οὐκ ἀπιθὴς B* 55 *M* 55, *οὐκ ἀπίθης B* 62, *οὐκ ἀπειθὴς FHPQ* 55 et 62, *GMVf* 62, *οὐκ ἀπειθεὶς f* 55, *οὐκ ἐπιθὴς V* 55, *οὐκ ἐπιπευθὴς A* 55, *οὐκ ἐπιπειθὴς P*^{4} 55 (quae supra *ἀπει* sprscr. *γρ ἐπι*), Stephanus; *οὐκ εὐπειθὴς G* 55 (quod idem coni. G. Hermann in praef. edit. Huebner. vol. I p. XIX); *οὐκ ἀπίθησαν* F. Schoell antea Casauboni coniectura probata ‖ v. 3 *γράψαν* scripsi: *γράψας G* 55 et 62, *ABFHMPQVf* 55, *γράψαι BFHPQV* 62; *γράψειν* scripseram in proecdosi

---

COMM. Irridentur Socraticorum dialogi exiles et tenues, quales fuerunt Xenophontei et Aeschinei. sed quod vulgo scribitur *οἷος ξεινοφόων ἧτ' Αἰσχίνου — γράψαι* ne construi quidam potest, etiamsi ad *Αἰσχίνου* supplemus cum Hermanno *λόγου δυὰς ἢ τριάς*, neque sufficit ἵς adiecisse ad *Αἰσχίνου*; nam Xenophon et Aeschines ipsi non possunt *λόγοι* dici; itaque necessarium fuit corrigi: *οἵους — γράψαν* (nisi pro *λόγων* mavis *λάλων* scribere). inde reliqua facilius expedientur. *οὐκ εὐπειθής*, quod etiam Dindorfio placuit in praefat. edit. alt. Xenoph. (Oxon. 1855) p. XXIII, neque librorum auctoritate commendatur neque ipsa sententia: illi enim convenire cum v. *ἀσθενικῇ* visum est quod legitur *οὐκ εὐπειθής* i. e. 'qui' (sive 'quae') 'persuadere nequeat'; hoc ipsum vero languet ut quod maxime. auctor quem Laertius sequitur legit potius *οὐκ ἀπιθὴς* et credidit 'non difficilem persuasu' dici Aeschinem propter orationes iudiciarias in aliorum usum conscriptas. recte procul dubio; tamen latet etiam altera irrisio. pressit enim tam anxie vestigia Socratis magistri Aeschines, ut ipsi Socrati dialogos furatus esse perhiberetur (cf. Laert. Diog. II 60; Aristid. or. XLV vol. II p. 20, 16 et 21, 1 Iebb.). nimia igitur eius obsequentia non male verbis *οὐκ ἀπιθὴς ἵς* tangitur.

LIIII

οἷά τ' Ἀριστίππου τρυφερὴ φύσις ἀμφαφόωντος ψεύδη

TEST. Laertius Diog. II 66 ὁ δὲ *Τίμων παρέφαγεν* (Aristippum) *ὡς θρυπτόμενον οὕτωσί πως εἰπών· «οἷά — ψεύδη»*.

v. 1 *οἷά B*: *οἵα G M P Q V* | *τρυφὴ M* ‖ v. 2 *ψεῦδῆ* Vatic. 1302

COMM. Aristippi delicata natura mendacia amplexa est, quoniam omne bonum in voluptate posuit et hanc in partem multa disputavit (minime vero licet interpretari 'quae potuit tactu a falso discernere verum' coll. Eustath. ad Odyss. *θ* 196 *τῇ ἁφῇ διερευνῶντος*). ceterum patet ad *οἷα* supplendum esse cogitando tale verbum quale positum fr. LIII v. 3 *γράψαν*.

LIBRI TERTII

LV

ὕστατος αὖ φυσικῶν καὶ κύντατος ἐκ Σάμου ἐλθών γραμμοδιδασκαλίδης, ἀναγωγότατος ζωόντων.

TEST. Laertius Diog. X 2 sq. *φησὶ δ' Ἕρμιππος γραμματοδιδάσκαλον αὐτὸν* (Epicurum) *γεγενῆσθαι, ἔπειτα μέντοι περιτυχόντα τοῖς Δημοκρίτου βιβλίοις ἐπὶ φιλοσοφίαν ἀΐξαι· διὸ καὶ Τίμωνα φάσκειν περὶ αὐτοῦ· «ὕστατος — ζωόντων»*. (Hesychius Miles. c. 30 p. 21, 9 *καὶ τοῦτόν* [Epicurum] *φασι τὴν ἀρχὴν γραμματοδιδάσκαλον γεγενῆσθαι, ἔπειτα περιτυχόντα τοῖς Δημοκρίτου βιβλίοις ἐπὶ φιλοσοφίαν ἦξαι, διὸ καὶ Τίμων οὕτω λέγει περὶ αὐτοῦ· «ὕστατος — ζωόντων»*.) Athenaeus XIII p. 588ª sq. *ὅστις* (Epicurus)

ἐγκυκλίου παιδείας ἀμύητος ὢν ἐμακάριζε καὶ τοὺς ὁμοίως αὐτῷ ἐπὶ φιλοσοφίαν παρεχομένους τοιαύτας φωνὰς προϊέμενος "μακαρίζω σε, ὦ οὗτος, ὅτι καθαρὸς πάσης παιδείας (sic Schweighaeuser pro *αἰτίας*) *ἐπὶ φιλοσοφίαν ὥρμησας". ὅθεν αὐτὸν καὶ ὁ Τίμων φησί «γραμματιδασκαλίδην ἀναγωγότατον ζωόντων».*

v. 1 *οὖν φυσικῶν* Laert. *A*, *αὖ φυσικὸς* Hesych. *A*, *οὖν φυσικὸς* Laert. *M* Venet. et *f* ‖ v. 2 *γραμματιδασκαλίδης* Laert. *BF*^{2}*GPQf*, Hesych. (quod reponi iubet Barker in Wolfi anal. litter. IIII p. 544 et Lobeck ad Phrynich. p. 669): *γραμματιδασκαλίδης* Laert. *H*, *γραμματιδασκαλίδης* Laert. *F*^{1} (quod defendit L. Dindorf in Stephani lexico v. *γραμματόκος*), *γραμματιδασκαλίδην* Athen. | *ἀναγαγότατος* Laert. *f* | *ζωώντων* Hesych. *A*

COMM. Non solum ultimus physicorum appellatur Epicurus; sed ut Sophron dixit (fr. 96 Ahrens.) *προβάτου προβάτερον, διὸς διότερον*, sic Timon voluit *ὕστατον*, quod iuxta *κύντατον* a voce *κύων* derivatum posuit, superlativum esse audacter formatum a voce *ὖς* (cf. Orellius ad Hesych. Miles. p. 22). talia convicia in Epicurum congessisse Timonem etiam fragmento proximo demonstratur, quamquam non potuit iniquius iudicium ferri de philosopho, qui voluptatem summum quidem bonum dixit, sobriam tamen ac siccam, et accuratius definiit, duo bona esse ex quibus primum illud beatumque componatur, ut corpus sine dolore sit, animus sine perturbatione, et quae similiter exposuit apud Laert. X 131 sq. neque minus malitiose Samo venisse fingitur, cum Atheniensis fuerit sed adulescens tantum cum patre et fratre Sami habitaverit, quo pater eius 'agripeta' (i. e. *κληροῦχος* servata civitate) venerat: cf. Cic. de nat. deor. I 27, 72; Strab. XIV 18 p. 638^{C}.

Eidem patrem ludi magistrum fuisse testantur, quod ad Epicurum ipsum praeter Timonem solus Hermippus

— hic quoque fortasse poetam secutus — rettulisse videtur (cf. Laert. l. s. l. et 4). sed non satis eruditum fuisse Epicurum cum multi affirmant (praeter ceteros Sext. Emp. adv. mathem. I 1 *ἐν πολλοῖς ἀμαθὴς Ἐπίκουρος ἐλέγχεται οὐδὲ ἐν ταῖς κοιναῖς ὁμιλίαις καθαρεύων*) tum ipse comprobat iactabundus scribens *παιδείαν πᾶσαν, μακάριε, φεῦγε* (Laert. X 6). idem demonstratur eius dictione vulgari turpissimisque contumeliis quibus vexavit optimum quemque philosophorum Pythagoram, Protagoram, Socratem, Phaedonem, Platonem, Aristotelem, Theophrastum alios, praeter ceteros vero Pyrrhonem quem *ἀμαθῆ καὶ ἀπαίδευτον* nuncupavit (cf. Laert. X 8, Plut. non posse suav. vivi 2, 2; Cic. nat. deor. I 33, 93; Sext. l. s. 2). idcirco Timoni est *ἀναγωγότατος ζωόντων*.

LVI

γαστρὶ χαριζόμενος, τῆς οὐ λαμυρώτερον οὐδέν

HOMERI DETORTVS VERSVS

η 216 *οὐ γάρ τι στυγερῇ ἐπὶ γαστέρι κύντερον ἄλλο.*

TEST. Athenaeus VII p. 279^{f} *περὶ δὲ τοῦ Ἐπικούρου Τίμων ἐν γ΄ σίλλων φησί· «γαστρὶ — οὐδέν»*. Idem IV p. 163^{c} *διὰ τὴν γαστέρα, ἧς «οὐ — οὐδέν» ὁ Τίμων σου (ὦ Κύνουλκε) ⟨φησι⟩*.

οὐδὲ λαμυρώτερον Athen. (p. 163) *A*

COMM. His maledictis configit Timon philosophum qui scribit in epistula ad Menoecum (apud. Laert. X 132) *οὐ πότοι καὶ κῶμοι συνείροντες ... οὐδ' ἰχθύων καὶ τῶν ἄλλων ὅσα φέρει πολυτελὴς τράπεζα τὸν ἡδὺν γεννᾷ βίον ἀλλὰ νήφων λογισμός* et ipse gloriatur se non toto asse pasci (ap. Senec. epist. II 6, 9) atque *ὕδατι μόνον ἀρκεῖσθαι καὶ ἄρτῳ λιτῷ* (ap. Laert. X 11; cf. Aelian. var. hist.

IV 13). similia sane iam Timocrates apostata excogitaverat qui eo usque impudentiae processerat ut contenderet *αὐτὸν δὶς τῆς ἡμέρας ἐμεῖν ἀπὸ τρυφῆς* (Laert. X 6), quem secuti sunt multi, inter eos Athenaeus l. s. s. (VII p. 280ᵃ).

LVII

πολλῶν λασκεδόνων λυμάντορες, ἐλπιδολωταί

TEST. Sextus Empir. adv. dogm. V 171 *αἱ δὴ τοιαῦται ὑποσχέσεις* (stoicorum quales sunt *μόνος ὁ σοφὸς ἐστι πλούσιος, μόνος ὁ σοφὸς ἐστι καλός*) *θηρεύουσι μὲν τοὺς νέους ἐλπίσι ψυχραῖς, οὐκέτι δέ εἰσιν ἀληθεῖς. παρὸ καὶ ὁ Τίμων ὁτὲ μὲν τοὺς ἐπαγγελλομένους τὴν παράδοσιν αὐτῶν ἐπισκώπτει λέγων· «πολλῶν — ἐλπιδολωταί»*.

λασκεδόνων scripsi: *λακεδόνων* libri | *ἐλπιδολωταί* Meineke philol. XV p. 334: *ἐπιδολωταί G*, *ἐπιδολοταί CR*; *αἰπυδολωταί* Fabricius; *ἐλπιδοδῶται* olim Vsener (coll. *ἐλπιδοδώτην* in hymn. Apoll. v. 6 ap. Brunck. anal. II p. 518)

COMM. *Λακεδόνων* propter doricam formam intolerabile esse intellexit Meinekius qui graviorem corruptelam odoratus est. mihi simplicius et probabilius visum est substituere *λασκεδόνων*, quod a *λάσκω* ita derivatum ut *ληθεδών* a *λήθω*, *τηκεδών* a *τήκω*, *ἀλγηδών* ab *ἀλγέω*, *ἀχθηδών* ab *ἀχθέω*, alia haud pauca quae congessit Lobeckius ad Buttmanni gramm. Gr. ampl. II² p. 407; significat vero publice a stoicis prolatas declamationes et promissiones, de quibus antea dixit Sextus. hae cum omnes ad irritum redigantur, stoici earum *λυμάντορες* i. e. eversores dicuntur, quod miror Zimmermannum progr. Erlang. p. 23 fugisse. *ἐλπιδολωταί* vero pro *ἐλπιδοδολωταί* fictum est ex numero eorum compositorum, quae tractavit Lobeckius paralip. gr. Gr. I p. 43 sq.

LVIII

γραμματική, τῆς οὗ τις ἀνασκοπὴ οὐδ' ἀνάθρησις ἀνδρὶ διδασκομένῳ Φοινικικὰ σήματα Κάδμου.

TEST. Sextus Empir. adv. mathem. I 52 sqq. *οὐκοῦν τῶν χρησιμωτάτων ἡ γραμματιστική* (quae in litterarum elementis versatur). . . . . *καίτοι δόξαι ἄν τισιν ἐπὶ τῆς ἐναντίας εἶναι προλήψεως ὁ προφήτης τῶν Πύρρωνος λόγων Τίμων ἐν οἷς φησι· «γραμματική — Κάδμου». οὐ μὴν οὕτως ἔχειν φαίνεται. τὸ γὰρ ὑπ' αὐτοῦ λεγόμενον οὐκ ἔστι τοιοῦτον κατ' αὐτῆς τῆς γραμματιστικῆς, καθ' ἣν 'διδάσκεται' τὰ 'Φοινικικὰ σήματα Κάδμου', τὸ 'οὐδεμία ἐστὶν ἀνασκοπὴ οὐδ' ἀνάθρησις' . . . . . ἀλλὰ μᾶλλον τοιοῦτό φησι· 'διδαχθέντι τὰ Φοινικικὰ σήματα Κάδμου οὐδεμιᾶς ἄλλης παρὰ τοῦτό ἐστι γραμματικῆς ἐπιστροφή', ὅπερ καταστρέφει οὐκ εἰς τὸ ἀχρηστεῖν ταύτην τὴν ἐν τοῖς στοιχείοις καὶ τῷ δι' αὐτῶν γράφειν τε καὶ ἀναγινώσκειν θεωρουμένην ἀλλὰ τὴν πέρπερον καὶ περιεργοτέραν. ἡ μὲν γὰρ τῶν στοιχείων χρῆσις ἤπειγεν εἰς τὴν τοῦ βίου διεξαγωγήν, τὸ δὲ μὴ ἀρκεῖσθαι τῇ ἐκ τῆς παρατηρήσεως τούτων παραδόσει, προσεπιδεικνύναι δέ, ὡς τάδε μέν ἐστι φωνάεντα τῇ φύσει, τάδε δὲ σύμφωνα, καὶ τῶν φωναέντων τὰ μὲν φύσει βραχέα, τὰ δὲ μακρά, τὰ δὲ δίχρονα καὶ κοινὰ μήκους τε καὶ συστολῆς καὶ καθόλου τὰ λοιπὰ περὶ ὧν οἱ τετυφωμένοι τῶν γραμματικῶν διδάσκουσιν* (deest aliquid, velut *τοῦτο ἀχρηστεῖ*).

v. 1 *τῆς* om. C

COMM. Qui litterarum elementa didicit, nihil curat grammaticam illam doctrinam, in qua excolenda multi fuerunt stoici insigniter ea opera de scientia promovenda meriti, sed Timone iudice nihil agentes.

LVIIII

ἡνίκ' ἐχρῆν δύνειν, νῦν ἄρχεται ἡδύνεσθαι·
ὥρη ἐρᾶν, ὥρη δὲ γαμεῖν, ὥρη δὲ πεπαῦσθαι.

HOMERI DETORTVS VERSVS

in v. 2: λ 379 *ὥρη μὲν πολέων μύθων, ὥρη δὲ καὶ ὕπνου.*

TEST. Athenaeus VII p. 281[d] *περὶ δὲ Διονυσίου τοῦ Ἡρακλεώτου τί δεῖ καὶ λέγειν; ὃς ἀντικρυς ἀποδὺς τὸν τῆς ἀρετῆς χιτῶνα ἀνθινὰ μετημφιάσατο καὶ Μεταθέμενος καλούμενος ἔχαιρε, καίτοι γηραιὸς ἀποστὰς τῶν τῆς στοᾶς λόγων καὶ ἐπὶ τὸν Ἐπίκουρον μεταπηδήσας· περὶ οὗ οὐκ ἀχαρίτως ὁ Τίμων ἔφη· «ἡνίκ' — πεπαῦσθαι».* (Inde Eustathius in Odyss. p. 1691, 30 *ἔτι ἰστέον, ὅτι Ὁμηρικῷ ζήλῳ λέγει τις παρ' Ἀθηναίῳ τὸ «ὥρη — πεπαῦσθαι», ᾧ σύγκειται καὶ τὸ «ἡνίκ' — ἡδύνεσθαι» ῥηθὲν ἐπὶ γηραιῷ τρυφητῇ.*) Anthologia Palat. X 38 (Anthol. Planud. p. 20 Stephan.) sub lemmate *Διονυσίου· «ὥρη — πεπαῦσθαι».*

v. 1 *νῦν* Ath. anth.: *τότ'* Eust. ‖ v. 2 *ὥρη δ' ἐρᾶν* Eust. | *δὲ πεπαῦσθαι* anth.: *δὲ πανέσθαι* Ath. Eust.

COMM. Ea quae Athenaeus de Dionysio Metathemeno refert petita sunt procul dubio ex Antigono Carystio, qui in eo discrepat a Nicia, quod Dionysium provectum demum aetate luxui se dedisse narravit, secundum Niciam vero (in successionum libris apud Athen. X p. 437[e]) ille fuit *ἐκ νέου πρὸς τὰ ἀφροδίσια ἐκμανής*. et confirmatur haec Antigoni narratio Timonis versibus, quos probabile est ipsum Antigonum laudasse. singula quaedam de Dionysii intemperantia protulerunt ex eodem Antigono Laert. Diog. VII 167 et Athen. X p. 437[c] (cf. Wilamowitzius, *Antigonos* p. 126). ceterum vix est, cur moneam primo versu non solum vitam privatam Dionysii peti, sed etiam

ipsius placitorum unicum nobis cognitum, quod Stratocles apud Philodem. Stoic. catal. col. 32, 1 reliquis testibus accuratius ita definiit: *τὸν πόνον φευκτὸν εἶναι, τὴν δ' ἡδονὴν ⟨αἱρετ⟩ὸν* (sic Wilamowitzius l. s.) *καὶ τέλος.* — insignis vero annominatio intercedit inter *ἐχρῆν δύνειν* et *ἡδύνεσθαι*; in quibus *δύνειν* habet occidendi notionem, cum significetur ultima vitae aetas, qua iam non tempus est voluptati se dare sed *ὥρη πεπαῦσθαι.*

LX

πολλοὶ μὲν βόσκονται ἐν Αἰγύπτῳ πολυφύλῳ
βιβλιακοὶ χαρακῖται ἀπείριτα δηριόωντες
Μουσέων ἐν ταλάρῳ.

TEST. Athenaeus I p. 22[d] *τὸ μουσεῖον ὁ Φλιάσιος Τίμων ὁ σιλλογράφος τάλαρόν πού φησιν ἐπισκώπτων τοὺς ἐν αὐτῷ τρεφομένους φιλοσόφους, ὅτι ὥσπερ ἐν πανάγρῳ τινὶ σιτοῦνται καθάπερ οἱ πολυτιμότατοι ὄρνιθες· «πολλοὶ — ταλάρῳ».* (Eustathius in Odyss. [*δ* 131] p. 1488, 61 *ἐν δὲ τοῖς τοῦ δειπνοσοφιστοῦ φέρεται ὅτι Τίμων ὁ σιλλογράφος καὶ τὸ μουσεῖον τάλαρόν πού φησιν, ἐπισκώπτων τοὺς ἐν αὐτῷ τρεφομένους φιλοσόφους ὅτι ὥσπερ ἐν πανάγρῳ τινὶ σιτοῦνται καθάπερ οἱ πολιτιμότατοι ὄρνιθες· «πολλοὶ — ταλάρῳ».*)

v. 1 *πολυφύλλῳ B* Eust. ‖ v. 2 *βυβλιακῇ* Eust. | *χαρακεῖται* Ath., *χαρακῖται* Eust.: *παράσιτοι* Hecker philol. V p. 434; *κορακεῖες* Gronov. (cf. Langheinrich II p. 4) ‖ v. 3 *μουσάων CD* Eust.

COMM. Accuratius hos versus unus quoad sciam interpretatus est, princeps sane ille philologorum; Scaliger enim epist. p. 595 haec scribit: '(Timon) *μουσεῖον τῶν Ἀλεξανδρέων τάλαρον* vocat, qualum, quasillum, cuiusmodi

in quo gallinae ponunt ova aut incubant ... quia gallinis incubantibus large cibus obsipari solet, inde τὸ μουσεῖον poeta ille mordax τάλαρον vocavit, in quo sophistae grammatici poetae id genus homines opimis honorariis quae a Ptolemaeis percipiebant alebantur.' vereor tamen ut recte vir eximius (nisus procul dubio Columellae VIII 3 et 7 gallinariorum descriptione) ita statuerit; immo aliunde proficiscor. Alexandriae in regia a Ptolemaeo Philadelpho primum — antea enim paradisi solum vel leporaria nota erant — πάναγρον quod Athenaeo l. s. s. duce dixerim, nostrates '*Menagerie*' appellant institutum est eo consilio, ut rariora et notabilia animalia peregrina impensis regiis capta et undique huc translata in vivariis alerentur et domarentur spectatoribusque ostenderentur et praeberent ut cum Agatharchide loquar (ap. Diodor. III 37) τοῖς εἰς τὴν βασιλείαν παραβάλλουσι ξένοις μέγιστον καὶ παραδοξότατον θέαμα. dixit de hoc Alexandrino θηριοτροφείῳ Iacobsius ad Aelian. hist. anim. III 44, tom. II p. 123 et Lumbroso, *ricerche Alessandrine* p. 85 adn. 15. inter alias bestias etiam pretiosae aves pascebantur et qui totum πάναγρον descripsit rex Ptolemaeus Euergetes II (ap. Athen. XIV p. 654°) praeter alias etiam fasianos commemoravit. (de τάλαρον vocabulo cf. Eustath. l. s. et Columella VIII 3 de vimineis qualis quos in gallinariis imposuerunt disserens.)

Museum igitur Alexandrinum in ipsa regia situm in quo συσσίτια sodalium poetarum, grammaticorum, philosophorum publicis, i. e. regiis sumptibus habebantur et undique congesti notabiles in litteris homines congregabantur, Timoni quasi alterum quoddam πάναγρον visum est: ipsi philosophi — nam hos solum dicit (v. Athen. l. s. s.), neque quod post alios credidit Wilamowitzius, *Antigonos* p. 167 poetas — tamquam rariores aves in quasillis vel in magno illo Musei quasillo saginantur.

quae scite sunt excogitata eo potissimum tempore quo omnium admirationem illud *πάναγρον* movit.

Philosophos in quotidianis musei conviviis non minus quam philologos, de quibus notum est praeclare egisse Lehrsium in Aristarchi sui diss. III cap. IV, ad doctam garrulitatem se accinxisse et de quaestionibus praepositis acriter inter se altercatos esse sponte patet. neque dubito quin verbis *βιβλιακοὶ χαρακῖται* eruditi 'doctores umbratiles' castigentur, qui immensa librorum copia stipati — inaudita vero scriptorum multitudine bibliotheca regia tum inclaruit — in museo delitescentes ipsius vitae usum prorsus aspernentur. verbum ipsum vero a Timone fictum cum Schweighaeusero vol. I p. 180 et Meinekio anal. ad Athen. p. 11 ad *χάραξ* revocaverim (a *χαράττειν* certe derivatum quominus 'scriptores librorum' significare sumas cum Casaubono, impediunt leges grammaticae). atque putaverim ut *χαρακίαι* (?) secundum Hesychium sunt *οἱ ἐν τοῖς χάραξι διατρίβοντες*, sic *χαρακίτας* esse qui libris tamquam vallo circumsaepti degant: id quod optime quadrat. qui tamen inter Alexandrinos philosophos — enumerat eos post Matterum, *école d'Alex.* p. 119 sqq. Rohdius, *griech. Roman.* p. 208 adn. 4, quibus cum Schwartzio ex Aristeae epistula p. 48, 20 addendus Menedemus (cf. mus. Rhen. XL p. 260 adn. 2) — Musei sodales fuerint, ignoratur.

Sed cur poeta *ἐν Αἰγύπτῳ πολυφύλῳ* dixit? opinor, quod in nationum isto conciliabulo quod illo tempore Alexandriae potissimum fuit, etiam hoc rarissimum et illa aetate paene intermortuum hominum genus nasci vel aliunde importatum pasci significare voluit.

Ceterum quae de his versibus enarrat Sharpius hist. Aegypt. I p. 209 ed. Germ. perdigna sunt, quae animi causa legantur; superavit ille vel ridicula Schoellii commenta (hist. litt. Gr. II p. 41 ed. Pind.).

LXI

καί τις Ἀρίστωνος γενεὴν ἄπο αἱμύλου ἔλκων

TEST. Laertius Diog. VII 161 *οὕτω δὲ φιλοσοφῶν (Ἀρίστων ὁ Χῖος*, Zenonis stoici discipulus) *καὶ ἐν Κυνοσάργει διαλεγόμενος ἴσχυσεν αἱρετιστὴς ἀκοῦσαι. Μιλτιάδης οὖν καὶ Δίφιλος Ἀριστώνειοι προσηγορεύοντο. ἦν δέ τις πειστικὸς καὶ ὄχλῳ πεποιημένος. ὅθεν ὁ Τίμων φησὶ περὶ αὐτοῦ· «καὶ — ἕλκων»*.

γενεὴν Meineke per litteras: *γέννης* libri quod defendit Schaeferus in Huebner. edit. comment. Diog. vol. II p. 123 adhibita ellipsi eius generis quode ipse dixit ad Bosii ellips. p. 76, *γένης H*; *γέννην* Coraes *ἄτακτα* III p. 183 | *ἀπὸ BP*^{1} | *αἱμύλου* omnes editiones: *αἱμύλον GQ* et Stephan. poes. philos. p. 68, *αἱμύλον* (corr. ex *ἑμύλον*) *P*^{1}, *αἱμύλον H* mrg., *ἑμυλον B*, *ὁμύλην H*

COMM. Omnia fere ad interpretationem necessaria suppeditat locus Laertii supra descriptus: addo tamen hominem persuadendi facultate insignem *Σειρῆνος* cognomen tulisse (cf. Laert. Diog. VII 160) et saepissime similitudine ut apprime idonea ad audientium animos commovendos usum esse; unde factum ut eius *ὁμοιώματα* in declamationibus usurpata singulari libro colligerentur (cf. Ritschelius opusc. phil. I p. 557 sqq. et Hirzelius, *Unters.* II adnot. 2 ad p. 31); denique eius scholas a permultis frequentatas esse (cf. L. D. VII 182 quocum consentit Eratosthenis testimonium apud Strabonem I 2, 2 p. 15).

LXII

Laertius Diog. IX 69 *ἦν πολεμιώτατος τοῖς σοφισταῖς, ὡς καὶ Τίμων φησίν* (sic *FGHPQ*, *Τίμωνά φησιν B*, *Τίμωνά φασιν f*).

Sermo est de Eurylocho, Pyrrhonis discipulo neque, ut Paulius p. 49 editoresque Diogenis opinati sunt, de

Pyrrhone. ceterum post *φησίν* in *F* lacuna significata est, ita ut recte suspiceris intercidisse Timonis ipsum versum.

LXIII

ἢ τὸν ἀπ' ἀνθρώπων αὐτόσχολον, αὐτολαλητήν,
οὐκ ἐμπαζόμενον δόξης ἐρίδων τε Φίλωνα.

HOMERI DETORTVS VERSVS

in v. 1: *φ* 364 *οἷον ἀπ' ἀνθρώπων* (eadem versus sede)

TEST. Laertius Diog. IX 69 ὁ *δὲ Φίλων* (Pyrrhonis discipulus) *τὰ πλεῖστά* ⟨*οἱ*⟩ (*οἱ* supplevi, *ἑαυτῷ* add. Cobet) *διελέγετο· ὅθεν καὶ περὶ τούτου φησὶν* (sc. Timon; praecedunt enim his verba quae ad fr. LXII adscripsi) *οὕτως* (οὕτος *FPQ*)· «*ἢ τὸν — Φίλωνα*».

v. 1 *οὕτως· ἢ*] *οὑτωσεὶ B, οὑτωσὶ G* | *τὸν ἀπ' ἀνθρώπων BFHP*^{2}*Q* Marcian. 393 Vatic. 140 et *f*: *τὸν ἀπανθρώπων P*^{1}, *τὸν ἀπάνθρωπον G* (quod coni. Casaubon) | *αὐτόσχολον* Meineke ad anthol. Gr. p. 150: *ἀπόσχολον* libri, ⟨*καὶ*⟩ *ἀπόσχολον* Casaubon, *οἰόσχολον* F. Schoell | *αὐτολαλητήν FHPQ* Vatic. 140: *αὐτολαλητὴν B, αὐτολαλητὸν G, αὐτολαλητὸν f* ‖ v. 2 *ἐνπαζόμενον B, ἐμπαιζόμενον G, ἐμπαζόμενος* Vatic. 140 | *ἐρίδοντ' ἐρίδοντα G* | *φίλων B*^{1}*G, φίλον B*^{2}; *Φίλων ὡς* Brunck, *Φίλωνος* Meineke l. s.

COMM. Agitur apud Laertium inde a media § 68 noni libri de Pyrrhonis discipulis: *τούτου πρὸς τοῖς ἄλλοις καὶ μαθηταὶ γεγόνασιν ἐλλόγιμοι, ὧν Εὐρύλοχος* quode narratiuncula quaedam et Timonis versus (fr. LXII) affertur. pergit: ὁ *δὲ Φίλων* et quae supra leguntur; dein *πρὸς τούτοις διήκουσε τοῦ Πύρρωνος Ἑκαταῖός τε ὁ Ἀβδηρίτης καὶ Τίμων ὁ Φλιάσιος κτλ.* prorsus igitur fefellit opinio Meinekium, qui haec ad Philonem eristicum spectare credidit et idcirco *Φίλωνος* coniecit: scepticus est et Pyrrhonis *γνώριμος* (cf. Laert. IX 67), pariter atque magister (cf. Laert. IX 64) *αὐτολαλητής*, et ut scepticus contemptor

δόξης et rixarum (cf. fr. XXXII v. 4, XXXVIII v. 2). ad huius igitur philosophi vitam solitariam describendam duo novavit verba Timon αὐτόσχολον et αὐτολαλητήν: αὐτόσχολος vero, ut recte interpretatur Meinekius l. s. est 'qui sibi vacat, non aliis'.

LXIIII

Athenaeus VI p. 251^{b} *Τίμων ὁ Φλιάσιος ἐν τῷ τρίτῳ τῶν σίλλων Ἀρίστωνά φησι τὸν Χῖον, Ζήνωνος δὲ τοῦ Κιτιέως γνώριμον, κόλακα γενέσθαι Περσαίου τοῦ φιλοσόφου, ὅτι ἦν ἑταῖρος Ἀντιγόνου τοῦ βασιλέως.*

LXV (25 proecd.)

ἐν δὲ πλατυσμὸς
πουλομαθημοσύνης, τῆς οὐ κενεώτερον ἄλλο

HOMERI DETORTVS VERSVS

in v. 2: *η* 216 *οὐ . . . . κύντερον ἄλλο*

TEST. Athenaeus XIII p. 610^{b} *καὶ ὁ Τίμων δὲ ἔφη· «ἐν — ἄλλο».*

v. 1 *ἐν A* ‖ v. 2 *πολυμαθημοσύνης A* | *οὔκε, νεώτερον A*

COMM. *Πλατυσμός* est iactatio; sed dici nequit utrum usitata *παρονομασίᾳ* Timon Platonem pupugerit an alium dogmaticum philosophum. Platonem cogitavit etiam Bergkius de reliqu. com. antiqu. p. 180, nisi fortasse Hippon eis tangeretur. paucis enim ante Athenaeus narraverat Hipponem *τὸν ἄθεον* dixisse '*πουλομαθημοσύνη τῆς οὐ κενεώτερον οὐδέν*'. Meinekius tamen exerc. in Ath. II p. 33 (= anal. p. 292) statuit falso Timonis versum Hipponi adscriptum esse, quod mihi quoque arridet. atque aliquatenus et confirmatur et accuratius definitur haec opinio

eo quod haud male nunc (in Lyr. Gr. edit. quarta II p. 259) Bergkius coniecit, versum illum Hipponeum petitum esse ex epigrammate quod ab ipso Hippone compositum esse narrat Clemens Alex. protrept. 48, sed ab alio quo ad ridendum philosophum factum esse apparet.

FRAGMENTVM DVBIVM

LXVI (67 proecd.)

σιρός.

Tzetzae *περὶ τῶν εἰς* $\overline{ρος}$ *κανών* ap. Bernhardy. adnot. ad schol. Dionys. Perieg. p. 1010 *σιλλογράφος δέ τις τὸ* $\overline{σι}$ (id est *τὸ σι* in voce *σιρός* ab optimis scriptoribus correptum) *μακρὸν γράφει,* ‖ *τῷ* (correxi pro *τὸ*) *ῥῶ δοκεῖ μοι τοῦτο μηκύνας τάχει.* ‖ *σιλλογράφος νῦν ὁ Ξενοφάνης* (*Ζενοφάνης* cod.) *ἐστὶ καὶ ὁ Τίμων καὶ ἕτεροι.*

FRAGMENTVM SPVRIVM

LXVII (66 proecd.)

Eustathius in Odyss. (*δ* 450) 1505, 2 *ὅτι τὰς ὄψεις ὁ οἶνος πλανᾷ, ὡς φησι Τίμων, δειχθήσεταί που ἐν τοῖς ἑξῆς.*

Haec addit Eustathius postquam Menandri versibus ex Athenaeo X p. 442^{e} allatis sed ne recte quidem intellectis ebrios sibi *πολυκεφάλους* videri demonstrare studuit. ea a Timone abiudicanda esse dudum nullus dubitavi: sed diu origo permiri erroris me fugit, donec vidi paululum infra apud Athenaeum X p. 445^{e} post Timonis frg. XXXXVI quod ipsum ex epitoma iteravit episcopus (v. supra) haec verba scripta esse: *ὅτι δὲ τὸ μεθύειν καὶ τὰς ὄψεις ἡμῶν πλανᾷ, σαφῶς ἔδειξεν Ἀνάχαρσις δι' ὧν εἴρηκε.* somnulentia igitur sola Eustathii factum est ut Timonis nomen antea lectum etiam ad haec verba transferret (quod sane coniectando assequi nemo potuit).

XENOPHANIS SILLORVM RELIQVAE I

I (27 Karst.)

ἑστᾶσιν δ' ἐλάτης ⟨βάκχοι⟩ πυκινὸν περὶ δῶμα.

HOMERI DETORTVS VERSVS

η 88 al. *πυκινὸν δόμον*

TEST. Scholia Aristoph. Equit. v. 406 *Βάκχον οὐ τὸν Διόνυσον ἐκάλουν μόνον ἀλλὰ καὶ πάντας τοὺς τελοῦντας τὰ ὄργια βάκχους ἐκάλουν, οὐ μὴν ἀλλὰ καὶ τοὺς κλάδους οὓς οἱ μύσται φέρουσι· μέμνηται δὲ Ξενοφάνης* (sic corr. Kuester pro *Ξενοφάντης*) *ἐν σίλλοις οὕτως· «ἑστᾶσιν — δῶμα».* (inde Eudocia c. 215 *περὶ Βάκχου* p. 248, 2 Flach.)

ἑστᾶσι libri: corr. Kuester | *ἐλατῶν πυκινοὶ περὶ δώματα ⟨βάκχοι⟩* Lobeck Aglaoph. p. 308 not. i (quod corrupit in *ἐλατῶν πυκινῶν π. δ. β.* Mullach philos. Gr. I p. 107) | *ἐλάτης ⟨βάκχοι⟩* (coll. Eurip. Bacch. 98 *ἐλάτας κλάδοι*) scripsi: *ἐλάται* schol. pleraque et Eudoc., *ἐλάτη* schol. *V*, *ἐλάτε* schol. *Θ*

II (7 Karst.)

πάντα θεοῖς ἀνέθηκαν Ὅμηρός θ' Ἡσίοδός τε
ὅσσα παρ' ἀνθρώποισιν ὀνείδεα καὶ ψόγος ἐστίν,
κλέπτειν μοιχεύειν τε καὶ ἀλλήλους ἀπατεύειν·
ὡς πλεῖστ' ἐφθέγξαντο θεῶν ἀθεμίστια ἔργα.

TEST. Sextus Empir. adv. dogm. III 193 *ἔνθεν καὶ ὁ Ξενοφάνης διελέγχων τοὺς περὶ Ὅμηρον καὶ Ἡσίοδόν φησι· «πάντα — ἀπατεύειν»*. Idem adv. mathem. I 289 *Ὅμηρος δὲ καὶ Ἡσίοδος κατὰ τὸν Κολοφώνιον Ξενοφάνη «ὡς πλεῖστ' — ἔργα», «κλέπτειν — ἀπατεύειν»*.

v. 4 *ὡς* scripsi (*ὡς* Fabricius): *ὃς* libri, *οἳ* Stephanus, *καὶ* Karsten p. 43 | *ἐφθέγξατο* libri: corr. Fabricius

---

COMM. Hos quattuor versus sic continuavit Karstenus ut alterum Sexti testimonium secutus v. 4 ante v. 3 poneret: sed sive *ὡς* sive *οἳ* scribis hiat oratio, neque bene procedet, si violenter cum Karsteno *ὃς* mutaveris in *καὶ*, neque per se probabile versum tertium priore loco a Sexto omissum esse. satius igitur duxi, prioris loci testimonium integrum servare et conicere in altero testimonio versus 3 et 4 locum mutasse, ita ut v. 4 demonstrativo adverbio *ὡς* proposito Homerica ratione breviter comprehendatur sententia accuratius antea explanata.

III (17 Karst.)

πὰρ πυρὶ χρὴ τοιαῦτα λέγειν χειμῶνος ἐν ὥρῃ
κλίνῃ ἐνὶ μαλακῇ κατακείμενον, ἔμπλεον ὄντα,
πίνοντα γλυκὺν οἶνον, ὑποτρώγοντ' ἐρεβίνθους·
'τίς πόθεν εἶς ἀνδρῶν; πόσα τοι ἔτη ἐστί, φέριστε;
πηλίκος ἦσθ' ὅθ' ὁ Μῆδος ἀφίκετο;'

HOMERI VSVRPATI VERSVS

in v. 1: *η* 154 *πὰρ πυρί*
in v. 2: *χ* 196 *εὐνῇ ἐνὶ μαλακῇ καταλέγμενος*
X 504 *εὐνῇ ἐνὶ μαλακῇ θαλέων ἐμπλησάμενος κήρ*
in v. 4: *α* 170 *τίς πόθεν εἶς ἀνδρῶν;*
Z 123 al. *τίς δὲ σύ ἐσσι, φέριστε;*

TEST. Athenaeus II p. 54^e *Ξενοφάνης ὁ Κολοφώνιος ἐν παρῳδίαις* (sic corr. pro *παρῳδαῖς* Menagius ad Laert. Diog. IX 18)· «*πὰρ — ἀφίκετο*». (unde Eustathius in Iliad. [*N* 589] p. 948, 40 *ἐρεβίνθων δὲ μνεία καὶ παρὰ Ξενοφάνει ὡς χρηστῶν ὄντων ἐν συμποσίῳ· φησὶ γὰρ· «πίνοντα — ἐρεβίνθους»*.)

v. 2 *κλίνῃ ἐνὶ* Meineke anal. ad Athen. p. 28: *ἐν κλίνῃ* libri || v. 3 *ἐπιτρώγοντ'* Coraes et Meineke l. s.

COMM. Ad dictionem *πὰρ πυρὶ* (v. 1) cf. exempla a Bernaysio *ges. Abhandl.* I p. 200 adn. 1 congesta. — Quaestionem v. 5 ad Xenophanem ipsum spectare, qui iuvenis quinquevicenarius patriam fugit dudum intellectum est: sagaciter nunc Harpagi incursum significari coniecit Vngerus philol. XLIII p. 215 sq.

IIII

ἐξ ἀρχῆς καθ' Ὅμηρον ἐπεὶ μεμαθήκασι πάντες

HOMERI VSVRPATVS VERSVS

α 188 al. *ἐξ ἀρχῆς* (eadem versus sede)

TEST. Herodianus *περὶ διχρόνων* p. 366 Lehrs. (Cramer. an. Oxon. III p. 296), Choeroboscus dict. in Theodos. can. p. 566 Gaisf. (Cramer. an Oxon. IV p. 415), Draco Straton. p. 33 ed. Hermann. *τὰ εἰς σι λήγοντα ῥήματα τὴν πρὸ τέλους ἔχει φύσει μακράν, ἐστήκασι, βεβασιλεύκασι, τετύφασι, γεγράφασι, νενοήκασιν. οἱ μέντοι ποιηταὶ πολλάκις ἐπὶ τούτοις συστολὰς ποιοῦνται, ὡς παρὰ Ξενοφάνει· «ἐξ — πάντες»*.

ἐξ ἀρχῆς, καθ' Ὅμηρον, ἐπεὶ interpunxit Schneidewinus in Caesaris diar. antiqu. 1843 p. 740 | Meinekio quidquid ab istis grammaticis affertur, ut paenultimam syllabam terminationis

ασιν aliquotiens correptam fuisse doceant, corruptelae suspectum habenti Xenophanes *δεδάασιν ἅπαντες* videtur scripsisse, idemque iam proposuit Cobetus in praefat. Gaisfordi ad edit. Etym. Magn. p. 8; sed cf. Nauckius *Mélanges Gr.-Ro.* V p. 170 (= *Bull. de l'Acad. imp.* XXX [1885] p. 75)

COMM. Permire a Xenophane irrisam esse dictionem Homericam *ἐξ ἀρχῆς* putavit Schneidewinus l. s. refutatus a Welckero epici cycli I p. 186 et 458, quocum Sengebuschius Homer. diss. I p. 131 rectissime statuit, Xenophanem aegre tulisse, quod pueri in ludis Homero maxime legendo et discendo exercerentur; inde enim fieri ut omnes pravas de dis opiniones concipiant.

V (?)

Gellius Noct. Att. III 11, 2 *alii Homerum quam Hesiodum maiorem natu fuisse scripserunt in quibus Philochorus et Xenophanes.*

COMM. Apparet Gellium hanc memoriam omnem e Philochoro petiisse, optimo sane auctore; nescio vero in quo carmine probabilius statuatur Xenophanem de Homeri Hesiodique aetate iudicasse quam in sillis. ad *πίσιν Κολοφώνος* Odofr. Muellerus hist. litt. I² p. 142 adn. 1 refert, cum alii ex sola nominum in fragm. II collocatione Xenophanis sententiam derivatam esse — me iudice satis improbabiliter — contendant (cf. Hesiod. ed. Goettling-Flach. p. XXI).

CRATETIS SILLORVM RELIQVIAE

I (4 Bergk.)

καὶ μὴν Στίλπων' εἰσεῖδον χαλέπ' ἄλγε' ἔχοντα
ἐν μεγάροις, ὅθι φασὶ τυφωέος ἔμμεναι εὐνάς.
ἔνθα τ' ἐρίζεσκεν, πολλοὶ δ' ἀμφ' αὐτὸν ἑταῖροι,
τὴν δ' ἀρετὴν παρὰ γράμμα διώκοντες κατέτριβον.

HOMERI DETORTI VERSVS

in v. 1: *λ* 582 *καὶ μὴν Τάνταλον εἰσεῖδον χαλέπ' ἄλγε' ἔχοντα*
in v. 2: *Β* 783 *εἰν Ἀρίμοις, ὅθι φασὶ Τυφωέος ἔμμεναι εὐνάς*
in v. 3: *Θ* 537 *πολέες δ' ἀμφ' αὐτὸν ἑταῖροι* (eadem v. sede)

TEST. Laertius Diog. II 118 (postquam narravit tria faceta apophthegmata quibus Stilpon Cratetem acerbe derisit) *καὶ τὸν (Κράτητα) αἰδεσθέντα παρῳδῆσαι εἰς αὐτὸν οὕτω· «καὶ μὴν — κατέτριβον»*. (Hesychius Mil. c. 63 p. 50, 20 Flach. *καὶ ὃς παρῳδήσας εἶπεν εἰς αὐτὸν οὕτω· «καὶ μὴν — κατέτριβον»*.)

v. 1 *καὶ μὴν καὶ Στίλπων' ἔσιδον* Laert. *f* | *χαλέπ'* etiam Laert. P^3: *χαλεπ'* Laert. P^1Q, *χαλεπὸν* Laert. *H*, *κρατερ'* Laert. *F* | *ἄλγε'* Laert. *GHPQ*: *ἄλγεα* Laert. *F*, *ἄλγη* Laert. *B*, *ἄλθε'* Laert. *V* || v. 2 *μεγάροις* Laert. libri: *Μεγάροις* Laert. vulg. Hes. | *τυφωέος* Laert. libri: *Τυφωέος* Laert. vulg. Hes. || v. 3 *ἔνθ' ἀτερίζεσκε V* | *ἔνθα τ' GHP*^{3}: *ἔνθε τ'* Laert. *B* P^1Q, *ἔνθεν τ'* Hes. *B*, *ἔνθ' ἄρ'* (*ρ'* corr. in *τ'*) Laert. Ottob. 355 | *ἐρίζεσκεν* Laert. *B*: *ἐρίζεσκε* Laert. cet. Hes. | *αὐτὸν* Laert. *V* || v. 4 *διώκοντος* Laert. *A* et *f*

COMM. Multi aculei latent in his versibus, quibus aequalem clarissimum Stilponem petiit Crates. primum enim τυφωεύς in altero versu non Typhonem significat ut in exemplo Homerico sed novata a Cratete potestate 'hominem superbientem': neque obstat quod τῦφος priorem productam habet, nam verbi τύφω radix ipsa brevis est (τέθῠφα, ἐτῠ́φην) et ab epicis correpta prima verborum Τυφωεύς, Τυφάων Atticis producitur in Τυφῶς et Τυφών. dein reliqua omnia ambigue sunt dicta. nihili quidem est, quod opinabatur Orellius ad Hesych. Miles. p. 52 Megara Attica confusa esse a Cratete cum Megaris Siculis ad Aetnam sitis, sed una ex parte revera intellegenda sunt Megara Attica, ubi Stilpon habitavit. tum versus proximi sat probam et perfectam obiter inspicienti hanc praebent sententiam: 'Stilpon eiusque asseclae de virtute re ipsa neglecta verbo tenus disputaverunt' (cf. Luciani κατατρίβειν τὸ τῆς ἀρετῆς ὄνομα); quo probato διώκειν est 'exponere'. atque verum est Stilponem etiam ethicis rebus operam navasse (cf. Senec., epist. mor. I 9, 1 et 3). sed nondum dispicis cur Stilpon gravibus doloribus afflictus sit, cur eius εὐναὶ commemorentur: quod ipsum patebit patefactis obscaenis facetiis quae insunt in v. 4. nam τὴν ἀρετὴν παρὰ γράμμα verbis significatur vocem ἀρετὴν detorquendam esse ex ratione παραγράμματος notissimi annominationis generis (similiter lusit iisdem verbis παρὰ γράμμα usurpatis Numenius anth. Pal. XII 28). qua ratione si ἀρετὴν verteris, evadet ἑτάρην 'meretrix' (cf. Athen. XIII p. 571^{e} ubi Meinekius certa emendatione ἑταρῶν restituit). hanc igitur διώκοντες κατέτριβον Stilponei mutata verborum significatione, nam διώκειν nunc est 'equitare' et κατατρίβειν in rebus obscaenis sollemne est (cf. Pollux VII 39 ἡ κατατετριμμένη ἑταίρα); iam etiam εὐναί et χαλέπ' ἄλγεα comprehenduntur. comprobatur vero haec sententia eo quod Stilponem mulierosum fuisse constat

(cf. Cic. de fato 5, 10) inprimisque favisse meretrici cuidam cui nomen *Νικαρέτη* erat (cf. Laert. Diog. II 114; Athen. XIII p. 596[a]); quo quanto facetior reddatur iocus elucet.

II (6 Bergk.)

καὶ μὴν Μικκύλον εἰσεῖδον .....
τῶν ἐρίων ξαίνοντα γυναῖκά τε συγξαίνουσαν,
τὸν λιμὸν φεύγοντας ἐν αἰνῇ δηιοτῆτι.

HOMERI DETORTI VERSVS
in v. 1: λ 593 *καὶ μὴν Σίσυφον εἰσεῖδον κρατερὸν ἄλγε' ἔχοντα*
in v. 3: μ 257 *χεῖρας ἐμοὶ ὀρέγοντας ἐν αἰνῇ δηιοτῆτι*

TEST. Plutarchus de vit. aere al. c. 7 p. 380[c] *οὐχ ὁρᾷς, ὡς πολλὰ μὲν γῆ παρέχει, πολλὰ δὲ θάλαττα* (quibus recte usurpatis sine aere alieno vivere possis); «*καὶ μὴν — εἰσεῖδον*», *φησὶν ὁ Κράτης*, «*τῶν — δηιοτῆτι*».

v. 1 *Μικκύλον* scripsi coll. Moscho I 13 et Inscr. Gr. I n. 1706, 2: *Μίκκυλον* Duebner et codex Parisinus apud Xylandrum, *Μίκυλον* vulgo; accentum (quode cf. etiam Ritschl proleg. Thom. mag. p. CXIV et Lobeck prol. pathol. p. 122) correxit Bast epist. crit. p. 243[2] sqq. (cf. Herod. I p. 163, 14 et 164, 4 Lentz.) | supplet versum ex Homerico exemplo *κρατερὸν ἄλγε' ἔχοντα* Xylander int. lat.

COMM. Miccylus philosophus ignotus: videtur tamen non solum e Cratetis sillorum natura sed etiam e conexu sententiarum qui apud Plutarchum extat efficiendum esse, Miccylum hominem philosophum, litteris certe insignem non minus fuisse atque Cleanthem quem similiter operas praebendo vitam tenuisse addit statim Plutarchus. itaque vix videtur idem fuisse atque egenus et innocens homonymus cuius epitaphium conscripsit Callimachus epigr. 18

(anthol. Palat. VII 460) vel sutor ille pauper quem in duobus dialogis (cataplo et gallo) prodeuntem facit Lucianus. quo vero consilio *Μίκκαλον* musicum apud Aristot. Anal. pr. I 33 commemoratum Bergkius ad hoc fr. afferat, me latet. — quodsi coniciat aliquis, ne proprium quidem nomen esse *Μικκύλον* sed adiectivum et in altera quae nunc deest parte hexametri intercidisse nominis significationem, respondendum est et *μικκὸς* et *μικκύλος* doricae solum quantum sciamus esse dialecti.

De genetivo partitivo *ἐρίων* cf. quae Meinekius Com. Gr. II p. 271 disputavit.

III (5 Bergk.)

Φλιάσιόν τ' Ἀσκληπιάδην καὶ ταῦρον Ἐρετρῆ

TEST. Laertius Diog. II 126 *φαίνεται δὴ ὁ Μενέδημος σεμνὸς ἱκανῶς γενέσθαι· ὅθεν αὐτὸν Κράτης* (σωκράτης *γ*) *παρῳδῶν φησι· «Φλιάσιόν — Ἐρετρῆ»*. (Hesychius Mil. c. 44 p. 35 Flach. *ἦν δὲ σεμνὸς ἱκανῶς, ὅθεν αὐτὸν Κράτης παρῳδῶν φησι· «Φλιάσιον — Ἐρετρῆ»*.)

Φλειάσιον Wilamowitz, *Antigonos* p. 96; *Φλυάσιον* Roeper philol. IX p. 18 | *τε B* | *γαῦρον* Fl. Christianus ad Hesych. | *Ἐρετρῆ* Bergk: *Ἐρέτρην* libri

---

COMM. Arcta familiaritate fortasse vel amore (Laert. VI 91) inter se coniuncti amici Asclepiades Phliasius et Menedemus Eretriensis (Athen. IV p. 168ª; Laert. Diog. II 129. 131. 132) Stilponis discipuli (Laert. II 126) uno versu comprehenduntur a Cratete aequali, contra quem — si narratiunculis credere licet — Menedemus bis satis inimice egit (cf. Laert. VI 91; II 131). Ceterum male correpta altera syllaba in *Φλιάσιον*.

IIII (7 Bergk.)

Πήρη τις πόλις ἐστὶ μέσῳ ἔνι οἴνοπι τύφῳ,
καλὴ καὶ πίειρα, περίρρυτον οὐδὲν ἔχουσα,
εἰς ἣν οὔτε τις εἰσπλεῖ ἀνὴρ μάργος παράσιτος,
οὔτε λίχνος πόρνος ἐπαγαλλόμενος πυγῆσιν·
ἀλλὰ θύμον καὶ σκόρδα φέρει καὶ σῦκα καὶ ἄρτους.
ἐξ ὧν οὐ πολεμοῦσι πρὸς ἀλλήλους περὶ τούτων,
οὐχ ὅπλα κέκτηνται περὶ κέρματος, οὐ περὶ δόξης.

HOMERI DETORTI VERSVS

in v. 1: τ 172 *Κρήτη τις γαῖ' ἔστι μέσῳ ἔνι οἴνοπι πόντῳ*
in v. 2: τ 173 *καλὴ καὶ πίειρα, περίρρυτος·*
in v. 4: B 462 *ἀγαλλόμεναι πτερύγεσσιν* (eadem versus sede)

TEST. Laertius Diog. VI 85 *τούτου* (Cratetis) *παίγνια φέρεται τάδε·* «*πήρη — δόξης*». Demetrius de elocut. § 259 p. 318, 3 Sp. *ἐστὶ πολλαχοῦ ἐκ παιδειᾶς παραμεμιγμένης δεινότης ἐμφαινομένη τις, οἷον . . . πᾶς ὁ Κυνικὸς τρόπος, ὡς τὰ Κράτητος·* «*πήρη — τύφῳ*». Appuleius de mag. c. 22 *quam* (*peram Crates*) *postea comperta utilitate etiam carmine laudavit flexis ad hoc Homericis versibus, quibus ille Cretam insulam nobilitavit. principium dicam, ne me haec ad defensionem putes confinxisse:* «*πήρη — πίειρα*». *iam* ⟨*mittam*⟩ (addo; ⟨*omitto*⟩ *iam* O. Iahn) *cetera tam magnifica; quae si tu legisses, magis mihi peram quam nuptias Pudentillae invidisses.* Clemens Alex. paedag. II 10, 93 p. 83, 43 Sylb., 226 Pott. *οὐ γὰρ εἰς τὴν Κράτητος πήραν μόνον* (sic pro *μόνην* coni. Meineke in Iahni annal. philol. vol. 87 p. 370), *ἀλλ' οὐδὲ εἰς τὴν ἡμετέραν πόλιν εἰσπλεῖ οὐ μωρὸς παράσιτος, οὐδὲ λίχνος πόρνος πυγῇ ἀγαλλόμενος, οὐ δολερὰ πόρνη, ἀλλ' οὐδὲ ἄλλο τι τοιοῦτον ἡδονῆς* (ἧττον sive *δοῦλον* perperam addit Meineke l. s.) *θηρίον.*

v. 1 *κρήτη τις* Ap. | *πόλις ἔστι* Laert. Ap. (Clem.): *γαῖ' ἔστι* Dem., *πολιή 'στι* Moser in Daubii et Creuzeri stud. vol. VI p. 325 | *οἴνοπι πόντῳ* Laert. Vindob. 106 | *ΤΤΦωΤωΝΤω* (i. e. *τύφῳ πόντῳ* minime quod voluit O. Iahn *τύφῳ omitto*) Ap. cod. Flor. uterque et Victor. ‖ v. 2 *περίρρυτον οὐδὲν* scripsi: *περίρρυτος* (*περίρυτος* Laert. *B* et *P* [sed in hoc m. 1 alterum ρ sprscr.]) *οὐδὲν* libri; *περίρρυπος· οὐδέν* H. Stephanus ‖ v. 3 *εἰσπλεῖ μωρὸς ἀνὴρ παράσιτος* Laert. *F* | *μάργος* scripsi: *μωρὸς* libri ‖ v. 4 *πόρνη ἐπαγαλλομένη* Meineke philol. XV p. 335; poteris *πόρνος τις ἀγαλλόμενος* | *πόρνος* Bergk in Lyric. Gr. edit. tert. coll. Clem. l. s.: *πόρνης* libri | *ἐπαγελλόμενος* Laert. *f*, *ἐπαγαιόμενος* dubitanter Meineke l. s. ‖ v. 5 *θυμὸν* Laert. *H* (*θύμον* corr. ex *θυμὸν P*) ‖ v. 6. 7 *ἀλλήλους· περὶ τούτων οὐχ ὅπλα κέκτηνται· περὶ κέρματος* libri: interpunctionem corr. Bergk; *ἀλλήλοις· ἐπὶ τούτοις οὐχ ὅπλα κέκτηνται, ἐπὶ κέρματι δ'* Meibom ‖ v. 7 *οὐδ'* Bergk | *κέκτηνται* mihi suspectum | *οὐ*] *ἢ* Meibom

---

COMM. Paucis quae nunc in his mutavi defendam. v. 2 *οὐδὲν ἔχουσα* neque post *πίειρα* dictum ferri potest neque cum v. 5 concordat. itaque pera nequit contendi omnino habere nihil, sed solum certae cuiusdam rei nihil; quae qualis sit ex natura placitorum huius sectae patet: luxuriae nihil habet vel abundantiae. idcirco scripsi *περίρρυτον οὐδὲν ἔχουσα*, quod Homerico versu detorto idem valere voluerit Crates atque dixit Plutarchus Per. 16 *οὐδενὸς περιρρέοντος*. sic simul alterum mendum sustulimus. nimium vero est, quod intolerabile sane *περίρρυτος* traditum mutarunt in *περίρρυπος*; squalorem hoc potissimum tempore cynici fortasse pro nihilo, sed non pro laudabili vitae decore duxerunt. — Pergitur autem optime ad procul habendum id genus hominum quod ad omnem luxuriam advolare solitum est, parasitorum et cinaedorum. sed stultos esse parasitos quis audivit vel crediderit? perlustres longam epithetorum seriem, quam congessit nuper parasitorum descriptor verissimus et elegantissimus

Ribbeckius in act. soc. Lips. vol. XXI (phil.-hist. cl. vol. IX) p. 18 sq.: omnibus una subest notio, quae verbo μάργος accurate declaratur; quod nos reposuimus. — Denique ultimus versus nondum persanatus videtur: me certe fugit, quomodo possit ὅπλα κέκτηνται coniungi cum verbis περὶ κέρματος et περὶ δόξης; sententia necessaria hoc loco est: 'neque de pecunia neque de dogmaticorum placitis unquam rixae existunt'; itaque ὅπλα κινεῖται potius vel tale quid expectes.

Peram cum reliquo mendicorum vestitu primus in Cynicam sectam invexisse Antisthenes perhibetur ab optimis testibus Diocle et Neanthe (apud Laert. VI 13); inde a Diogene certe cynici stipe collecta victitarunt, contenti sane cibo simplicissimo, quo vesci solebant homines pauperes de infima plebe velut milites, nautae, alii, qualem duobus verbis praeter alios descripsit Lucianus saturn. epist. 1 § 21 ἄρτων ἐμπεπλησμένοι . . . κάρδαμον ἢ θύμον ἢ κρόμμυον ἐπιτρώγοντες. in deliciis Graeci potissimum σκόροδα καὶ κρόμμυα habuerunt, quorum quanta copia a Xenophontis militibus consumpta sit quis non mirabundus in Anabasi legit? (cf. etiam quae congessit Blümnerus in Hermanni antiqu. Gr. privat. p. 25 adn. 2.) etiam ficus in Graecia vilissimae erant (cf. ibid. adn. 4). talia igitur semper pera ferebat vacua omni luxu. inde videtur exorta paullo audacior imago, qua usus Crates peram adscita Homerica Cretae descriptione cum terra quadam comparavit, quae iacet in medio philosophorum fastu. hunc servato Homerico epitheto οἴνοπα vocat ad significandam caliginem menti obfusam similiter atque Timon fr. VII v. 1 σκιερῷ ἐνὶ τύφῳ scripsit. ipsi vero cynici tum soli τῦφον nihil curarunt, immo Ἀντισθένης τὴν ἀτυφίαν τέλος ἀπέφηνε (Clem. Alex. strom. II 21 p. 190, 34 S., p. 498 P.)

V (8 Bergk)

οὐδέ τι ⟨σοί γε⟩ συνέμποροί εἰσι, φίλυβρι
⟨Ἡδονή⟩.

TEST. Clemens Alex. strom. II 20, 121 p. 177, 44 Sylb., 492 Pott. *ὅ τε Θηβαῖος Κράτης· ‘τῶν δέ’, φησι, ‘κράτει κτλ.’* (fr. 3 Bergk.). «*οὐδέ — φίλυβρι*».

v. 1 *οὐδέ τι* scripsi: *οὐδ’ ἔτι* libri, *οὐδ’ εἴ τι* Sylburg | *σοί γε* add. Bergk, *τοί γε* Hartung | *συνέμπορόν ἐστι* Sylburg | *φιλύβρεις* Hartung ‖ v. 2 *Ἡδονή* add. Bergk, qui hoc verbum etiam initio ipsius versus primi suppleri posse postea adiecit

COMM. Haec arcte cohaerent cum fr. IIII, ut recte perspexit Bergkius; pergitur enim in describendis cynicis; sed non probo eundem qui nunc haec temptat: ‘nisi forte coaluit hoc fragmentum cum fr. 3 v. 2. 3 ut sit scribendum

οὔθ’ ὑπὸ χρυσείων δουλούμενοι, οὔθ’ ὑπ’ ἐρώτων
τηξιπόθων, οὐδ’ εἴ τι συνέμπορόν ἐστι φίλυβρι
ἡδονῇ ἀνδραποδώδει κτλ. (v. fr. 9 [= VI h. coll.]).

nam fr. 8 potuit commode hos duos versus continuo excipere’. quibus oppono primum admodum male post *δουλούμενοι* iterari *ἀδούλωτοι*, deinde vero versum illum pentametrum, qui in fr. 3 antecedit duos versus huc tractos, sine ulla probabilitatis specie ab eis seiungi.

VI (9 Bergk.)

ἡδονῇ ἀνδραποδώδει ἀδούλωτοι καὶ ἄκναπτοι
ἀθανάτην βασίλειαν ἐλευθερίην [τ’] ἀγαπῶσιν.

TEST. Clemens Alex. strom. II 20, 121 p. 177, 48 Sylb., 493 Pott. (post testimonium ad fr. V adscriptum)

καὶ τὸ ὅλον ἐπιλέγει (Κράτης)· «ἡδονῇ — ἀγαπῶσιν». Theodoretus Gr. aff. cur. XII 50 p. 172, 52 αὐτοῦ (Κράτητος) γὰρ δὴ ὅδε ὁ λόγος· «ἡδονῇ — ἀγαπῶσιν».

v. 1 ἄκναπτοι libri quod recte defendit Dindorfius (coll. Hesych. s. v. et Stephani thesaur. s. v.): ἄκαμπτοι Theod. || v. 2 ἀθάνατον et ἐλευθερίαν libri: correxi | τ' del. Bergk

---

COMM. Continuatur descriptio cynicorum; libertas ipsa est regina caelestis ab illis adamata, ut dixit Cratetis magister Diogenes (apud Laert. Diog. VI 71) τὸν αὐτὸν χαρακτῆρα βίου διεξάγειν ὅνπερ καὶ Ἡρακλῆς, μηδὲν ἐλευθερίας προκρίνων.

BIONIS SILLORVM RELIQVIAE

I

ὦ πέπον Ἀρχύτα, ψαλληγενές, ὀλβιότυφε,
τῆς ὑπάτης ἔριδος πάντων ἐμπειρότατ' ἀνδρῶν

HOMERI DETORTI VERSVS

in v. 1: Z 55 al. ὦ πέπον (eadem versus sede)
Γ 182 ὦ μάκαρ Ἀτρεΐδη, μοιρηγενές, ὀλβιόδαιμον
in v. 2: Α 146 πάντων ἐκπαγλότατ' ἀνδρῶν (eadem versus sede)

TEST. Laertius Diog. IV 52 εὐφυὴς γὰρ ἦν παρφδῆσαι (Bion)· οἷά ἐστιν αὐτοῦ καὶ ταῦτα· «ὦ — ἀνδρῶν».

COMM. Archytas Tarentinus petitur propter musicam doctrinam, qua excolenda ille unus omnium maxime inter Pythagoreos excelluit: cf. Ptolem. harm. I 13 p. 31 Wall. Ἀρχύτας ὁ Ταραντῖνος μάλιστα τῶν Πυθαγορείων ἐπιμεληθεὶς μουσικῆς (vide etiam Porphyr. in Ptolem. I 13 p. 313 W. et Boeth. de instit. music. V 17 p. 368, 9 Friedl.). conscripsit ille singularem de musica librum (cf. Porphyr. in Ptolem. I 5 p. 267 W.), cuius initium servatum est non solum apud Nicomachum Geras. arithm. isag. I 3, 4 p. 6, 16 Hoch. et aliqua ex parte iteratum apud Theonem Smyrn. music. p. 74 ed. Bulliald., sed quod vel Hochium fugit multo amplius apud Porphyrium in Ptol. I 8 p. 236 qui disertis verbis addit Ἀρχύτα τοῦ Πυθαγορείου οὗ μάλιστα καὶ γνήσια λέγεται εἶναι τὰ συγγράμματα. in eo praeter alia scitu dignissima exposuit geometricam, arithmeticam, musicam disciplinas inter se cognatas

(*ἀδελφεά*) esse. idem videtur peculiarem *περὶ αὐλῶν* librum composuisse (Athen. IV p. 184^{e}), quem tamen quidam voluerunt ad Mytilenaeum cognominem (quode vide Laert. Diog. VIII 82) referre. utut est, Pythagoreus — quoad ex Ptolemaei et Porphyrii testimoniis iudicari potest — egit potissimum de diastematis (in Ptolem. I 5 p. 267), quae tria agnovit *ἐναρμόνιον, χρωματικόν, διατονικόν* (Ptol. I 12 p. 32 et in Ptolem. I 12 p. 310; Boeth. l. s.): et studuit potissimum *τὸ κατὰ τὸν λόγον ἀκόλουθον διασώζειν, οὐκ ἐν ταῖς συμφωνίαις μόνον ἀλλὰ καὶ τῶν τετραχόρδων διαιρέσεσιν ὡς οἰκείοις τῇ φύσει τῶν ἐμμελῶν ὄντος τοῦ συμμέτρου τῶν ὑπεροχῶν* (Ptol. I 12 p. 31 et in Ptol. I 12 p. 313): in qua doctrina explananda multis de ratione quae inter *ὑπάτην, παρυπάτην, παρανήτην, νήτην* reliqua intercederet disseruit. inde igitur factum ut *τῆς ὑπάτης ἔριδος ἐμπειρότατος* dictus sit a Bione: varie enim de his inter musicos, Archytam potissimum et Aristoxenum disputabatur (cf. Boethius l. s. V 16—18). quamquam haec quoque — ut recte intellexit Rossius comm. Laert. p. 82 — ambigue innuunt eum summarum rixarum peritissimum fuisse.

Ceterum vel hoc brevissimo fragmento evincitur Timone non minus audacem verborum fabricatorem fuisse Bionem: *ὀλβιότυφος* bene factum est ad normam Homerici *ὀλβιοδαίμων* (ut Amphis helluonem *ὀλβιογάστορα* dixit); sed *ψαλληγενής* ad exemplum verbi *μοιρηγενής* (vel *μελιηγενής*, ut est apud Apollonium Rhodium) infeliciter novatum ut significaretur homo ad psallendum natus. videtur vero his epithetis acerbe perstringi homo philosophus de rebus gravissimis mathematicis, physicis, ethicis dogmatica securitate (*ὀλβιότυφος*) disserens, cum natus factusque sit ad musicam exercendam, sed nequaquam ad rerum veritatem investigandam.

I INDEX VOCABVLORVM

QVAE APVD SILLOGRAPHOS TANTVM REPERIVNTVR ET MAXIMAM PARTEM AB EIS NOVATA SVNT

(voces emendatione restitutas significavi asterisco addito; vocabula quorum solâ potestas novata est cancellis saepsi)

VOCABVLA TIMONEA

αἰνικτής (non *αἰνικτήρ*) fr. XXVIII v. 2
ἀκριβολόγος fr. L v. 2
ἀκύλιστος fr. XXX; XXXVIII v. 2
ἀμφίνοος fr. II v. 2
ἀμφοτερόβλεπτος fr. XXXV v. 2
ἀμφοτερόγλωσσος[1]) fr. V v. 1
ἀνάθρησις fr. LVIII v. 1
ἀνάλιστος fr. XXXII
ἀνασκοπή fr. LVIII v. 1
**ἀπερισσοτρύφητος* fr. XXXIIII v. 3
ἀπλήστοινος fr. XXXVI v. 3
ἀρρυθμοπότης fr. XXXVI v. 2
**ἀρύσαινα* (non *ἀρύταινα*) fr. XXXVI v. 3
ἀστρονόμημα fr. VI
αὐτολαλητής fr. LXIII v. 1
**αὐτόσχολος* fr. LXIII v. 1
ἀφροσιβόμβαξ fr. XXVIII
γόης adiectivum fr. III v. 1
γραμμοδιδασκαλίδης fr. LV v. 2
δειπνομανής fr. XXX
εἰκαιοσύνη fr. XXXXIII
εἰρωνευτής fr. L v. 3
**ἐλπιδολωταί* fr. LVII
ἐμμενής adiectivum fr. VIIII v. 1
ἐννομολέσχης fr. L v. 1
ἐπαοιδός (non *ἐπῳδός*[2])) fr. L v. 2
* *ἐπικοκκαστής* fr. XXVIIII v. 1
ἐπιλήπτωρ fr. V v. 2
ἐρισμός fr. XXXXI v. 3
**εὐμενθήριστος* fr. XXXXV v. 3
ἠδονοπλήξ fr. VIIII v. 4
[*ἠθολόγος de ethicis disputans* fr. LI v. 2]
**ἰσοκράγος* fr. VII v. 2
λαβάργυρος fr. XI

---

1) hoc vocabulum per Timonis versum etiam recentioribus Byzantinis cognitum lubenter adhibuit Eustathius velut in Odyss. p. 1440, 35.

2) sed Bibliorum interpretes Graeci *ἐπαοιδός* semper scripserunt ut *ἐπαοιδή*.

[*λαξόος populi perpolitor* fr. L v. 1]
**λασκεδών* fr. LVII
**λεσχήν* fr. II v. 2
(**λεσχομάχη* [??] fr. XXXIII v. 2)
ληκητής fr. XXXXVIIII v. 2
λιγύγλωσσος fr. XXXXVIII v. 2
λιχνόγρανς fr. VIII v. 1
[*μυκτὴρ cavillator* fr. L v. 3]
μωλυτής fr. XXIIII v. 2
Νείκη dea fr. XIIII v. 2
νομοθήκη fr. XXXII v. 4
νῶσις (non *νόησις*) fr. IIII v. 2
Ὁμηραπάτη fr. XXXX v. 1
ὀχλοάρεσκος fr. XVIIII v. 3
ὀχλολοίδορος fr. XXVIIII v. 1
[*παντοφυὴς peringeniosus* fr. XII]
[*πλατύνεσθαι se iactare* fr. XVIIII v. 3]
πλατυρημοσύνη fr. XXXXII
πλατυσμός iactantia fr. XXV
πολύδοξος fr. IIII v. 1
ῥητορόμυκτος fr. L v. 3
σεμνηγορίη fr. III v. 2
σκεπτοσύνη fr. XXXXV v. 4
συσφηκόω fr. XXXXVII v. 3
τερατοῦμαι fr. XVIIII v. 2
τιμαιογραφεῖν fr. XXVI v. 3.
**ὑπαστικός* fr. L v. 3
ὑπάτυφος fr. XXXX v. 1
ὑποτρείω (non *ὑποτρέω*) fr. VIIII v. 4
ὕστατος (superlativus vocis *ὕς*) fr. LV v. 1
φαντασμός[1]) (non *φάντασμα*) fr. V v. 3
χαρακίτης fr. LX v. 2
Χαρωνεύς fr. XXVII
ὠρολογητής fr. XI

VOCABVLA CRATETEA

[*περίρρυτος superfluus* fr. IIII v. 2]
συγξαίνω fr. III v. 2
[*τυφωεύς superbiens* fr. I v. 2]
φίλυβρις fr. V v. 1

VOCABVLA BIONEA

ὀλβιότυφος fr. I v. 1
ψαλληγενής fr. I v. 1

1) apud christianum quendam scriptorem (Marcum Erem. de bapt. p. 937C) hoc vocabulum praeterea legitur (= *imaginatio*).

II INDEX SCRIPTORVM

APVD QVOS SILLOGRAPHORVM RELIQVIAE REPERIVNTVR

Anthol. Palat.
X 38 Tim. fr. LVIIII v. 2 p. 180
XI 296 Tim. fr. XXIIII p. 127
Appuleius de magia c. 22 Crat. fr. IIII v. 1. 2 p. 196
Athenaeus
I p. 22[d] Tim. fr. LX p. 181
II p. 54[e] Tim. fr. III p. 93
IV p. 158[a] Tim. fr. XXII p. 124
158[b] Tim. fr. XXI p. 122
160[a] Tim. fr. XXXXIIII p. 155
160[d] Tim. fr. XXXI p. 139
162[f] Tim. fr. XXX p. 137
163[c] Tim. fr. LVI p. 177
VI p. 251[b] Tim. fr. LXIIII p. 186
VII p. 279[f] Tim. fr. LVI p. 177
281[e] Tim. fr. LVIIII p. 180
IX p. 406[e] Tim. fr. XI p. 110
X p. 424[b] Tim. fr. XXXXVI p. 160
445[d] Tim. fr. XXXXVI p. 160
XI p. 505[e] Tim. fr. LII p. 172
XIII p. 588[a] Tim. fr. LV v. 2 p. 175
610[b] Tim. fr. LXV p. 186
XV p. 666[a] Tim. fr. XXVII p. 133
698[a] Tim. fr. XXXVIIII p. 148

Choeroboscus in Theodos. can. p. 566 Xen. fr. IIII p. 190

Clemens Alexandrinus strom.
I 14, 63 p. 129, 50 Tim. fr. L v. 1. 2 p. 167
II 20, 121 p. 177, 44 Crat. fr. V p. 199
II 20, 121 p. 177, 48 Crat. fr. VI p. 199
V 1, 11 p. 235, 34 Tim. fr. XIV p. 113
V 1, 11 p. 235, 37 Tim. fr. XV p. 114

David schol. Arist. p. 22[b] 28 Tim. fr. V v. 1 p. 97
Demetrius de elocut. § 259 Crat. fr. IIII v. 1 p. 196
Draco Straton. p. 33 Xen. fr. IIII p. 190

Eudocia c. 215 Xen. fr. I p. 188
Eusebius praep. evang.
XIV 5, 12 p. 729[d] Tim. fr. XVI p. 115
18, 17 p. 761[c] Tim. fr. XXXV p. 145
18, 19 p. 761[d] Tim. fr. XXXII p. 141
18, 28 p. 763[c] Tim. fr. XXXIII p. 143 et XXXIIII p. 144
XV 62, 14 p. 855[b] Tim. fr. XV p. 114
62, 15 p. 855[c] Tim. fr. XIIII p. 113

Eustath. in Hom.
p. 948, 40 Xen. fr. III p. 190
p. 989, 30 Tim. fr. XXXXVI p. 161
p. 1349, 10 Tim. fr. XI p. 110
p. 1404, 2 Tim. fr. XXX p. 137
p. 1488, 61 Tim. fr. LX p. 181
p. 1505, 2 Tim. fr. LXVII p. 187
p. 1691, 30 Tim. fr. LVIIII p. 180

Galen. ad Hippocr. epidem. VI tom. XVIII 1 p. 989 Kühn. Tim. fr. XXV p. 129
Gellius noct. Att.
III 11, 2 Xen. fr. V p. 191
17, 4 Tim. fr. XXVI p. 130

Herodian. π. διχρόνων p. 366 Lehrs. Xen. fr. IIII p. 190
Hesychius Milesius
c. VIII Tim. fr. XVIIII p. 120
c. XXX Tim. fr. LV p. 175
c. XLIV Tim. fr. XXVIII p. 134 et Crat. fr. III p. 195
c. LV p. 42 Tim. fr. VII p. 102
p. 45 Tim. fr. LII p. 172
c. LXIII Crat. fr. I p. 192

Iamblichus in Nicomachi arithm. p. 148 Tim. fr. XXVI p. 130

Laertius Diogenes
I 34 Tim. fr. VI p. 100
II 6 Tim. fr. XXXXVII p. 162
19 Tim. fr. L p. 167
55 Tim. fr. LIII p. 173
62 Tim. fr. LIII v. 2. 3 p. 173
66 Tim. fr. LIIII p. 175
107 Tim. fr. XXXXI p. 152

Laertius Diogenes
II 118 Crat. fr. I p. 192
126 Tim. fr. XXVIII p. 134 et Crat. fr. III p. 195
III 7 Tim. fr. VII p. 101
26 Tim. fr. LII p. 172
IV 33 Tim. fr. XVI p. 115 et fr. XVII p. 117
34 Tim. fr. XVIII p. 118
42 Tim. fr. XVIIII p. 119
52 Bion. fr. I p. 201
67 Tim. fr. XXXXII p. 154
V 11 Tim. fr. XXXXIII p. 154
VI 18 Tim. fr. XII p. 111
85 Crat. fr. IIII p. 196
VII 15 Tim. fr. VIII p. 103
16 Tim. fr. XX p. 121
161 Tim. fr. LXI p. 184
170 Tim. fr. XXIIII p. 127
VIII 36 Tim. fr. III p. 93
67 Tim. fr. XXXXVIIII p. 166
IX 6 Tim. fr. XXVIIII p. 135
18 Tim. fr. XXXX v. 1 p. 149
22 Tim. fr. IIII p. 95
25 Tim. fr. V p. 97
40 Tim. fr. II p. 90
52 Tim. fr. X p. 109
64 Tim. fr. XXXVIII p. 147
69 Tim. fr. LXII p. 184 et LXIII p. 185
112 Tim. fr. I p. 89
115 Tim. fr. XVIIII[a] p. 121
X 2 Tim. fr. LV p. 175

Plutarchus
Dio 17 Tim. fr. XIII p. 113
Numa 8 Tim. fr. III p. 93
Pericl. 4 Tim. fr. V v. 1. 2 p. 97
de virt. moral. 6 Tim. fr. VIIII p. 106
sympos. VII 3 Tim. fr. VIII v. 2—4 p. 107

Plutarchus de vit. aer. alien. 7 Crat. fr. II p. 194
Procl. in Plat. Alcib. prim. I p. 256 Creuz. Tim. fr. XXVIIII v. 1 p. 135
Proclus in Plat. Parmen. tom. IV p. 23 Cousin. Tim. fr. V v. 1 p. 97
id. in eund. p. 88 Tim. fr. V v. 1 p. 98
Proclus in Timae. p. 1 Tim. fr. XXVI v. 3 p. 130
Proleg. Plat. philos. 5 Tim. fr. XXVI v. 2. 3. p. 131

Schol. Aristoph. Equit. 406 Xen. fr. I 188
Schol. Iamblich. vit. Pythag. 267 p. 198 N. Tim. fr. V v. 1 p. 97
Schol. Plat. Timae. p. 20[A] Tim. fr. XXVI v. 2. 3 p. 130
Sextus Empiricus Pyrrh. hypot. I 223. 224 Tim. fr. XXXXV p. 157
ibid. 224. 225 Tim. fr. XXXX p. 148
adv. dogm. I 8 Tim. fr. L v. 1 p. 167
ibid. I 10 Tim. fr. LI p. 171
III 57 Tim. fr. XXXXVIII p. 164
Sextus Empiricus adv. dogm. III 193 Xen. fr. II v. 1. 2 p. 189
V 141 Tim. fr. XXXVI et XXXVII p. 146
V 171 Tim. fr. LVII p. 178
V 172 Tim. fr. XXIII p. 125
adv. mathem. I 53 Tim. fr. LVIII p. 179
ibid. I 289 Xen. fr. II v. 3. 4 p. 189
Simplicius in Arist. phys. I 3 p. 193, 3 Diels. Tim. fr. V v. 1 p. 97
ibid. VI 9 p. 236[b] 4 Ald. Tim. fr. V v. 1 p. 97
Suidas v. *σκινδαψός* Tim. fr. VIII v. 2. 3 p. 103

Theodoret. Gr. aff. cur. II 20 p. 24, 28 Tim. fr. XXXIII p. 143 et XXXIIII p. 144
V 16 p. 72, 6 Tim. fr. XV p. 115
XII 50 p. 172, 52 Crat. fr. VI p. 200
Tzetzes chil. X 806—810 Tim. fr. XXVI[a] p. 133
ap. Bernhardy. Dion. Tim. fr. LXVI p. 187

INDEX RERVM

IN COMMENTATIONE ET IN COMMENTARIIS TRACTATARVM

Academici 154
ἀδιαφορία Pyrrhonis et Timonis 15 adn. 1
Aenesidemus expilatus a Diogene, Aristocle, Sexto Empirico 15 adn. 1; nomen *ἐποχή* ad scepticos devexit 29 adn. 5
Aeschines 173 sq.
ἀγοραῖα ἔπη 166
αἰνικτής 137
ἀκριβολόγος 169
Alexander Aetolus 18 sq.
Alexandrini philosophi 181 sq.
Alexis Hesionae fr. 1 145
Ammianus Marcellinus XXII 16, 16 65
Amphiaraeum Phliuntis 11 adn. 5
ἀμφοτερόβλεπτος 158
ἀμφοτερόγλωσσος 98 sq.
Anaxagoras 162 sq. 165; *Νοῦς* vocatus 162
Anaxarchus Democriteus 107 sq., *εὐδαιμονικός* 109
annominatio 102. 114. 129. 154. 167. 171. 173. 181. 186. 193
Antigonus Carystius 8; Timonis vitam scripsit 8; ex eo hausit Aristocles 9, Apollonides 9, Diogenes 9, Athenaeus 180; sillos adhibuit 31. 180
Antisthenes Cynicus 111 sq.; eius cum Platone inimicitia 67 adn. 1
Apollonides Nicaenus scripsit commentarium in Timonis sillos 31 sq., in eoque Timonis vitam 9
Aratus ubinam Timonem audierit 17; Homerum edidit 18 adn. 2
Arcesilaus 115 sq.; 117 sq.; pendet a Menedemo, Pyrrhone, Diodoro 117; eius facetiae 119
Archippus comicus p. 6 adn. 1
Archytas 201 sq.
Aristippus 175.
Aristocles peripateticus de Timonis vita ex Antigono hausit 9; unde Timonis fragmenta petierit 34 sq.
Ariston Chius 186; eius discipuli 184; eius *ὁμοιώματα* 184
Aristoteles 154
Ἀρναῖος 140
ἀρνσαίνα vel *ἀρνταίνα* 161
Asclepiades Phliasius 133. 195
ἀσκοί cur homines dicti 145
Ἄσσιος λίθος 127; eius natura 128
Assus urbs 128
ἀστρονόμημα quomodo formatum 101
Athenaei codex Marcianus 51
Attagas et Numenius 16 adn. 1

αὐτολαλητής 185
αὐτόσχολος 186
ἀφασία nomen a Timone usurpatum 29 adn. 5

Bion Borysthenita germanus cynicus 67. 73 sq., irridebat dogmaticos 74, primus dicitur *ἀνθινὰ φιλοσοφίαν περιβαλεῖν* 74 sq.; Homerica usurpavit 77; eius 'sermonum' fragmentum amplissimum 75 sq.; eius carmen parodicum 77; eius similia 76 adn. 2; eius *φορτικὰ ὀνόματα* ibid.
Bionis descriptio apud Diogenem 75, quid valeat 76

catalogi apud parodos frequentes 43
certamina in Graecorum litteris frequentia 44
χαρακῖται 183
cicadae Atticis carae 103
cinaedi, poeseos genus 26 sq.
Cleanthes Assius 127 sqq. 141
Crates Thebanus: eius silli 72 sq.
Ctesibius Chalcidensis 137
cynici omnes dogmaticos et eruditos irridebant 67; chriis utebantur 68; eorum Homerica studia 69, Homericae parodiae 69 sq., eorum dicendi genus quale 68 sqq.; parodiae aliorum poetarum 70; *παρονομασίαι* 71; *ἀμφιβολίαι* 71 sq.
Cynulcus 139

δεικνύναι = *δακτυλοδεικτεῖν* 126
δείπνου forma frequens in carminibus irrisoriis 30
Democriti cum Pyrrhonëis necessitudo 91
διὰ ποιημάτων quid valeat 56
diastemata musica 202
Didymus Chalcenterus de sillis 7; *περὶ τῆς Κικέρωνος πολιτείας* 65
δι' ἐλεγείας 'elegiaco metro' 58
Δίες fabula 83
Diodorus Megaricus 117. 118
Diogenes v. Laertius
διώκειν 193
Dionysius Metathemenus 180
δύη optativus 164

Echo 115
εἰρωνευτής 170
ἐλευθερία 199
Empedocles 166 sq.
ἐννομολέσχης 169
Epicurus 176 sq. 177 sq.
ἐπικοκκαστής 136
ἐποχή nomen ab Arcesilao inventum, ab Aenesidemo ad scepticos translatum 29 adn. 5
Eratosthenes 74 sq.
Eris similesque daemones 114
Euboeus Parius 148
Euclides Megaricus 153
Eurylochus Pyrrhoneus 184
Eusebii praep. evang. codicum auctoritas 54
Euseb. praep. evang. XIV 18, 5 p. 759^{c} tractatus 29 adn. 5

γαλήνη, imago scepticis usitata 146
γλαῦξ: *θαυμάζειν τὴν γλαῦκα* 120
γόης adiectivum 94
grammatici graeci in quae genera poesin diviserint 20
γραμμοδιδασκαλίδης vel *γραμματοδιδασκαλίδης* 176
γυργαθός 105

Ἑλλήνων ἡ πᾶσα ὀτξύς 156
Heraclitus 135 sq.; 164 sq.

Hermippus de Platonis Timaeo 131 sq.; de Epicuro 176 sq.
heroiambi in poesi ludibunda adhibiti 63, non a Xenophane 63
ἔσπετε 89
Hippon ἄθεος 186
ὅλμος 129
Ὁμηραπάτη 150
Homeri exempla antiqua et διωρθωμένα 18
Homeri Θ 465 quid traditum 99
Homerus sillographus 65
Homerus tragicus 18 sq.
ὠρολογητής 110 sq.
οὕτως 164
ὕστατος 176

ἴαμβος 26; 57
ἰνδαλμοί, Timonis carmen elegiacum 21; eius fragmenta 21 sq. 24; eius argumentum 22 sq.; eius titulus 23

καρύκκη Lydorum 156
κατατρίβειν 193
Κερκώπων ἀγορά Atheniensis 16 adn. 2
κηφήν 126
κόκκος νόου 125
κινδαψός 104
κοκκυστής 136
κύνεον μένος 108

Laertius Diogenes scripsit Timonis vitam 9; quibus fontibus in ea usus sit 9 sq.
Laertius Diogenes quomodo transitum ad novum fontem significet 9 adn. 5; quomodo apud eum Antigoni excerpta saepius exeant 9 adn. 5; cui sectae addictus fuerit 32 sq.; quinam eius codices a me adhibiti 51 sq.; bonorum codicum stemma 54
Laertius Diogenes
IX 18 tractatus 47 adn. 1; 56 sq.
64 145
105 28 adn. 4
109 12 adn. 1 et 2; 32 adn. 1
110 14; 19 sq.; 26; 27 adn. 3
112 9 adn. 4
113 15 adn. 3
114 14 adn. 1; 15 adn. 2
λαξόος 168 sq.
λασκεδών 178
λεσχὴν ἀμφίνοος cur Democritus 91 sq.
ληκητής 166

μακρόσε? 106
Meleager Gadarenus 84, eius satirae ibid.; in eis Menippi aemulus ibid.
Melissus 99 sq.
Menedemus 134 sq.; 195
Menippus comicus 83
Menippus Gadarenus quando vixerit 78 sq.; irrisit philosophos 79; eius satirae 80 sq.; earum forma 82; earum tituli et fragmenta 82 sq.; Luciani exemplar 81; impugnavit Epicureos 81, Stoicos 82
Miccylus philosophus 194
μωλύτης 127 sq.
μυκτήρ 170

Neike, Eridis soror 114
Νεκυίας forma ad sugillandos homines aptissima 40 sq.
Nicias Nicaenus 31. 180
Νικαρέτη, Stilponis amica 194
Nicomachi elegia 44 adn. 1
Nicomedes Cous Homericus rhapsodus, non parodus 64
nomina neutr. gen. in -μα exeuntia idem atque nomina masc. gen. significant 101

νομοθήκη 142
Numenius v. Attagas
Nysius, Panaetii discipulus 66 adn. 1

ὀαριστής 94
ὀλβιότυφος 202
Olympiodorus, *βίος Πλάτ.* Laertium expilavit, non Porphyrium 33 adn. 2
ὀχλοάρεσκος quomodo formatum 121
ὀχλολοίδορος 136

πάναγρον 182
παντοφυής 112
παρὰ γράμμα 193
Parmenides distinxit *αἰσθητὰ* et *νοητά* 95
πὰρ πυρί 190
πήρη cynicorum 196 sq.
φακῆ cibus vilissimus 123; *φακῆν ἕψειν διδάσκειν* 123
Phaedon Eliacus 153
Philon scepticus 185
πλατίσπακος 102
πλατύνεσθαι 121
Plato 130 sq.; 172 sq.; librum Pythagoreum novit possedit-que 131 sq., cur *πλατίστατος* 102, cur *ἡδυεπής* 102 sq.
Plutarch., de profect. in virt. c. 11 p. 82^{E} correctus 77 adn. 1
ποιμὴν μύθων cur Democritus 91. 92
πολύδοξος 96
πότος ψυχρός 165
Prodicus Ceus 110 sq.
Protagoras 110; 164 sq.
ψαλληγενής 202
Ps. Metrodorus *π. αἰσθήσεων* 75
Pyrrhon 141; 146; 147 sq.; Timonis magister 11 sq.; eius mores 15 sq.; descriptus in Timonis Pythone 28; in Galeni subfig. emp. 28 adn. 3
Pythagorae magicae artes 94
Pythagoreorum symbolica dictio 94

Satirae Menippeae Graecorum 78
σεμνηγορίη 94
Sextus Empir. Pyrrh. hyp. I 224 tractatus 42 adn. 1
σιλλαίνειν 6 adn. 1 et 2
σιλλογράφος quis praeter Timonem et Xenophanem 64
σιλλογράφος quis dictus recentioribus temporibus 65 adn. 5
σίλλος, non *σιλλός* 5
σίλλος quid significet 5 sq.; unde derivetur 5
σίλλος, poema, quomodo a veteribus definitus sit 7
σιλλοῦν 6 adn. 1 et 2
σκινδαψός v. *κινδαψός*
σκόροδα a Graecis in deliciis habita 198
Socrates 167 sqq.; 171 sq.
σοφισταί quinam Timoni 90. 49
σοφῶν σοφός dictio 100
σοφός quis Timoni 90. 49
Sotion scriptor *διαδοχῶν* 8; 31 adn. 2; quas Nicias usurpavit 31 adn. 2; ex eo hausit Apollonides 9 et Diogenes 9; scripsit commentarium in Timonis sillos 31
Speusippus 113
σφηκοῦν 163
σπουδαιοχαριέντων, τὸ γένος 66 adn. 1
σπουδογέλοιον cynicorum 66
σθένος Homerica imitatione dictum 99
Stilpon 193
Stoici 124; 125 sq.; 178; 179
Stratonici citharistae ioci 128
Suetonius contra Didymum 65

τάλαρον 181
τείνειν in testimoniis pinacographicis adhibitum 27 adn. 3
Thales: eius astronomica studia 100 sq.
θαύματα 173
Theophylact. Simoc. ep. 79 145
τιμαιογραφεῖν 132
Timaeus substituendus Timoni 49 sq.
Timaeus Locrus 132
Timon, *ὁ σιλλογράφος* 8 et 31; eius biographi 8 sq.; eius patria 10; eius vita 10 sq.; eius aetas 13; eius mores 14 sqq.; eius discipuli 17; eius consuetudo cum Arato 17 sq.; cum Alexandro Aetolo et Homero tragico 18 sq.; eius studia 19 sq.; eius scripta 20 sq.; 27 sq.; eius indalmi 21 sqq. (v. *ἰνδαλμοί*); eius tragoediae 24; eius satyri 25 sq.; eius cinaedi 26 sq.; eius Python 28 sq.; scr. *πρὸς τοὺς φυσικούς* 29; *περὶ αἰσθήσεων* 29; de summo bono 29; *Ἀρκεσιλάου περίδειπνον* 29 sq.
Timonis silli: eorum titulus 30; in eos commentarios scripsit Sotion 31 et Apollonides 31 sq.; quando lectitati 31 sq.; eos adhibuerunt Athenaeus, Sextus Emp., Laert. Diog. 34, item Aristocles 34 sq.; post Diogenem nemo fere 35; eorum fragmenta edita 35 sq.; eorum dispositio 36 sqq., 42 sqq.; fuerunt parodiae Homericae 37 sq., nullas alias parodias continuerunt 38 sq.; in *νεκυίας* formam redacti 39 sqq.; in primo libro *λογομαχία* philosophorum erat descripta 44 sq., Pyrrhonis tranquillitas praedicata 46; in secundo et tertio libro Xenophanes Tiresiae vicibus fungitur 47; in secundo iudicat de antiquioribus philosophis 47 sq.; in tertio de recentioribus 48; fragmenta incerta vel spuria 49; eorum intellectus cur difficilis sit 50; eorum peculiares facetiae 50; novata vocabula 50 et 203 sq.; in eorum fragmentis recensendis quae subsidia nova praesto fuerint 51 sq.; num Lucianus eos imitatus sit 83
τῦφος 198
τυφωεύς 193
Tzetzes de Platonis Timaeo 131, de Sophronis mimis 132

Varronis saturae Menippeae 79 sq.

Xenophanes Colophonius 148 sqq.; 155 sq.; 157 sqq.; sillos scripsit 55 sqq.; qui sunt ita dicti a grammaticis 59, eidem atque *παρῳδίαι* 59; quales fuerint 60 sq.; eorum fragmenta 61, dubia 61 sq.; non fuerunt scripti heroiambis 62 sq.; eius iambi nulli 57; eius 'satirae' nullae 60
Xenophon philos. 173

Zenon Eleates cur *πάντων ἐπιλήπτωρ* dictus 99; v. *ἀμφοτερόγλωσσος*
Zenon stoicus 121 sq.; 122 sq.; cur Phoenix 104; cur anus Timoni ibid.; eius victus 122, continentia ibid.
Zopyrus rhetor 15. 83

TABVLA ARGVMENTI

I. COMMENTATIO p. 5—85

de σίλλος vocis radice et potestate p. 5. 6
de sillorum descriptionibus antiquis p. 7. 8
de sillographis Graecis p. 8—78

de Timone Phliasio p. 8—55

1 de Timonis biographis p. 8—11
2 de Timonis vita p. 8—13; de eius aetate p. 13; de eius moribus p. 14—16; de eius fama et discipulis p. 17; de amicitia quam habuit cum Arato p. 17. 18, cum Alexandro Aetolo Homeroque tragico p. 18. 19; de eius studiis p. 19. 20; de eius scriptis p. 20—30, poeticis p. 21—27, prosaicis p. 27—29, incerti generis p. 29. 30
3 de Timonis sillis p. 30—55; de titulo p. 30, de commentariis et expilatoribus antiquis p. 31—35, de fragmentorum collectionibus p. 35. 36; de eorum argumento et forma p. 36—39; de eorum dispositione p. 39—48; de eorum fragmentis dubiis p. 49. 50; de eorum proprietatibus p. 50; de adnotationibus criticis huius editionis p. 51—55

de Xenophanis Colophonii sillis p. 55—64
de cynicis sillographis p. 65—78

1 de cynicis σπουδογελοίοις p. 66—72
2 de Cratetis cynici sillis p. 72. 73
3 de Bionis satiris et sillis p. 73—77

de Graecis satirarum Menippearum scriptoribus p. 78—85

1 de Menippo p. 78—84
2 de Meleagro p. 84. 85

II. SILLOGRAPHORVM RELIQVIAE p. 87—202

Timonis fragmenta p. 87—187
Xenophanis fragmenta p. 188—191
Cratetis fragmenta p. 192—200
Bionis fragmentum p. 201. 202

III. INDICES

index vocabulorum ἅπαξ εἰρημένων p. 203. 204
index scriptorum apud quos sillographorum reliquiae extant p. 205—207
index rerum in commentatione et fragmentorum commentariis tractatarum p. 208—212

BIBLIOTHECA GRAECA

VIRORUM DOCTORUM OPERA

RECOGNITA ET COMMENTARIIS INSTRUCTA

CURANTIBUS

FR. JACOBS ET VAL. CHR. FR. ROST.

LIPSIAE IN AEDIBUS B. G. TEUBNERI.

Bedeutend ermässigte Preise.

Erschienen sind bis jetzt:

	M.	₰
Aeschinis in Ctesiphontem oratio ed. *Weidner*	3.	60
Aeschyli Agamemno ed. *R. Enger*	3.	75
Aristophanis Nubes ed. *Teuffel.* Ed. II.	1.	20
Delectus epigramm. Graec. ed. *Jacobs.* [Vergriffen]	1.	80
Demosthenis concione ed. *H. Sauppe.* Sect. I. (cont. Philipp. I. et Olynthiacae I—III.) Ed. II.	1.	—
Euripidis tragoediae ed. *Pflugk* et *Klotz.* Vol. I, II et III. Sect. I—III.	15.	15
Einzeln:		
Vol. I. Sect. 1. Medea. Ed. III..	1.	50
„ I. „ 2. Hecuba. Ed. III. ed. *Wecklein* . .	1.	20
„ I. „ 3. Andromacha. Ed. II.	1.	20
„ I. „ 4. Heraclidae. Ed. II	1.	20
„ II. „ 1. Helena. Ed. II .	1.	20
„ II. „ 2. Alcestis. Ed. II .	1.	20
„ II. „ 3. Hercules furens Ed. II. cur. *Wecklein*	1.	80
„ II. „ 4. Phoenissae. Ed. II. cur. *Wecklein*	2.	25
„ III. „ 1. Orestes	1.	20
„ III. „ 2. Iphigenia Taurica	1.	20
„ III. „ 3. Iphigenia quae est Aulide	1.	20
Hesiodi carmina ed. *Goettling* et *Flach.* Ed. III.	6.	60
Homeri Ilias ed. *Spitzner.* Sect. I—IV	4.	50
Einzeln:		
Sect. I. lib. 1—6	—	90
Sect. II. lib. 7—12	—	90
Sect. III. lib. 13—18	1.	35
Sect. IV. lib. 19—24	1.	35
Lysiae et Aeschinis orationes selectae ed. *Bremi*	1.	50
Lysiae orationes selectae ed. *Bremi*	—	90
Pindari carmina cum deperditarum fragm., variet. lect. adi. et comment. illustr. *L. Dissen.* Ed. II. cur. *Schneidewin.* Vol. I.	3.	90
—— Vol. II. Sect. I. II. (Comment. in Olymp. et Pyth.) (à 1 *M.* 50 ₰.)	3.	—
Platonis opera omnia ed. *Stallbaum* X voll. (21 Sectiones.)		
Einzeln:		
Vol. I. Sect. 1. Apologia Socratis et Crito. Ed. *Wohlrab*	2.	40
Vol. I. Sect. 2. Phaedo. Ed. V. cur. *Wohlrab*	2.	70
Vol. I. Sect. 3. Symposium c. ind. Ed. III. Vergr.	2.	25
Vol. II. Sect. 1. Gorgias. Ed. III	2.	40
Vol. II. Sect. 2. Protagoras c. ind Ed. IV. ed. *Kroschel*	2.	40
Vol. III. Politia sive de republica libri decem. 2 voll. Ed. II. [Vrgr.]	7.	50
Vol. III. Sect. 1. Politia lib. I—V	4.	20
Vol. III. Sect. 2. lib. VI—X . .	3.	30
Vol. IV. Sect. 1. Phaedrus. Ed. II	2.	40
Vol. IV. Sect. 2. Menexenus, Lysis, Hippias uterque, Io. Ed. II .	2.	70
Vol. V. Sect. 1. Laches, Charmides, Alcibiades I. II. Ed. II . . .	2.	70
Vol. V. Sect. 2. Cratylus cum. ind.	2.	70
Vol. VI. Sect. 1. Euthydemus .	2.	10
Vol. VI. Sect. 2. Meno et Euthyphro itemque incerti scriptoris Theages, Erastae, Hypparchus. Ed. II ed. *Fritzsche*	6.	—
Vol. VII. Timaeus et Critias [Vergriffen.]	5.	40

	M.	Ngr.
Platonis opera omnia ed. *Stallbaum.*		
Einzelnen:		
Vol. VIII. Sect. 1. Theaetetus. Ed. II. rec. *Wohlrab*	3.	—
Vol. VIII. Sect. 2. Sophista	2.	70
Vol. IX. Sect. 1. Politicus et incerti auctoris Minos	2.	70
Vol. IX. Sect. 2. Philebus	2.	70
Vol. X. Sect. 1. Leges. Vol. I. lib. I—IV	3.	60
Vol. X. Sect. 2. lib. V—VIII	3.	60
Vol. X. Sect. 3. lib. IX—XII et Epinomis	3.	60
Sophoclis tragoediae ed. *Wunderus.* 2 voll.	9.	90
Einzeln:		
Vol. I. Sect. 1. Philoctetes. Ed. IV ed. *Wecklein*	1.	50
Vol. I. Sect. 2. Oedipus Rex. Ed. V ed. *Wecklein*	1.	50
Vol. I. Sect. 3. Oedipus Coloneus. Ed. IV	1.	80
Vol. I. Sect. 4. Antigona. Ed. V ed. *Wecklein*	1.	50
Vol. II. Sect. 1. Electra. Ed. III	1.	20
Vol. II. Sect. 2. Aiax. Ed. III	1.	20
Vol. II. Sect. 3. Trachiniae. Ed. II	1.	20

	M.	Ngr.
Thucydidis de bello Peloponnesiaco libri VIII ed. *Poppo*	20.	55
Einzeln:		
Vol. I. Sect. 1. Lib. I. Ed. II	3.	—
Vol. I. Sect. 2. Lib. II. Ed. II	2.	25
Vol. II. Sect. 1. Lib. III. Ed. II ed. *J. M. Stahl*	2.	40
Vol. II. Sect. 2. Lib. IV. Ed. II ed. *J. M. Stahl*	2.	70
Vol. III. Sect. 1. Lib. V. Ed. II ed. *J. M. Stahl*	2.	40
Vol. III. Sect. 2. Lib. VI. Ed. II ed. *J. M. Stahl*	2.	40
Vol. IV. Sect. 1. Lib. VII. Ed. II. ed. *J. M. Stahl*	2.	70
Vol. IV Sect. 2. Lib. VIII. Ed. II ed. *Stahl*	2.	70
Xenophontis Cyropaedia ed. *Bornemann.* [Vergriffen.]	1.	50
—— **Memorabilia** ed. *Kühner.* Ed. II	2.	70
—— **Anabasis** ed. *Kühner*	3.	60
Einzeln à 1 *M.* 80 Ngr.		
Sect. I. lib. I—IV.		
Sect. II. lib. V—VIII.		
—— **Oeconomicus** ed. *Breitenbach*	1.	50
—— **Agesilaus** ed. *Breitenbach.* [Vergriffen]	1.	20
—— **Hiero** ed. *Breitenbach.* [Vergr.]	—	75
—— **Hellenica**, Sect. I. (lib. I. II.) ed. *Breitenbach.* Ed. II	1.	80
—— —— Sect. II. (lib. III—VII.) ed. *Breitenbach.* Ed. II	4.	80

Verlag von B. G. Teubner in Leipzig.

Unsere Muttersprache,
ihr Werden und ihr Wesen.
Von Prof. Dr. O. Weise.

3., verb. Auflage. [VIII u. 269 S.] 8. In Leinw. geb. 2 Mk. 60 Pf.

Die Schrift ist auf wissenschaftlicher Grundlage, ist jedoch gemeinverständlich und überaus anregend geschrieben. Um eine kurze, klare Schilderung der räumlichen und zeitlichen Entwickelung unserer Sprache schließt sich eine ausführliche, sehr lebendige und fesselnde Darstellung der neuhochdeutschen Schriftsprache, und zwar wird zunächst ihre Verjüngung zur Volkssprache, zur Stammesart, zum Stande und zur jeweiligen Redeweise erörtert und sodann ihre Eigentümlichkeit im Lautwandel, in der Wortbiegung, Wortbildung, Wortbedeutung und Satzlehre behandelt. Das Buch ist nicht in Form einer lehrmäßigen Übersicht oder eines Nachschlagewerkes geschrieben, sondern als eine anregende und anschauliche Erörterung, und zwar in einer Weise, die geeignet erscheint, die äußerliche Auffassung vom Wesen unserer Muttersprache zu bekämpfen und die weiten Kreise der Gebildeten zu fesseln und zu unterrichten.

Deutsche Sprach- und Stillehre
von Prof. Dr. O. Weise.

Eine Anleitung
zum Verständnis und zum Gebrauche unserer Muttersprache.

[XIV und 192 S.] 8. [90]. In Leinwand gebunden 2 Mk.

Das vorliegende Buch ist ein Seitenstück zu dem bekannten Werke desselben Verfassers „Unsere Muttersprache, ihr Werden und ihr Wesen". In gemeinverständlicher Darstellung werden die grammatischen Erscheinungen unserer Muttersprache besprochen und, indem ihre Entwicklung dargelegt wird, zum Nachdenken über ihre Eigenart angeregt. Das Büchlein unterscheidet sich somit von anderen Sprachlehren namentlich darin, daß es nicht nur sagt, wie, sondern auch, warum es und nicht anders gesprochen und geschrieben wird. Es wendet sich so an jeden, der sich nicht bei einer äußeren Bekanntschaft mit unserer Muttersprache beruhigt, sondern der in ein näheres Verhältnis mit ihr getreten möchte.

Jduna. Deutsche Heldensagen
dem deutschen Volke und seiner Jugend wiedererzählt von Karl Heinrich Heckt.

Volksseile Ausgabe.

Vier Teile, in 2 reichen Leinwandbänden. Preis 4 Mk. 50 Pf.

Auch in 4 einzelnen zierlich kartonierten Teilen:
I. Teil: Gudrun. 80 Pf. II. Teil: Die Nibelungensage. 2 Mk. 10 Pf. III. Teil: Die Sage v. Wieland d. Schmied. 80 Pf. IV. Teil: Dietrich von Bern u. s. Gesellen. 1 Mk. 60 Pf.

Diese neue Bearbeitung der deutschen Heldensagen, welche nicht für das Kindesalter, sondern für das gebildete Publikum und die reifere Jugend bestimmt ist, wird von der Kritik übereinstimmend als ein vorzügliches Buch anerkannt, ausgezeichnet durch künstlerische Komposition und künstlerisch vollendeten Stil. Der Verfasser hat auf der Vergleichung der deutschen und nordischen Überlieferung, in seinem Hinblick auf die Idee des der Sage zu Grunde liegenden religiösen Mythus, die echten und ursprünglichen Züge wiederhergestellt.

Verlagsbuchhandlung B. G. Teubner in Leipzig.

In erschöpfender allgemeinverständlicher Behandlung werden in abgeschlossenen Bändchen auf wissenschaftlicher Grundlage ruhende Darstellungen wichtiger Gebiete in planvoller Beschränkung aus allen Zweigen des Wissens geboten, die wirkliche Befriedigung und dauernden Nutzen zu gewähren vermögen und in auf allgemeines Interesse rechnen dürfen.

Aus Natur und Geisteswelt

Sammlung wissenschaftlich-gemeinverständlicher Darstellungen aus allen Gebieten des Wissens.

Monatlich erscheint ein Bändchen von 130—160 zu 1 Mk., in geschmackvollem Einband zu 1 Mk. 25 Pf.

Jedes Bändchen ist in sich abgeschlossen und einzeln käuflich.

Luft, Wasser, Licht und Wärme. Acht Vorträge aus der Experimental-Chemie von Prof. Dr. Blochmann. Mit 103 Abb.

Acht Vorträge aus dem Gebiete der Experimental-Chemie. Führt unter besonderer Berücksichtigung der alltäglichen Erscheinungen des praktischen Lebens in das Verständnis der chemischen Erscheinungen ein.

Die deutschen Volksstämme und Landschaften von Prof. Dr. O. Weise. Mit 26 Abb.

Schildert, durch eine gute Auswahl von Städte-, Landschafts- und anderen Bildern unterstützt, die Eigenart der deutschen Gaue u. Stämme.

Die Leibesübungen und ihre Bedeutung für die Gesundheit von Prof. Dr. R. Zander. Mit 19 Abb. im Text und auf 2 Tafeln.

Will darüber aufklären, weshalb und unter welchen Umständen die Leibesübungen segensreich wirken, indem es ihr Wesen, anderweit die in Betracht kommenden Organe bespricht.

Unsere wichtigsten Kulturpflan[illegible] von Privatdozent Dr. Giese[illegible]hagen. Mit zahlr. Abb. im Te[illegible]

Vermittelt durch die Schilderung [illegible] wichtigsten Kulturpflanzen der Getre[illegible]pflanzen, zugleich in anschaulicher [illegible] allgemeine botanische Kenntnisse.

Bau und Leben des Tieres [illegible] Dr. W. Haacke. Mit zah[illegible] Abb. im Text.

Vermag zu einem besseren Verständ[illegible] unserer Umgebung, unserer Freunde [illegible] Haus und Hof und Feld u. Wald, zu führ[illegible]

Der Kampf zwischen Mensch u[illegible] Tier von Prof. Dr. Karl Ec[illegible]stein. Mit 31 Abb. im Te[illegible]

Der hohe wirtschaftliche Bedeutung beanspruchende Kampf erfährt eine [illegible]gehende, ebenso interessante wie lehrreich[illegible] Darstellung.

Das Theater von Privatdozent Dr. Borinski. Mit 8 Bildnissen.

Läßt bei der Darstellung der dramatischen Gattungen die dramatischen Muster der Völker und Zeiten thunlichst selbst reden.

Der Bau des Weltalls v. Prof. Dr. J. Scheiner. Mit zahlr. Abb.

Will in das Hauptproblem der Astronomie, d. Erkenntnis d. Weltalls einführen.

Ausführliche illustrierte Prospekte unentgeltlich und postfrei.

Stanford University Libraries
3 6105 005 700 617

Verla

Fr. Lübker's

STANFORD UNIVERSITY LIBRARIES
CECIL H. GREEN LIBRARY
STANFORD, CALIFORNIA 94305-6004
(415) 723-1493

All books may be recalled after 7 days

DATE DUE

DEC 15 1994
28D JAN 10 1995
F/S MAY 03 2000
JUN 14 2000
JUN 30 2000
JUN 30 2001
JUN 30 2003